# Gemeinschaft mit Gott

Mark und Patti Virkler

**ARBEITSBUCH** 

# **GEMEINSCHAFT MIT GOTT**

# ARBEITSBUCH FÜR KURSTEILNEHMER/INNEN

# Mark und Patti Virkler

Dieses Handbuch ist das Ergebnis der vereinten Kräfte beider Autoren. Die Konzepte und Ideen sind der Gipfel gemeinsamer Studien und Erkenntnisse.

Die darin beschriebenen Erfahrungen sind beiden geläufig.

Das Pronomen "Ich" soll die Einheit unserer Gedanken ausdrücken.

Herausgeber:

# **Destiny Image**

Copyright 1983 von Mark und Patti Virkler

Revidiert: 1985, 1986, 1990, 1995

Übersetzerin: Hannelore Bozeman

Widmung:
Für alle, die nicht ruhen,
bis die geistliche Gemeinschaft
in ihrem Herzen
wiederhergestellt ist.

# Danksagungen

Dieses Buch hat zehn Jahre bis zur Fertigstellung gebraucht. Es ist unmöglich, allen zu danken, die auf so viele Art und Weise geholfen haben. Als erstes möchte ich Pioneer Christian Fellowship Gemeinde danken, deren Pastor ich war, als der Herr mir diese Botschaft gab. Sie gaben mir die Gelegenheit, mich dem Studium des Wortes zu widmen und diese Offenbarung zu erhalten. Danach übernahm Full Gospel Tabernacle unter der Leitung von Dr. Thomas Reid diese Ideen und produzierte sie in einem professionelleren Format. Man gewährte mir vielfach die Gelegenheit, in der Gemeinde und Bibelschule zu lehren und gab mir während der Wachstums- und Vertiefungsphase die nötige geistliche Aufsicht.

Daneben möchte ich auch den Hunderten von Gemeinden danken, die diesen Kurs lehrten und meine Gastgeber waren, als ich weltweit Seminare über "Gemeinschaft mit Gott" durchführte. Sie erlaubten mir, meine Ideen an ihnen auszuprobieren und überzeugten mich, dass jeder, der es möchte, dieses Konzept anwenden kann. Es funktioniert für jeden. Bei der Durchführung der Seminare habe ich beobachtet, wie Zehntausende von Christen in ein Zwiegespräch mit dem Allmächtigen gekommen sind. Ich habe Tausende von Leuten aus ihren Tagebüchern lesen hören, was mich vollkommen davon überzeugt hat, dass es wahrhaftig die Stimme des Allmächtigen ist, die durch das Herz des Menschen spricht.

Meinen Dank auch an Claire Hudson für ihr mehrfaches Korrekturlesen und an die vier Pastoren, denen ich mich zurzeit unterstelle und die mich während der Entwicklung und Veröffentlichung dieses Konzepts im Leib Christi beschützt haben: Dr. John Watson aus Marion, Ohio; Rev. Mart Vahi aus Fredriction, New Brunswick, Kanada; Rev. Maurice Fuller aus Calgary, Alberta, Kanada; und Pastor Roger Miller aus Arcade, New York.

Ein besonderes Dankeschön an Rev. Maurice Fuller, der Theologe und Gelehrter für Griechisch und Hebräisch ist. Er korrigierte dieses Manuskript sehr sorgfältig und schlug zahllose Verbesserungen für Einsichten in griechische und hebräische Wörter vor. Diese haben das Endprodukt erheblich verbessert und uns außerdem geholfen, uns besser auf dem geraden und schmalen Weg zu bewegen.

# **Einleitung**

Von Anfang an hat man die Gläubigen der christlichen Gemeinde zum Beten aufgefordert. Trotz dieser Ermahnungen führen die meisten Christen ein Leben ohne Gebet.

Da geht der typische Pfarrer oder geistliche Leiter auf eine Pfarrkonferenz und wird unweigerlich aufgefordert, ein geordnetes Gebetsleben aufzubauen. Aber im Dienst für Gott wird sein Gebetsleben ständig durch Zeitdruck und Zeitmangel in die Zange genommen. Das Versprechen, das er Gott und sich selbst während der Konferenz gab, wird bald wegen des erbarmungslos übervollen Terminkalenders gebrochen.

Dieselben Leiter fordern ihre Gemeinden zu einem Leben des Gebets auf. Auch hier werden die Anwesenden dazu gedrängt, sich fest vorzunehmen, mehr zu beten — was sie aber nicht lange halten. Stattdessen haben sie Schuldgefühle, weil so wenige Christen ein formales Gebetsleben haben.

Das Problem ist meiner Meinung nach weder mangelnde Hingabe noch fehlender Wunsch. Es liegt vielmehr an der Eintönigkeit des Gebetslebens. Ein Monolog ist kaum wünschenswert. Selbstverständlich ist es "langweilig", "mit" jemanden zu reden, der nicht antwortet.

Dabei ist unser Gebetsleben von einem falschen Verständnis des biblischen Gebets behaftet. Die Bibel ist das Ergebnis von Männern und Frauen, die "von Gott hörten". Dieser Gott, so glauben wir, spricht auch heute noch. In unserem Gebetsleben scheint er jedoch selten zu hören sein. In seinem faszinierenden Kurs: "Gemeinschaft mit Gott" präsentiert Pastor Mark Virkler eine biblisch begründete Definition des Gebets. Für den Autor ist das Gebet nicht einfach ein Monolog, sondern ein Dialog. Er fordert uns nicht nur auf zu beten, sondern lädt uns auch in eine aufregende Dimension des Gebets ein, die uns dazu verlockt, dass wir regelmäßig beten wollen. Eine orthodoxe Definition des Gebets, die nicht nur das Reden mit Gott, sondern auch das Hören von Gott einschließt, zusammen mit dem Aufschreiben von dem, was er gesagt hat — das macht die Gebetskammer zu einem aufregenden Ort.

Ich empfehle **Gemeinschaft mit Gott** der heutigen Gemeinde. Ich glaube, der Kurs wird euer Leben verändern.

Tommy Reid, Hauptpastor der Full Gospel Tabernacle Orchard Park, NY

# Empfehlung für die Verwendung in Gruppen

Wer diese Grundsätze studieren möchte, sollte das nach unsrer Empfehlung zusammen mit mindestens einer geistlich reifen Person tun. Noch besser ist es, wenn sich eine Gruppe unter der Aufsicht einer Ortsgemeinde trifft und gemeinsam das Material durchgeht. Vielleicht wird euch euer Pastor helfen, die geistliche Aufsicht über diese Gruppe übernehmen und den Kurs allen in der Gemeinde anbieten.

Den inneren Weg sollte man nicht alleine gehen. Es gibt zuviel Raum für Täuschung. Wer in eine Gruppe eingebunden ist und sich reifen Hirten im Leib Christi unterstellt hat, besitzt den notwendigen Schutz, sicher die Welt des Geistes zu betreten.

## Weiteres Material ist (auf Englisch) für diesen Kurs erhältlich.

Mark Virklers Seminare über dieses Thema gibt es auf Kassetten und Videos, sowie ein Lehrerheft und Transparente für den Overheadprojektor. Man setze sich mit cwgministries.org in Verbindung.

# Inhaltsverzeichnis

DANKSAC	GUNGEN	IV
EINLEITU:	NG	V
EMPFEHL	UNG FÜR DIE ANWENDUNG IN EINER GRUPPE	VI
VORWOR	Γ	VIII
1.TEIL:	WIEDERHERSTELLUNG DER GEISTLICHEN SEITE DES GEB	ETS
Kapitel 1	Grundlagen	1
Kapitel 2	"Geistliche Begegnung" – Die andere Hälfte des Lebens	6
Kapitel 3	Rhema – Das gesprochene Wort (Die geistliche, überrationale Erfahrung	)33
Kapitel 4	Still werden	54
Kapitel 5	Traum und Vision – den inneren Menschen auf Gott ausrichten	67
Kapitel 6	Das Christentum des Neuen Testaments und die New-Age-Bewegung	99
Kapitel 7	Der Kampf der Pharisäer gegen den Heiligen Geist	122
Kapitel 8	Das Gebetstagebuch – ein Mittel, um Gottes Stimme zu erkennen	141
Kapitel 9	Habakuk – Die Kombination der Stille, der Vision, des Rhemas und des Journaling	156
Kapitel 10	Bewegung von der Seele zum Geist	
Kapitel 11	Wie man sein Herz darauf einstellt, Gott zu hören	
Kapitel 12	Yada-Zeiten sind für Verliebte	
Kapitel 13	Grundsätze des Geistes	180
Kapitel 14	Ein Modell für das Beten im Geist	
2.TEIL	DIE BEIBEHALTUNG DER RATIONALEN SEITE DES GEBETS	
Kapitel 15	Die Prüfung geistlicher Erlebnisse anhand der Bibel	187
Kapitel 16	Grundsätze des Gebets	195
Kapitel 17	Arten des Gebets	204
Kapitel 18	Verheißungen über das Gebet	210
Kapitel 19	Wie man beten kann	211
Kapitel 20	Fürbitte im Gebet	213
Kapitel 21	Gebet und Taten	216
Kapitel 22	Das Fleisch gewordene Wort	219
Kapitel 23	Jenseits der Gemeinschaft mit Gott	221

## Vorwort

Jeder von uns weiß, dass das Gebet unsere Verbindung zu Gott herstellt und daher das Wichtigste ist, was wir tun können. Wir wissen auch, dass das Gebet in unserem Leben mächtig, wirksam und sinnvoll sein soll. Doch oft ist es das nicht. Dieser Tatsache muss man ins Auge sehen. Wir müssen lernen, wie man das Gebet zu dem macht, was es sein soll. Von größter Wichtigkeit ist es zu lernen, wie man aus dem Gefängnis des Rationalismus ausbricht, in das die westliche Kultur eingesperrt ist, und von Neuem geistliche Erfahrungen zu haben lernt - Erfahrungen, die von Gottes Geist zu meinem Geist kommen und erst in zweiter Linie zu meinem Gehirn. Wir müssen zu der Ausgewogenheit zurückkehren, die so wunder-bar im Leben Jesu sichtbar war.

Damit das Gebet in meinem Leben sinnvoll wurde, musste ich Folgendes lernen:

Anstatt in einem trockenen Monolog des einfachen gedanklichen Gebets kann ich Gott durch geistliche Erlebnisse erfahren.

Das Wesen des Gebets besteht in meiner Liebesbeziehung mit dem König der Könige, und nicht darin, dass ich nur zu ihm gehe, um etwas zu bekommen.

Die Grundsätze der Bibel, die sich auf das Gebet und den geistlichen Bereich beziehen, sind mein Wegweiser und geben mir auf dem Pfad der geistlichen Erfahrungen Einsicht.

Der Heilige Geist wird selber mein Gebetsleben gestalten. Bisher hatte ich immer selber die Prinzipien des Gebets, die Gott mir gezeigt hatte, genommen und sie zum Gesetz gemacht, was mich in Gebundenheit führte.

Das natürliche Ergebnis meiner Liebesbeziehung sind konkrete, aus Gottes Geist mit Kraft geborene Taten, die dazu führen, dass die Aktivitäten meines Lebens vom Geist und nicht vom Fleisch bestimmt sind. Das verhindert, dass meine Beziehung mit dem König der Könige einfach nur für mein Vergnügen da ist und hilft mir zu erkennen, dass auch viele andere von seiner Liebe berührt werden müssen.

#### Das Gebet und die Souveränität Gottes

Gelegentlich stellt sich die lästige Frage, warum man eigentlich beten sollte, wenn Gott ohnehin seinen Willen durchsetzt. Die überraschende Tatsache ist, dass Gott sich freiwillig auf die Bitten des Menschen beschränkt. Bitte schreibe Hesekiel 22,30-31 auf:

"Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen. Darum schüttete ich meinen Zorn über sie aus, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihnen ein Ende und ließ so ihr Treiben auf ihren Kopf kommen, spricht Gott der HERR."

Mein Gebet ist: "Herr, würdest du bitte das Gebet in unserem Leben wiederherstellen, bis es zu dem wird, was es sein soll! Amen. (So sei es.)"

## Anwendung und Missbrauch von Lehre und Technik

Wir müssen uns die Warnung zu Herzen nehmen, die Jesus in Johannes 5, 39-40 gab. "Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt; aber ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet."

Es ist ziemlich einfach, aus der Schrift korrekte Lehre und Kopfwissen zu beziehen. Man kann lernen, was das Wort über Christus sagt und mit dieser Information zufrieden sein. Aber solche intellektuelle Übungen haben gar keinen Nutzen für unseren Geist. Wir müssen einen weiteren Schritt nehmen und in Liebe Jesus als jemandem vertrauen, der jetzt lebt und sich danach sehnt, Teil unseres Lebens zu sein. Nur durch den Herzensglauben kann man das erleben, was die Schrift über ihn bezeugt.

## Finney sprach von drei Gruppen von Leuten

Viele verstehen das Glaubensbekenntnis als eine Zusammenfassung der Bibellehre. Die Bibel selbst vernachlässigen sie und verlassen sich auf einen Glauben an das Glaubensbekenntnis. Andere sind vorsichtiger und ernsthafter: sie durchforschen die Schrift um zu sehen, was sie über Christus sagt, aber sie gehen nicht weit genug und verlassen sich auf die Bildung korrekter theologischer Meinungen. Noch andere – und sie sind die einzige gerettete Gruppe – lieben die Schrift von ganzem Herzen, weil sie von Jesus zeugt. Sie durchforschen und verschlingen die Schrift, weil sie ihnen sagt, wer Jesus ist und was sie von ihm vertrauensvoll erwarten können. Dann machen sie nicht halt, um sich auf diesem Zeugnis auszuruhen, sondern in einem Akt der Liebe und des Vertrauens gehen sie direkt zu ihm, zu seiner Person. Dadurch vereinigen sie ihre Seele mit ihm, und in dieser Vereinigung erhalten sie durch direkte göttliche Kommunikation genau das, was Gott ihnen nahe gelegt hat, im Vertrauen zu erwarten. Das ist gewiss die Erfahrung der Christen. Es bedeutet, von Christus das ewige Leben zu empfangen, das Gott uns in ihm gegeben hat. Das ist der rettende Glaube... Der Fehler, auf den ich hier hinweisen möchte, besteht nicht darin, dass man Lehre und Glaube an die Tatsachen und Lehren des Evangeliums zu sehr betont: sondern er besteht darin, dass man halt macht, ehe man sich dem persönlichem Christus gemäß dieser Tatsachen und Lehren anvertraut und damit zufrieden ist, das Zeugnis über ihn zu glauben, anstatt ihm unsere Seele durch einen Akt des liebenden Vertrauens anzuvertrauen. (Quelle: Übersetzt nach geschütztem Material, das der Christian Literature Crusade, Fort Washington, PA 10934 mit Genehmigung entnommen wurde.)

Gib dich nicht mit den in diesem Handbuch gelehrten Lehren und Techniken zufrieden und verlasse dich nicht auf sie. Leben und Kraft fließen nur von Jesus. Andererseits solltest du Lehre und Techniken nicht ablehnen, weil sie als Instrumente gegeben worden sind, durch die Gottes Gnade fließt. Mögen sie dazu dienen, uns in eine volle Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus zu führen und uns erlauben, sein Leben in Fülle zu erleben.

## Verse zum Auswendiglernen

Jede Woche solltest du einen Vers zum Auswendiglernen, der dir in deinem Gebetsleben Kraft gibt, an die Gruppe weitergeben.

#### Verse abschreiben

In diesem Handbuch ist hinter vielen Bibelzitaten Platz gelassen, wo du die entsprechenden Verse aufschreiben sollst. Es ist sehr nützlich, Verse aus der Schrift abzuschreiben. Beim Abschreiben des Wortes sehe ich oft etwas, was mir nie zuvor aufgefallen ist.

## Das Gebetsleben der Gruppe

Es lohnt sich sehr, die Gebetsanliegen der Gruppe und die Erhörungen der Gebete aufzuschreiben.

## Wie man mit dem Beten anfängt

Man lernt wirklich zu beten, **wenn man zu beten anfängt**. Wir brauchen keine Leute, die übers Gebet nachdenken, übers Gebet lernen oder übers Gebet predigen. Wir brauchen Leute, die beten. Dein Gebetsleben zeigt, wie viel du gelernt hast; das ist der springende Punkt. Ob du dich im Gebet hervorgetan hast, wird von deinem Gebetsleben bestimmt und von dem, was sich daraus ergibt.

# Das ist etwas ganz anderes als das New Age!

Manchmal werde ich gefragt, was der Unterschied ist zwischen der Lehre des New Age und dem, was ich hier in **Gemeinschaft mit Gott** lehre. Wie ich auf der folgenden Seite zeige, bauen wir auf einer **völlig verschiedenen Grundlage** auf.

Die Unterschiede sind daher riesig. Und das sind nur einige: im Laufe des Kurses werde ich auf weitere aufmerksam machen. Ich halte es einfach für lächerlich, dass man von zwei so völlig verschiedenen Ausgangspunkten an derselben Stelle landen könnte. Der Mensch des New Age setzt sich bewusst oder unbewusst mit Dämonen, familiären Geistern und bösen Geistern in Verbindung. Der vom Blut Jesu bedeckte und von Jesus geleitete Christ wird wie Johannes in der Offenbarung in Gottes Thronraum geführt.

Wenn man als Christ entschieden hat, dass die Bibel heute nicht mehr gilt und die darin beschriebenen geistlichen Erfahrungen von der Gemeinde Jesu Christi nicht mehr erlebt werden können, wird man wahrscheinlich alle geistlichen Erfahrungen Satan zuschreiben. Ich glaube jedoch, dass die Bibel heute gilt und in ihrer Fülle ausgelebt werden soll. Obwohl man mich viele Jahre lang gelehrt hatte, dass heute viele Teile nicht mehr zutreffen, habe ich diese Lehre jetzt abgelehnt und bin ein Christ, der an die Bibel glaubt – jemand, der glaubt, dass sie heute gelebt und angewendet werden soll!

#### Das New Age glaubt: Wir glauben: Der Gott der Bibel ist der Gott Der Gott der Bibel ist nicht der Gott dieses Weltalls. dieses Weltalls. Rettung kommt durch das Blut Jesu. Man braucht keine Rettung. Die Bibel ist das unfehlbare Wort Die Bibel ist nicht das unfehlbare Wort Gottes. Gottes. Man sollte regelmäßig die Bibel Man braucht die Bibel nicht zu studiestudieren. ren. Jede Begegnung in der Welt des Begegnungen in der Welt des Geistes Geistes muss durch die Bibel übermüssen nicht durch die Bibel überprüft prüft werden. werden. Man sollte mit dem Leib Christi Es gibt überhaupt keinen Grund, mit verbunden sein. dem Leib Christi verbunden zu sein. Jeder muss unter der geistlichen Es gibt keinen Grund, unter der geistli-Aufsicht eines christlichen Pastors chen Aufsicht eines christlichen Pastors stehen. zu stehen.

# 1. TEIL

# DIE WIEDERHERSTELLUNG DER GEISTLICHEN SEITE DES GEBETS



Hier stehe ich auf meiner WARTE...
und SCHAUE und SEHE ZU,
was er mir SAGEN ... werde.
Der HERR aber antwortete mir und sprach:
SCHREIB AUF, WAS DU GESCHAUT HAST...
(Habakuk 2,1-2)

# Kapitel 1

# Grundlagen

# Vorbedingungen für das Studium dieses Textes

Dieser Kurs ist nicht für jeden. In diesem Kurs lernt man, wie man den "geistlichen Bereich" betritt. Dort findet man sowohl den Heiligen Geist als auch böse Geister. Ohne schützende Aufsicht kann man leicht ins Stolpern geraten und vom Feind zerstört werden. Daher hat Gott dir zum Schutz einige sehr klare Richtlinien gegeben, die dich beim Betreten der geistlichen Welt behüten. Kurz zusammengefasst sind das:

- Du musst ein wieder geborener Christ sein, der einem selbstsüchtigen Leben entsagt und die rettende Kraft des reinigenden Blutes Jesu auf Golgatha angenommen hat.
- Du musst glauben, dass die Bibel das unfehlbare Wort Gottes ist.
- Du solltest dich grundsätzlich im Neuen Testament auskennen und dabei sein, dir den Rest der Bibel anzueignen.
- Du musst dich dem unterordnen, was Gott dir aus dem Wort gezeigt hat.
- Du musst mit einer örtlichen Gemeinde des Leibes Christi verbunden sein und dich einer oder mehreren geistlichen Autoritäten untergeordnet haben.

Ein ziemlich junger Christ kann alle diese Anforderungen erfüllen. Man braucht nur anderthalb Tage, das Neue Testament durchzulesen, und der Rest der Anforderungen kann bei der Bekehrung erfüllt werden. Es ist am Besten, wenn neue Christen in den ersten Tagen ihres Lebens mit Gott anfangen, mit ihm Gemeinschaft zu haben. Dort werden sie die Ruhe und den Frieden finden, nach denen ihre Seele lechzt.

# Die Einsetzung einer geistlichen Aufsicht

Ich halte es für unbedingt nötig, dass jeder in seinem Leben andere Menschen in Autoritätspositionen einsetzt. Die Bibel sagt, dass wir einander unterordnen sollen (Eph. 5,21). Heb. 13,17 sagt ausdrücklich: "Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen - und dafür müssen sie Rechenschaft geben -, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch."

Weshalb ordnen wir uns jemandem unter, der (oder die) über uns im Herrn steht? "...Rettung ist dort, wo viele Ratgeber sind" (Spr. 11,14, EÜ). Gott hat uns geistliche Autoritäten als einen Schutzschirm gegeben, um uns vor Selbsttäuschung in unserem Herzen und auch vor der Täuschung des Satans zu bewahren.

Das wird besonders notwendig, wenn man anfängt, sich in der Welt des Geistes zu bewegen und sich Visionen und Gottes intuitiver Stimme im Inneren zu öffnen. Die Aufgabe der geistlichen Autorität ist es zu helfen, Fehler im Aufgeschriebenen zu entdecken und falls nötig den Betreffenden zu warnen, ein wenig zu warten, ehe er irgendetwas unternimmt. Daneben gibt er auch dem Kursteilnehmer, der gerade mit dem Hören der Stimme Gottes anfängt, die erforderliche Bestätigung und Ermutigung zum Weitermachen, indem er ihm versichert, dass er wirklich Gottes Stimme hört.

Der Kern dieser Beziehung ist nicht Autorität, sondern Freundschaft.

Ein Mensch, der wirksam im Leben eines anderen als geistlicher Hirte dienen kann, ist jemand, der:

- Eng mit ihm befreundet ist jemand, der das Schaf kennt und dessen Schafe seine Stimme kennen.
- Eine solide biblische Ausrichtung hat.
- Die **Stimme des Geistes Gottes** in seinem eigenen Herzen spüren kann ihr gegenüber aufgeschlossen ist.
- Bereit ist, **sich dem Schaf zu verpflichten**, Zeit und Energie zu investieren und sein Leben für die Schafe niederzulegen, für die er verantwortlich ist.

#### • Selbst unter Autorität steht.

Andererseits ehrt das Schaf die Stimme des Hirten. Es ist bereit, dem Hirten zu folgen, wohin er auch führt, und seinen eigenen Willen unterzuordnen (Heb. 13,17). Es hat gelernt, die schützende Aufsicht der Autoritätsperson, die Gott über ihn gesetzt hat, zu ehren. Wichtige Entscheidungen in seinem Leben nimmt er zu der Person, die über ihm im Herrn ist und legt sie ihr vor, ehe er etwas tut. Eine wichtige Entscheidung ist eine, die eine drastische Veränderung in der Richtung des Lebens, des Dienstes oder der Arbeit bedeutet oder eine große Investition betrifft, die ihn finanziell für mehrere Jahre festlegt. (So kann man ihn daran hindern, einen Fehler zu machen, der ihn für einen Teil seines Lebens verarmt.) Das Schaf hat auch gelernt, seine anfänglichen Zwiegespräche im Tagebuch zu seinem Hirten zu nehmen, um Schutz und Bestätigung zu erlangen. Dadurch wird ihm geholfen, die Zuversicht zu gewinnen, die Stimme Gottes in seinem Herz zu hören.

Weiterhin weiß das Schaf, dass Gott die Autorität über alle Autoritäten ist (Röm. 13,1), und dass das Herz des Königs in der Hand des Herrn ist (Spr. 21,1). Wenn er daher für den Leiter über ihm betet (1. Tim. 2,1-4), vertraut er Gott, seine Vollkommenheit durch des Menschen Unvollkommenheit zu wirken.

Wenn er gefragt wird, ersucht der Hirte Gott um Bestätigung oder Änderung der Dinge, die das Schaf vor ihn bringt. Er sagt dann dem Schaf weiter, was der Herr ihm ins Herz gesprochen hat. Gibt es eine Diskrepanz, dann geht das Schaf zum Herrn zurück, um zu sehen, was Gott zur Aufklärung der Unstimmigkeit zu sagen hat. Das nimmt es dann zum Hirten zurück, im Versuch, die Schwierigkeit zu beseitigen. Ist das nicht möglich, akzeptiert das Schaf den Willen des Hirten, es sei denn, er widerspricht einem klaren Gebot Gottes in der Schrift.

Eine vollständigere Lehre über das Prinzip der Autorität findet man im 13. Kapitel und im "Institut für grundlegende Jugendkonflikte" von Bill Gothard.

#### Was ist, wenn du keine angemessene Autoritätsperson finden kannst?

Manchen Leuten fällt es schwer, geistliche Autoritäten zu finden. Dazu möchte ich ein paar hilfreiche Hinweise geben. Erstens solltest du dir klarmachen, dass es keine perfekten Leute gibt, denen man sich unterordnen kann. Daher kannst du dir genauso gut vornehmen, dich einer unvollkommenen Person zu unterstellen und zu vertrauen, dass Gott seine Vollkommenheit durch unvollkommene Leute wirken kann. Schaue dir auch die Menschen an, die Gott schon um dich gestellt hat. Höchstwahrscheinlich wirst du deine geistliche Autoritätsperson unter ihnen finden: Freunde, Ehemänner, Heimgruppenleiter, Älteste, Diakone und Pfarrer kommen alle in Frage.

#### Wie vielen soll ich mich unterordnen?

Durch zweier oder dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden. (2. Kor. 13,1)

Es wird empfohlen, dass jeder unter dem Schutz von zwei oder drei anderen steht. Wenn wichtige wegweisende Entscheidungen anstehen, sollten alle drei übereinstimmen. Seit 1976 habe ich mich ständig mindestens drei Personen untergeordnet. Sie haben mich sehr effektiv daran gehindert, in den letzten dreizehn Jahren irgendwelche schweren Fehler in meinem Leben zu begehen. Das ist einer der Gründe, warum ich die Unterordnung liebe.

#### Wem soll ich mich unterordnen?

Einige dieser Beziehungen existieren schon. Z. B. haben Eltern, Ehemänner, Vorgesetzte, Gruppenleiter, Pfarrer, Älteste usw. jeweils ihre Bereiche der Autorität und des Einflusses in deinem Leben. Eine Ehefrau sollte sich natürlich ihrem Mann unterordnen, und Ehemänner dem Pfarrer. Eine Ehefrau möchte vielleicht auch eine zweite Person haben, der sie einige ihrer Zwiegespräche mit Gott zeigen kann. Sie sollte mit ihrem Mann besprechen, wer diese Frau sein sollte und sie sollten sich einig sein, damit sie beide mit der Wahl zufrieden sind. Man sollte dabei eine Frau und keinen Mann wählen, weil es nicht weise ist, enge geistliche Beziehungen mit dem anderen Geschlecht aufzubauen. Es besteht zuviel Gefahr, dass sich körperliche Beziehungen entwickeln und zerstörerische Explosionen verursachen.

#### Ist das nicht wie die "Hirtenbewegung"?

Ja und nein. Die Männer, die an der Hirtenbewegung beteiligt waren, versuchten, das Prinzip des geistlichen Schutzes und geistlicher Autorität wiederherzustellen. Es war ein kühner Versuch, der jedoch in einigen Fällen in dominierendes Verhalten, Gesetzlichkeit und einen Geist der Kontrolle ausartete. Jesus sagte, dass wir nicht wie die Heiden über andere durch Gewaltanwendung herrschen, sondern **einander in Liebe dienen**. Dominierendes Verhalten, Einschüchterung und Kontrolle sind in der Liebe strengstens verboten (1. Petr. 5,1-6). Die Liebe zieht den Menschen zu sich, dominierendes Verhalten zwingt sie. Deshalb wiederhole ich: der Kern dieser Beziehungen ist Freundschaft und nicht Autorität.

Weiterhin glaube ich, dass es uns freisteht, uns andere geistliche Hirten zu suchen, wenn wir wachsen und uns verändern. Wenn du alle sechs Monate die Hirten wechselst, deutet das höchstwahrscheinlich auf ein Problem in deinem Leben hin. Wenn du jedoch alle fünf Jahre oder so die Hirten wechselst, kann das ein Anzeichen sein, dass Wachstum und Veränderung in deinem Leben stattfinden, die neue Mentoren erfordern. Wichtig ist dabei, dass du eine neue Schutzbeziehung anfängst, wenn du eine schützende Beziehung verlässt und nicht ohne ausreichenden Schutz lebst.

**Gebet**: Gott, wir vertrauen dir, dass du durch das Prinzip der Autorität wirkst, so wie es in deinem Wort steht, und dass du deine Vollkommenheit durch unsere Unvollkommenheit wirkst. Gott sei alle Herrlichkeit. Amen.

# Ein Überblick über die vier Schlüssel zum Hören der Stimme Gottes

Wir wollen dieses einleitende Kapitel mit einem Überblick über die vier Hauptschlüssel beenden, die für mich und Tausende andere die Tür geöffnet haben, Gottes Stimme zu hören. Wir werden sie in den folgenden Kapiteln ausführlich diskutieren. Sie sind wie folgt:

Wie man in Habakuk sieht		Kurz gesagt
"Hier stehe ich auf meiner Warte"	Schlüssel Nr. 1	Habe einen stillen Ort, um vor dem Herrn ruhig zu werden
"und schaue und sehe zu"	Schüssel Nr. 2	Halte beim Gebet nach Vision Ausschau
"was er mir sagen werde"	Schlüssel Nr. 3	Erkenne Gottes Stimme als Fluss spontaner Gedanken.
"Der Herr aber antwortete mir und sprach: Schreib auf, was du geschaut hast"	Schlüssel Nr. 4	Schreibe Gottes Worte in dein Tagebuch.
(Ha	abakuk 2,1-2)	

# Vom Hirten/geistlichen Aufseher zu unterschreiben

Ich habe verstanden, was die Rolle eines geistlichen Hirten, wie oben aufgeführt, beinhaltet und spüre, dass Gott mich dazu berufen hat, diese Aufgabe im Leben von zum jetzigen Zeitpunkt zu übernehmen. Ich verpflichte mich, diese Verantwortung treu zu erfüllen.
verprinente mien, diese verantwortung deu zu erfühen.
Ich selbst habe mich anderen anerkannten geistlichen Menschen im Leib Christi untergeordnet. Mir ist klar, dass Leiten mit Autorität keine Vorherrschaft bedeutet, sondern ein dienendes Führen, ein Niederlegen meines Lebens für das Schaf.
Wenn man mich um Rat bittet auf einem Gebiet, auf dem ich nicht voll qualifiziert bin, werde ich andere geistliche Autoritäten empfehlen, die sich auf diesem Gebiet hervorgetan haben.
Ich werde niemals jemanden unter meinem Schutz auffordern, etwas zu tun, was in der Schrift verboten ist. Sollten diese Grundsätze meinerseits verletzt werden, ist die obige Person von meiner geistlichen Aufsicht entbunden und ermutigt, sich einen anderen Hirten zu suchen, dem sie sich unterordnen kann.
Datum
Name
Bitte fülle dieses Formular im Duplikat aus, damit beide Seiten dieser Beziehung eine
Kopie haben können. Die vollständige Form muss dem Lehrer vor der vierten Woche des Kurses "Gemeinschaft mit Gott" gezeigt werden, wenn der Teilnehmer im Kursus
bleiben will. Die obige Seite darf fotokopiert werden, damit der geistliche Hirte eine

Kopie haben kann.

# Kapitel 2

# "Geistliche Begegnung" – Die andere Hälfte des Lebens

## Das Christentum ist mehr als eine Religion!

Ein Grundunterschied zwischen dem Christentum und den vielen anderen Religionen ist, dass es über einen einfachen Sittenkodex, über eine Liste von zu befolgenden Regeln und Gesetzen hinausgeht und direkte, geistliche Erlebnisse mit einem liebenden Gott bietet. Wir wissen nicht nur von Gott, wir kennen und erleben ihn. Wir sprechen nicht nur das Gebet, das uns rettet, sondern wir erleben, wie sein Geist unserem Geist Zeugnis gibt, dass wir die Kinder Gottes sind (Röm. 8,16). Nicht nur suchen wir Anweisungen aus den Gesetzen der Bibel, sondern wir werden auch durch den Geist geführt, der uns im Herzen Frieden schenkt. Die Bibel ist für uns kein lebloses Buch mit schwarzen Buchstaben auf weißem Papier, sondern etwas Lebendiges (Hebr. 4,12). Gott "erleuchtet" sie und macht sie in unsrem Herzen lebendig, wenn wir um einen Geist der Offenbarung bitten. Wir beten nicht einfach für eine Liste von Dingen, sondern Gott legt uns aufs Herz, für das zu beten, was er möchte.

Gott hat seinen Heiligen Geist in unser Herz gesandt; er ruft "Abba, lieber Vater" (Röm. 8,15), damit wir eine direkte, andauernde Liebesbeziehung mit ihm haben können. Es ist eine der wichtigsten Vorkehrungen der neutestamentlichen Zeit, dass Gott gekommen ist, um im Herzen der Menschen zu wohnen. Das wird an vielen Stellen der Bibel gelehrt, wie z. B.:

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. (Joh. 14,16-18)

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? (1. Kor. 6,19)

Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. (2. Kor. 4,7)

Jeder Christ hat sicherlich schon einmal die Wahrheit von Phil. 4,13 erlebt: "ich vermag alles durch den [Christus], der mich mächtig macht [der seine Kraft mit meiner verschmilzt - griechisch]". Als wir zu schwach waren, mit einem Problem umzugehen, haben wir den in uns wohnenden Geist angerufen, uns zu helfen und dabei entdeckt, dass seine Kraft unsere Schwäche überwindet, seine Freude stärker als unser Kummer ist oder sein Friede unsere Sorgen beseitigt.

Daher ist das Christentum viel mehr als ein Sittenkodex oder eine Religion: es ist eine Liebesbeziehung mit dem König der Könige, eine direkte Begegnung mit ihm durch das innewohnende Werk des Heiligen Geistes, den wir reichlich als sein Geschenk an uns empfangen.

Daher steigt das Christentum weit über den Rationalismus hinaus in die Welt der direkten geistlichen Erlebnisse hinauf. In 1. Kor. 2,9.10 heißt es:

Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

#### Von Herz zu Herz – nicht Verstand zu Verstand

Wir erkennen die Wahrheit mit unserem Herzen oder Geist, nicht mit unserem Verstand. Gott offenbart, was unsere natürlichen Augen und Ohren niemals erkennen können, indem sein Geist direkt zu unserem Geist spricht. Das bedeutet nicht, dass unsere natürlichen Augen, Ohren und Verstand in Gottes herrlicher Offenbarung nicht ihren Platz hätten, denn genauso wie unser Herz und Geist sind sie Wunder seiner Schöpfung. Jeder Teil des Menschen – Körper, Seele und Geist – hat jedoch seine besondere Funktion in Gottes Plan. Gott sagt, es gäbe einige Dinge, die er "durch den Geist offenbart", die wir annehmen und dann mit Hilfe unseres Verstandes am Maßstab der Bibel überprüfen müssen. Durch den innewohnenden Heiligen Geist hat Gott uns direkte Kommunikation mit sich gegeben. Wir hören seine Stimme in unserem Herzen; wir werden von seinem Geist geführt (Röm. 8,14); wir haben innere, subjektive Erlebnisse. Durch unser Verständnis erhalten wir Offenbarungen von Gott, und er erleuchtet die Schrift. Durch unsere Intuition spüren wir die Anstöße des Heiligen Geistes und die Stimme Gottes. Unser Leben im Geist, d. h. unsere Beziehung mit Gott, ist daher ein inneres, intuitives, geistliches Erlebnis des Herzens.

#### Die Schrift erleben und sie nicht nur kodifizieren

Ich kann die Bibel rational, d. h. mit meinem Verstand studieren und dadurch viele Tatsachen über Gott erfahren. Z. B. kann ich lernen, dass Gott mich liebt; aber da die Liebe auch etwas ist, das man im Herzen spürt, kann ich Gottes Liebe nicht voll erfahren, bis er mein Herz mit seiner Liebe anrührt, die Wunden heilt und die Härte zerbricht. Wenn er mich bis zum Überfließen erfüllt und Freudentränen hervorbringt, habe ich in einem intuitiven, geistlichen Erlebnis die Liebe, von der ich gelesen habe, voll erfahren.

Erlebnisse mit Gott, bei denen unser Geist mit dem Heiligen Geist in Berührung kommt, sind unter westlichen Christen jedoch viel zu selten geworden. Seit der Rationalismus in den letzten paar Jahrhunderten in der westlichen Welt die Führung übernommen hat, ist auch die Gemeinde unter seinen Einfluss gekommen. Daher hat sie dem Wirken des Geistes in unserem Leben nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Deshalb sind wir oft vom Rationalismus gebunden, und die Fülle der Beziehung mit unserem Vater, die die Urgemeinde hatte, entgeht uns.

Neunundvierzig Prozent des Neuen Testaments enthalten Anspielungen auf geistliche (nicht rationale) Erlebnisse. Wenn man vom Rationalismus gebunden ist, ist man daher von der Hälfte des neutestamentlichen Christentums abgeschnitten. Wenn man keine intuitive, sondern nur eine rationale Beziehung zu Gott hat, verpasst man die Gelegenheit, sich in den neun Gaben des Heiligen Geistes (Wort der Weisheit, Wort der Erkenntnis, Glauben, Heilung, Wunder, Prophetie, Unterscheidung der Geister, verschiedene Sprachen und Auslegung der Sprachen) zu bewegen. Man versäumt es, von Träumen und Visionen geleitet zu werden, ein sinnvolles und wirksames Gebetsleben zu haben, mit dem Herrn einen ständigen Dialog zu führen, der zu einer äußerst engen Beziehung mit ihm führt, und die inneren Vorteile wahrer Anbetung voll zu erleben.

Wegen des Rationalismus (der Überbetonung der Vernunft) wissen das Christentum und die westliche Welt nicht mehr, wie sie mit dem inneren Leben (gewöhnlich das Herz, der Geist, das Unterbewusstsein, das "Unbewusste" genannt) umgehen sollen. Weil diese ganze Bereich unseres Lebens abgetrennt und ignoriert worden ist — nicht nur von der westlichen Kultur, sondern auch von der Kirche — ist man nicht in der Lage, erfolgreich mit inneren Zwängen (wie unterdrücktem Schmerz, Furcht, Ängsten, dunklen Mächten – Dämonen) umzugehen und ist immer mehr darauf angewiesen, verschiedene Auswege wie Alkohol, Drogen, sinnliche Erfüllung und Selbstmord zu suchen. Andere werden neurotisch und psychotisch; wieder andere suchen im Okkulten und in den östlichen Religionen die inneren Wünsche des Geistes zu befriedigen, die vom "rationalen Christentum" nicht erfüllt werden.

Wir müssen den direkten geistlichen Kontakt mit Gott wieder entdecken und uns wieder intuitiven, geistlichen Erfahrungen öffnen. Wir müssen unsere geistlichen Sinne wieder entdecken und sie wieder in unser Leben einsetzen und dadurch der Kraft Gottes, Jesu Christi und des Heiligen Geistes erlauben, uns von innen her zu heilen, ermächtigen und führen. Darin liegt die Aufgabe der Gemeinde. Direkte innere Erfahrungen mit dem Herrn bringen Heilung für Geist, Seele und Körper.

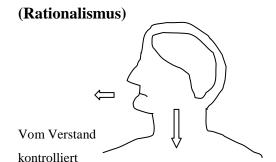
Bitte nimm jetzt deine Bibel, **bitte Gott um Hilfe** und lies 1. Korinther 1,18-2,16. **Denke** über die Verse **nach** und bitte Gott um Einsicht und Offenbarung. Dann schreibe bitte unten auf, was du an Gedanken und Offenbarung erhalten hast. Bitte tue es jetzt.

Es folgt ein kurzer Vergleich des Rationalismus mit den "Begegnungen des (Heiligen) Geistes mit (meinem) Geist". Nimm dir die Zeit, die Wahrheit und dein eigenes Leben im Hinblick auf diese beiden Philosophien zu betrachten. Wo stehst du?

# Der Verstand und der Geist (1. Kor. 1,18-2,16)

Um geistliche Kommunikation zu erleben, müssen die meisten westlichen Leute Folgendes tun:

#### Verstand entthronen



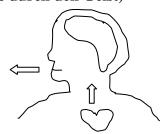
Definition – "Ein Vertrauen auf die Vernunft als Grundlage für religiöse Wahrheit…eine Theorie, dass die Vernunft selbst eine Quelle der Erkenntnis ist, die besser ist die Erkenntnis durch die Sinne und unabhängig von ihr."

(Nach Webster's New Collegiate Dictionary)

Kurzer historischer Hintergrund: Der Philosoph und Theologe Thomas von Aquin (1225-1274 n. Chr.) legte das Fundament dafür, dass der Rationalismus die christliche Erfahrung überwältigen konnte. Gegen Ende seines Lebens zeigte ihm der Herr durch Träume, Visionen und OFFENBARUNGEN (geistliche Erlebnisse), dass es nicht möglich ist, das Christentum im Rationalismus einzusperren. Als man ihn drängte, darüber zu schreiben, sagte er: "Ich kann nicht mehr; solches ist mir offenbart worden, dass alles, was ich geschrieben habe, jetzt wie Stroh scheint, und jetzt erwarte ich das Ende meines Lebens."

(Nach der Encyclopedia Britannica)

# <u>Den Geist auf den Thron setzen</u> (Kontrolle durch den Geist)



Vom Geist kontrolliert

"Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. (1. Kor. 2,9-10)".

Die Menschen der Bibel glaubten an die direkte Kommunikation mit Gott und erlebten sie. Genau die Hälfte des Neuen Testaments verweist auf geistliche Erfahrungen, ob mit dem Heiligen Geist, Engeln, Dämonen, dem Teufel, Träumen, Visionen oder den angewandten Gaben des Heiligen Geistes.

# Ein kurzer Vergleich der beiden Theorien

Die physische Welt ist die wahre Realität

Die geistliche Welt ist die wahre Realität

Man nimmt die Realität mit dem Verstand wahr.

Man nimmt die Realität mit dem Geist wahr.

Mein Ziel ist es, meinen Verstand zu entwickeln.

Mein Ziel ist es, meinen Geist zu entwickeln.

Ich lebe nach dem, was mein Verstand mir sagt.

Ich lebe nach dem, was mein Geist mir sagt.

Mein Verstand leitet mich durch kalkulierte, kognitive und analytische Gedanken. Mein Geist führt mich durch einen spontanen Gedankenstrom, den der Geist Gottes mir eingibt.

Mein Verstand wird durch das akademische Studium entwickelt.

Mein Geist wird durch die Kommunikation mit Gott entwickelt.

Man erhält Entscheidungshilfen durch die Analyse von gespeichertem Wissen. Man erhält Entscheidungshilfen, indem man still auf den Herrn wartet und ihm erlaubt, seine Gedanken, Bürde und Vision spontan in sein Herz zu geben.

Dem Verstand entspringt das *Logos* – das von Gott geschriebene Wort.

Dem Geist entspringt das *Rhema* – das, was Gott mir im Moment sagt.

Aus einem Christen, der nur seinen Verstand entwickelt hat, sprudelt nur eine Kenntnis des *Logos*.

Aus einem Christen mit einem entwickelten Geist, sprudelt die Kraft des Heiligen Geistes, und seine Grundlage ist die Kenntnis des *Logos*.

Gott hat uns nicht dazu berufen, den Verstand **ODER** den Geist zu benutzen, sondern den Verstand **UND** den Geist. Biblische Meditation **kombiniert die Analyse des Verstands mit der Spontaneität des Herzens** (anders ausgedrückt, sowohl linke als auch rechte Gehirnfunktionen).

In Jesus persönlich waren Rationalismus und geistliche Gemeinschaft vollkommen ausgewogen. Machen wir uns zum Ziel, es ihm gleichzutun. Unser Leben wird dann völlig wiederhergestellt und im Gleichgewicht sein, wenn es dem Leben der neutestamentlichen Christen gleicht.

Christ zu sein bedeutet nicht, dass man seinen Verstand wegwirft. Der Verstand wird in hohem Maße eingesetzt, wenn man sich Gott nähert, aber er hat jetzt seine **richtige Stellung** gefunden. Obwohl die Offenbarung von ihm **verarbeitet** wird, wird sie von ihm nicht **empfangen**. Das geschieht durch den Geist. Verstand und Geist arbeiten eng zusammen. Auf deinem Weg durchs Leben mit Gott erhältst du die Anweisungen des *Rhemas* durch deinen Geist. Dein Verstand funktioniert fortwährend als Kontrolle und Schutz, indem er jedes *Rhema* mit dem *Logos* vergleicht. Offenbarungen sind nicht irrational, sondern überrational. Anders ausgedrückt, eine Offenbarung ist keine Torheit; sie bezieht lediglich die Realität der geistlichen Welt mit ein und das erscheint dem Rationalismus als irrational, weil er sich auf die physische Welt beschränkt.

Rein physisch gesehen war es z. B. für Abraham und Sara irrational zu glauben, dass sie mit 90 Jahren noch ein Baby haben würden. Wenn man jedoch an einen Gott glaubt, der seine übernatürliche Kraft in die natürliche Welt einbringt, und der gesagt hat, er werde ihnen ein Kind geben, dann ist es vollkommen rational (oder überrational), an die Geburt des Kindes zu glauben.

# Der Kontrast zweier Weltanschauungen

Es folgen zwei mögliche Weltanschauungen. Nur eine ist wahr, aber erlaube mir, dir beide zu zeigen, damit du dein Leben sorgfältig prüfen, deine Position bestimmen und dann entscheiden kannst, ob du diese vertreten willst.

## Erste Weltanschauung – der Rationalismus

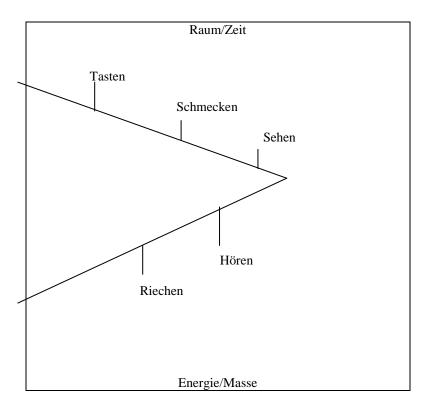
Nach dieser Weltanschauung glaubt man, dass der Mensch in einem begrenzten Rahmen lebt. Es ist ein Rahmen von Raum/Zeit/Energie/Masse. Das ist die ganze reale Welt. Der Mensch kommt durch seine fünf äußeren Sinne – Tastsinn, Geschmacksinn, Sehvermögen, Gehör, Geruchsinn – mit dieser Welt in Berührung. Wenn er den Rahmen verließe und in Richtung der geistlichen Welt reiste, würde er entdecken, dass es die geistliche Welt entweder nicht gibt, oder, falls es sie doch gäbe, dass man sie nicht erfahren kann.

Das war die Weltanschauung, die man mich als jungen Christ in der Gemeinde gelehrt hatte. Es hieß, eine geistliche Welt gäbe es schon, aber man könne sie heutzutage nicht erkennen. Man sagte mir, ich solle keinen direkten Kontakt mit Gott erwarten, weil wir jetzt die Bibel hätten und es daher nicht mehr nötig sei, Gott direkt zu begegnen. Mir wurde auch gesagt, ich solle keine Träume oder Visionen oder Gottes Stimme oder andere Sprachen oder Heilungen oder Wunder oder irgendwelche Gaben des Heiligen Geistes erwarten. Obwohl mein Verstand diese Lehre akzeptierte, hungerte mein Herz nach einer direkten geistlichen Begegnung mit dem Allmächtigen, und es ließ sich mit weniger nicht abspeisen.

## **Erste Weltanschauung**

Die geistliche Welt existiert nicht oder kann nicht erfahren werden





# Eine zweite Weltanschauung – eine Kombination von Rationalismus und Mystizismus

Mystizismus ist ein Wort, das ich nicht oft gebrauche, weil die Kirche unter Verfolgungswahn leidet und den östlichen Mystizismus nicht vom christlichen Mystizismus unterscheiden kann. Hier gebrauche ich es jedoch, um den Glauben an eine direkte geistliche Begegnung zu bezeichnen. So wie das Christentum in der Bibel dargestellt wird, enthält es gewiss viele direkte geistliche Begegnungen, bei denen Gott den Menschen durch Engel, Träume, Visionen, seine Stimme und übernatürliche Geschehnissen vielerlei Art begegnet.

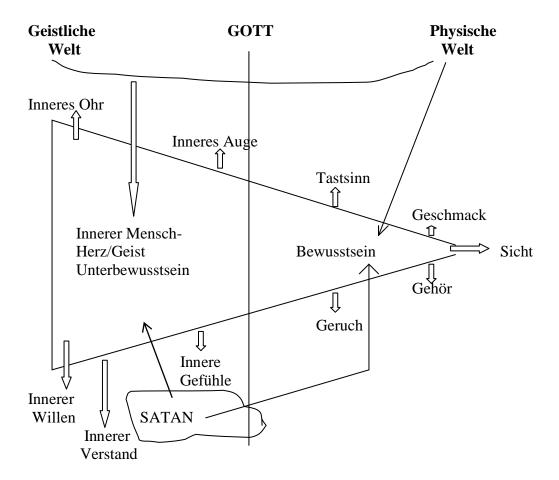
Nach dieser Weltanschauung glaubt man, dass es beides gibt, eine physische und eine geistliche Welt. Der Mensch ist ein bewusstes Wesen mit fünf Sinnen, die die äußere Welt berühren: Tastsinn, Geschmacksinn, Sehvermögen, Gehör und Geruchsinn. Jedoch wird dem Menschen nach dieser Weltanschauung zugestanden, außerdem ein Herz bzw. einen Geist zu haben. Paulus nannte das im Röm. 7,22 den "inwendigen Menschen"; dieser Teil des Menschen hat ebenfalls fünf Sinne. Diese fünf Sinne sind dazu da, die geistliche Welt zu berühren. Die Augen des Herzens sehen Träume und Visionen und die Ohren des Herzens hören Gottes gesprochene Worte (sowie die Worte Satans, der Engel und Dämonen). Der innere Verstand ist in der Lage tief nachzudenken (z. B. sagt die Bibel in Lk. 2,19, dass Maria diese Worte in ihrem Herzen bewegte). Mit dem inneren Willen kann sich der Mensch etwas vornehmen wie Paulus, als er "sich im Geist vornahm, nach Jerusalem zu reisen" (Apg. 19,21),

und mit den Gefühl seines Herzens ist der Mensch in der Lage zu spüren und zu erleben, wie die Gefühle des Allmächtigen durch ihn fließen. Zum Beispiel sind Liebe, Freude und Frieden alle Gefühle Gottes, die in uns als Frucht des Heiligen Geistes wachsen. Der Heilige Geist ist ein Geist mit uns (1. Kor. 6,17), und daher erleben wir die Gefühle Gottes durch die gefühlsmäßige Kapazität unseres Geistes, der von Gott geschaffen wurde, um die Emotionen des innewohnenden Heiligen Geistes zu erkennen und "auszubrüten".

Nach dieser Weltanschauung haben wir anstelle von fünf Sinnen, mit denen wir *eine* Welt berühren, zehn Sinne, mit denen wir *zwei* Welten berühren. Es ist klar, dass diese Person ein viel volleres und vollständigeres Leben führen wird als jemand, der nur rational lebt. In dieser Weltanschauung erkennen wir, dass sowohl Gott wie auch Satan in der Lage sind, mit dem Menschen auf beiden Ebenen, durch die äußere und die innere, geistliche Welt, in Verbindung zu treten. Die Bibel sagt z. B., dass "der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, **ins Herz gegeben hatte**, ihn zu verraten, … (Joh. 13,2, Betonung des Autors).

Das folgende Diagramm gibt eine Übersicht über diese zweite Weltanschauung:

# **Zweite Weltanschauung**



## Was für eine Weltanschauung hast du?

In welcher Weltanschauung fühlst du dich mehr zu Hause? Fühlst du dich wohler, wenn du dich an deinen äußeren Sinnen orientierst, oder fühlst du dich mit deinen inneren Sinnen wie der Vision und Intuition wohl? Wenn du nicht so lebst, wie du möchtest, kannst du dich ändern. Erstens musst du bekennen, dass du nicht bist, was du sein willst und den Herrn um Vergebung bitten, dass du dich vom Rationalismus unserer Kultur hast irreführen lassen. Zweitens bitte den Herrn, dich zu ändern, zu heilen und die Augen und Ohren deines Herzens wiederherzustellen. Dann lies weiter, und wir werden dir bei diesem Übergang weitere konkrete Hilfe geben. Ich musste diese Veränderung vor zehn Jahren vornehmen und kann dir daher versprechen, dass sie möglich ist.

## Über das rationale Christentum hinaus

Als ich anfing, mich vom rationalen Christentum zum geistlichen Christentum hin zu bewegen, gab mir der Herr die folgenden Schwerpunkte, um mir zu sehen helfen, welche Veränderungen ich machen musste.

Rationales Christentum Geist	tliches Christentum
------------------------------	---------------------

Sittenkodex Die Kraft, die innen wirkt

Gesetze Innigkeit (Abba Vater)

Werke Liebesgeschichte (Hochzeit der Braut)

Intellektuelles Wissen Erleuchtung der Wahrheit

Externe Führung Inneres Zeugnis

Theologie Geistliche Begegnung

Eigene Bemühung Vereinte Kräfte

Nur auf der Ebene des Bewusstseins Träume, Visionen, Gemeinschaft

Dann gab mir der Herr einen Vers der Schrift aus Joh. 5,39.40. Er sagte mir: "Mark, du suchst in der Schrift, denn du meinst, du hättest das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt; aber du willst nicht ZU MIR KOMMEN, DASS DU DAS LEBEN HÄTTEST."

Es war, als ob mich ein Schwert durchbohrte. Natürlich! Ich hatte die Bibel zum Götzen gemacht! In meiner Liebe zur Schrift hatte ich sie zum Gott gemacht, anstatt sie als ein Buch zu sehen, das Gott mir über die Erfahrungen anderer Menschen mit ihm geschrieben hatte. Ich wollte die Bibel und nicht Gott selbst zur Grundlage meines Lebens machen. Die Erkenntnis durchbohrte mein Herz, dass Jesus dies ursprünglich den Pharisäern seiner Zeit gesagt hatte.

Ich begann zu protestieren, dass ich kein Pharisäer sei! Aber als ich ihm aufzählte, was ich alles tat, antwortete der Herr, dass die Pharisäer das auch alles getan hätten. Da bekam ich Angst, weil ich erkannte, dass ich sehr gut auch ein Pharisäer hätte sein können. Mir fiel auf, was die Pharisäer am meisten liebten: das Gesetz. Sie lernten es auswendig, sprachen es, lebten es und lehrten es anderen. Genauso war es bei mir! Man hatte mich gelehrt, nach dem biblischen Gesetz zu leben anstatt aus einer innigen Beziehung mit dem Heiligen Geist. Ich hatte nicht gelernt, wie man aus der Wahrheit lebt, dass Christus gestorben war, damit wir fortwährend das Leben des Heiligen Geistes in uns erleben und mit ihm leben können und nicht nach einem Gesetzbuch.

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Joh. 14.16.17

#### Buße tun

Ich tat Buße und bat den Herrn um Vergebung, dass ich wie ein Pharisäer gelebt und die Bibel zum Idol gemacht hatte. Dann nahm ich mir fest vor, zu ihm zu kommen und anzufangen, der Bewegung des Heiligen Geistes in meinem Herzen zu vertrauen. Es war ein neuer Anfang für mich!

Wenn du ein ähnliches Gebet sprechen musst, halte jetzt bitte inne und verbringe Zeit mit Gott, ehe du fortfährst.

## Diskussion der Funktionen der linken und rechten Gehirnhälfte\*

Vielleicht hält man es für merkwürdig, dass wir mitten in der Diskussion über Spiritualität und das Hören der Stimme Gottes über Funktionen der linken und rechten Gehirnhälften reden. Ich finde es interessant, wenn ich auf Untersuchungen in anderen, nicht-christlichen Bereichen aufmerksam werde, die die Wachstumsschritte bestätigen, die ich in meinem Leben als Christ nehme. Die Diskussion über linke und rechte Gehirnfunktionen ist solch eine Untersuchung.

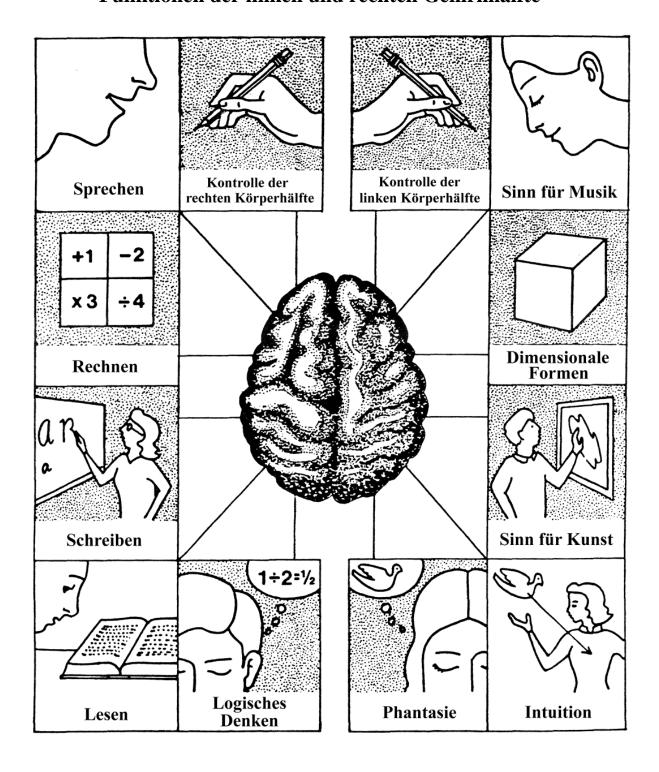
1981 gewann Roger Sperry den Nobelpreis für seine Experimente mit linken und rechten Gehirnfunktionen. Obwohl wir beide Seiten unseres Gehirns benutzen, stellte es sich heraus, dass die meisten von uns dazu neigen, die eine oder andere Seite ein bisschen zu bevorzugen. Es folgt eine bildliche Übersicht über die Funktionen, die jede Gehirnhälfte ausführt. Bitte nimm dir einen Moment Zeit und schaue sie an.

Man kann erkennen, dass die linke Gehirnhälfte hauptsächlich mit den analytischen Funktionen arbeitet, während die rechte Hälfte intuitive und visionäre Funktionen verarbeitet.

-

<sup>\*</sup> Für eine gut lesbare, praktische Studie der linken und rechten Gehirnfunktionen und Methoden zur Entwicklung der weniger gebrauchten Seite des Gehirn siehe **Whole Brain Thinking** von Jacquelyn Wonder und Priscilla Donavan, herausgegeben von Ballantine Books, 1984. (Zur Zeit nur auf Englisch erhältlich. Kein christliches Buch.)

## Funktionen der linken und rechten Gehirnhälfte



Bei Umfragen in Amerika habe ich entdeckt, dass ungefähr 60% zu den linken Gehirnfunktionen neigen und ungefähr 40% zu den rechten. (Bei Umfragen unter Australiern fiel mir auf, dass die Prozente umgekehrt sind – eine interessante Widerspiegelung ihres ungezwungeneren Lebensstils.) Nur wenige geben an, dass sie ein Gleichgewicht zwischen beiden haben. Dieses Ungleichgewicht existiert wahrscheinlich, weil unser Schulsystem das Lesen, Schreiben und Rechnen (Pflichtfächer, die mit linken Gehirnfunktionen zu tun haben) für das tägliche Leben als wichtiger ansehen als Kunst, Musik und Drama (Wahlfächer, die mit rechten Gehirnfunktionen zu tun haben.)

Diese falsche Verehrung der linken Gehirnfunktionen ist in unserer Kultur so vollständig, dass nach Entdeckungen der Wissenschaftler die linke Seite des Gehirns während der Schuljahre tatsächlich etwas schwerer wird als die rechte.

Nach Ansicht der Psychologen sind die meisten Leute in unserer Kultur neurotisch. Ich vermute, dass das Versagen, beide Gehirnhälften auf ausgewogene Weise zu kultivieren, viel zu dieser weit verbreitenden Neurose beiträgt.

Dieser falschen Verehrung der Logik entspricht das Verkümmern der Kreativität, die mehr eine rechte Gehirnfunktion unter Einbeziehung von Vision, Intuition und Phantasie ist. Die Statistik zeigt, dass vor Schulbeginn fast alle Kinder äußerst kreativ sind. Nach zwei Jahren Schule sind nur noch 10% sehr kreativ, und bei Erwachsenen sind es nur noch 2%. Mit unserem jetzigen Schulsystem zerstören wir daher im Prinzip die schöpferische Fähigkeit, die Gott dem Menschen gegeben hat. Ich glaube, das liegt z. T. daran, dass wir die linke Seite des Gehirns – die logische, analytische Seite – trainieren und die rechte Seite – die intuitive, phantasievolle Seite – unterdrücken. Wo sehen wir in der Schrift, dass Gott das will? Wahrscheinlich gab Gott uns zwei Gehirnhälften, damit wir beide Seiten gebrauchen können.

Ein Verständnis der rechten und linken Gehirnfunktionen kann uns helfen, Personen zu verstehen und respektieren, deren Gaben sich von unseren unterscheiden. Wenn z. B. ein Ehepaar gemeinsam eine Entscheidung trifft, denkt der Mann die Sache oft logisch durch (eine Funktion der linken Hälfte), während die Frau die Entscheidung intuitiv trifft (eine Funktion der rechten Hälfte). Wenn sie gelernt haben, die Stärken des anderen zu ehren, werden sie die Gabe des anderen nicht einfach ignorieren, nur weil sie nicht ihrem eigenen Entscheidungsprozess entspricht, sondern sie als Vervollständigung ihrer eigenen Fähigkeiten schätzen.

Wenn man lernt, von Gott Offenbarungen zu empfangen, wird der mehr aufs linke Gehirn Ausgerichtete entdecken, dass der Offenbarungsprozess durch seine analytischen Gedanken fließt. Zum Beispiel erkundete Lukas alles sorgfältig (Lk. 1,1-4) und schrieb dann alles "in guter Ordnung" auf (natürlich eine Funktion des linken Gehirns). Dieses Vorgehen führte jedoch zu einem reinen Wort der Offenbarung, das heute noch gilt. Meinem Erachten nach erlaubte er den intuitiven, spontanen Eindrücken des Heiligen Geistes, in seinen logischen Prozess zu fließen, und das Ergebnis war reine Offenbarung.

Als andererseits der Apostel Johannes die Offenbarung schrieb, sagte er: "Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme...die sprach: "Was du siehst, das schreibe in ein Buch...'(Offb. 1,10-11)" Dieser Prozess der Offenbarung hatte (außer dem eigentlichen Schreiben) nichts mit linken Gehirnfunktionen zu tun, sondern floss meiner Meinung nach durch die rechte Seite des Gehirns und kam vom Herzen. Auch dieser Prozess führte zu reiner Offenbarung, die heute ebenfalls noch gilt. Ich setze die rechte Seite des Gehirns nicht direkt dem Herz gleich. Vielmehr möchte ich vorschlagen, dass die Fähigkeiten des Herzens durch die rechte Gehirnhälfte in unser Bewusstsein fließen.

Man sieht, es gibt mindestens zwei Methoden, um reine Offenbarung zu erhalten: die des Lukas und die des Johannes. Beide sind stichhaltig. Beide können zu Reinheit führen. Beide sollten geehrt werden. Es fällt uns schwer, Menschen zu ehren, die anders sind als wir. Der Linksorientierte stuft den Rechtsorientierten eher als seltsam, impulsiv und unzuverlässig ein. Der Rechtsorientierte hält den Linksorientierten wahrscheinlich für so analytisch und akademisch, dass der Heilige Geist unmöglich durch ihn wirken könne. Einigen wir uns doch darauf, dass wir sowohl Lukas' und Johannes' Methode für das Empfangen von Offenbarung schätzen können, weil wir wissen, dass der Heilige Geist durch beide rein fließen kann.

Betrachten wir auch Elisas Methode, als er die Stimme des Herrn zu hören suchte. Man fragt mich oft: "Wie kann ich akademisches, logisches Denken beiseite setzen und den inneren intuitiven Fluss erleben?" Als Elisa sich von akademischer Logik (eine Aktivität des linken Gehirns) weg bewegen wollte, um ein intuitiv in ihm gesprochenes Wort des Herrn zu hören, unternahm er eine rechtsorientierte Aktivität (d. h. "holt mir nun einen Saitenspieler, damit ich das Wort des Herrn hören kann" – nach 2. Kön. 3,15). Die Musik versetzte ihn von der linken Seite seines Gehirns auf die rechte, wo er sich in der richtigen Stellung in der Gegenwart des Herrn befand und in der Lage war, die intuitiven Worte zu hören, die im Inneren gesprochen wurden. Die Verwendung von Vision oder der Genuss der Schönheit der Natur versetzt einen ebenso in die richtige Position vor der intuitiven Stimme des Heiligen Geistes. Daher empfehle ich die Verwendung von Vision, Musik und Natur, wenn man die intuitive Stimme des Heiligen Geistes in sich hören möchte. Eine interessante Fußnote zu all dem kommt aus den Studien von Calvin Jeske aus Calgary, Kanada. In Studien an der dortigen Universität hat er gezeigt, dass das Sprachengebet im Gegensatz zur normalen Rede die elektrische Aktivität in der rechten Gehirnhälfte stimuliert.

## Intuition – das menschliche Herz oder der Heilige Geist?

Ich glaube, dass die Stimme der Intuition beides ist: die Stimme des menschlichen Herzens und darüber hinaus möglicherweise die Stimme des Heiligen Geistes, der mit dem Herzen des Christen verbunden ist. Wenn man seine Augen auf sich selbst richtet und sich der Intuition zuwendet, ist der intuitive Fluss höchstwahrscheinlich die Stimme des eigenen Herzens. Wenn man "seine Augen auf Jesus, den Autor und Vollender seines Glaubens" richtet und sich der Intuition zuwendet, kommt der intuitive Fluss höchstwahrscheinlich von Jesus.

Um so ausgewogen wie Jesus von Nazareth zu sein, müssen wir lernen, intuitiv **und** visionär (Joh. 5, 9.20.30) **und** akademisch zu sein. (Jesus konnte z. B. die Schriftgelehrten und Pharisäer in theologischen Debatten schlagen.) Für die meisten von uns bedeutet das Schwitzen und Wachsen, ein Niederlegen des Bequemen und die Einwilligung, in sein Ebenbild verwandelt zu werden. Ich habe mehrere Jahre bewusster Anstrengung gebraucht, von meiner eigenen "Ehe" mit dem Rationalismus Abstand zu nehmen und der Ausgewogenheit meines Herrn und Retters, Jesus Christus, näher zu kommen.

Der folgende Test wurde wissenschaftlich entwickelt, um dir erkennen zu helfen, welche Seite deines Gehirns du zurzeit am häufigsten einsetzt. Kreuze die eine Antwort an, die am ehesten zutrifft. Selbst wenn du zwei ankreuzen möchtest, wirst du mit etwas Nachdenken wahrscheinlich erkennen, dass du einer Antwort eher zuneigst. Bei Frage 8 und 33 darfst mehr als eine Antwort geben.

# Test: Welche Gehirnhälfte bevorzugst du?

Wenn	du ein	Problem lösen musst:
	a.	machst du einen Spaziergang, lässt dir Lösungen durch den Kopf ge-
		hen und diskutierst sie dann
	b.	denkst du über alle Alternativen nach, schreibst sie auf, stufst sie ein und wählst dann die beste.
	c.	erinnerst du dich an vergangene Erfolgserlebnisse und versuchst sie zu wiederholen.
	d.	wartest du ab, um zu sehen, ob das Problem sich von alleine löst.
Das Ta	ıgträur	men ist:
	a.	eine Zeitverschwendung.
	b.	amüsant und entspannend.
	c.	bei der Lösung von Problemen und für das kreative Denken sehr hilf- reich
	d.	ein wichtiges Werkzeug bei der Planung meiner Zukunft.
Hat da	s Gesi	cht gelächelt?
	a.	ja.
	b.	nein.
Was Ir		nen oder "leise Gefühle" angeht:
	a. b.	habe ich häufig solche starken Eindrücke und folge ihnen. habe ich gelegentlich Intuitionen und verlasse mich sehr auf sie.
	о. с.	habe ich gelegentlich Intuitionen, denen ich aber nicht sehr vertraue
	d.	würde ich mich für wichtige Entscheidungen nicht auf Intuitionen ver-
	u.	laccen

	b. ich stelle mir vor, wohir werde.  c. ich lasse den Tag einfach ich plane den Tagesablau  Hast du gewöhnlich für alles einen Platz	machen und wen ich treffen muss n ich gehen, wen ich sehen und was ich tun geschehen. f und lege fest, wann was geschieht.		
	d. ich plane den Tagesablau  Hast du gewöhnlich für alles einen Platz	<del></del>		
	Hast du gewöhnlich für alles einen Platz	i und lege lest, wann was geschieht.		
	6			
6.	Hast du gewöhnlich für alles einen Platz oder ein System und die Fähigkeit, Information und Material zu organisieren?			
	a. ja.			
	b. nein			
7.	Stellst du gern deine Möbel um? Veränd a. ja b. nein.	erst du häufig das Dekor im Heim oder Büro?		
8.	Ditto knowe on walche Aktivitäten die S	trol machani		
8.	Bitte kreuze an, welche Aktivitäten dir Spaß machen: Schwimmen Reisen			
	Schwimmen Tennis	Reisen Radfahren		
	Golf	Sammeln		
	Camping/Wandern	Schreiben		
	Skilaufen	Schach		
	Fischen	Bridge		
	Singen	Roulette		
	Gartenarbeit	Scharaden		
	Musizieren	Senanden Tanzen		
	Handwerkerarbeiten im Heim	Spazierengehen		
	Nähen	Rennen		
	Lesen	Umarmen		
	Kunstgewerbe	Küssen		
	Kochen	Berühren		
	Fotografie	Plaudern		
	Nichtstun	Debattieren		
9.	Lernst du Sport und Tanz besser:			
<i>)</i> .	<u> </u>	ie Musik oder das Spiel bekommst und es ein-		
		der einzelnen Schritte lernst und sie im Geis-		

		port treibst oder in der Öffentlichkeit auftrittst, bist du dann oft besser als ng und deine natürlichen Fähigkeiten rechtfertigen?
	a.	ja
	b.	nein.
Drüc	kst du	dich gut in Worten aus?
	_ a.	ja.
	b.	nein.
Bist	du ziel	bewusst?
	a.	ja.
	b.	nein.
Wen	n du di	ch an Instruktionen, Namen oder Nachrichten erinnern willst:
		stellst du dir die Information vor?
	b.	schreibst du sie auf?
	c.	wiederholst du sie (für dich oder laut)?
	d.	assoziierst du sie mit vorheriger Information?
Erinı	nern du	dich leicht an Gesichter?
	_ a.	ja.
	b.	nein.
Bein	n Gebra	nuch der Sprache:
	_ a.	erfindest du Wörter.
	b.	erfindest du Reime und verwendest du Metaphern.
		wählst du genaue, präzise Wörter.
In ei	nem Ge	espräch fühlen du dich wohler als:
	a.	Zuhörer.
	b.	Sprecher.
Wen	n man	dich bittet, spontan bei einer Versammlung zu reden
	a.	skizzierst du dir schnell eine Gliederung
	b.	fängst du einfach zu reden an
	c.	weist du auf jemand anders oder sagst so wenig wie möglich
	d.	sprichst du langsam und sorgfältig
	-	

18.	Neigst du in einer Diskussion dazu:				
	a.	zu reden, bis du dein Argument angebracht hast?			
	b.	einen Experten zu finden, der deine Ansicht vertritt?			
	c.	dich zurückzuziehen?			
	d.	den Stuhl oder Tisch zu schieben, auf den Tisch zu hauen oder lauter zu reden (bis zum Schreien hin)?			
19.	Kannst du z schauen?	iemlich genau sagen, wie viel Zeit vergangen ist, ohne auf deine Uhr zu			
	a. b.	ja nein.			
20.	_	sellschaftliche Situationen vor, die: im Voraus geplant sind?			
	a. b.	0 1			
21.	Wenn du dic	ch auf eine neue oder schwierige Aufgabe vorbereitest, dann:			
	a. b.	stellst du dir vor, wie du sie effektiv ausführst. erinnerst du dich an Erfolge in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen			
	c.	bereitest du ausführliche Daten über die Aufgabe vor.			
22.	Arbeitest du	lieber allein oder in einer Gruppe?			
	a.				
	b.	in einer Gruppe.			
23.		rum geht, die Vorschriften nicht zu ernst zu nehmen oder die Vorgehens-			
	a.	nternehmens zu ändern, bist du der Meinung:  Regeln und Vorschriften müssen befolgt werden			
	a. b.	Man macht Fortschritte, wenn man die Strukturen angreift.			
	c.	Regeln sind dazu da, dass man sie außer Acht lässt.			
24.	In der Schule	e mochtest du lieber:			
	a.	Algebra.			
	b.	Geometrie.			
25.		u deine Hand am ehesten beim Schreiben?			
	a.	Du nimmst die rechte Hand in der normalen Position.			
	b.	Du krümmst die rechte Hand (die Finger zeigen auf die Brust).			
	c.	Du nimmst die linke Hand in der normalen Position.			
	d.	Du krümmst die linke Hand (die Finger zeigen auf die Brust)			

26.	Wenn du dir a. b.	etwas aufschreibst, schreibst du in Druckbuchstaben? niemals. häufig.
27.	Gestikulierst a b.	ein Argument zu betonen?
28.	Grund von In a.	
29.	Ich bin risiko a. b.	ja.
30.	Nachdem ich a b.	
31.	Boden zeigt, oder Türrahn	it ausgestrecktem Arm einen Bleistift so vor dich, dass er senkrecht zum direkt in deiner Sichtlinie und parallel zu einem Bilderrahmen, Brett nen ist. Schließe dann dein linkes Auge, ohne deine Position zu veränsich der Bleistift zu bewegen?  ja.
	Schließe das b.	rechte Auge. Schien sich der Bleistift zu bewegen? ja.
32.	Setze dich en oben? a b c.	der linke. der rechte. sie sind parallel.
33.	Ich ka Ich ka	an, was deiner Ansicht nach auf dich zutrifft: ann Verträge, Gebrauchsanweisungen und Juristendeutsch verstehen. ann schematische Darstellungen und Diagramme verstehen. elle mir beim Lesen die Personen, Umgebung und Handlung eindrückor.

	Ich m   Es m   Ich so   Ich so   Ich k   Ich h   Bei V   Wenr	nde sollen mich vor einem Besuch lieber anrufen. hag nicht lange am Telefon plaudern. hacht mir Spaß, die Einzelheiten einer Reise zu planen und arrangieren. hiebe Telefongespräche hinaus. hann leicht Wörter in einem Lexikon oder Namen im Telefonbuch finden. habe Wortspiele gern.  Versammlungen und Vorträgen schreibe ich viel mit. ha ich unter Stress mechanische Apparate bedienen muss, erstarre ich. hafliegen mir häufig aus dem Nichts zu.
34.	Ich habe:	
	a. b.	häufige Gemütsschwankungen. fast keine Gemütsschwankungen.
35.	Ich: a. b.	bin mir der Körpersprache nicht sehr bewusst. Ich höre lieber zu, was man sagt. kann die Körpersprache gut interpretieren
		verstehe Worte und Körpersprache gleich gut.

# Auswertungsschlüssel

Hier ist der Schlüssel für den Selbsttest. Trage die Zahl für jede angekreuzte Antwort in der rechten Spalte ein. Addiere die Zahlen in den beiden Spalten der Fragen Nr. 8 und Nr. 33.

	Fischen Singen Gartenarbeit	8 3 5	Bridge Roulette Scharaden	2 7 5	
	Singen	3	Roulette	7	
8.	Schwimmen Tennis Golf Camping/Wandern Skilaufen	9 4 4 7 7	Reisen Radfahren Sammeln Schreiben Schach	5 8 1 2 2	
7.	a. 9	b. 1			
6.	a. 1	b. 9			
5.	a. 1	b. 7	c. 9	d. 3	
4.	a. 9	b. 7	c. 3	d. 1	
<ol> <li>3.</li> </ol>	a. 1 a. 3	b. 5 b. 7	c. 7	d. 9	
1.	a. 7	b. 1	c. 3	d. 9	

10.	a. 9	b. 1			
11.	a. 1	b. 7			
12.	a. 1	b. 9			
13.	a. 9	b. 1	c. 3	d. 5	
14.	a. 7	b. 1			
15.	a. 9	b. 5	c. 1		
16.	a. 6	b. 3			
17.	a. 1	b. 6	c. 9	d. 4	
18.	a. 3	b. 1	c. 7	d. 9	
19.	a. 1	b. 9			
20.	a. 1	b. 9			
21.	a. 9	b. 5	c. 1		
22.	a. 3	b. 7			
23.	a. 1	b. 5	c. 9		
24.	a. Algebra 1	b. Geon	netrie 9		
25	a. 1	b. 7	c. 9	d. 3	
			/		
26.	a. 1	b. 9			

27.	a. 2	b. 8			
28	a. 9	b. 1			
29.	a. 7	b. 3			
30.	a. 9	b. 1			
31.	a. 8	b. 2			
32.	a. 1	b. 9	c. 5		
33.	Verträge Diagramme Sich vorstellen Vorher anrufen Plaudern Reise planen	1 7 9 2 3 1	Aufschieben Wörter finden Wortspiele Mitschreiben Erstarren Ideen	7 1 3 1 3 9	
34.	a. 9	b.1			
35.	a. 1	b. 7	c. 5		

Jetzt addiere bitte die Zahlen, die du in der rechten Spalte aufgeschrieben hast und teile dann die Summe durch die Anzahl der Antworten, die du angekreuzt hast. (Diese Zahl ist unterschiedlich, je nachdem wie viele Antworten du in Frage Nr. 8 und Nr. 33 angekreuzt hast). Wenn deine Gesamtpunktzahl z. B. 300 ist, geteilt durch 40 Antworten, dann ist dein Gesamtwert 7.5.

Die Fragen in diesem Selbsttest betreffen die hervorstechenden Unterschiede zwischen Rechts- und Linksdominierten.

Eine Zahl um 5 würde bedeuten, dass du leicht mit beiden Hälften des Gehirns arbeitest. Ein Ergebnis um 1 oder 9 würde eine extreme Bevorzugung der entsprechenden Gehirnhälfte bedeuten; du solltest sich bemühen, die Fähigkeiten der anderen Gehirnhälfte zu entwickeln. Die meisten Leute haben eine Zahl zwischen 3 und 7.

Wer alle Begabung ausnützt, die ihm gegeben worden ist, wird im Dienst des Königs effektiver sein, besonders wenn er oder sie lernt, diese Fähigkeiten dem Heiligen Geist zu übergeben, damit dieser durch ihn oder sie fließen kann.

Anmerkung: Wenn alle Familienangehörigen diesen Test nehmen und das Ergebnis und die sich daraus ergebenen Unterschiede jeder Person diskutieren, kann das allen helfen, die anderen besser zu verstehen. Das könnte die Beziehungen in der Familie beträchtlich verbessern. Dabei geht es nicht darum, die Persönlichkeit des anderen zu ändern, sondern sie zu verstehen, ihnen zur Seite stehen und sie zu unterstützen. Persönlich bin ich ein Lukas. Ich erhalte meine Einsichten auf eine ähnliche Weise wie Lukas, indem ich viel nachforsche. Andere sind mehr wie Johannes. Wir brauchen den Lukas nicht in einen Johannes zu verwandeln und den Johannes nicht in einen Lukas. Ehre die Unterschiede, die Gott in seinen Leib gelegt hat. Versuche nicht, sie zu ändern.

# Persönliche Anwendung

1.	Schreibe deine Gedanken, Fragen und Überlegungen über dieses Kapitel auf.
2	
2.	Bitte Gott, dir die verschiedenen Arten intuitiver, geistlicher Erlebnisse zu zeigen, die du in deinem Leben hattest. Schreibe sie kurz auf.
Gebet:	"Gott, bitte schenke deiner Gemeinde wieder das wahre Verständnis und das volle Erlebnis von Begegnungen des menschlichen Geistes mit deinem Heiligen Geist."

## Arbeitsblatt für den Unterricht-Gemeinschaft: Gottes Herzenswunsch

Man beachte in allen Bündnissen den unveränderten Wunsch Gottes.

1.	Schöpfung (1. Mose 3,8)
2.	Das Volk Israel (Jak. 2,23; 5. Mose 5,22-31)
3.	David (Apg. 13,22)
4.	Jesus: der volle Ausdruck von Gottes Verlangen (Joh. 17,3)
	(Joh. 17,22)
5.	Maria und Marta (Lukas 10,38)
6.	Paulus (Phil. 3,10)
7.	Wir (Hebr. 12,18-26)

8.	Ewigkeit (Off. 19,7)
Gott ha	at uns vor allem geschaffen, damit wir eine Liebesbeziehung mit ihm haben.

## Ein Brief an deinen Geliebten

Übung: Schreibe einen Liebesbrief an Jesus und lasse ihn antworten. Wenn du Jesus dein Herz ausschüttest und ihm von deiner Liebe erzählst, hörst du vielleicht einen Fluss spontaner Gedanken und Eindrücke zurückkommen. Gott erzählt dir vielleicht von seiner Liebe für dich. Falls ja, fange an, aus diesem spontanen Fluss heraus zu schreiben und lasse es zu, dass daraus ein zweiseitiger Liebesbrief wird.

# Kapitel 3

# Rhema – Das gesprochene Wort

(Die geistliche, überrationale Erfahrung)

## Gott verständigt sich auf vielerlei Weise mit uns

Unser Vater möchte uns auf jede nur mögliche Weise begegnen. Jesus möchte unser Weg, Wahrheit und Leben sein (Joh. 14,6). Wie wir im Einzelnen leben sollen, zeigt er uns durch sein *Logos*, das Wort. "Dein Wort ist…ein Licht auf meinem Wege" (Ps. 119,105). Außerdem leitet er uns durch den Rat unserer geistlichen Ratgeber (Spr. 11,14). Selbst die Umstände werden dazu benutzt, unseren Weg zu bestimmen (z. B. Jona). Jesus wird zu unserer Wahrheit, indem er die Schrift erleuchtet, uns in die Wahrheit führt und uns durch Frieden oder Unruhe in unserem Geist leitet. Wir können auch von Träumen und Visionen geleitet werden (Apg. 16,9).

## Die Definition von Logos und Rhema

Jesus wird zu unserem Leben u. a. dann, wenn er seine Worte direkt ins Herz spricht. Die Bibel spricht davon, dass man Gottes Stimme im Herzen hört. In diesem Kapitel wollen wir diese Erfahrung untersuchen. Jesus sagt in Joh. 6,63: "Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben." Wir haben wahrscheinlich alle erlebt, wie Gott uns neues Leben eingehaucht hat, wenn seine Worte klar ins Herz eindrangen, uns den Weg wiesen, ermutigten oder stärkten.

Im Neuen Testament gibt es zwei griechische Wörter, die mit "Wort" übersetzt werden: Logos und Rhema. Ein Wort kann sowohl Logos als auch Rhema sein, je nachdem ob man den Inhalt der Botschaft oder die Art und Weise ihres Empfangs betonen will. Mit dem Wort Logos zeigt man an, dass man den Inhalt betont; die Verwendung von Rhema hebt hervor, wie man die Botschaft erhalten hat (z. B. durch ein gesprochenes Wort).

#### Ein biblisches Beispiel

In Vers 6 und 8 von Johannes 17 bezieht sich Jesus auf dasselbe Wort Gottes. Weil in Vers 6 an den Inhalt gedacht ist, steht im Griechischen *Logos*. In Vers 8 steht die Idee im Vordergrund, dass es sich um gesprochene Worte handelte, und daher wurde im Griechischen *Rhema* verwendet.

#### Sowohl Logos als auch Rhema

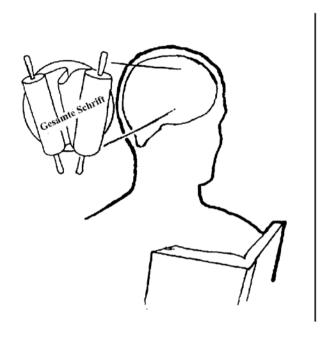
Die Schrift kann *Logos* sein, wenn ich sie einfach als Inhalt ansehe. Wenn ich sie aber als Offenbarung von Gott sehe, kommt sie als *Rhema*. Wenn Gott mir eine Schriftstelle gibt, kommt sie als *Rhema*. Wenn Gott mich anhält, den Inhalt der Schrift zu sehen, behandle ich sie als *Logos*. Ursprünglich kam die Schrift zu den Autoren als *Rhema* (2. Petr. 1,21); da sie Inhalt hatte, war sie gleichzeitig *Logos*. Die Schrift wird uns durch den Heiligen Geist lebendig gemacht und wird daher für uns auf die gleiche Weise zum *Rhema*, wie sie es für die ursprünglichen Verfasser war. Wenn wir über das *Rhema* nachdenken, wird es zum *Logos*, da wir in der Betonung von der Methode des Empfangs zum Inhalt wechseln.

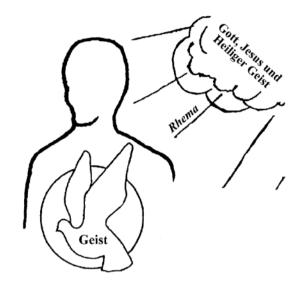
#### Wir brauchen beides: Logos und Rhema.

Der Inhalt der Bibel (*Logos*) ist notwendig, weil sie uns einen absoluten Standard gibt, gegen den wir alle "Wahrheit" messen. Sie ist unser Schutz, um uns vor Irrtum zu bewahren, und unsere Bedienungsanleitung fürs Leben.

Auch das *Rhema* ist notwendig, weil es betont, wie die Bibel ursprünglich gegeben worden ist – durch Menschen, die aktiv mit Gott im Gespräch waren. Es betont die Tatsache, dass Gott zu seinen Kindern sprach und es auch heute noch tut. Wir müssen erkennen, dass die Männer und Frauen der Bibel uns einen Lebensstil vorführen, der ein ständiges Gespräch mit ihrem Schöpfer einschloss. Wenn die Bibel vom 1. Mose bis zur Offenbarung *eine* Nachricht für uns hat, dann diese – Gott möchte aktiv mit seinen Kindern reden, und wir sollen erwarten, bei unserem Weg durchs Leben seine Stimme zu hören und seine Vision zu sehen. Ehe ich Gott fand, lebte ich aus mir selbst. Jetzt, wo ich ihn gefunden habe, lebe ich aus seinem gesprochenen Wort und seiner Vision in meinem Herzen. Wir tun nichts aus eigener Initiative, sondern nur, was wir den Vater hören und sehen tun (Joh. 5,19.20.30). Wir schauen auf Jesus, unser vollkommenes Vorbild, der uns vorlebt, was wir nachahmen sollen.

Daher brauchen wir im Leben sowohl den *Logos* als auch das *Rhema*. Das folgende Diagramm hilft dabei:





## 1. LOGOS

#### 2. RHEMA

Der Verstand liest und versteht die Bibel.

Wenn ich Herz und Verstand anweise, den Herrn zu suchen, spricht mir sein Geist ins Herz und gibt mir direkte Eindrücke seiner Gedanken und Ideen.

# Weitere Unterschiede zwischen Logos und Rhema

	LOGOS	RHEMA	UNTERSCHIEDE ZWISCHEN LOGOS UND RHEMA
Verwendung im Neuen Testa- ment	331-mal	70-mal	
Wörterbuch der neutesta- mentlichen Theologie, Band 3, Colin Brown	Wörtliche Definition: "Sammeln, zählen, sagen, intellektuell, rational, vernünftig, geistlich."	"Das, was absichtlich gesagt wird; ein Wort, eine Äußerung, Thema, Ereignis, Fall."	"Während <i>Logos</i> oft die christliche Verkündigung als Ganzes im Neuen Testament kennzeichnet, bezieht sich <i>Rhema</i> gewöhnlich auf einzelne Worte und Äußerungen: der Mensch muss für jedes nichtsnutze Wort Rechenschaft ablegen (Mt. 12,36); himmlische Wesen sprechen unaussprechliche Worte (2. Kor. 12,4)."
Erläuterndes Wörterbuch neutestamentli- cher Wörter, Vine	Wörtliche Definition – "Der Ausdruck von Gedanken, und nicht bloß der Name eines Objekts; (a) die Verkörperung eines Konzepts oder Ideals; (b) eine Redensart oder Feststellung."	"Bezeichnet das, was gesprochen wird; was in der Rede ausgedrückt wird"	"Die Bedeutung des <i>Rhema</i> (im Unterschied zum <i>Logos</i> ) sieht man z. B. in der Anordnung, das Schwert des Geistes, d. h. das Wort [ <i>Rhema</i> ] Gottes (Eph. 6,17) zu ergreifen. Hier ist die Anspielung nicht auf die ganze Bibel als solche, sondern auf die einzelnen Schriftstellen, die der Heilige Geist uns für die Verwendung zu Notzeiten ins Gedächtnis ruft, vorausgesetzt wir haben unseren Verstand regelmäßig mit der Schrift bestückt."

Die Kraft des Rhema verstehen: "Das gesprochene Wort"				
	ART DES RHEMA	BIBLISCHE BEISPIELE		
Äußerst lebens- spendend	Ich sage das, was Gott zurzeit in mir spricht (d. h. mein <i>Rhema</i> kommt aus seinem <i>Rhema</i> )	"Die Worte [ <i>Rhema</i> ], die ich rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke." (Joh. 14,10)		
		"die Worte [ <i>Rhema</i> ], die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben." (Joh. 17,8)		
		(Siehe auch Lk. 1,38, 5.5; Joh. 5,19.20.30; 8,26.28.38; 3,34; 6,63; 2. Kor. 12,4; Eph. 6,17; Hebr. 11,3 und 12,19		
In gewissem Umfang lebens- spendend	Ich spreche das geschrie- bene Wort Gottes	"Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte [Rhema] des Lebens." (Apg. 5,20)		
Neutral	Ich spreche aus mir selbst	"damit jede Sache [ <i>Rhema</i> ] durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestä- tigt werde." (Mt. 18,16)		
In gewissem Umfang zerstöre- risch	Ich spreche das allgemeine Wort Satans, das ich in der Vergangenheit gehört habe.	"Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort [ <i>Rhema</i> ], das sie geredet haben." (Mt. 12,36)		
Äußerst zerstöre- risch	Ich spreche das, was Satan zurzeit in mir spricht.	"Wir haben ihn Lästerworte [ <i>Rhema</i> ] reden hören gegen Mose und gegen Gott." (Apg. 6,11)		
		"Auch die Zunge ist ein Feuer, …von der Hölle entzündet." (Jak. 3,6)		

*Unser Ziel:* Das höchste Maß an Leben hervorzubringen, indem wir sprechen, was der Vater durch die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist zurzeit in uns spricht (Joh. 14,10.16).

Jahrelang versuchte ich ohne Erfolg, den Unterschied zwischen *Logos* und *Rhema* zu sehen. Mir fiel auf, dass *Logos* häufig für "gesprochene Worte" verwendet wurde, obwohl man mich gelehrt hatte, dass das *Rhema* sein sollte. Schließlich bemerkte ich eines Tages, dass das Umgekehrte nicht zutraf: *Rhema* wurde niemals im Zusammenhang mit "geschriebenen Worten" verwendet. Als ich mir alle 70 Stellen mit *Rhema* im Neuen Testament anschaute, bemerkte ich, dass sich *Rhema* kein einziges Mal auf das schriftliche Wort bezog. Das war das Einzigartige am *Rhema*! Wie ich viel später durch das Studium der Diplomarbeit von Dr. Font Shultz lernte, schließt der *Logos* alle Formen der Kommunikation ein, von der Formulierung der Ideen, die gesprochen werden sollen, über die Erwägung des Sprachstils bis hin zum eigentlichen Sprechen und Empfang beim Hörer. Andererseits steht *Rhema* speziell für das "Äußern" oder das "eigentliche Ausdrücken". Vielleicht möchtest du dir die Stellen, wo *Rhema* im Neuen Testament vorkommt, selbst ansehen und studieren. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Lutherübersetzung, falls nicht anders vermerkt.

Rhema wird mit "Wort" oder "Worte" in den folgenden Schriftstellen übersetzt:

Mt. 4,4	Mt. 12,36	Mt. 26,75	Mt. 27,14
Mk. 9,32	Mk. 14,72	Lk. 2,17	Lk. 2,19
Lk. 2,50	Lk. 2,51	Lk. 3,2	Lk. 4,4
Lk. 5,5	Lk. 9, 45 (2)	Lk. 20,26	Lk. 24,8
Lk. 24,11	Joh. 3,34	Joh. 5,47	Joh. 6,63
Joh. 6,68	Joh. 8,20	Joh. 8,47	Joh. 10,21
Joh. 12,47	Joh. 12,48*	Joh. 14,10	Joh. 15,7
Joh. 17,8	Apg. 2,14	Apg. 5,20	Apg. 6,11
Apg. 6,13 <sup>#</sup>	Apg. 10,22#	Apg. 10,44*	Apg. 11,14 <sup>#</sup>
Apg. 11,16	Apg. 13,42	Apg. 16,38	Apg. 26,25
Apg. 28,25	Röm. 10,8 (2)	Röm. 10,17	Röm. 10,18
2. Kor. 12,4	Eph. 5,26	Eph. 6,17	Hebr. 1,3
Hebr. 6,5	Hebr. 11,3	Hebr. 12,19*	1. Pet. 1,25 (2)
2. Petr. 3,2	Judas 17	Offb. 17,17	

Rhema wird mit "Sache" oder "Ding" übersetzt in:

Mt. 18,16	Apg. 10,37#	Apg. 13,42	2. Kor. 13,1
Es wird mit "Rede"	übersetzt in:	Lk. 7,1	Lk.18,34
Mit "gesagt" in:		Lk. 1,38	Lk. 2,29

<sup>\*</sup> Das erste der beiden Wörter für "Wort" in diesem Vers ist Rhema.

<sup>&</sup>lt;sup>#</sup> Siehe die Revidierte Elberfelder Übersetzung

Mit "Geschichte" in: Lk. 1,65 Lk. 2, 5

Mit "Geschehnis" in Apg. 5,32

#### **Weitere Verse:**

Mt. 5,11 "Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles [*Rhema*] gegen euch, wenn sie damit lügen."

Lk. 1,37 "Denn bei Gott ist kein Ding [wörtlich: kein Wort] unmöglich."

## Den Logos in Rhema verwandeln

Ich kann den *Logos* nicht in *Rhema* verwandeln. Das geschieht durch den Heiligen Geist. Ich kann mich jedoch erwartungsvoll dem Wort und Geist Gottes stellen und mich daher bestens in die Lage versetzen zu hören, was der kommunikationsfreudige Gott mir sagen will. Auf diese Weise kann ich ständig Offenbarung empfangen, wenn ich mich seinem Wort zuwende.

Gott möchte durch den *Logos* zu uns sprechen. Er will uns eine Offenbarung im Geist schenken, uns die Augen des Herzens öffnen (Eph. 1,17.18) und veranlassen, dass uns das Herz in der Brust brennt (Lk. 24). Er möchte, dass der *Logos* vom einfachen Wort in persönliche Herzensoffenbarung und Überführung verwandelt wird, wenn wir entsprechend beten und dem Heiligen Geist erlauben zu veranlassen, dass es in unserem Herzen lebt.

Wie kann der *Logos* zum glaubensproduzierenden *Rhema* werden? Wie kann ich das beschleunigen? Hauptsächlich, indem ich alle fünf Sinne meines Geistes öffne und sie mit dem *Logos* erfüllen lasse. Das gibt Gott die größtmögliche Gelegenheit, mir Offenbarung in meinem Herzen zu gewähren. Die folgenden Schritte versetzen mich in die beste Position, Offenbarung von Gott zu bekommen:

**Die Ohren meines Herzens** – Wenn ich zu lesen anfange, richte ich meine ganze Aufmerksamkeit auf Gottes Wort. Ich muss aufmerksam auf seine Worte achten, damit ich hören kann, was er mir durch die Bibelstelle sagt.

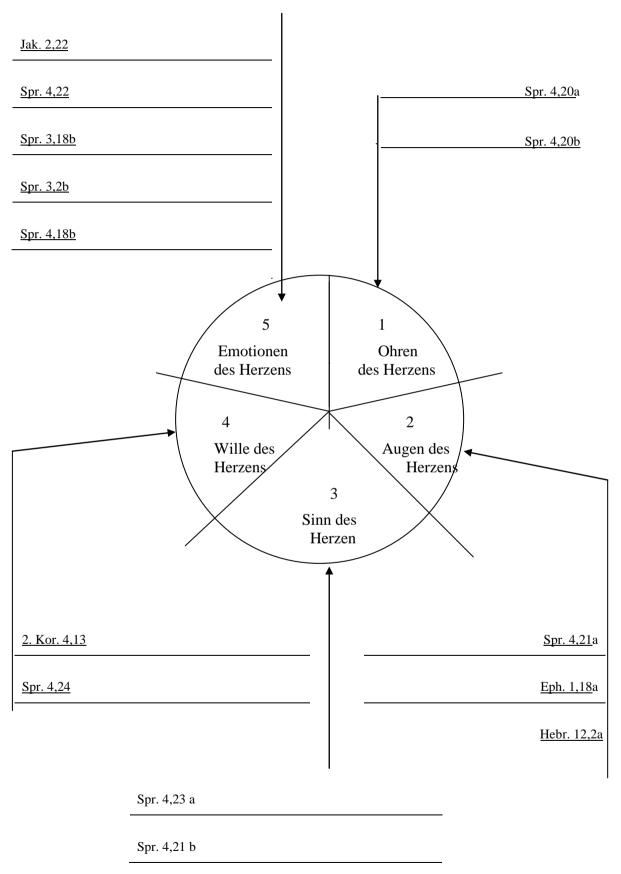
**Die Augen meines Herzens** – Ich heilige meine Phantasie und bringe dem Vater die Augen meines Herzens absichtlich dar, damit er sie mit Visionen der ewigen Wahrheit erfüllen kann, über die ich im Wort lese.

**Der Verstand meines Herzens** – Die Worte und Visionen, die ich erhalten habe, bewahre ich ständig im Herzen. Dabei erlaube ich nichts – weder den täglichen Aktivitäten noch Zweifeln – mir die Meditationen meines Herzens über sein Wort zu entreißen.

**Der Wille meines Herzens** – Ich beschließe fest, nur jene Worte und Visionen auszusprechen, die ich durchs Studieren der Bibel erhalten habe. Ich werde nichts Gegensätzliches aussprechen.

**Die Gefühle des Herzens** – Was die anderen Sinne meines Geistes erfüllt hat, erweckt Gefühle tief in mir und bewegt mich zur Tat. Ich spüre Frieden und Sicherheit, weil das Zeugnis des Heiligen Geistes das Wort bestätigt und es im Herzen vertieft.

## Die Transformation des Logos zum Rhema



Wenn ich im Gebet alle fünf Sinne des Geistes mit dem *Logos* fülle, gebe ich Gott die größtmögliche Gelegenheit, sich in meinem Herz zu bewegen und mir Offenbarung zu schenken. Das zusammenfassende Diagramm auf Seite 40 bestätigt diese Wahrheit. Schreibe die Schriftverse auf die leeren Zeilen. Denke dabei an Röm. 10,17: "So kommt der Glaube aus der Predigt [wörtlich: Hören, griechisch: *Akoe*], das Predigen aber durch das Wort [*Rhema*] Christi."

Akoe bedeutet "eine Audienz mit jemand haben, zu Ohren kommen (Abingdon's Strong's Exhaustive Concordance)".

Daher würde Röm. 10,17 in erweiterter Form und persönlich angewandt lauten:

So kommt der Glaube vom Hören, d. h. dadurch, dass ich durch die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist eine Audienz mit Gott habe und die einzelnen Worte, die er mir sagt, mir zu Ohren gekommen sind.

Die Diplomarbeit: "Eine vergleichende Studie des *Logos* und *Rhema*" von Dr. Font Shultz kann von *Communion With God Ministries* (auf Englisch) bestellt werden. Es ist eine wissenschaftliche Abhandlung über dieses Thema.

## Die Auswirkungen des Rhema

Das *Rhema* ist **GOTTES** Wort, von **SEINEM** Mund gesprochen, und es hat **SEINE** beabsichtigten Auswirkungen, wie man z. B. in Jes. 55,11 sieht:

So soll das Wort, das aus **meinem Munde** geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. (Hervorhebung vom Autor)

Der *Logos* ist die gesamte Bibel. Das *Rhema* ist das Wort Gottes, das er mit seinem Mund zum unmittelbaren Zeitpunkt und für diese Situation spricht. Wir müssen das *Rhema* genauso wie den *Logos* verstehen und erfahren. Das *Rhema* kommt über 70-mal im Neuen Testament vor. Es steht in jedem der folgenden Verse. Beachte, was für Auswirkungen es hat und schreibe deine Gedanken und Überlegungen auf.

#### 1. Produktivität

Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort [Rhema] will ich die Netze auswerfen. Lk. 5,5

#### 2. Wirksamer Dienst

Denn der, den Gott gesandt hat, redet Gottes Worte [Rhema]; denn Gott gibt den Geist ohne Maß. Joh. 3,34

#### 3. Leben

Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte[Rhema], die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. Joh. 6,63

## 4. Beziehung

Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte [Rhema]; ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid. Joh. 8,47

Sie waren aber untereinander uneins und gingen weg, als Paulus dies eine Wort gesagt hatte: Mit Recht hat der heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen: »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.« So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden es hören. Apg. 28,25-28

5. Vollmächtige Lehro	<b>5.</b>	Vol	lmäcł	ıtige	Leh	re
-----------------------	-----------	-----	-------	-------	-----	----

Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte [Rhema], die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. Joh. 14,10

## 6. Volle Erfüllung der Wünsche

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte [Rhema] in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Joh. 15,7

#### 7. Glauben

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort [Rhema] Christi. Röm. 10,17

#### Die Alternative zu Gottes Stimme – Gottes Gesetze

Scheinbar ziehen wir Menschen oft eine Liste von Regeln einer Beziehung vor. Mit solch einer Liste fühlen wir uns wohl sicher und "solide", was in einer wachsenden Beziehung etwas untergehen kann. Als Gewohnheitstiere sind uns Angewohnheiten lieber als Veränderungen.

Als Gott mit den Israeliten eine Beziehung anknüpfen und vom Berg direkt zu ihnen sprechen wollte, wollten sie stattdessen von einer Reihe von Gesetzen regiert werden. Bitte lies jetzt 5. Mose 5,22-31.

Gott schickte die Israeliten daraufhin in ihre Zelte zurück Er hörte nicht zu reden auf, sondern pflegte eine Beziehung mit Mose. Dieser gab Gottes Worte weiter, die dann zu den Gesetzen wurden, unter denen die Israeliten leben mussten. Ein Gesetz nach dem anderen kam hinzu, bis die Last schwer wurde.

Der Verfasser des Hebräerbriefs diskutiert diese Situation in Hebr. 12,18-29. Bitte studiere den Abschnitt jetzt.

In Vers 19 wird das Wort *Rhema* verwendet. Sie wollten den Klang seiner Stimme nicht hören. In den Versen 22 und 23 sind auch wir zum heiligen Berg gekommen, dem Berg Zion. In Vers 25 gibt er uns eine Warnung: "Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet."

Warum? Weil wir dann die Beziehung mit Gott aufgeben, die für das Christentum typisch sein soll, und genauso wie die Menschen im Alten Testament zum Leben unter dem Gesetz zurückkehren. Unser Pfarrer hört von Gott und gibt uns wie Mose die Gesetze, nach denen wir leben sollen. Wie traurig, wenn wir uns nicht auf den lebendigen Heiligen Geist in unserem Herzen verlassen und in Gemeinschaft mit ihm leben, sondern lieber nach den Gesetzen des Neuen Testaments leben und so zu selbstgerechten Pharisäern werden.

Wer das versucht, entdeckt wie ich schnell, wie bedrückend das wird. Die Last wird schwer, nicht leicht, wie Jesus versprach. Wenn man als Christ wächst, entdeckt man einfach weitere Gesetze, denen man gehorchen muss; schließlich wächst einem die Liste über den Kopf. Dann hat man oft die Wahl, entweder mit dem Wachsen aufzuhören oder das Christentum ganz aufzugeben. Zur der Zeit von Jesus hatten die Pharisäer 613 Gesetze, die sie Israel aufzwangen. Jesus tadelte sie für die schwere Last, die sie den Menschen auferlegten.

Wenn Gottes verzehrendes Feuer tobt und alles, was zu erschüttern ist, erschüttert wird, gibt mir seine innere Stimme das meiste Leben und die meiste Kraft und bewahrt mich.

Daher stehen wir wie die Israeliten vor der Entscheidung: entweder hören wir Gott reden und leben in einer Beziehung mit ihm, oder wir leben nach den neutestamentlichen Gesetzen, die wir entdecken. Ich glaube, es ist dringend erforderlich, dass wir lernen, Gottes Stimme zu erkennen und nach ihr zu leben, damit unsere Beziehung nicht auf eine Religion reduziert wird.

## Wie man das Rhema spürt

Wahrscheinlich stört westliche Christen keine Frage mehr als die: "Wie erkenne ich Gottes Stimme in meinem Herzen?" Wir werden jetzt versuchen, das zu beantworten.

Jahrelang versuchte ich vergeblich, Gottes Stimme im Herzen zu hören, aber ich fand lediglich viele verschiedene Gedanken. Ich konnte keine Stimme hören. Genau an diesem Punkt sind viele Christen frustriert. Wie kann ich denn sagen: "Gott hat gesagt", wenn ich nicht in der Lage bin, seine innere Stimme klar zu erkennen? Dann fing der Herr schließlich an, die richtigen Menschen in mein Leben zu bringen, zusammen mit Offenbarung und größerem Verständnis, und erlaubte mir zu "sehen", was mir entgangen war.

Das *Rhema*, oder die Stimme Gottes, ist die Kommunikation des Heiligen Geistes mit deinem Geist – durch die der Heilige Geist, in Vereinigung mit deinem Geist, direkt zu dir spricht.

# DAS RHEMA SPÜRT MAN ALS: EINEN GEDANKEN, EINE IDEE, EIN WORT, EIN GEFÜHL ODER EINE VISION, DIE SPONTAN SIND.

Gedanken von meinem Verstand sind analytisch.

Gedanken von meinem Herzen sind spontan.

Biblische Meditation vereinigt Analyse und Spontaneität.

## Spontane Gedanken — Die Stimme der Geisteswelt

#### Untermauerung durch die Bibel

1. Nicht alle Gedanken sind unsere Gedanken.

Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen **alles Denken** in den Gehorsam gegen Christus. (2. Kor. 10,4-5, Hervorhebung vom Autor)

Warum müssen wir manche Gedanken gefangen nehmen? Kommt das nicht daher, weil sie von Satan oder einem bösen Geist stammen? Wenn das stimmt, woher kommen dann wohl manche unserer restlichen Gedanken? Natürlich vom Heiligen Geist. Daraus folgt, dass viele unserer Gedanken gar nicht unsere Gedanken sind. Was für eine unglaubliche Idee! Ich dachte immer, dass die Gedanken in meinem Kopf meine eigenen seien. Aber in Wirklichkeit macht die Bibel klar, dass viele von ihnen es nicht sind. Sie kommen aus der Welt des Geistes. Ich werde nämlich von jemand anders erfüllt. Ich bin ein Gefäß, eine Rebe, die in einen Weinstock eingepfropft ist; ich stehe nicht allein, sondern jemand anders fließt durch mich. Immer wieder vergesse ich das und glaube, dass ich es bin, der lebt, wenn Gott sehr klar gemacht hat, dass nicht ich lebe, sondern Christus in mir lebt (Gal. 2,20).

Daher akzeptiere ich die Tatsache, dass spontane Gedanken, solche, die ich mir nicht ausgedacht habe, nicht von meinem Verstand kommen. Sie stammen entweder von meinem Her-

zen, dem Heiligen Geist in meinem Herzen oder von einem bösen Geist, der versucht, mir seine Ideen aufzudrängen.

Man kann mit vielen Methoden prüfen, ob der spontane Fluss vom Herzen kommt, vom Heiligen Geist, der mit dem Herzen verbunden ist oder von einem bösen Geist, der einen angreift. Ich werde dem Thema später ein ganzes Kapitel widmen. Hier möchte ich ein paar einfache Tests anbieten, die ich zurzeit verwende. Bei einem geht es darum, den Inhalt des spontanen Flusses mit den Namen Satans und den Namen des Heiligen Geistes zu vergleichen. In der Bibel ist der Name einer Person ein Abbild ihres Charakters.

Satan Heiliger Geist

Ankläger Der, der erbaut

Widersacher Tröster

Lügner Lehrer

Zerstörer Schöpfer

Einer, der verdammt Göttlicher Liebhaber

Dieb Heiler

Mörder Lebensspender

Alle spontanen Gedanken mit den Eigenschaften in der linken Spalte schreibe ich Satan zu. Alle spontanen Gedanken mit den Eigenschaften in der rechten Spalte schreibe ich dem Heiligen Geist zu.

Natürlich prüft man den spontanen Fluss immer anhand der Bibel.

Außerdem sollte man das, was man aufgeschrieben hat, an seine geistlichen Aufseher weitergeben, um zu sehen, ob sie den göttlichen Ursprung bestätigen können.

Und schließlich achte ich auf ein Prinzip, das ich entdeckt habe: "Der intuitive Fluss fließt aus der Vision vor meinen Augen". Dabei frage ich mich, ob meine Augen fest auf Jesus gerichtet waren, als ich der Spontaneität zugewandt war. Falls ja, stammt für mich nach meiner Erfahrung der intuitive Fluss ungefähr 95% der Zeit von Gott. Zugegeben, wir sind immer für Fehler anfällig. Und das ist okay. Wir können unsere Fehler feiern, über sie lachen und aus ihnen lernen (Eph. 5,20).

#### 2. *Naba* — das hebräische Wort für prophezeien

*Naba*, das hebräische Wort für "prophezeien" bedeutet wörtlich "aufsprudeln". Wenn sich der Prophet daher dem prophetischen Fluss zuwandte, stellte er sich auf das ein, was in ihm aufsprudelte. Mit anderen Worten, er wandte sich dem spontanen Fluss zu, den er als die Stimme Gottes in seinem Inneren erkannte.

Man beachte die Unterschiede zwischen wahrer und falscher Prophetie auf der folgenden Seite.

#### WAHRE UND FALSCHE PROPHETIE

	WAHRE PROPHETIE	FALSCHE PROPHETIE
Wurzel im Hebrä- ischen	Naba	Ziyd
Wörtliche Definition	"Aufsprudeln"	"Aufkochen"
Erweiterte Bedeutung	Seine Prophetie sprudelt auf Seine Prophetie schießt heraus	Man kocht seine Prophetie zu- sammen  Man braut seine Prophetie zu- sammen
Innere Haltung	Man schaut fest auf Jesus und wendet sich dem intuitiven Fluss zu.	Man hat nur die eigenen Wünsche im Auge und denkt sich ein Wort oder eine Vision aus.

#### 3. *Paga* – die Zufallsbegegnung

Das hebräische Wort für Fürbitte ist *Paga*, was wörtlich bedeutet: "zufällig etwas treffen oder auf etwas stoßen", oder: "ein zufälliges Kreuzen der Wege". In 1. Mose 28,11 sehen wir ein Beispiel für die Verwendung von *Paga* als zufälliges Kreuzen der Wege. Bitte **lies die Stelle jetzt**. Als Jakob unterwegs war, "kam" (*Paga*) er an eine bestimmte Stätte und verbrachte dort die Nacht.

Wenn man diese wörtliche Definition des *Paga* mit der Idee der Fürbitte zusammenfügt, erhält man ein sehr schönes biblisches Beispiel der Kommunikation zwischen dem Heiligen und dem menschlichen Geist, das fast jeder Christ kennt. Weißt du noch, wie du mal den plötzlichen Eindruck hattest, dass du für jemanden beten solltest? Du hattest gar nicht an die Person gedacht; der Gedanke kam aus dem Nichts. Das war *Paga*. Du machtest eine Erfahrung mit *Rhema*, der Stimme Gottes als "zufälliger Idee", die sich mit unserem Verstand überschneidet – sie kommt nicht vom normalen Nachdenken, sondern erscheint einfach im Herzen. Eine zufällige Idee. Eine Idee von Gott, die auf unser Herz stößt und von unserem Verstand als spontane Idee registriert wird.

#### 4. Der Strom des Heiligen Geistes im Herzen des Gläubigen

Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht. (Joh. 7,37-39)

Jetzt ist Jesus verherrlicht, und der Heilige Geist ist da. Jesus sagte, er würde wie ein Strom in uns sein. Wenn wir uns daher dem aufsprudelnden Strom in uns zuwenden, wenden wir uns dem Heiligen Geist in uns zu. Das ist mehr als nur eine Theologie, das ist eine wirkliche Erfahrung. Es gibt einen Strom in uns, und wir können uns ihm zuwenden (uns auf ihn einstellen, wie man eine Radiostation einstellt). Dieser aufsprudelnde, mühelose Fluss ist der Heilige Geist in uns. Das ist so einfach, dass es sogar ein Kind kann. Und das hilft beweisen, dass es Wirklichkeit ist, weil Jesus gesagt hat, wir müssten wie Kinder werden, um das Reich Gottes zu betreten. Wenn wir das Christentum zu schwierig für ein Kind machen, irren wir uns höchstwahrscheinlich.

#### Weitere Beweise

#### 1. Die Erfahrung kreativer Geistesblitze

Woher kommen kreative Geistesblitze? Wir alle haben sicherlich schon mal mit einer schwierigen Situation gerungen und dann plötzlich die kreative Lösung des Problems gehabt. Woher kam dieser Geistesblitz? War es deine eigene Geistesgröße, die schließlich hervortat? Oder war es nicht vielmehr die Kreativität des innewohnenden Schöpfers, die zum Vorschein kam? Meiner Meinung nach ist es die Kreativität des allmächtigen Gottes, die aus dem Herzen des Menschen hervorkommt. Ich nehme nicht mehr den Verdienst für diese kreativen Einsichten in Anspruch, sondern gebe Gott, der in mir lebt, die Ehre.

#### 2. Die Erfahrung zerstörerischer Geistesblitze

Woher kommen zerstörerische und böse Gedanken, die du nicht bewusst ausheckt hast, sondern die dir mit einer Eigendynamik durch den Kopf gehen? Ich bin fest davon überzeugt, dass sie vom Zerstörer kommen, der mich mit seinen bösen Gedanken bombardiert. Daher akzeptiere ich für die bösen Gedanken, die da auftauchen, keine Schuldgefühle, genauso wenig wie ich mir den Verdienst für die kreativen Gedanken einstreiche, die in mir hochkommen. Als ein Gefäß, durch den ein anderer fließt, gebe ich den Verdienst an den weiter, dem er gehört: entweder an Satan oder an den Heiligen Geist.

#### 3. Berichte von Begegnungen des "Lebens nach dem Tod"

In Büchern über Begegnungen des "Lebens nach dem Tod" sehen wir eine Bestätigung für die Kommunikation zwischen (Heiligem) Geist und (menschlichem) Geist. Die Menschen sahen Jesus oder "hörten" einen Engel sprechen; obwohl sie keine vernehmbare Stimme hörten, wussten sie sofort im Innern, was gesagt wurde. Sie hatten in ihrem Geist den spontanen, mühelosen Fluss der Ideen empfangen, der die Kommunikation von Gottes Geist mit unserem ausmacht (*Rhema*).

#### 4. Das Beispiel aus der Natur

Gott gibt uns in der physischen Welt häufig ein Modell für geistliche Wahrheit – deswegen spiegelt die ganze Welt seine Herrlichkeit wider. Interessanterweise sprudelt der Jordan, der durch Israel fließt, aus der Tiefe der Erde und beginnt einfach als vollwertiger Fluss. So wie der Heilige Geist in unserem Innersten aufsprudelt und einfach losfließt, so kommt der Jordan von der Tiefe der Erde hervor und fließt als Fluss durch das Land.

#### Wie sehen Gottes Gedanken in deinem Herzen aus?

Diese Gedanken gleichen deinen eignen Gedanken und Überlegungen, bloß dass du spürst, dass sie aus dem Herzen und nicht vom Gehirn kommen. Sie sind spontan, nicht kognitiv oder analytisch.

- Gott spricht häufig in der ersten Person.
- Sie sind oft leicht, sanft und sehr schnell durch **irgendwelche** eigene Bemühungen verdrängt (eigene Gedanken, Wille, usw.).
- Sie haben einen ungewöhnlichen Inhalt: sie sind weiser und liebevoller als deine eigenen Gedanken und das Motiv steht mehr im Vordergrund.
- Sie lösen in dir eine besondere Reaktion aus: Aufregung, Überführung, Glauben, Leben, ehrfürchtigem Staunen, Frieden.
- Wenn sie von Herzen angenommen werden, erhältst du gleichzeitig Freude und die nötige Kraft zur Ausführung.
- Deine geistlichen Sinne werden im Laufe der Zeit trainiert, und du wirst leichter und öfter Gott auf diese Weise reden hören.
- Denke daran: Gott redet immer zu dir, und du erhältst seine Gedanken in deinem Herzen. Bis du aber beginnst, sie von deinen eigenen Gedanken zu unterscheiden, vermischst du sie alle in der Annahme, es wären deine eigenen. Wenn du lernst, seine Stimme zu hören, lernst du damit, wie du die spontanen, von Gott kommenden Gedanken von den analytischen Gedanken deines eigenen Verstandes unterscheidest.

#### Zu wem beten wir?

Manchmal werde ich gefragt, zu wem wir beten sollen. Dieselbe Frage habe ich dem Herrn gestellt. Ist es zum Vater oder zum Sohn? Technisch gesehen glaube ich, dass wir zum Vater durch den Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes beten sollen. Daher ist die ganze Dreieinigkeit am Gebet beteiligt.

Andererseits fordert uns das 15. Kapitel des Johannesevangeliums auf, in Christus zu bleiben bzw. in ihm zu leben. Für mich gehört zum Leben in Jesus, mit ihm ein Zwiegespräch zu führen, und wenn ich nach einer Vision der Gottheit Ausschau halte, ist er das Bild, das am häufigsten erscheint (Kol. 1,15). Wenn ich mit Vollmacht bete, neige ich dazu, mich an den Vater zu wenden, und wenn es mir um intime Beziehung und Freundschaft geht, habe ich im Allgemeinen mit Jesus Gemeinschaft.

Bei der gemeinschaftlichen Anbetung oder im Un-terricht spreche ich häufig zum Heiligen Geist und lade ihn ein, seine Gegenwart unter uns zu zeigen.

Als ich den Herrn danach fragte, bestätigte er, dass es angemessen ist, zu ihm durch den Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes zu beten. Jedoch hat er auch gesagt, da die Drei eins sind, wird er mein Gebet auch ehren, wenn Jesus und ich miteinander reden. Schließlich spricht Jesus bloß die Worte, die der Vater gesprochen hat (Joh. 5,19.20).

Wenn man 1. Joh. 1,3 und 2. Kor. 13,4 in Betracht zieht, entdeckt man, dass die Bibel uns Erlaubnis gibt, mit dem Vater, dem Sohn oder dem Heiligen Geist Gemeinschaft zu haben.

"...unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus." (1. Joh. 1,3, Betonung durch den Autor)

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!" (2. Kor. 13,13, Betonung durch den Autor)

Daher glaube ich, dass wir Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist haben können.

#### Mit einem Idol im Herzen beten

Dieser Abschnitt über das Beten mit einem Idol im Herzen wird dir sehr helfen, dein *Journaling*, d. h. dein Zwiegespräch mit Gott zu reinigen. Die zentrale Idee ist, sich bewusst zu sein, worauf man beim Beten schaut. Man betrachte den folgenden Abschnitt:

"...So spricht Gott der HERR: Jedem vom Hause Israel, der mit seinem Herzen an seinen Götzen hängt und mit Freuden vor Augen hat, was ihn schuldig werden lässt, und dann zum Propheten kommt, dem will ich, der HERR, antworten, wie er's verdient hat mit seinen vielen Götzen." (Hes. 14,4)

Im Vordergrund steht hier eine überraschende Tatsache über eine unangebrachte Art des Gebets. Ich befürchte, dass viele Leute auf diese Weise beten.

Wenn ich im Gebet zum Herrn komme, soll ich ein lebendiges Opfer sein. Ich muss meinen Willen niedergelegt haben und ganz dem Willen Gottes bezüglich der Sache, für die ich bete, verschrieben sein. Habe ich diese Einstellung nicht, muss ich Gott bitten, erst diesen Geist in mir zu bilden, ehe ich anfange, das Anliegen vor ihn im Gebet zu bringen. Falls ich bete, während ich in meinem Herzen noch eine bestimmte Erwartung bezüglich dieser Angelegenheit habe, dann stört diese "bestimmte Erwartung" meines Willens die Signale, die vom Thron Gottes kommen. Das führt zum Glauben, Gott bestätige meine Erwartung, ob er es nun in Wirklichkeit tut oder nicht.

Mit anderen Worten, wenn ich für ein Anliegen bete und die Sache ist in meiner Vorstellung oder meinem Bewusstsein wichtiger als meine Vision des Herrn, dann kommt die Antwort von dieser Sache anstatt vom Herrn zurück. Ist andererseits meine Vision des Herrn stärker in meinem Bewusstsein als die Vision des Anliegens, das ich vor ihn gebracht habe, dann kommt die Antwort vom Herrn und ist reine Offenbarung, die nicht durch meine eigenen Wünsche verschmutzt ist.

Das Prinzip ist: der intuitive Fluss kommt aus der Vision, die ich vor Augen habe. Das ist der Grund, warum mir befohlen wird, zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, aufzusehen. Dann ist die Vision rein.

Ein Beispiel für einen Seher, dessen Sehvermögen eingeschränkt war und der schädliche Anweisungen erhielt, findet man in Bileams Geschichte im 22. Kapitel des 4. Buch Mose. Balak hatte Gesandte zu Bileam mit der Bitte geschickt, er solle kommen und die Israeliten verfluchen. Als Bileam Gott deswegen ersuchte, sagte Gott sehr klar: "Geh nicht mit ihnen, verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet" (4. Mose 22,12).

Wieder schickte Balak Gesandte, diesmal noch fürstlichere, mit dem Angebot, dass Balak ihn reich ehren und alles tun würde, was er wünsche, wenn er nur käme und die Israeliten verfluche. Anscheinend dachte Bileam an Gold und Reichtum, denn er sagte: "Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch nicht übertreten das Wort des HERRN, meines Gottes, weder im Kleinen noch im Großen." (4. Mose 22,18) Er lud sie jedoch zum Bleiben ein und sagte: "Ich werde noch mal beim Herrn nachfragen." Da er die Ehre, das Gold und den Reichtum so unbedingt wollte, ging er wieder zum Herrn im Gebet, diesmal mit unreinem Herzen. Wie erwartet, gab ihm der Herr eine Antwort, die dem Götzen in seinem Herzen entsprach; er sagte: "Gewiss doch! Geh nur!" Gott war jedoch auf Bileam zornig (4. Mose 22,22) und er schickte einen Engel mit einem Schwert, seinen Weg zu blockieren.

Es gibt andere Beispiele, wo das Volk Israel mit einem Idol im Herzen betet und die Antwort auf sein Gebet erhält, die ihm letzten Endes schadete. Israel bettelte Gott um einen König an, und obwohl er ihnen den König nicht geben wollte, gab er schließlich ihrem Gejammer nach. Israel wurde lüstern nach Fleisch in der Wüste, und Gott gab es ihnen, aber er schickte ihnen gleichzeitig die Auszehrung. (Siehe Ps. 106,14-15).

Wenn wir folglich mit einem Idol im Herzen beten, bekommen wir vielleicht eine positive Antwort vom Herrn, aber sie wird uns Zerstörung bringen. Beim Beten müssen wir daher sicher sein, dass unsere Vision rein ist und dass wir Jesus als den sehen, der VIEL GRÖSSER als die Sache ist, für die wir beten. Nur dann wird die Antwort rein und Leben spenden.

Das Diagramm auf der folgenden Seite zeigt die beiden Ansätze für das Gebet.

## Persönliche Anwendung

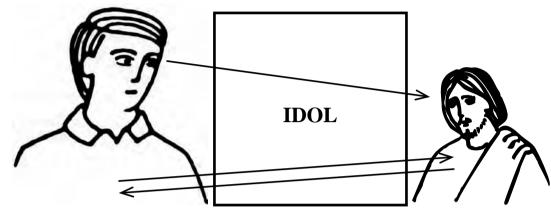
Mache die folgende Übung im Tagebuchschreiben. Auf Seite 53 am Ende dieses Kapitels (oder auf einem anderen Stück Papier, wenn du möchtest) schreibe eine Frage auf, die du dem Herrn stellen möchtest. Es kann jede beliebige Frage sein, solange es nicht um eine der traumatischsten Fragen deines Lebens geht. Diese führen dazu, dass du dich verspannst; sie hindern dich leicht daran, die biblische Haltung der Stille beibehalten, die uns geboten wird, wenn wir uns Gott nähern (Ps. 46,11) – das ist besonders dann wahr, wenn du gerade dabei bist, die Kunst des Tagebuchführens zu lernen. Du könntest ihn über seine Liebe für dich fragen oder was er dir über die Wahrheiten in diesem Kapitel sagen möchte oder was auch immer. Überlege einen Augenblick, wähle eine Frage aus und schreibe sie auf.

Nachdem du sie aufgeschrieben hast, bitte Jesus, die Augen und Ohren deines Herzen zu öffnen, damit du empfangen kannst, was er dir sagen will. Dann stelle dir Jesus in einer bequemen Umgebung vor. Vielleicht sitzt er neben dir, oder er geht neben dir am See Genezareth spazieren. Werde wieder zum Kind. Nimm seine Hand. Schaue in sein Gesicht. Sieh seine Freude und Erwartung und Aufregung, diese Zeit mit dir zu verbringen.

#### MIT EINEM IDOL IM HERZEN BETEN

#### MIT EINEM IDOL BETEN

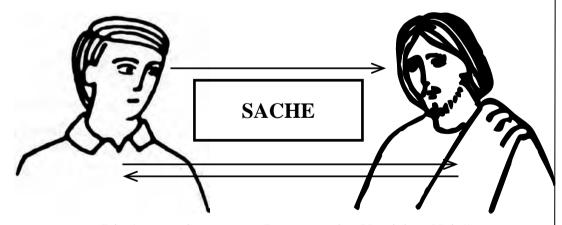
"DIE SACHE" ist in deinem Bewusstsein und deiner Vision größer als Jesus



Die Antwort kommt durch das Idol zurück: "Ja".

#### **OHNE IDOL BETEN**

Jesus wird in deinem Herzen und Sinn höher geschätzt als "die Sache", wegen der du betest



Die Antwort kommt von Jesus zurück: "Vorsicht - Nein"

DAS PRINZIP: Der intuitive Fluss kommt aus der Vision, die man sich vor Augen hält. BEISPIEL: Bileam: 4. Mose 22,1-35

Danach sehnt er sich mehr als nach allem anderen. Sieh seinen langen Mantel. Sieh die Sandalen an den Füßen. Entspanne dich und lächele. Genieße es, allein mit ihm zu sein. Wenn du dann in sein Gesicht schaust, stelle ihm die Frage, die du aufgeschrieben hast.

Wende dich der Spontaneität zu, schaue auf Jesus und schreibe auf, was in dir zu fließen beginnt. Prüfe es jetzt nicht. Schreibe einfach mit einfachem, kindlichem Glauben. Du kannst es später prüfen. Falls es nicht zu privat ist, zeige es einem geistlichen Berater zur Bestätigung.

# **Kapitel 4**

## Still werden

Um Gottes stille, sanfte Stimme in uns hören zu können, müssen wir selbst ruhig werden. Gott sagt: "Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!" (Ps. 46,11). Andere Übersetzungen dieses Verses lauten: "Hört auf euch abzumühen, lasst los, entspannt euch und wisst, dass ich Gott bin".

Oft übersehen wir, wie wichtig es ist, dass wir uns beruhigen, wenn wir Gott nahe kommen. Unser Leben ist so hektisch: wir rennen einfach zu Gott hin, platzen mit unseren Gebeten heraus und eilen wieder davon. Ich bin überzeugt, so werden wir den Bereich des Heiligen Geistes nie betreten.

Wenn wir Gemeinschaft mit Gott haben wollen, müssen wir zuerst stille werden. Habakuk bezog seinen Wachtposten, um zu beten (Hab. 2,1). Jesus ging früh am Morgen, als es noch dunkel war, an einen einsamen Ort, um zu beten (Mk. 1,35). Und nach einem langen Tag, an dem er anderen diente, stieg Jesus zum Gebet auf einen Berg.

Damit der innere Mensch mit Gott Gemeinschaft haben kann, müssen wir **erstens** alle äußerlichen Ablenkungen entfernen. Wir müssen einen Ort finden, wo wir allein und ungestört sein können, damit wir uns auf unser Herz konzentrieren können, ohne von äußeren Umständen abgelenkt zu werden.

**Zweitens** müssen wir lernen, unser inneres Wesen, d. h. alle Stimmen und Gedanken in uns, die unsere Aufmerksamkeit erfordern, zum Schweigen zu bringen. Ehe wir nicht still sind, können wir seine Stimme höchstwahrscheinlich nicht hören.

Du kannst die inneren Stimmen auf verschiedene Art ausschalten. Erstens kannst du deine Gedanken aufschreiben und dich später um sie kümmern. Zweitens kannst du den inneren Menschen ruhig stellen, indem du dich auf Jesus konzentrierst. Öffne deine Augen und sieh im Geist die Vision, die der Allmächtige dir zeigen möchte. Erhebe die Augen und sieh die Vision. Dadurch richtest du deine Aufmerksamkeit auf den Vater und den Sohn.

Oder du kannst den "Schrei deines Herzens" spüren und ihn ständig wiederholen. Der Schrei deines Herzens ist das, was dein Herz im gegebenen Augenblick versucht auszudrücken. Mir kommt das oft als Lied zum Bewusstsein, das ich frühmorgens spontan singe. Immer wenn wir unser Herz spüren wollen, können wir auf dieses von innen aufsteigende, spontane Lied lauschen und es mitsingen.

Als zum Beispiel eines Tages mein Leben um mich herum einstürzte und Gott so weit weg schien, dass ich ihn auf keine Weise sehen oder spüren konnte, merkte ich, wie aus meinem Herzen das spontane, zweisilbige Lied aufstieg: "Auf, Herr". Als ich diese Worte immer wieder sang, fing ich schließlich an zu spüren, wie der Herr in mir aufstieg und mir seine Vision und Gegenwart wiedergab. Daher sollten wir solange das Lied singen, das uns auf dem Herzen liegt, bis es seinen Zweck erreicht hat.

Wenn du still wirst, entdeckst du vielleicht, wie verkrampft du bist. Auch der Körper sollte sich entspannen, damit du ganz offen bist, von Gott zu empfangen, ohne durch körperliches Unbehagen abgelenkt oder behindert zu werden. Bete in einer komfortablen, entspannten Haltung (1. Chr. 17,16). Entspanne dich bewusst. Ist dir schon mal aufgefallen, wie gelöst du beim Aufwachen atmest? Achte auf deinen Atem, um zu sehen, wie entspannt du bist. Als ich anfing, Vorträge zu halten, hatte ich schreckliche Angst, und mein Atem ging kurz und schnell. Dann entdeckte ich, dass ich mich beruhigen konnte, indem ich tiefer und langsamer atmete. Achte auf deinen Atem und setze ihn bewusst zur Entspannung ein.

Biblisch gesprochen gibt es außerdem eine sehr enge Beziehung zwischen Atem und Geist. Sowohl Atem als auch Geist kommen von demselben Wort im Griechischen und auch im Hebräischen. Wenn unser Atem den Körper verlassen hat, ist auch der Geist fort. Ich glaube, es ist kein Zufall, dass diese Wörter in der Bibel so eng miteinander verbunden sind. Nach meiner Erfahrung kann ich den reinen Geist von Christus einatmen und gleich darauf den verunreinigten Geist des Ichs ausatmen.

"Seid still und erkennet". Das eigentliche Ziel ist nicht die Stille. Ich möchte in Gedanken und Körper still werden, damit mein Herz spüren und erkennen kann, wie Gott sich in mir bewegt. Seine Impulse sind sanft, und bis sich die inneren und äußeren Wogen geglättet haben, werde ich seine innere Bewegung nicht wahrnehmen können.

Beim Stillewerden versuche ich nicht, **irgendetwas zu tun**. Ich möchte einfach mit dem göttlichen Liebhaber **in Verbindung** sein, auf diesen **Augenblick** ausgerichtet sein und ihn erfahren.

Das Stillewerden kann man nicht beschleunigen oder herbeizwingen, sondern man muss es gewähren lassen. In der Stille übernimmt Gott irgendwann das Ruder und du verspürst seinen aktiven Fluss in dir. Seine spontanen Bilder kommen dann von selber. Seine Stimme beginnt zu sprechen und dir Weisheit und Kraft zu geben. Du stellst fest, dass du "im Geist" bist (Offb. 1,10, Rev. Elb).

Das Stillewerden ist eine Kunst, die besonders Menschen in der westlichen Kultur, die immer auf Trab sind, erlernen müssen. Hier jedoch muss unsere Gemeinschaft mit dem Herrn beginnen. Wenn du zu beten beginnst, verbringe die ersten paar Minuten damit, stille zu werden; fahre erst fort, wenn du still bist. Im Schweigen wirst du Gott spüren. Dann wirst du Gemeinschaft mit ihm haben können. Du wirst merken, je mehr du das Stillewerden übst, desto leichter wird es und desto schneller kommt es. Vielen hilft dabei auch die Teilnahme an einer Gruppe, die gemeinsam versucht, still zu werden. Eine Atmosphäre der Stille führt zu Stille.

## Wie Elisa und David stille wurden

Ich finde es interessant, die großen Propheten der Bibel zu studieren, um zu sehen, was sie taten, als sie den göttlichen Fluss berühren wollten. Denke z. B. an Elisa. Als er in 2. Kön. 3,15 ein prophetisches Wort vom Herrn erhalten wollte, sagte er: "»Aber nun lasst einen Harfenspieler kommen!« Während das Harfenspiel erklang, kam der Geist des HERRN über Elisa, und er sagte..." (GNB).

So sehen wir, wie Elisa sich mit Hilfe der Musik auf die innere Stimme Gottes einstellte und von äußerer Logik abwandte. Interessanterweise wird das logische Denken von den Wissenschaftlern für eine Funktion der linken Gehirnhälfte gehalten, während die Intuition und die Musik **beide** Funktionen der rechten Gehirnhälfte sein sollen.

Mein Vorschlag ist, bei der Umstellung vom logischen Denken der linken Gehirnhälfte auf die Intuition der rechten Gehirnhälfte Elisa nachzuahmen und Musik zu hören (auch die Musik fließt durch die rechte Gehirnhälfte). Das führt zu einer internen Verschiebung von der linken zur rechten Hemisphäre. Es ist so einfach und so biblisch. Natürlich tat das David, als er seine Psalmen schrieb. Sie waren zu Musik gesetzt und beschreiben seine Begegnungen mit Gott.

Persönlich singe ich dem König der Könige gerne ein sanftes Liebeslied und stelle mir die Worte vor, die ich singe. (Die Vision fließt ebenfalls durch die rechte Hälfte des Gehirns.) Das bringt mich sofort in die richtige Haltung zum intuitiven Fluss, der aus meinem Herzen hervorspringt, und ich beginne sogleich die kostbaren Worte aufzuschreiben, die von meinem Herrn und König kommen.

Eine Anmerkung: Für eine kleine Summe kann man ggf. eine Stress-Skala-Karte kaufen. Sie wechselt die Farbe, wenn man sie zehn Sekunden lang mit dem Daumen drückt. Bei Stress wird sie schwarz, bei Anspannung rot, bei Ruhe grün und bei Entspannung blau. Das ist ein ausgezeichnetes Mittel, um sich entspannen zu lernen.

Das folgende Diagramm wiederholt einige effektive Wege des Stillewerdens:

#### DAS ENTFERNEN VON INNEREM LÄRM

(Stimmen, Gedanken, Druck)

<u>Problem</u>	<u>Lösung</u>
1. Du denkst an zu erledigende Dinge	1. Schreibe sie auf, um sie nicht zu vergessen
2. Du bist dir deiner Sünden bewusst	2. Bekenne deine Sünden und kleide dich mit dem Mantel der Gerechtigkeit
3. Du bist zerstreut.	3. Konzentriere dich auf eine Vision von Jesus, wie er bei dir ist
4. Du bist deinem Herzen "entfremdet"	4. Fange zu singen an und höre auf das spontane Lied, das dir dem Herzen entspringt
5. Du brauchst mehr Zeit für die Gemeinschaft mit Gott, wenn dein Sinn ruhig vor Gott ist.	5. Man kann während vieler Routinearbeiten sehr gut von Gott hören (z. B. Auto fahren, baden, Sport treiben, manche Jobs, usw.)

## Die Identifikation des Zustands des Stillseins

Die fünf Hauptelemente des kontemplativen oder meditativen Zustands sind körperliche Ruhe, konzentrierte Aufmerksamkeit, inneres Loslassen, Empfänglichkeit und spontaner Fluss. Die Gegensätze dieser Merkmale sind körperliche Anspannung, Ablenkung, übermäßige Kontrolle, Aktivität und analytisches Denken. Diese könnte man wie folgt auf einem Kontinuum darstellen:

Körperlich	ne Anspan	nung		Körperliche Ruhe
0	1	2	3	<u>4</u>
Ablenkun	g		k	onzentrierte Aufmerksamkeit
0	1	2	3	4
Übermäßi	ge Kontro	lle		Inneres Loslassen
0	1	2	3	4
Aktivität				Empfänglichkeit
0	1	2	3	4
Analytisch	nes Denke	n		Spontaner Fluss
0	1	2	3	<u>4</u>

Überall in der Schrift wird die Meditation geboten, und so werden alle Elemente, die den meditativen Zustand ausmachen. Betrachten wir zusammen das Folgende:

## Biblische Aufforderung zur körperlichen Ruhe

Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen. So lasst uns nun bemüht sein, zu dieser Ruhe zu kommen, damit nicht jemand zu Fall komme durch den gleichen Ungehorsam. (Hebr. 4,9-11)

Wem aber schwor er, dass sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, wenn nicht den Ungehorsamen? Und wir sehen, dass sie nicht dahin kommen konnten wegen des Unglaubens. (Hebr. 3,18-19)

## Biblische Aufforderung zur konzentrierten Aufmerksamkeit

... lasst uns ablegen alles, was uns beschwert und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen ... und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens...(Hebr. 12,1-2)

... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. (Joh. 5,19)

## Biblische Aufforderung zum Loslassen

Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin! (Ps. 46,11)

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Phil. 4,6-7)

## Biblische Aufforderung zur Empfänglichkeit

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh. 15,4-5)

## Biblische Aufforderung zum spontanen Fluss

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten... (Joh. 7,38-39)

Auf der folgenden Liste kreuze bitte die Merkmale an, die deine Meditation und Lebensart charakterisieren, da die Meditation eine Lebensart sein soll. Das wird dir helfen, die Kunst des Stillseins vor dem Allmächtigen zu kultivieren.

## Physische Ruhe

Mein Herz schlägt ruhig und gleichmäßig.
Mein Atmen ist ruhig, leicht, gleichmäßig und vollständig.
Meine Muskeln sind weder verspannt noch verkrampft.
Ich bin weder unruhig noch fahrig.
Wenn ich etwas sage oder tue, bin ich weder nervös noch befangen
Mir ist weder heiß, noch schwitze ich, noch bin ich angespannt.
Ich habe nicht das Bedürfnis, unnötig auf die Toilette zu gehen.
Ich bin gut organisiert.
Mein Mund ist nicht trocken.
Ich bin wach und frisch.
Ich habe keine Kopfschmerzen.
Ich habe keine Rückenschmerzen.
Ich bin in Form und wiege nicht zu viel.
Schultern, Nacken und Rücken sind nicht verspannt.
Meine Haut ist gesund.
Meine Augen sind weder verquollen noch vertränt.
Mein Magen ist ruhig.
Mein Appetit ist gut.

# Konzentrierte Aufmerksamkeit

	Ich bin nicht zerstreut.
	Es macht mir wenig Mühe, mich daran zu erinnern, was ich gerade tue.
	Mir ist bewusst, was um mich herum geschieht.
	Wenn mich etwas abgelenkt hat, fällt es mir leicht, mich wieder zu konzentrieren.
	Ich denke klar.
	Ich fühle mich verankert.
	Mir fehlt es nicht an Entschlussfreudigkeit.
	Meine Ziele und Prioritäten sind klar.
	Ich vereinfache mein Leben, indem ich eins nach dem anderen angehe.
	Mein Denken ist beständig und konzentriert.
	Ich konzentriere mich auf die Aufgabe vor mir.
	Man hält mich für einfühlsam.
	Ich bin nicht verwirrt.
	Ich lasse mich von Unterbrechungen nicht stören.
	Ich konzentriere mich auf das, was ich tun will.
	Selbst wenn es hektisch wird, kann ich ruhig und systematisch arbeiten.
	Ich bin munter.
	Ich widme mich mit ganzer Aufmerksamkeit dem, was ich mir vorgenommen habe.
	Ich bin Anspruch genommen.
	Meine Aufmerksamkeit schweift nicht.
	Die Sachlage erscheint klar und durchsichtig.
	Es ist ziemlich einfach, mich auf meine Aufgabe zu konzentrieren.
	Ich bin nicht zwischen verschiedenen Alternativen hin und her gerissen.
	Ich bin mir der Dinge ziemlich bewusst zu sein.
	Ich schweife nicht von dem ab, was ich mir vornehme.
	Ich beende eine Aufgabe, ehe ich etwas anderes anfange.
	Ich lebe in der Gegenwart und erlebe jeden Augenblick voll.
	Mein Verstand ist wie ein Spiegel, der die physische und geistliche Welt klar und unver-
	zerrt widerspiegelt.
Ι	oslassen
	Meine Wünsche und Sehnsüchte treiben mich nicht an.
	Obwohl ich einige Unvollkommenheiten habe, bin ich nicht streng mit mir.
	Ich habe nicht das Gefühl, als ob ich mich dringend antreiben oder hetzen müsste.
	Ich kann akzeptieren, was nicht machbar oder zu verstehen ist.
	Es macht mir nichts aus, zu einigen meiner Probleme zu sagen: "Lebe und lasse leben".
	Ich kann dem wirklich Wichtigen die richtige Perspektive geben.
	Ich rege mich nicht über Dinge auf, die nicht geändert werden können.
	Ich glaube, ich kann loslassen und einfach ich selber sein.
	Ich halte mich für flexibel.
	Einige meiner Wünsche erscheinen weniger wichtig verglichen mit Dingen, auf die es
	wirklich ankommt.
	Wenn ich genug gearbeitet habe, kann ich leicht loslassen und mich entspannen. Ich halte mich für geduldig.
	Es ist gut, mich nicht unnötig über die Probleme von gestern oder morgen zu sorgen.
	Es ist gut, marches einfach sein zu lassen.
	ES 181 2 U. HAHCHES CHIIACH SCHI ZU IASSCH.

was
adt
er-

Ich werde still, konzentriere und entspanne mich, damit der Fluss beginnen kann.
Wenn ich im Fluss bin, suche ich mit meiner Arbeit fortzufahren, bis sie fertig ist.
Ich fange nicht zu arbeiten an, ehe ich nicht spüre, dass ich im Fluss bin.
Ich nehme Projekte in Angriff, wenn ich spüre, wie sie in mir fließen.
Wenn ich mich darin übe, im Fluss zu leben, spüre ich ihn immer häufiger und leichter
in mir.
Ich verstehe dass alles Dauerhafte aus der Erfahrung des Flusses kommt

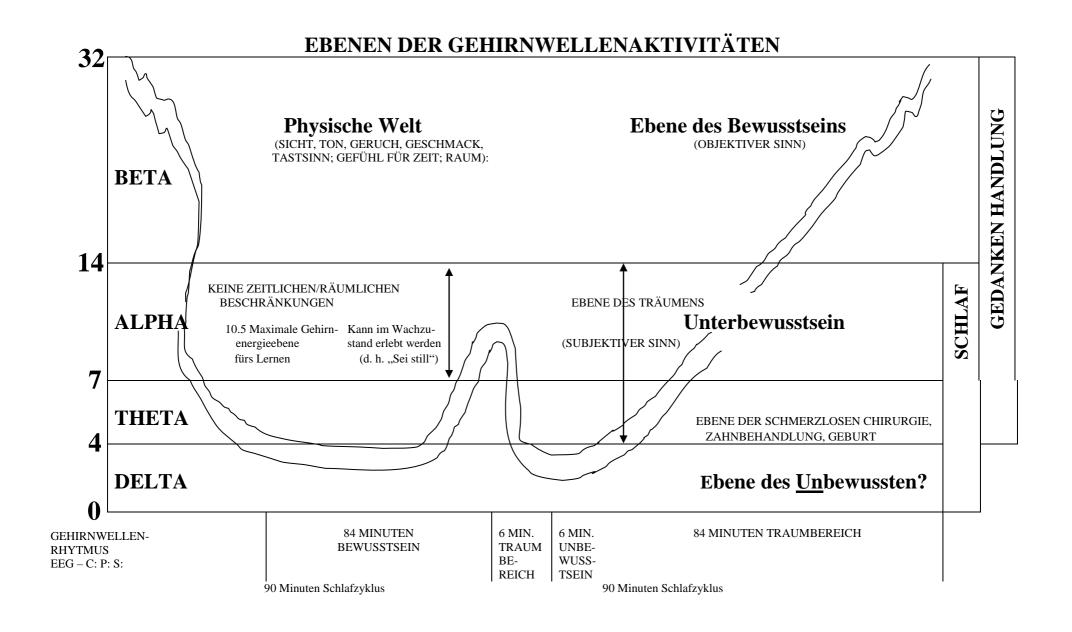
## Ebenen der Gehirnwellenaktivität

Im Hinblick auf das Ruhig- und Stillwerden sind einige der Forschungen in Schlaflabors interessant. Man hat entdeckt, dass unser Gehirn im äußersten Wachzustand Betawellen aufzeigt. Wenn wir jedoch uns entspannen oder einschlafen, verlangsamen sich diese Wellen und werden zu Alphawellen. Das ist ein messbarer physiologischer Effekt des Stillewerdens nach Gottes Gebot.

Ich sage das, weil es mir, einem mit dem linken Gehirn denkenden, logischen westlichen Menschen zu erkennen hilft, dass das Stillewerden vor Gott nicht bloß eine nebulöse Angelegenheit ist. Tatsächlich werde ich in einen anderen Zustand versetzt (d. h. das Bewusstsein des Herzens) und die physische Manifestation dieses Zustands kann mit Hilfsmitteln wie Biofeedback gemessen werden. Solche Hilfsmittel können einem möglicherweise helfen zu lernen, wie man schnell zu diesem Zustand der Ruhe kommt, den die Bibel Stille nennt. Sie haben mir geholfen.

Zusammen mit einem anderen Pastor unserer Gemeinde kaufte ich mir für \$49 ein Biofeedbackgerät für die Messung galvanischer Hautreaktionen. In ein oder zwei Wochen lernte ich, in der Gegenwart des Herrn stille zu werden. Das Gerät war sehr hilfreich, weil es maß, wie entspannt ich war. Ich konnte schnell entdecken, was mich entspannte und was nicht. Z. B. stellte sich heraus, dass überschwängliche Lobpreislieder mich nicht entspannten. Das traf auch auf ruhigere Lobpreislieder zu, falls ich mich dabei emotional auf Gott stürzte und ihm sagte, wie sehr ich ihn liebte. Aber wenn ich beim Singen stiller Anbetungslieder "ich liebe dich" sagte, fand ich mich in der entspannten Stille wieder, die der Herr geboten hatte.

Die Grafik auf der nächsten Seite gibt einen Überblick über die Ebenen der Gehirnwellenaktivitäten.



# Ähnlichkeit zu östlichen Religionen?

Manche Leute haben sich gefragt, ob das oben Beschriebene nicht den östlichen Religionen ähnelt. Nun ist zunächst einmal zu erwarten, dass Satans Fälschung dem Echten ähnelt. Satan erfindet nichts Neues, er ist ein Fälscher. Daher kann er sich nie etwas Originales ausdenken. Angesichts einer Fälschung frage ich mich daher: "Welche Realität steckt dahinter, die ich in die Tat umsetzen sollte?" Nun ist das nicht die Frage, die sich manche Leute stellen. Vielmehr sagen sie: "Lassen wir lieber die Finger davon, weil Satan es gebrauchen kann", und damit übergeben sie Satan alles. Um der Gemeinde etwas zu stehlen, braucht er es bloß verfälschen. Daher haben viele in der Gemeinde so große Angst, der Sache auch nur nahe zu kommen, dass sie das Echte völlig vermeiden. Daher hat Satan am Ende alles und die Gemeinde nichts. Schau dich nur um und sieh, ob das nicht stimmt. Als Gemeinde haben wir uns vom Folgenden zurückgezogen und es größtenteils Satan übergeben: Regierung, Politik, Fernsehen, Theater, Tanz, prachtvolle Umzüge, Radio, Bildungswesen, Geld und Computer.

Die Bibel sagt, wir sollen der Kopf und nicht der Schwanz sein, wir sollen nur aufwärts steigen und nicht heruntersinken, wir sollen anderen leihen und nicht von ihnen borgen (5. Mose 28,12-13). Dennoch sind die meisten der politischen Führungspositionen von Ungläubigen anstatt von Christen besetzt. Warum? Der meiste Wohlstand der Welt ist in den Händen der Ungläubigen und nicht der Christen. Warum? Stimmt die Bibel etwa nicht? Das glaube ich kaum! Wir irren uns, weil wir in einem Geist der Angst leben anstatt im Geist des Glaubens.

Man hat uns beigebracht, Satan und seine Schliche so zu fürchten, dass wir uns voller Angst ducken und von allem Abstand nehmen, was für gefährlich gehalten werden könnte. Dabei sollen wir voll des Glaubens und des überfließenden Lebens sein, aber stattdessen sind wir voller neurotischer Angst und Armut und werden von den Heiden beherrscht.

Gott vergib uns, dass wir in einem Geist der Angst leben (d. h. im Glauben an das Wirken Satans) anstatt "Gottes Werk [zu tun], dass ihr ... glaubt".

Daher meine ich, wenn man vor etwas zurückweicht, bloß weil Satan versucht, es in seine Hände zu bekommen und zu verfälschen, dann ist das eine enorme Sünde, weil man es dem Reich der Dunkelheit übergibt. Was mich angeht, möchte ich alles zurück haben, was Satan gestohlen hat. Ich glaube, in den nächsten zehn Jahren wird die Gemeinde sich viel von dem zurücknehmen, was sie dem Teufel in den letzten 40 Jahren überlassen hat. Und das ist eins der Gebiete, die wir wieder einnehmen werden. Ich lade dich ein, zum Eroberer zu werden und dieses Land mit mir zusammen wieder einzunehmen.

Zweierlei fällt bei Fälschern besonders auf:

- Sie fälschen nur, was echt ist.
- Sie fälschen nur, was wertvoll ist.

Da östliche Religionen beim Kontakt mit der Geisteswelt die Stille verwenden, weiß ich daher zweierlei:

- Auch wir sollten wahrscheinlich die Stille verwenden. (Das wird in Ps. 46,11 bestätigt.)
- Still zu werden und den Heiligen Geist zu berühren ist sehr wertvoll.

Da der östliche Mystiker nicht durch Jesus Christus geht, wird er meiner Meinung nach von dem Bösen verstrickt, wenn er die Geisteswelt betritt. Jedoch sind einige der **Pfade in** die vierte Dimension neutral. Sie können entweder von Mitgliedern eines Kults oder von Christen benutzt werden. Umgekehrt sind einige Wege nicht neutral. Wer kein Christ ist, benutzt vielleicht Drogen, um die Geisteswelt zu besuchen. Das ist für den Christen illegal und von der Bibel strikt verboten. Das griechische Wort für Zauberei in der Bibel ist *pharmakeia*, von dem im Deutschen die Pharmazie (Arzneimittelkunde) und daher auch die Verwendung von Arznei abgeleitet sind. [Im Englischen bezieht sich dasselbe Wort auf Rauschgift und Arznei; ein Wortspiel, das im Deutschen nicht nachzuvollziehen ist. Anmerkung der Übersetzerin].

Da der Christ über Jesus Christus geht, leitet ihn Jesus sicher um die Schlingen des Fallenstellers herum in den Thronraum Gottes – so wie er es für Johannes in der Offenbarung tat.

# Was ist überhaupt das Gebet?

Ich bin zum Schluss gekommen, dass beim Gebet zwei Liebende ihre Liebe miteinander austauschen. Wenn man an den Garten Eden denkt, sieht man, wie Gott mit Adam und Eva in der Kühle des Tages wandelte und redete, und man erkennt, dass Gott als jemand beschrieben wird, der unbegreifliche Liebe an den Tag legt. Dann geht einem auf, dass unser Austausch mit ihm die Gemeinschaft zwischen zwei Liebhabern ist. Man kann viele Beispiele dafür in den Psalmen finden.

### Gebet bedeutet, ein Freund zu werden

(Nicht etwas tun, sondern mit jemandem Zeit zu verbringen.)

- 1. PHASE FLÜCHTIGE BEKANNTSCHAFT Ich rede von der Welt um mich herum (Sport, Wetter)
- 2: PHASE ANFÄNGLICHES VERTRAUEN Ich rede davon, was ich denke und fühle
- 3: PHASE TIEFES VERTRAUEN Ich rede von meinen Träumen, Fehlern, Frustrationen.
- 4: PHASE INTIMITÄT Ich sitze ruhig mit meinem Freund zusammen und erlebe eine Gegenwart, die über Worte hinausgeht.
- 5: PHASE VEREINIGUNG Ich werde eins mit ihm und denke, fühle und handle mit seinen Reaktionen.

Gebet bedeutet nicht, etwas zu tun Sondern mit jemand zusammen zu sein, Bis ich eins mit ihm werde, Bis ich Jesus ausdrücke

Wir werden nicht von uns aus automatisch so wie Jesus. Aber wenn wir sehr lange mit liebevoller Zuneigung auf ihn geschaut haben (Hebr. 12,2), werden wir zu einer Widerspiegelung seiner Herrlichkeit (2. Kor. 3,18) und nehmen seinen Charakter (Gal. 5,22-23) und seine Kraft an (1. Kor. 12,7-11).

Eine Vereinigung findet in unserem Geist statt (1. Kor. 6,17) und "ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir." (Gal. 2,20). Siehe auch das 6. Kapitel des Römerbriefs.

## Ein Gedicht über den Gott der Gegenwart

Ein Schlüssel für das Leben mit Gott ist es, in der Gegenwart zu leben. Als ich diese Kunst lernte, entdeckte ich dieses schöne Gedicht, das vielleicht auch dir ein Segen ist.

Ich bedauerte die Vergangenheit Und fürchtete die Zukunft Als plötzlich mein Herr sprach.

"Mein Name ist ICH BIN." Er hielt inne.
Ich wartete. Er fuhr fort:
"Lebst du in der Vergangenheit,
Mit deinen Fehlern und Bedauern,
Ist das schwer. Ich bin nicht dort.
Mein Name ist nicht: Ich war.

Lebst du in der Zukunft, Mit deinen Problemen und Ängsten Ist das schwer. Ich bin nicht da. Mein Name ist nicht: Ich werde sein.

Lebst du in diesem Augenblick, Ist das nicht schwer. Ich bin hier. Mein Name ist: Ich bin."

Helen Mallicoat

Gebet: "Herr, mögen wir still werden, damit wir deinen Geist spüren können."

## Persönliche Anwendung

Bitte den Herrn, dir zu zeigen, auf welche Weise du bisher still geworden bist. Frage ihn, welche Methoden du auf seinen Wunsch kultivieren sollst.

Schreibe deine Version dieser Fragen auf. Dann entspanne dich. Stelle dir vor, wie du mit Jesus in einer entspannten Szene des Evangeliums bist – vielleicht spaziert ihr am See von Galiläa entlang oder bummelt über die Felder von Judäa. Wende dich ihm zu. Sieh seine Liebe, Barmherzigkeit und seine Freude und Begeisterung, dass er diese Zeit mit dir verbringen kann. Lächle! Werde zum Kind und nimm seine Hand. Lass die Szene einfach abrollen, wie er es möchte. Stelle ihm die Frage, die dir am Herzen liegt. Stelle dich auf die Spontaneität ein und schreibe die Antwort nieder, die er dir gibt. Prüfe sie nicht, während du sie erhältst. Bleibe in einfachem kindlichem Glauben. Du wirst viel Zeit haben, sie später zu prüfen.

# Kapitel 5

# Traum und Vision – Den inneren Menschen auf Gott ausrichten

#### **Der Stellenwert von Traum und Vision**

"Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Jünglinge sollen **Gesichte** sehen, und eure Alten sollen **Träume** haben… (Apg. 2,17, Betonung hinzugefügt).

Daniel **schaute** gen Jerusalem, als er betete. (Dan. 6,11)

Habakuk schaute um zu sehen, was Gott tun würde. (Hab. 2, 1-3)

Johannes schaute nach innen, um eine **Vision** zu sehen und hörte eine Stimme sagen: "Steig herauf, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll." (Offb. 4,1-2)

Jesus sprach das aus, was er in der Gegenwart seines Vaters gesehen hatte. (Johannes 8,38)

Gott offenbart sich dem Menschen durch die Augen des Herzens, indem er ihm Träume und Visionen gibt. Darüber hinaus gebraucht er die inneren Augen, jede Nacht durch Träume oder Visionen (Gesichte) in der Nacht zu uns zu sprechen. Wir sehen daher, dass das innerliche Sehen eine Fähigkeit des Herzens ist, durch die die Dinge des Herzens ausdrückt werden.

Da das Christentum eine Beziehung zwischen zwei Herzen bzw. dem Heiligen Geist und unserem Geist ist, würde man erwarten, dass diese Fähigkeit in unserer Beziehung zu Gott häufig eingesetzt wird. Leider wird sie unter westlichen Christen häufig nicht so oft verwendet, wie sie es sollte, weil wir geschult sind, aus dem Kopf anstatt aus dem Herzen heraus zu leben. Wir neigen dazu, mehr in der Welt der logischen Konzepte und des rationalen Denkens zu leben als in der Welt der Herzenseindrücke, Träume und Visionen. Um unserem Herzen zu erlauben freigesetzt zu werden, müssen wir lernen, in der Welt des Traums und der Vision zu leben (Joh. 5,19-20; 8,38)

Es leuchtet ein, dass die "Augen des Herzens" (Eph. 1,17-18) ein Sinn sind, der sich im Herzen befindet. Das ist einer der Wege, wie das Herz des Menschen sich anderen mitteilt - möglicherweise einer der Hauptwege. Ich habe entdeckt, dass der Schlüssel, der die Tür zur inneren Welt aufsperrt, die Verwendung von Vision ist. Viele geistliche Leiter halten das auch für wahr. Dr. Paul Yonggi Cho, der Pastor der größten Gemeinde der Welt mit über 600.000 Mitgliedern, behauptet:

"Die Sprache des Heiligen Geistes sind Traum und Vision" (**Die vierte Dimension 1**). Der Pastor und Schriftsteller Watchman Nee erklärt, dass "der Heilige Geist einen durch das Bild erinnert" (**Gesalbtes Predigen**). Es ist **erstaunlich**, welchen Wert diese Aussagen auf das Sehen im Geist legen.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass die Fähigkeit, in Bildern zu denken, für das Leben des Christen **äußerst wichtig** ist. Ich glaube, dass Reife beides einschließt: die Fähigkeit, logisch und analytisch zu denken *und* die Fähigkeit, intuitiv und visionär zu sein. Anders ausgedrückt: Reife bedeutet, sowohl Kopf als auch Herz einzusetzen. In der westlichen Kultur haben wir die Logik angebetet und den Wert der Vision vernachlässigt. Das war nicht immer so. Wenn wir uns die Schrift oder die Kirchengeschichte ansehen, sehen wir, dass Träume und Visionen immer weit verbreitet waren.

## Bibelstellen über Traum, Vision und "Seher" in der Bibel

Es folgt der Ausdruck einer Studie, die sich auf die **CompuBible** stützt. Das ist ein Computerprogramm, das Bibelstudenten helfen soll, vollkommene Konkordanzstudien über jedes Thema ihrer Wahl zu betreiben. Ich sagte dem Programm, es solle alle Bibelstellen finden, die das Wort *Traum*, *Vision*, *Seher*, *schauen* und *Augen* enthalten. Natürlich beziehen sich einige der Stellen auf das natürliche, nicht das geistliche Sehen. All diese sind sorgfältig entfernt worden, so dass sich die unten aufgeführten Stellen auf die geistlichen Visionen beziehen.

Ich möchte dich dazu ermutigen, dir in deiner täglichen Andachtszeit eine oder zwei Wochen Zeit zu nehmen, um diese Verse zu studieren. Bete dabei und bitte Gott, dir Einsichten und Offenbarungen zu geben, um Neues zu sehen. Mach dir Notizen über deine Entdeckungen. Das wird dir eine biblische Grundlage für dein Leben geben, auf der du anfangen kannst, eine Theologie zu entwickeln, wie Gott Traum und Vision gebraucht.

[Deutsche Leser werden einige Diskrepanzen entdecken, die bei der Übertragung vom Englischen ins Deutsche entstehen. Außerdem beruht die Lutherbibel auf einer etwas anderen Verszählung, was sich z. B. bei den Psalmen und in Daniel bemerkbar macht. Passt ein Vers gar nicht, lies ein paar Verse darüber oder darunter. Anm. d. Üb.]

Titel: Der Stellenwert von Traum und Vision im geistlichen Leben

Von 1	1. Mose	1 bis	Off.	22,21
-------	---------	-------	------	-------

Thema: 1. Traum	2. Vision	3. Seher	4. schauen	5. Augen
1.Mo 3,5	1.Mo 31,12	1.Mo	40,7	1.Mo 41,17
1.Mo 3,6	1.Mo 31,24	1.Mo	40,8	1.Mo 41,22
1.Mo 3,7	1.Mo 37,5	1.Mo	40,9	1.Mo 41,25
1.Mo 15,1	1.Mo 37,6	1.Mo	40,16	1.Mo 41,26
1.Mo 18,2	1.Mo 37,8	1.Mo	41,1	1.Mo 41,32
1.Mo 20,3	1.Mo 37,9	1.Mo	41,5	1.Mo 42,9
1.Mo 20,6	1.Mo 37,10	1.Mo	41,7	1.Mo 46,2
1.Mo 21,19	1.Mo 37,19	1.Mo	41,8	1.Mo 46,4
1.Mo 28,12	1.Mo 37,20	1.Mo	41,11	2.Mo 3,1
1.Mo 31,10	1.Mo 40,5	1.Mo	41,12	2.Mo 3,2
1.Mo 31,11	1.Mo 40,6	1.Mo	41,15	2.Mo 3,3

2.Mo 3,4	1.Sam. 3,7	1.Chron. 26,28	Jes. 17,7
2.Mo 3,5	1.Sam. 3,8	1.Chron. 29,29	Jes. 17,8
2.Mo 3,6	1.Sam. 3,9	2.Chron. 9,29	Jes. 21,2
2.Mo 16,9	1.Sam. 3,10	2.Chron. 12,15	Jes. 22,1
2.Mo 16,10	1.Sam. 3,15	2.Chron. 16,7	Jes. 22,5
2.Mo 16,11	1.Sam. 9,9	2.Chron. 16,8	Jes. 28,7
2.Mo 24,15	1.Sam. 9,10	2.Chron. 16,9	Jes. 29,8
2.Mo 24,16	1.Sam. 9,11	2.Chron. 16,10	Jes. 29,10
2.Mo 24,17	1.Sam. 9,15	2.Chron. 19,2	Jes. 29,11
2.Mo 24,18	1.Sam. 9,16	2.Chron. 26,5	Jes. 30,10
2.Mo 25,1	1.Sam. 9,17	2.Chron. 29,25	Jes. 33,17
4.Mo 12,6	1.Sam. 9,18	2.Chron. 29,26	Jes. 40,26
4.Mo 21,8	1.Sam. 9,19	2.Chron. 29,30	Jes. 42,18
4.Mo 22,31	1.Sam. 28,6	2.Chron. 32,32	Jes. 42,19
4.Mo 24,2	1.Sam. 28,15	2.Chron. 33,18	Jes. 42,20
4.Mo 24,3	2.Sam. 7,4	2.Chron. 33,19	Jes. 44,18
4.Mo 24,4	2.Sam. 7,5	2.Chron. 35,15	Jer. 5,21
4.Mo 24,15	2.Sam. 7,6	Hiob 4,13	Jer. 8,15
4.Mo 24,16	2.Sam. 7,7	Hiob 4,14	Jer. 14,14
5.Mo 6,8	2.Sam. 7,8	Hiob 4,15	Jer. 23,16
5.Mo 11,18	2.Sam. 7,9	Hiob 4,16	Jer. 23,18
5.Mo 13,1	2.Sam. 7,10	Hiob 7,13	Jer. 23,27
5.Mo 13,2	2.Sam. 7,17	Hiob 7,14	Jer. 23,28
5.Mo 13,3	2.Sam. 15,27	Hiob 20,8	Jer. 23,32
5.Mo 13,4	2.Sam. 24,11	Hiob 33,15	Jer. 27,9
5.Mo 13,5	2.Sam. 24,11 2.Sam. 24,12	Hiob 33,16	Jer. 29,8
5.Mo 29,2	1.Kön. 3,5	Ps. 5,3	Jer. 29,21
5.Mo 29,3	1.Kön. 3,6	Ps. 13,3	Klg. 2,9
5.Mo 29,4	1.Kön. 3,7	Ps. 25,15	Hes. 1,1
Jos. 5,13	1.Kön. 3,8	Ps. 89,19	Hes. 1,4
Jos. 5,14	1.Kön. 3,9	Ps. 119,18	Hes. 2,9
Jos. 5,14 Jos. 5,15	1.Kön. 3,10	Ps. 123,1	Hes. 7,13
	1.Kön. 3,11		
Ri. 6,12		Ps. 123,2	Hes. 7,26
Ri. 6,13	1.Kön. 3,12	Ps. 141,8	Hes. 8,3
Ri. 6,14	1.Kön. 3,13	Spr. 29,18	Hes. 8,4
Ri. 7,13	1.Kön. 3,14	Pred. 5,3	Hes. 8,5
Ri. 7,14	1.Kön. 3,15	Pred. 5,7	Hes. 8,7
Ri. 7,15	1.Kön. 6,15	Jes. 1,1	Hes. 10,1
Ri. 13,16	1.Kön. 6,16	Jes. 6,1	Hes. 10,9
Ri. 13,17	1.Kön. 6,17	Jes. 6,2	Hes. 11,1
Ri. 13,18	2.Kön. 17,13	Jes. 6,3	Hes. 11,24
Ri. 13,19	1.Chron. 9,22	Jes. 6,4	Hes. 12,2
Ri. 13,20	1.Chron. 17,15	Jes. 6,5	Hes. 12,22
1 Sam. 3,1	1.Chron. 21,9	Jes. 6,6	Hes. 12,23
1 Sam. 3,2	1.Chron. 21,10	Jes. 6,7	Hes. 12,24
1 Sam. 3,3	1.Chron. 21,16	Jes. 6,8	Hes. 12,25
1 Sam. 3,4	1.Chron. 25,5	Jes. 6,9	Hes. 12,26
1 Sam. 3,5	1.Chron. 25,6	Jes. 6,10	Hes. 12,27
1 Sam. 3,6	1.Chron. 25,7	Jes. 8,17	Hes. 13,7

Hes. 13,16	Dan. 8,16	Mt. 24,23
Hes. 40,2	Dan. 8,17	Mt. 27,19
Hes. 40,4	Dan. 8,18	Mk. 8,18
Hes. 40,6	Dan. 8,26	Mk. 9,8
Hes. 43,1	Dan. 8,27	Lk. 1,22
Hes. 43,2	Dan. 9,21	Lk. 24,23
Hes. 43,3	Dan. 9,22	Lk. 24,31
Hes. 43,4	Dan. 9,23	Joh. 12,40
Hes. 43,5	Dan. 9,24	Apg. 1,10
Hes. 43,6	Dan. 10,1	Apg. 2,17
Hes. 44,1	Dan. 10,5	Apg. 7,55
Hes. 44,4	Dan. 10,6	Apg. 9,10
Hes. 44,5	Dan. 10,7	Apg. 9,11
Hes. 46,19	Dan. 10,8	Apg. 9,12
Hes. 47,2	Dan. 10,9	Apg. 10,3
Dan. 1,17	Dan. 10,10	Apg. 10,4
Dan. 2,1	Dan. 10,11	Apg. 10,17
Dan. 2,2	Dan. 10,12	Apg. 10,19
Dan. 2,3	Dan. 10,13	Apg. 11,5
Dan. 2,4	Dan. 10,14	Apg. 11,6
Dan. 2,5	Dan. 10,15	Apg. 12,9
Dan. 2,6	Dan. 10,16	Apg. 16,9
Dan. 2,7	Dan. 11,4	Apg. 16,10
Dan. 2,8	Dan. 12,5	Apg. 18,9
Dan. 2,9	Hos. 12,10	Apg. 26,18
Dan. 2,19	Joel. 2,28	Apg. 26,19
Dan. 2,26	Am. 7,12	Apg. 28,27
Dan. 2,28	Oba. 1,1	Röm. 11,8
Dan. 2,36	Mi. 3,6	Röm. 11,10
Dan. 4,5	Mi. 3,7	2.Kor. 4,18
Dan. 4,6	Nah. 1,1	2.Kor. 12,1
Dan. 4,7	Hab. 2,2	Eph. 1,18
Dan. 4,8	Hab. 2,3	Hebr. 11,10
Dan. 4,9	Sach. 1,18	Offb. 1,10
Dan. 4,10	Sach. 2,1	Offb. 1,14
Dan. 4,13	Sach. 4,2	Offb. 4,1
Dan. 4,18	Sach. 5,1	Offb. 4,2
Dan. 4,19	Sach. 5,5	Offb. 4,3
Dan. 5,12	Sach. 5,9	Offb. 5,6
Dan. 7,1	Sach. 6,1	Offb. 6,8
Dan. 7,2	Sach. 10,2	Offb. 9,17
Dan. 7,7	Sach. 13,4	Offb. 14,1
Dan. 7,13	Mt. 1,20	Offb. 14,14
Dan. 7,15	Mt. 2,12	Offb. 15,5
Dan. 8,1	Mt. 2,13	
Dan. 8,2	Mt. 2,19	
Dan. 8,3	Mt. 2,22	
Dan. 8,13	Mt. 13,15	
Dan. 8,15	Mt. 13,16	

#### In der Geschichte

Nicht nur herrschen in jeder Dispensation der Bibel Träume und Visionen vor, sondern sie sind auch immer Bestandteil der Kirchengeschichte gewesen. Um dir einen besseren Eindruck von der Erfahrung der Gemeinde mit Träumen und Visionen in den letzten 2000 Jahren zu verschaffen, führe ich die folgenden Beispiele auf. (Dieser Abschnitt ist für diejenigen gedacht, die sich für solche historischen Betrachtungen interessieren. Wenn sie dich nicht erbauen oder dir nicht helfen, überschlage sie einfach.)

- **1. Augustinus** Anstatt Träume wie die zeitgenössische Gemeinde zu ignorieren, widmete Augustinus das gesamte zwölfte Buch seines *De Genesi ad Litteram* seinem Verständnis von Träumen und Visionen.
- **2. Polykarpos** Das Buch *Das Martyrium des Polykarpos* erzählt, wie Polykarpos kurz vor seinem Märtyrertod betete und durch eine symbolische Vision erfuhr, was bald passieren würde. Er sah, wie sein Kopfkissen in Flammen aufging und erkannte, dass dieses Bild der Zerstörung seine eigene nahe bevorstehende Gefangennahme und Hinrichtung andeutete.
- **3. Der Märtyrer Justin** In seinen Schriften sagte der Märtyrer, dass Träume von Geistern geschickt werden. Er glaubte, dass Träume sowohl von bösen Geistern als auch von Gott geschickt werden.
- **4. Irenaeus** Als Irenaeus in seinen Schriften gnostische Spekulationen widerlegte, wies er auf seine klaren Ansichten über Träume und dem Leben des Christen hin. In seinem Hauptwerk *Gegen Ketzereien* äußerte er sich würdigend und intelligent über den Traum des Petrus im zehnten Kapitel der Apostelgeschichte; er glaubte, dass der Traum genügte, die Wahrheit der Erfahrung des Petrus zu beweisen. Weiterhin betonte er die Wahrheit des Traums, den Paulus in Troas hatte. Aus Josefs Traum in Matthäus schloss er, dass Josefs Träume zeigten, wie nahe er dem wahren Gott stand. An einer anderen Stelle erklärte er, obwohl Gott dem direkten Auge unsichtbar ist, gibt er uns Visionen und Träume, durch die er uns seine Natur und Herrlichkeit vermittelt.
- 5. Clemens Bei der Diskussion des Wesens und der Bedeutung des Schlafs drängte Clemens: "Lasst uns, die wir Söhne des wahren Lichtes sind, doch nicht die Tür gegen dieses Licht verschließen; stattdessen sollten wir nach innen schauen, die Augen des verborgenen Menschen öffnen und auf die Wahrheit selbst schauen, wodurch wir ihre Ströme erhalten. Lasst uns daher klar und verständlich die Träume, die wahr sind, an andere weitergeben... Wenn man es richtig betrachtet, sind die wahren Träume die Gedanken einer nüchternen Seele, die eine Zeitlang von den Vorlieben des Körpers nicht abgelenkt ist und sich selbst auf die beste Weise berät... Wenn man Gott immerfort betrachtet und durch ständige Unterhaltung mit ihm dem Körper Wachsamkeit eingibt, wird man zur Gnade der Engel emporgehoben, und durch das Praktizieren der Wachsamkeit erkennt man die Ewigkeit des Lebens" (Stromata oder Verschiedenes).
- **6. Origen** In seiner großartigen Antwort an die Heiden in seiner Schrift *Gegen Celsus* verteidigte Origen die Visionen der Bibel, indem er sagte: "...So weit wie möglich werden wir unsere Position aufrechterhalten und fragen, wieso der Sinn Eindrücke in einem Traum, nicht aber in einer Vision im Wachzustand zum Nutzen des Empfängers oder seiner Zuhörer erhalten können sollte. Es wird doch allgemein angenommen, dass viele Leute im Traum Eindrücke auf klare oder rätselhafte Weise entweder über göttliche oder zukünftige Dinge dieses Lebens empfangen. Warum dann nicht auch Visionen im Wachzustand?" Nachdem er die Parallele zwischen Träumen und Visionen gezogen hatte, fuhr Origen fort, die Natur der Träume zu besprechen.

In *Contra Celsus* erklärte Origen weiterhin, dass viele Christen von ihren heidnischen Wegen bekehrt worden sind, wenn Wachvisionen und Träume in der Nacht direkt in ihr Leben einbrachen. Er machte klar, dass für diese Art der Bekehrung viele Beispiele bekannt waren.

- **7. Tertulianus** Tertulianus widmete seiner Untersuchung von Schlaf und Träumen acht Kapitel seines Werkes *Eine Abhandlung über die Seele* oder *De Anima*. Er glaubte, dass alle Menschen träumen und bewies es an der Bewegung von schlafenden Kleinkindern. Träume stammten seiner Ansicht nach aus vier Quellen: sie kommen von Dämonen oder von Gott, oder es sind natürliche, von der Seele erfundene Träume; schließlich können sie dem "ekstatischen Zustand und seinen eigentümlichen Umständen" oder mit anderen Worten, dem Unbewussten entstammen. Weiterhin sagt er: "...und daher betrachten wir die wir moderne Visionen genauso wie Prophetien als versprochen anerkennen und ehren die anderen Mächte des Heiligen Geistes als den Handlungsbereich der Kirche. Er wurde auch dafür geschickt, um alle Gaben in allen zu verabreichen, so wie der Herr sie jedem zugeteilt hat..."
- **8. Thascius Cyprian**, Bischof von Karthago im Jahr 250. In einem Brief an Florentius Pupianius sagte er: "Obwohl ich weiß, dass manchen Leuten Träume lächerlich und Visionen töricht vorkommen, handelt es sich dabei ganz gewiss um Leute, die sich lieber dem Priester widersetzen als dem Priester zu glauben." In einem anderen Brief schrieb er, dass Gott sogar die Konzile der Kirche durch "viele und offenbarte Visionen" leitet. Er lobte den Empfänger des Briefes, Celerinus, weil seine Bekehrung zur Kirche durch eine Vision in der Nacht gekommen war.
- **9.** Lactantius, der von Konstantin dem Großen zur Erziehung seines Sohnes gewählt worden war. In seiner Schrift *Divine Institutes* gibt es ein Kapitel über "Die Verwendung der Vernunft in der Religion; und über Träume, Omen, Orakel und ähnliche Anzeichen", in dem er Beispiele zitiert, um zu zeigen, dass sowohl Heiden als auch Christen gelegentlich durch Träume eine Kenntnis der Zukunft gegeben wird. Sein Beispiel eines logischen Trugschlusses ist das eines Mannes, der träumt, dass er nicht an Träume glauben sollte.
- 10. Konstantin Lactantius schreibt von der himmlischen Vision, die Konstantin im Jahr 300 n. Chr. seinen großen Sieg gab. Die Geschichte beginnt, als Konstantin in verzweifelter Not war und Gott um Hilfe anrief. "Folglich rief er ihn mit ernsthaftem Gebet und Flehen an, dass er ihm offenbaren möge, wer er sei, und seine rechte Hand ausstrecken möge, um ihm in seinen gegenwärtigen Schwierigkeiten zu helfen. Und während er so mit leidenschaftlicher, inständiger Bitte betete, erschien ihm ein äußerst wundervolles Zeichen vom Himmel, das man hätte kaum glauben können, wenn es von irgendjemand anders erzählt worden wäre. Aber da der siegreiche Kaiser selbst es sehr viel später dem Schreiber dieser Geschichte erzählte, (nachdem dieser die Ehre hatte, ihn zu kennen und mit ihm geselligen Umgang zu haben) und seine Aussage mit einem Eid bestätigte, wer könnte dann zögern, die Erzählung anzuerkennen, besonders da das Zeugnis in der Folgezeit die Wahrheit bestätigt hat? Gegen Mittag, so sagte er, als der Tag schon seinen Höhepunkt überschritten hatte, sah er mit eigenen Augen über der Sonne am Himmel ein Kreuz aus Licht mit der Aufschrift SIEGE DAMIT. Bei diesem Anblick war er selbst höchst erstaunt und ebenso seine gesamte Armee, die ihm auf dieser Expedition folgte und das Wunder miterlebte.

Er sagte weiterhin, dass er Zweifel hegte, was die Bedeutung dieser Erscheinung sein könne. Und während er fort fuhr, über Grund und Bedeutung nachzudenken, wurde es plötzlich Nacht. Da erschien ihm der Christus Gottes mit demselben Zeichen, das er am Himmel gesehen hatte und befahl ihm, ein Symbol dieses Zeichens, das er am Himmel gesehen hatte,

anzufertigen und es als Schutz in allen Auseinandersetzungen mit seinen Feinden mitzuführen.

Im Morgengrauen stand er auf und erzählte seinen Gefährten von dem Wunder. Dann rief er die Goldschmiede und Juweliere zusammen, setzte sich zu ihnen, beschrieb ihnen das Zeichens, das er gesehen hatte und trug ihnen auf, es in Gold und kostbaren Steinen darzustellen. Und diese Repräsentation hatte ich selbst die Gelegenheit zu sehen (*Das Leben des Konstantin I*, S. 28-30)."

- **11.** Sokrates Ein Traum, den Sokrates erwähnt, stammt von Ignatius von Antiocheia. Ignatius hatte eine Vision von Engeln, die im Wechselgesang Kirchenlieder sangen und so den Modus des antiphonahlen Singens einführten (*Kirchengeschichte*, Bd. 35 und 36 von Theodoret.).
- 12. Athanasius, Bischof von Alexandria von 328 bis 373. In seinem großartigen Meisterwerk der christlichen Apologetik *Gegen die Heiden* schrieb er: "Oft wenn der Körper still und ruhig ist und schläft, bewegt sich der Mensch innerlich und sieht, was außerhalb ihm liegt. Er reist in andere Länder, geht umher, trifft seine Bekannten und erahnt und sagt oft so die Handlungen des Tages voraus. Aber worauf kann das zurückzuführen sein, wenn nicht auf die rationale Seele, mit der der Mensch über Dinge jenseits von ihm nachdenkt und sie erkennt?

Denn selbst wenn sie mit dem Körper vereint und verkoppelt ist, ist sie nicht gefangen oder mit den kleinen Dimensionen des Körpers gleichzusetzen. Denn oft, wenn der Körper reglos und in todesähnlichem Schlaf im Bett liegt, bleibt die Seele aus eigener Kraft wach und übersteigt die natürliche Kraft des Körpers. Als ob sie vom Körper wegreiste, obwohl sie in ihm bleibt, stellt sie sich Dinge über der Erde vor und unterhält sich häufig sogar mit den Heiligen und den Engeln, die über der irdischen und körperlichen Existenz sind, und sie nähert sich ihnen in der Zuversicht in die Reinheit ihrer Intelligenz. Wenn sie zu dem Zeitpunkt, den Gott, der sie zusammengekoppelt hat, festgesetzt hat, vom Körper getrennt wird, sollte sie dann nicht umso mehr ihre Unsterblichkeit noch klarer sehen?" (II.31.5 und 33.3)

13. Gregorius von Nyssa – In seinem großen philosophischen Werk Was den Menschen ausmacht befasst sich Gregorius direkt mit der Bedeutung und dem Stellenwert von Schlaf und Träumen im Leben des Menschen. Er glaubte, wenn der Mensch schläft, ruhen die Sinne und der Verstand, und die weniger vernünftigen Teile der Seele scheinen die Oberhand zu gewinnen. Die Vernunft ist jedoch nicht ausgelöscht, sondern schwelt wie ein Feuer "voller Streu" und bricht dann mit Einsichten hervor, die die moderne Traumforschung "sekundäre Mentation" nennt. Er fuhr fort: "Während alle Menschen von ihrem eigenen Sinn geleitet werden, gibt es ein paar wenige, die der offensichtlich göttlichen Kommunikation für würdig erachtet werden. Während daher die Phantasie des Schlafs in gleichem und äquivalentem Maße in allen vorkommt, haben manche, aber nicht alle, Leute durch ihre Träume Anteil an göttlicheren Manifestationen..." Sein Argument war, dass es eine natürliche vorherige Kenntnis gibt, die auf unbekannte Weise über den nichtrationalen Teil der Seele kommt – das "Unbewusste" laut der modernen Tiefenpsychologie – und es ist durch diesen Teil der Seele, dass Gott sich direkt mitteilt.

Gregorius führte dann die anderen Bedeutungen auf, die Träume haben können und erstellte eine ziemlich komplizierte Gliederung des Themas. Er meinte, dass Träume bloße Erinnerungen an tägliche Beschäftigungen und Ereignisse sein können. Oder sie können den Zustand des Körpers widerspiegeln, seinen Hunger oder Durst oder den emotionalen Zustand der Persönlichkeit. Man kann Träume auch im medizinischen Bereich interpretieren, weil sie

Hinweise auf körperliche Krankheiten geben. Nicht nur war Gregorius nicht abergläubisch, sondern er stellte auch das Prinzip, auf dem die heutige analytische Traumforschung beruht, recht gut auf.

In einer Predigt mit dem Titel: "Zum Lob der vierzig Märtyrer" erzählte Gregorius von einem Traum, den er hatte, als er eine Feier im Heim eines der gemarterten Soldaten besuchte. In dem Traum forderten die Märtyrer Gregorius wegen seiner christlichen Lethargie heraus, und das machte einen tiefen Eindruck auf ihn.

Es ist klar, dass Gregorius von Nyssa philosophisch, praktisch und persönlich glaubte, dass der Traum eine Offenbarung von Tiefen jenseits des menschlichen Egos sein könne.

**14. Basilius der Große** – In seinem Kommentar über Jesaja sagt Basilius: "Die Rätsel in Träumen sind denjenigen Dingen nahe verwandt, die in der Schrift im allegorischen oder verborgenen Sinn angedeutet sind. So deuteten sowohl Josef als auch Daniel Träume durch die Gabe der Prophetie, da die Kraft der Vernunft nicht stark genug ist, um die Wahrheit zu erfassen". (S. Basilii Magni, *Commentarium in Isaiam Prophetam*, Prooemium 6f., J.-P. Migne, Patrologiae Graecae, Paris, 1880, Bd. 30, Sp. 127-30)

Dass Basilius weiterhin an die Betrachtung von Träumen glaubte, geht aus einem Brief hervor, den er an eine Frau schrieb und in dem er den Traum interpretierte, den sie ihm geschickt hatte. Er meinte, dass ihr Traum bedeutete, sie solle mehr Zeit in "geistlicher Betrachtung [verbringen] und jene geistige Vision kultivieren, durch die Gott gewöhnlich zu sehen ist".

- 15. Gregorius von Nazianz In seinem zweiten Gedichtband schreibt Gregorius: "Und Gott rief mich von Kindheit an in meinen nächtlichen Träumen, und ich erlangte die höchsten Ziele der Weisheit." (S. Gregorii Theologi, *Carminum*, Liber II, 994-950). An anderer Stelle erzählte er, dass diese nächtliche Vision der verborgene Funke war, der sein ganzes Leben für Gott entflammt hatte. In einem seiner Gedichte sprach er von der Fähigkeit böser Geister, ebenfalls durch Träume zu sprechen. "Widme dein Vertrauen nicht so sehr dem Hohn der Träume und lass dir nicht von allem Angst einjagen. Werde nicht von frohen Visionen aufgeblasen, denn häufig bereitet ein böser Geist diese Fallen für dich." (*Carminum*, Liber I, 608-9).
- 16. Johannes Chrysostomus In seinem Kommentar über die Apostelgeschichte, Band 1, schreibt er: "Einigen wurde Gnade durch Träume gegeben, andere erhielten sie offen. Denn in der Tat sahen die Propheten in Träumen und erhielten so Offenbarungen." Laut Chrysostomus erhalten diejenigen Träume, deren Wille Gott willfährig ist, denn sie brauchen keine Visionen oder die bestürzenderen Manifestationen, und er nannte Josef, den Vater von Jesus, und Petrus und Paulus als Beispiele für diese Wahrheit (*Predigten über Matthäus*, IV, 10f, 18; V. 5).
- 17. Synesius von Cyrene Synesius schrieb ein ganzes Buch über Träume. Er sagte: "Einer lernt … wenn er wach ist, ein anderer im Schlafen. Aber im Wachzustand ist der Mensch der Lehrer, während es Gott ist, der den Träumer mit seinem eigenen Mut fruchtbar macht, so dass Lernen und Werden ein und dasselbe sind. Nun ist es noch wertvoller, fruchtbar zu machen als zu lehren" (Augustine Fitzgerald, *The Essays and Hymns of Synesius of Cyrene*, London, Oxfort University Press, 1930, S. 332 [von *Über Träume*]).

Synesius gab einen vernünftigen Grund für die Diskussion von Träumen und führte dann den Segen auf, den man von ihrer Untersuchung erhält. Für die reine Seele, die Eindrücke klar erhält, gibt das richtige Studium der Träume ein Wissen über die Zukunft, mit allem, was das bedeutet. Wichtige Information wird auch gegeben über körperliche Fehlfunktion und

wie sie korrigiert werden kann. Was weitaus wichtiger ist, dieses Unternehmen bringt die Seele dazu, immaterielle Dinge zu betrachten und so – obwohl es anfänglich nur um die Vorhersage der Zukunft ging – sich Gott zuzuwenden und eine Liebe zu ihm zu entwickeln. Synesius erzählte auch, wie Träume ihm beim Schreiben und anderen Bemühungen geholfen haben, und wie sie oft Menschen Hoffnung gegeben haben, die von den Schwierigkeiten des Leben unterdrückt worden waren.

Er machte sich über Leute lustig, die sich auf die populären Traumdeutungsbücher verließen und bestand darauf, dass sie nur verstanden werden können, indem man die Träume dauernd an der Erfahrung überprüft. Von ihrem Wesen her sind sie persönlich, und sie müssen vom Träumer im Zusammenhang seines eigenen Lebens interpretiert werden. Einige scheinen direkte Offenbarungen von Gott zu sein, aber es gibt auch viele Träume, die unklar und schwer zu interpretieren sind. Wer sie ernsthaft studieren wolle, sollte sie seiner Meinung nach aufschreiben, damit er sein Schlafleben so gut wie sein Leben im Wachzustand kennt. Er erkannte sogar den Zusammenhang zwischen Mythologie und Träumen und erklärte seinen Glauben, dass der Mythos auf dem Traum beruht; ein wahres Interesse an der Mythologie hilft dem Menschen, die wichtigere Bedeutung seiner eigenen Träume zu finden. Schließlich zeigte Synesius den Grund für seinen Glauben, dass Träume Hinweise auf das ewige Leben geben. Wie sich der Schlafzustand zum Wachzustand verhält, so ist das Leben der Seele nach dem Tod zum Traumleben, und daher gibt uns dieser Zustand eine Idee von der Art des Lebens, das von der Seele nach dem Tod geführt wird.

18. Ambrosius – In dem berühmten Brief des Ambrosius an Theodosius, in dem er ihn zur Buße aufforderte, erklärte er, dass Gott ihm in einem Traum verboten hatte, vor dem Kaiser die Messe zu feiern, wenn er nicht Buße täte. Dies waren seine dramatischen Worte: "Ich schreibe mit meiner eigenen Hand das, was Ihr allein lesen könnt... Ich bin gewarnt worden, nicht von einem Menschen oder durch einen Menschen, sondern einfach von Gott selbst, dass dies mir verboten ist. Denn in derselben Nacht, als ich begierig war mich fertig zu machen und loszugehen, erschient Ihr mir in einem Traum, wo Ihr in die Kirche kamt, und ich durfte das Opfer nicht bringen... Unser Gott gibt auf vielerlei Weise Warnungen: durch himmlische Zeichen, durch die Richtlinien der Propheten, durch die Visionen selbst von Sündern nach Gottes Willen; damit wir verstehen, damit wir ihn bitten, alle Störungen zu entfernen...damit der Glaube und Friede der Kirche ... weiterhin bestehe" (St. Ambrosius, Brief LI 14).

Augustinus erzählt, wie Gott dem Heiligen Ambrosius in einem Traum die verborgene Stelle zeigte, wo zwei gemarterte Heilige den Tod gefunden hatten. Sie wurden dann geborgen und erhielten die rechte Weihe. (St. Ambrosius, Brief XXII; St. Augustinus, *Bekenntnisse*, IX [VII] 16; *Die Stadt Gottes*, XXII 8)

In seinen mehr theologisch ausgerichteten Schriften zeigte der Heilige Ambrosius, dass ein Engel, der durch einen Traum spricht, auf Anweisung des Heiligen Geistes handelt, da Engelsmächte dem Geist untertan sind und von ihm bewegt werden.

19. Augustinus – Wie schon unter Nummer 1 dieser Serie erwähnt worden ist, schrieb Augustinus ausführlich über den Stellenwert und das Verständnis von Träumen im Leben des Christen. Seine Untersuchung über die Wahrnehmung ist anspruchsvoll für die Antike. Er sah die Realität als äußere Objekte, auf die wir mit unserem Körper und mit den Eindrücken dieses Sinneserlebnisses reagieren, d. h. Eindrücken, die "geistiger" Natur sind. Dann haben wir die innere Wahrnehmung dieses Sinneserlebnisses und schließlich die Erinnerung an die geistige Wahrnehmung. Durch die Wirkung des Egos werden diese Wahrnehmungen mit dem Objekt verbunden. An einer Stelle nennt er die Vorstellungskraft die Brücke, die das Objekt mit dem Bewusstsein verbindet; damit äußert er fast die gleichen Gedanken wie Synesius von

Cyrene. Augustinus sah den Menschen als jemand, der ein äußeres Auge besitzt, das Sinneseindrücke empfängt und vermittelt, und der ein inneres Auge hat, das diese gesammelten und gespeicherten "geistigen" Realitäten, die man "Gedächtnis" nennt, wahrnimmt und verarbeitet.

Zusätzlich zu den Realitäten, die von äußeren Wahrnehmungen und von inneren Wahrnehmungen der "Erinnerungen" stammen, können sich autonome geistliche Realitäten (Engel und Dämonen) direkt dem inneren Auge präsentieren. Diese sind von derselben Art wie die gespeicherten "geistlichen" oder psychischen Realitäten, die innerlich wahrgenommen werden. Im Schlaf oder in einer Trance, so schreibt Augustinus, können Menschen Dinge erleben, die aus dem Gedächtnis stammen "oder von einer anderen verborgenen Kraft, durch gewisse geistliche Vermischungen einer ähnlich geistlichen Substanz" (St. Augustinus, Über die Trinität, XI. 4.7). Diese autonomen Substanzen sind nicht körperlich; aber sie können entweder eine körperliche Form annehmen und vom äußerlichen Auge wahrgenommen werden, oder sie können durch das innere Auge in Träumen, Visionen und Trancen direkt das Bewusstsein erreichen. Durch die Träume wird der Mensch daher mit einer ganzen Ansammlung von unbewussten Erinnerungen und spontanen Inhalten präsentiert; er erhält Zugang zu einer Welt, die die Väter den "Bereich des Geistes" nannten.

Genauso wie Engel direkten Kontakt mit der Psyche des Menschen haben und ihre Botschaften dem inneren Auge präsentieren, tun das auch Dämonen. "Sie überzeugen [den Menschen] jedoch auf wunderbare und unsichtbare Weise, indem sie durch die Raffiniertheit ihrer eigenen Körper in die Körper der Menschen, die das nicht bemerken, eindringen. Und durch gewisse imaginäre Visionen mischen sie sich unter die Gedanken der Menschen, ob sie nun wach sind oder schlafen" (*Die Prophezeiung von Dämonen*, V 9, N. Y. Fathers of the Church, Inc. 1955, Bd. 27, S. 430).

Zusätzlich zu seiner Präsentierung einer Theorie der Träume und Visionen erörterte Augustinus im Laufe seiner Schriften auch viele Beispiele für schicksalhafte Träume. Einer der wichtigsten war der berühmte Traum seiner Mutter Monika, in dem sie sich auf einer Art Maßband stehen sah, während ein junger Mann, dessen Gesicht mit einem Lächeln strahlte, auf sie zutrat. Sie weinte gerade, und als er sie nach dem Grund fragte, erzählte sie ihm von ihrem Kummer, dass ihr Sohn sich von Christus abgewandt hatte. Er forderte sie auf hinzuschauen, und plötzlich sah sie Augustinus auf demselben Maßband mit ihr stehen, und sie war getröstet. Da sie die Bedeutung der Symbolik erkannte, war es ihr möglich, weiterhin für ihn mit Geduld und Hoffnung zu beten; ihre Träume und Visionen werden auch an mehreren anderen Stellen in den *Bekenntnissen* erwähnt (*Die Bekenntnisse*, III.19: V.17; VI.23; VIII 30).

20. Hieronymus – Als junger Mann war Hieronymus zwischen der Lektüre der Klassiker und der Bibel hin und her gerissen, bis er diesen Traum hatte. "Plötzlich wurde ich vom Geist erfasst und vor den Richtstuhl des Richters gezerrt. Hier war das Licht so hell und Umstehenden so strahlend, dass ich mich zu Boden warf und nicht aufzublicken wagte. Gefragt, wer und was ich war, antwortete ich: 'Ich bin Christ'. Aber der Richter sagte: 'Du lügst, du bist ein Jünger des Cicero und nicht des Christus. Denn: Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz.' Sofort wurde ich stumm, und unter den Peitschenhieben – denn er hatte meine Geißelung angeordnet – wurde ich noch mehr vom Feuer meines Gewissens gequält, als ich an den Vers dachte: 'Wer wird dich im Grab preisen?' Doch aus all diesen Gründen fing ich zu weinen und zu jammern an und sagte: 'Erbarme dich meiner, O Herr, hab Erbarmen mit mir.' Über das Knallen der Peitschenhiebe hinaus erhob sich dieser Schrei. Schließlich fielen die Umstehenden vor dem Richter auf die Knie und baten ihn, dass er sich meiner Jugend wegen

erbarme und mir die Gelegenheit gebe, für meinen Fehler Buße zu tun. Er könne immer noch, so sagten sie eindringlich, mir Qualen zufügen, wenn ich jemals wieder die Werke der Heiden lesen würde...

Dementsprechend legte ich einen Eid ab, rief seinen Namen an und sagte: 'Herr, sollte ich jemals wieder weltliche Bücher besitzen, oder sollte ich sie je wieder lesen, dann habe ich dich verleugnet.' Nachdem ich diesen Eid abgelegt hatte, wurde ich fortgeschickt und kehrte zur oberen Welt zurück. Zur Überraschung aller öffnete ich vor ihnen meine Augen, die so von Tränen getränkt waren, dass mein Elend dazu diente, selbst die Skeptiker zu überzeugen. Und dass es sich dabei nicht um Schlaf oder hohle Träume handelte, durch die wir so often verspotten werden, dafür ist das Tribunal mein Zeuge, vor dem ich lag, und das furchtbare Urteil, das ich fürchtete … Ich bekenne, dass meine Schultern wund waren, dass ich die blauen Flecke noch lange spüren konnte, nachdem ich erwacht war, und dass ich von dann an die Bücher Gottes mit einem Eifer las, der größer war als der, dem ich vorher den Büchern der Menschen gewidmet hatte". (Hieronymus, Brief XXII, An Ekustochium, 30).

Auch die Studien des Hieronymus gaben ihm guten Grund dafür, Träume und Visionen zu schätzen. In seinem Kommentar über Jeremia 23,25ff teilte er Jeremias Sorge und gab zu verstehen, dass das Träumen eine Art der Prophetie ist, die Gott als ein Mittel der Offenbarung an eine Seele verwenden kann. Es kann eine wertvolle Offenbarung von Gott sein, wenn das Leben eines Menschen Gott zugewandt ist. Aber Träume werden abgöttisch, wenn sie um ihrer selbst willen gesucht und interpretiert werden von jemandem, der seinem Eigeninteresse anstatt Gott dient. Der Wert des Traums hängt von der Person ab, die ihn erhält und der Person, die ihn interpretiert. Manchmal schickt Gott den Ungerechten, wie dem Nebukadnezar und dem Pharao, Träume, damit die Diener Gottes ihre Weisheit zeigen können. Daher ist es die Pflicht derer, die das Wort des Herrn haben, Träume zu interpretieren (S. Eusebii Hieronymi, Commentariorum in Jeremiam Prophetam, IV. 23).

Dieses Wort konnte jedoch nicht durch heidnische Praktiken gesucht werden. In seinen Bemerkungen über Jesaja 65,4 stimmte er dem Propheten zu und verurteilte Leute, die "in den Gräbern und den Tempeln von Götzen sitzen, wo sie es gewohnt sind, sich auf den Häuten von Opfertieren auszustrecken, um die Zukunft durch Träume zu erfahren. Diese Abscheulichkeiten werden heute noch in den Tempeln des Äskylapius begangen (Commentariorum in Isaiam Prophetum). Später in der Diskussion über den Galaterbrief erwähnte er jedoch speziell den Traum im 16. Kapitel der Apostelgeschichte, in dem Paulus das wahre Licht (lucam vero) erhielt (Commentariorum in Epistolam ad Galatos, 11)."

Hieronymus unterschied überhaupt nicht zwischen Vision und Traum. Er schätzte ganz klar beide. Doch letzten Endes legte er eine feste Grundlage, die eine wachsende Furcht vor solchen Erlebnissen rechtfertigte. Bei der Übersetzung von 3. Mose 19,26 und 5. Mose 18,10 drehte Hieronymus das Gesetz: "Ihr sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei betreiben" in das Verbot: "Ihr sollt nicht Wahrsagerei noch Traumdeutung betreiben." Damit wurden Träume durch die Autorität der Vulgata mit Zauberei oder Wahrsagerei eingeordnet; wenn man auf sie achtete, kam es anderen abergläubischen Ideen gleich.

Von hier betreten wir das tausendjährige Zeitalter, das man das finstere Mittelalter nennt, und wenig mehr wird gesagt bis zu den Schriften des Thomas von Aquin.

21. Thomas von Aquin – Thomas von Aquin war sehr von Aristoteles beeinflusst und versuchte, das Christentum auf Aristoteles Weltanschauung zu reduzieren. Diese Weltanschauung ließ für direkte geistliche Begegnung keinen Raum. Daher wurden Träume und Visionen heruntergespielt, gemeinsam mit Erlebnissen mit Engeln und Dämonen, Heilungen,

Zungenreden und Wunder. Am Ende widersprach das Leben des Thomas von Aquin dem, was er geschrieben hatte. Er kam in eine direkte Beziehung zu Gott durch ein dreifaches Traumerlebnis und hörte auf zu schreiben und zu diktieren. Als man ihn drängte weiterzumachen, antwortete er: "Ich kann das nicht mehr; solche Dinge sind mir enthüllt worden, dass alles, was ich geschrieben habe, wie Stroh erscheint, und ich erwarte jetzt das Ende meines Lebens (*Große Bücher der westlichen Welt*, Bd. 19, [Thomas von Aquin], Chicago, Encyclopedia Britannica, Inc., 1952, p. iv.)

Das war der Wendepunkt für die Bewertung der Kirche in Bezug auf Träume und deren Fähigkeit, Offenbarung vom Allmächtigen ins Leben des Gläubigen zu bringen. Obwohl die Gemeinde in ihrer Einschätzung des Wertes von Träumen etwas hin- und hergeschaukelt ist, entspricht die allgemeine Ansicht heutzutage ziemlich dem Rationalismus unserer Tage, und sie entspricht ganz und gar nicht der Lehre der Schrift und den frühen Kirchenvätern. Man wird merkwürdig angesehen, wenn man glaubt, dass Gott heute tatsächlich mit seinen Kindern mittels Träumen und Visionen redet.

**22. Abraham Lincoln** – Abraham Lincoln träumte ein paar Tage vor seiner Ermordung von seinem unmittelbar bevorstehenden Tod.

Es gibt viele weitere moderne Beispiele, die man zitieren könnte, aber das ist jetzt nicht unsere Absicht. Man kann heute ganze Bücher kaufen, die eine christliche philosophische und theologische Basis für die Interpretation von Träumen haben. Daneben gibt es auch Bücher von Zeugnissen über die Vielfalt von Träumen und Visionen, die heute in der Gemeinde erlebt werden.

Wie wir wiederholt gesehen haben, werden Traum und Vision als austauschbar gesehen. Obwohl dieses Forschungsmaterial sich hauptsächlich mit Träumen befasst, sollte man es im weiteren Sinne als Visionen einschließen betrachten.

Es ist an der Zeit, dass die Gemeinde zu einem biblischen Verständnis von Träumen, Visionen und Offenbarung zurückkehrt.

# Griechische Wörter des Neuen Testaments, die Träume und Vision beschreiben

Im griechischen Neuen Testament gibt es viele griechische Wörter und Ausdrücke, die verwendet werden, um die Begegnung mit Gott durch Träume und Vision und das Erlebnis der Offenbarung zu beschreiben. Es sind im Folgenden:

*Onar* – ein allgemeines Wort für "Traum". Genau genommen ist es eine Vision, die man im Schlaf sieht, im Gegensatz zum Wachzustand. Es wird in Matthäus 1,20; 2,12.13.19.22 und 27,19 verwendet.

*Enupniom* – eine im Schlaf gesehene Vision. Das Wort betont die empfangene, fast überraschende Qualität dessen, was man im Schlaf erhält. Es wird in der Apostelgeschichte 2,17 und Judas 8 verwendet.

*Horama* – mit "Vision" übersetzt. Das kann sich auf Visionen der Nacht oder Schlaferlebnisse beziehen, sowie auf Visionen im Wachzustand. Es wird verwendet in Mt. 17,9; Apg. 7,31; 9,10.12; 10,3.17.19; 11,5; 12,9; 16,9.10 und 18,9.

Opasis – kann das Auge als Organ der Sicht bedeuten, eine Erscheinung irgendwelcher Art oder sogar einen Anblick, aber es gibt auch zwei Fälle, wo es eine übernatürliche Vision

bezeichnet: Apostelgeschichte 2,17 und Offenbarung 9,17. Die Unterscheidung zwischen der Wahrnehmung des Körperlichen und des Nichtkörperlichen fehlt im Griechischen. Beide "Visionen" sind echte Wahrnehmung.

*Optasia* – mit "Vision" übersetzt. Es vermittelt die Idee der Selbstoffenbarung, d. h. man "lässt sich sehen". Es wird in den folgenden vier Versen verwendet: Lukas 1,22; 24,23; Apostelgeschichte 26,19 und 2. Korinther 12,1.

Ekstasis – das Wort, von dem die "Ekstase" abgeleitet ist. Es bedeutet wörtlich: "neben sich selber stehen, verdrängt sein oder sich selbst gegenüber stehen", und gewöhnlich ist damit ein Gefühl des Erstaunens, der Verwirrung und sogar des ausgeprägten Terrors verbunden. Es kann sich entweder auf Erlebnisse im Schlaf oder im Wachzustand beziehen. Psychologisch gesehen entsprechen sowohl die Träume im Schlaf und die symbolischen Bilder an der Schwelle zum Wachsein, die hypnogogischen und hypnopompischen Bilder, dem Zustand, den ekstasis beschreibt. Obwohl es mit "Trance" übersetzt wird, ist es irreführend, das Wort "Trance" als direkte Übersetzung zu verwenden. Es wird in Markus 5,42; 16,8; Lukas 5,26; Apostelgeschichte 3,10; 10,10 und 22,17 verwendet.

Ginomai en pneumati – wörtliche übersetzt als "im Geist sein" (Offb. 1,10). Das bezeichnet einen Zustand, in dem man Visionen sehen und vom Geist informiert oder direkt angesprochen werden konnte. Ähnliche Ausdrücke findet man in Matthäus 4,1; Markus 1,12; Lukas 1,41 und 4,1.

*Ephistemi, paristemi* – bezieht sich einfach auf die Tatsache, dass ein geistlich reales Wesen des Nachts oder bei Tag erscheint. Es wird in Lukas 1,11; Apostelgeschichte 10,30; 16,9; 23,11 und 27,23 verwendet.

Angelos oder Engel – bedeutet wörtlich einen physischen Gesandten, einen Boten oder ein von Gott geschicktes göttliches Wesen; und daimon, daimonion, diabolos – Dämon, Teufel und Satan – bezieht sich wörtlich auf nichtphysische Wesen oder Mächte von Satan. Sowohl Engeln als auch Satan kann man in Träumen und visionären Erlebnissen begegnen, wie man in den folgenden Bibelstellen sieht: Apostelgeschichte 10,3; Judas 8 und viele Beispiele in der Offenbarung.

Blepo und eido – bedeuten "sehen", "wahrnehmen". Diese Wörter werden verwendet, um "sehen" im normalen äußerlichen Sinn zu bezeichnen, aber sie werden auch verwendet, um auf das Sehen im geistlichen Sinne hinzuweisen, wie man an den folgenden Bibelstellen sieht: Offenbarung 1,2.11; Markus 9,9 und Lukas 9,36. Weil diese Wörter sowohl für innere als auch für äußere Sicht verwendet wurden, leuchtet es ein, dass für die Frühkirche visionäre Erlebnisse genauso leicht erkennbar und beobachtbar waren; sie wurden genauso oft gegeben und waren genauso wertvoll wie die Wahrnehmungen der äußeren Welt.

*Apokalupsis* – mit "Offenbarung" übersetzt, bedeutet wörtlich "Enthüllung", die göttliche Enthüllung oder Offenbarung. Es wird in Römer 16,25; 1. Korinther 14,6.26; 2. Korinther 12, 1.7 und Galater 2,2 verwendet.

#### Definition der verschiedenen Stufen der Vision

#### 1. Spontane Vision

Wir können ein spontanes inneres Bild auf dieselbe Weise erhalten, wie wir das spontane *Rhema* bekommen. Gott mag das Gesicht eines Freundes oder Verwandten vor uns bringen,

und wir wissen einfach, dass wir für sie beten sollen. Das Bild ist leicht, sanft und vor dem geistigen Auge zu sehen. Es kann scharf oder verschwommen sein, präzise oder unklar. Wenn ich christliche Gruppen befrage, entdecke ich, dass fast jeder diese Art der Vision gehabt zu haben glaubt.

#### 2. Spontane Vision während des Gebets

Diese ist mit der vorherigen Stufe identisch, bloß empfangen wir sie, während wir Gott im Gebet suchen. Wir sind auf keinerlei Weise daran beteiligt, sie herbeizuführen. Sie "erscheint" einfach oder fällt uns ein. Vielleicht versuchen wir ein bisschen, sie zu dehnen oder irgendwie zu verändern (obwohl wir sie nicht wirklich ändern wollen, weil wir Gottes Visionen, nicht unsere, haben möchten). Das hilft uns jedoch wiederum zu erkennen, dass es tatsächlich Gottes Vision war, die anfänglich unseren Sinn berührte (Dan. 7,1.13.14). Ungefähr 70% der Christen, die ich befrage, meinen diese Art der Vision erlebt zu haben.

#### 3. Eine Vision außerhalb unserer selbst

Auf diesem Niveau sieht jemand tatsächlich eine Vision außerhalb seiner selbst, mit seinen geistlichen Augen. Z. B. betete Elisa und sprach: "Herr, öffne ihm die Augen, dass er sehe! Da öffnete der Herr dem Diener die Augen und er sah, und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her" (2. Könige 6,17). Nur etwa 15% der Christen, die ich befrage, geben an, dass sie diese Art der Vision erlebt haben.

#### 4. Vision während einer Trance

Eine Vision kann während einer Trance gesehen werden. Petrus erhielt eine Vision, während er in einer Trance war (Apostelgeschichte 10,10-23). Trance-ähnliche Visionen kommen weder in der Schrift noch im 21. Jahrhundert sehr oft vor. Ungefähr 5% der von mir befragten christlichen Gruppen haben trance-ähnliche Visionen gehabt.

#### 5. Die visionäre Begegnung in Träumen

Paulus erhielt des Nachts im Schlaf eine Vision (Apg. 16,9-10). Träume kommen in der Schrift häufig (etwa 50mal) vor und ebenso im 21. Jahrhundert. Etwa 85% der von mir befragten Christen meinen, einen Traum von Gott gehabt zu haben.

Visionen auf jeder dieser fünf Ebenen sind gleichermaßen authentisch und geistlich, und man sollte jede gründlich testen, wiegen und in Betracht ziehen.

#### Bunte oder schwarzweiße Bilder?

In den von mir befragten Gruppen sehen etwa die Hälfte die Visionen in bunt und die andere Hälfte in schwarzweiß. Manche Leute scheinen viel bessere interne Antennen und einen klareren Empfang zu besitzen. Meine Visionen sind nebulös und schwarzweiß. Die anderer Leute sind scharf, klar und bunt, sie rollen fast wie ein Film ab. Ich bin mehr nach der linken Gehirnhälfte orientiert und vermute, dass linksorientierte (analytische, logische) Leute wahrscheinlich nicht so klar sehen wie diejenigen, denen Gott eine mehr rechtsorientierte (intuitive und visionäre) Orientierung geschenkt hat. Das ist gut so. Wenn ich klarer sehen muss, tue

ich mich mit jemandem zusammen, der ein Seher ist, jemand, der klarer als ich sehen kann. Jesus lehrte, sich mit anderen im Team zu verbinden und schickte die Jünger zu zweit aus.

Wir stehen nicht im Wettbewerb miteinander, sondern geben einander unsere Begabung, um ihm oder ihr zu dienen.

### Die Entwicklung der Fähigkeit, im Geist zu sehen

Erstens müssen wir glauben, dass es **wertvoll** ist, in der Welt von Träumen und Visionen zu leben. Wir müssen sie als die Sprache des Herzens sehen, ein grundlegendes Mittel, durch das Gott mit uns reden möchte. Zweitens müssen wir bereit sein, uns die Zeit zu nehmen, in Stille Zeit mit Gott zu verbringen und ihm die Augen des Herzens darzureichen, damit er sie mit seinen Träumen und Visionen erfüllen möge. Wir möchten einen Fluss der inneren Vision haben, der vom Heiligen Geist angeregt und geleitet wird. Es ist seine Vision, die wir suchen, nicht unsere.

Dabei wirst du entdecken, je mehr du dem Herrn das Gefäß darbietest, desto mehr wird es verwendet werden. Träume und Visionen werden zunehmend wachsen, bis du den Punkt erreichst, zu dem Gott Dr. Cho führte, wo er "immer in der Form von Träumen und Vision "schwanger" sein müsse". Unser Herr Jesus ging uns mit gutem Beispiel voran, denn er tat nichts von sich aus, sondern nur das, was er den Vater tun sah (Joh. 5,19.20).

Die Bibel sagt, wenn wir zu Gott kommen, müssen wir im Glauben kommen. Zur Welt der Träume und Visionen müssen wir ebenfalls im Glauben kommen. "Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen" (Hebr. 11,6). Sollten wir uns in die Welt von Traum und Vision zweifelnd versetzen, werden wir feststellen, dass nichts passiert.

Anstatt die innere Welt abzulehnen, wie viele von uns es gelernt haben, müssen wir beim Reifeprozess lernen, sie von der äußeren Welt zu unterscheiden und uns doch in ihr wohlfühlen.

Unsere Lebenserfahrung zeigt, dass wir von Bildern tiefer bewegt und berührt werden als von rein kognitiver Kommunikation. Deshalb mögen wir z. B. das Fernsehen lieber als das Radio, ziehen einen Redner mit interessanten Anekdoten einem vor, der bloß trocken doziert, lesen lieber eine Lebensgeschichte als ein theologisches Buch. Analytische Gedanken haben nicht dieselbe Kraft wie das Denken in Bildern. Bilder erlauben uns auf eine Art zu denken, die uns dem eigentlichen Erleben der geistlichen Welt näher bringt als irgendein Konzept oder eine bloße verbale Idee. Dr. Cho entdeckte, dass er erst dann die Fähigkeit zur Kreativität erhielt, als er lernte, die ihm von Gott gegebenen Visionen und Träume "auszubrüten".

Beim Blick auf die Bibel erkennen wir, dass Gott keinesfalls die systematische Theologie als Hauptform der Kommunikation an uns verwendete. Vielmehr gab er uns vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung eine Reihe von großen, wahren Geschichten, die natürlich Metaphern, Bilder und Gleichnisse enthalten. Es war kein Zufall, dass Gott sich diese Art der Kommunikation mit uns aussuchte. Bestimmt tat er es, weil er sie als die wirksamste Art für die Präsentation geistlicher Wahrheiten sah.

Im Alten Testament suchte Gott sich durch Propheten (wörtlich "Seher") und auch durch das wunderschöne Bild der Stiftshütte (die in vieler Hinsicht immer noch - wenn wir ihre Symbolik verstehen - unsere Annäherung an ihn darstellt) zu erkennen zu geben. Anstatt uns einfach zu sagen, wie herrlich, großartig und voller Liebe er ist, schickte er uns darüber hinaus im Neuen Testament seinen Sohn Jesus Christus, um "der Abglanz seiner Herrlichkeit und das **Ebenbild** seines Wesens" zu sein (Hebr. 1,3; Fettdruck hinzugefügt).

Auch in Kolosser 1,15 wird Jesus als das Ebenbild des unsichtbaren Gottes bezeichnet. Daher sehen wir, als Gott sich uns am klarsten und mächtigsten offenbarte, tat er es nicht mit Worten und rationalen Konzepten, sondern durch das Leben einer Person, seinen Sohn Jesus Christus, der ein lebendiges Bild all dessen war, das Gott ist. Wenn die Theologie jenseits unseres Verständnisses ist, können wir auf das Leben von Jesus schauen und, falls wir in ihm leben, in Gott wandeln.

Gott verwendet Bilder auf mächtige Weise, um sich uns mitzuteilen – nicht damit wir je dem Bild vertrauen oder uns vor ihm verneigen und es anbeten, sondern damit es uns in größerer Fülle zu Gott führt. Jesus selbst lehrte oft mit Hilfe von Geschichten und Gleichnissen, anstatt nur mit analytischen Konzepten, weil auch er um die Kraft und den Wert des Bildes bei der Kommunikation geistlicher Realitäten wusste.

Matthäus 13,34 besagt: "Das alles redete Jesus in Gleichnissen zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen" (Fettdruck vom Autor). Jesus machte alles im Leben zum Gleichnis. Er verwandelte Themen in Symbole himmlischer Werte und Realitäten. Alles im Leben war für ihn eine anschauliche Geschichte. Jesus lebte, dachte und sprach in der Welt der Vision (oder des Gleichnisses), und das ist ein wichtiger Schlüssel für die Freisetzung der Kraft Gottes durch ihn. Jesus verwandelte die Bitte um ein Glas Wasser in eine Diskussion über lebendiges Wasser (Johannes 4). Beim Anblick eines erntereifen Feldes verwies er auf die geistliche Realität, dass die Menschen der Erde geistlich in die Erntekammern des Himmels gebracht werden müssen. Die alltäglichen Bilder und Symbole, die ihm vor Augen standen, wurden von Jesus dauernd als Aufhänger für Bilder von geistlichen Realitäten genutzt.

Obwohl Gott sich bei der Vermittlung von geistlichen Realitäten und geistlicher Kraft stark auf die Vision stützte, hat der Rationalismus in den letzten 300 Jahren allmähliche Annahme gefunden und beherrscht nun das Christentum. Folglich hat Gottes Volk großenteils aufgehört, von Gott mittels der geheiligten Vorstellung zu empfangen. Sie haben "ihren Empfänger aufgehängt" in der Annahme, dass nur die analytischen Gedanken gelten. So überzeugt sind sie von ihrer Position, dass jeder, der tatsächlich an diese vom Heiligen Geist gegebene Welt der geistlichen Erfahrung (Träume, Visionen und Bilder) glaubt, ihnen komisch vorkommt.

#### Wie Jesus werden

Mein ernsthafter Wunsch ist es, so wie Jesus aus der Initiative meines Vaters heraus zu leben und nur das zu tun, was ich meinen Vater tun sehe (Joh. 5,19.20; 8,38). Ehe ich jedoch auf diese Weise leben kann, muss ich lernen, wie ich zum Seher werde. In einer rationalistischen Kultur, in der das "Sehen" im Allgemeinen mit Verachtung betrachtet wird, bedarf es einer ungeheueren Anstrengung, beim Sehen der Vision so unbefangen zu werden wie Jesus es war.

#### **Schauen und Sehen**

Meine Erfahrung, sowie die Erfahrung vieler anderer, hat mich davon überzeugt: wenn wir uns erst einmal daran gewöhnt haben, erwartungsvoll in der Geisteswelt nach einer Vision vom Herrn Ausschau zu halten, erscheint sie ohne weiteres. Durch das einfache **Schauen im Glauben** öffnen wir uns und beginnen zu sehen, was es dort gibt.

Ich bin davon überzeugt, dass die Welt des Geistes existiert, ob ich sie sehe oder nicht. Wenn ich zum Seher werde, lerne ich einfach das zu sehen, was es gibt. Wenn ich zu sehen lerne, lerne ich es, einen verkümmerten Sinn (d. h. meine visionäre Fähigkeit) zu beleben und dann Gott darzubieten, damit er ihn erfülle.

Wenn mein visionärer Sinn das Leben wieder bekommen hat und dem Allmächtigen dargebracht wird, habe ich die Gelegenheit, so wie Jesus von Nazareth aus dem andauernden Fluss der göttlichen Vision zu leben.

Die Propheten von Israel konnten einfach sagen: "Ich schaute", und als sie vor Gott still wurden, "sahen sie" (Dan. 7,2.9.13). Seit ich den Gebrauch meiner visionären Funktionen wieder in Anspruch genommen habe, habe ich entdeckt, dass auch ich einfach in der Gegenwart des Herrn ruhig werden, schauen und dann die Visionen des Allmächtigen sehen kann. Ich bin ein "Seher", einfach weil ich "schaue".

Die Bibel sagt, dass wir nichts haben, weil wir nicht bitten. Jahrelang sah ich nie etwas, weil ich nie hinschaute, noch bat ich zu sehen. Wenn ich die Leute schauen lehre, erlebe ich mit, wie sie zu Sehern werden.

Das klingt einfach und ist es für viele auch, besonders für diejenigen, die von Natur aus intuitiv, spontan und visionär sind; sie haben dem Druck einer Kultur, die die logischen, analytischen und kognitiven Funktionen vergöttert, nicht nachgegeben und ihre natürliche, spontane Offenheit gegenüber der Vision nicht abgeschnitten.

#### Die Heilung einer verkümmerten visonären Kapazität

Für Leute wie mich jedoch, die mit der natürlichen Tendenz zum Analytischen und Kognitiven geboren worden sind und bei denen diese Neigung zum Rationalismus ihrer Kultur verstärkt worden sind, ist es nicht so einfach, zum "Seher" zu werden. Oft sind die intuitiven und visionären Funktionen wortwörtlich verkümmert und wegen mangelnden Gebrauchs abgestorben. Daher ist es nicht so einfach wie "schauen" und "sehen".

Wenn ein Muskel geschwunden ist, muss man ihn erst üben und stärken, ehe der Körper ihn wieder einsetzen kann. Genauso muss unsere verkümmerte, schlummernde Kapazität der Vorstellungskraft geübt und gestärkt werden, ehe der Heilige Geist sie erfüllen und in den Dienst stellen kann.

Zuerst müssen wir Buße tun wegen unserer Sünde, dass wir verachtet haben, was Gott geschaffen hat, und zweitens müssen wir Gott bitten, uns neues Leben einzuhauchen. Dann müssen wir aufstehen und sehen, ob wir anfangen können zu gehen. Wenn wir die ersten paar wackeligen Schritte nehmen, werden wir gestärkt, bis wir frei sind, locker zu laufen und Gott zu erlauben, uns zu führen. Das ist genau das, was mit der Vision in meinem Leben und im Leben vieler anderer geschah.

Weil sie so verachtet und andauernd vernachlässigt worden war, war meine visionäre Kapazität verkümmert und nutzlos geworden. Als ich daher "schaute", um die Vision, die Gott mir zeigen wollte, "zu sehen", sah ich nichts. Ich hatte meine visionäre Fähigkeit so verachtet, dass sie nicht funktionieren konnte, als ich sie einsetzen wollte.

Wie Pastoren oft gepredigt haben, ist unser Herz wie ein Radio – wir müssen es einstellen, damit wir Gottes Stimme hören können. Wir müssen es auch auf Gottes Vision einstellen. In diesem Fall war jedoch das Radio meines Herzens nicht nur falsch eingestellt, es war kaputt und musste vom Meister völlig neu wiederhergestellt werden. Daher begann ich den

Prozess der Wiederherstellung, indem ich Buße dafür tat, dass ich meine visionäre Kapazität verachtet hatte. Ich bat Gott um Vergebung, dass ich das, was er geschaffen und mir geschenkt hatte, nicht geehrt und eingesetzt hatte. Ich tat auch Buße dafür, dass ich mich daran beteiligt hatte, ein Idol aus der Logik und dem analytischen Denken zu machen, einer Form des Denkens, die über mich und auch über meine Kultur hinweggefegt war. Dann versprach ich feierlich, Gottes Fähigkeit, durch die Vision zu fließen, genauso zu suchen und zu ehren wie ich seine Fähigkeit, durch das analytische Denken zu fließen, suchte und ehrte.

Dann bat ich Gott, meine visionäre Kapazität anzuhauchen und wiederherzustellen, sie wieder zum Leben zu bringen und mich zu lehren, wie ich ihm erlauben solle, durch sie zu fließen.

Danach war ich bereit, die ersten wackeligen Schritte zu nehmen. Als ich in meinem Studierzimmer saß und Gottes Angesicht suchte, fühlte ich mich von einer Szene im vierten Kapitel des Johannesevangeliums angezogen, in der Jesus am Brunnen saß und mit einer Samariterin sprach. Da ich spürte, dass Gott sich zu mir setzen und mit mir reden wollte, stellte ich mir die Szene mit einer geringfügigen Änderung vor. Anstelle der Frau, die mit Jesus sprach, war ich es, der mit Jesus sprach. Als ich aufmerksam auf das Bild schaute um zu sehen, was passieren könnte, wurde die Szene durch den Heiligen Geist lebendig. Jesus bewegte sich und machte Gesten, wie man sie beim Reden macht. Mit seinen Bewegungen kamen seine Worte und Anweisungen für mein Leben in mein Herz.

Das war das erste Mal, dass ich eine Vision auf diese Weise gesucht hatte, und ich war ganz begeistert zu sehen, dass die Schrift so leicht lebendig wurde und von der Kraft des Heiligen Geistes übernommen wurde. Ich hatte mich im Wesentlichen dem göttlichen Fluss zur Verfügung gestellt, indem ich eine Geschichte aus den Evangelien wählte, über sie nachdachte und Gott bat, sie zu erfüllen. Als ich später dieses Experiment wiederholte, entdeckte ich, dass Gott weiterhin durch diese Szenen des Evangeliums wirkte, sie mit seinem Leben zum Leben brachte und sie zu übernatürlichen Visionen direkt vom Thron der Gnade machte.

## **Berechtigte Fragen**

Betrachten wir jetzt einige ziemliche häufige Fragen. Erstens: "Beschränke ich denn Gott nicht, indem ich ihn zwinge, sich im Rahmen einer Geschichte aus den Evangelien zu bewegen, die ich ihm zum Füllen präsentiere?" Die Antwort: "Aber ganz gewiss doch!" Natürlich hat Gott etwas Spielraum, wenn er in der Evangeliumsgeschichte zum Leben kommt. Er kann sie in die eine oder andere Richtung gehen lassen. Falls die Geschichte jedoch ganz daneben liegt, werde ich feststellen, dass sich nichts tut. Die Vision nimmt kein Leben an. Sie bleibt leblos. Gott ist nicht in der Lage, sich in ihr auszudrücken. Das ist mir passiert, und als Antwort darauf habe ich mich einfach entspannt und gesagt: "Gott, wie möchtest du dich in dieser Situation offenbaren?" Damit pflanzt Gott die Vision ein, durch die er kommunizieren kann und wird.

Die zweite Frage ist: "Nun, warum halte ich dann nicht von Anfang an nach seiner Vision Ausschau, anstatt mit einer Bibelgeschichte anzufangen?" Wie ich zuvor gesagt habe, funktioniert das für die von Natur aus intuitive und visionäre Person. Wer eine verkümmerte visionäre Kapazität hat, braucht jedoch am Anfang oft ein Werkzeug zum Lernen. Wenn man mit der Vision vertraut ist, wird man das Werkzeug wegwerfen und einfach "schauen" und "sehen" können.

Die dritte Frage ist: "Behaupte ich damit etwa, dass mein selbst gebasteltes Bild eine göttliche Vision ist?" Natürlich nicht! Mein Bild ist mein Bild. Gottes übernatürliche Vision ist

seine Vision. Wir verwechseln die beiden niemals. Wir sagen nie, dass meine Vorbereitung Gottes Vision ist, sie ist einfach meine Vorbereitung. Wenn jedoch der innere Fluss erfahren wird, die Vision eine Eigendynamik annimmt und vom Gnadenthron fließt, ist sie natürlich nicht mehr meine eigene. An diesem Punkt ist sie Gottes geworden. Meine gehört mir, und Gottes gehört Gott

Die vierte Frage ist: "Wo in der Bibel lehrt sie, dass wir uns selbst die Szene vorstellen sollen, damit Gott in der Vision zu fließen beginnt?" Meiner Antwort ist zum Teil: "Wo steht in der Bibel, dass wir uns die Szene *nicht* vorstellen und Gott bitten sollen, sie zu erfüllen"? Da es für keine der beiden Positionen einen klaren Vers gibt, behelfen wir uns meist mit der Ansammlung von mehreren Versen, die wir dann je nach unserer Position interpretieren. Eine Alternative zu diesem Ansatz ist, unseren Geschwistern die christliche Freiheit zu erlauben, in diesem Bereich ihr eigenes Heil auszuarbeiten, da es keine klare absolute biblische Lehre über diese Frage gibt. Die Verse, die vielleicht am ehesten dahingehend interpretiert werden können, dass man sich keine Szene vorstellen soll, reden davon, dass man sich vor der Nichtigkeit (englisch wörtlich: vergeblichen Vorstellung) der Gedanken hüten und das Aufstellen von Idolen vermeiden solle. Ein Idol ist "ein Objekt der Anbetung, das gewöhnlich aus Holz oder Stein gefertigt ist" (Websters Ninth New Collegiate Dictionary). Natürlich ist die Szene in unserer Vorstellung weder geschnitzt noch wird sie angebetet, sondern sie dient einfach als Ausgangspunkt für den lebendigen Fluss der göttlichen Bilder. Webster definiert Nichtigkeit als "keinen richtigen Wert haben; nutzlos, wertlos". Für mich ist ein Hilfsmittel, das mir zu lernen hilft, nichts Nutzloses, wie es auf ein wertloses Idol zutrifft. Derartige Hilfsmittel sind wertvoll und haben ihren Platz. Und die Tatsache, dass die Bibel über vergebliche Vorstellung spricht, verrät uns, dass es auch das Gegenteil gibt: eine "nicht vergebliche" Verwendung der Vorstellung. Wenn man sich eine Szene ausdenkt, damit Gott sie erfüllen kann, ist das für mich eine solche "nicht vergebliche" Anwendung der Vorstellung.

#### **Positiv betrachtet**

Was die visuelle Denkfähigkeit des Menschen angeht, möchte ich auf der positiven Seite zwei Bemerkungen machen: 1.) Alle Kinder und zwei Drittel der Erwachsenen, die ich befragt habe, stellen sich die Bibelgeschichten beim Lesen **normalerweise** vor. Wenn wir für einen Geist der Offenbarung beten (Eph. 1,17), lässt Gott die Geschichte lebendig werden und spricht durch sie zu uns. Das ist im Wesentlichen derselbe Prozess, den wir hier beschreiben. 2.) Ein Viertel der Erwachsenen meiner Befragung stellt sich üblicherweise die Szenen der Lieder vor, die sie singen; da Gott in unseren Lobgesängen wohnt, erwachen die Visionen zum Leben und bewegen sich mit einem Leben, das vom Thron Gottes hervorgebracht wird. Beide Beobachtungen veranschaulichen denselben Prozess, den ich beschrieben habe.

Viele Christen, insbesondere diejenigen, die von Natur aus intuitiv und visionär sind, nutzen derzeit die Fähigkeit des Menschen, visuell zu denken, ohne es zu ahnen. In Wirklichkeit ist das visuelle Denken nämlich nichts Neues. Wir beginnen hier lediglich klar zu definieren und auszudrücken, was für manche ziemlich natürlich geschieht. Als Folge dieser klaren Definition und Darstellung kann man jetzt die Menschheit lehren, dem göttlichen Fluss in uns in größerem Umfang empfindsam zu werden.

### Ein zeitweiliges Hilfsmittel zum Lernen

Man muss bedenken, dass die Erstellung einer Szene ein zeitweiliges Lernmittel ist, das nur einige Leute benötigen. Die von Natur aus intuitive Person braucht dieses Hilfsmittel nicht. Sie schaut einfach um zu sehen, und die Vision erscheint. Nach kurzer Zeit wird auch die analytisch orientierte Person dieses Hilfsmittel beiseite legen können, wenn sie ebenfalls lernt, wie man sich normal und natürlich der Vision öffnet.

In einer biblischen Kultur brauchten wir vielleicht nicht so viele Hindernisse zu überwinden, ehe wir im normalen und natürlichen göttlichen Fluss der Vision leben könnten. Wenn unsere Träume und ihre geistliche Bedeutung ein normaler Bestandteil unserer Unterhaltung am Frühstückstisch wären, so wie sie es für Josef und andere Hebräer waren, wäre eine natürliche Geschicklichkeit im Umgang mit Visionen selbstverständlich. Wer jedoch in Amerika nimmt seine Träume ernst und redet bei Familienzusammenkünften regelmäßig über sie? Praktisch niemand. Wenn wir es täten, würde man uns für verrückt halten. Ist es da ein Wunder, dass Offenheit gegenüber Visionen und Geschicklichkeit im Umgang mit ihnen in unserer Kultur fast völlig fehlt?

Als Gemeinde müssen wir Buße tun, dass wir dem Rationalismus unserer Zeit erlaubt haben, die Perspektive einer ausgeglichenen Lebensart zu verzerren. Manche befürchten, dass sich in einigen Lehren der Gemeinde Samen östlicher Gedanken befinden könnten. Haben wir je einen Augenblick darüber nachgedacht, dass Jesus kein Europäer oder Amerikaner war? Gott gab uns die Logik nicht, um sie zu vergöttern oder anzubeten. Er gab uns die Vision nicht, um sie mit Verachtung zu strafen. Nein, andere Leute haben uns zu diesen Haltungen ermutigt.

Kommen wir doch als Gemeinde zur Ausgewogenheit von Jesus Christus zurück, der nichts aus eigener Initiative tat, sondern nur dass, was er den Vater tun **sah und hörte** (Joh. 5,19-20.30; 8,26.27.28.38); Ich habe schon von meinen Schwierigkeiten und Erlebnissen erzählt, durch die ich jetzt besser auf diese Weise leben kann. Nun möchte ich dich auffordern, den für dich richtigen Weg zu finden. Der Vorhang ist zerrissen, der Zugang steht offen, die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist ist möglich. Wirst du eintreten? Wirst du den Weg suchen? Wird du hinter den Vorhang treten und Gott direkt begegnen oder gibst du dich damit zufrieden, ihn aus zweiter Hand durch das Buch, das er geschrieben hat, zu erleben?

#### Jesus zu unserem vollkommenen Vorbild machen

Gott ruft Menschen, die Jesus zu ihrem vollkommenen Vorbild machen, die danach streben, so wie er zu leben und zu wandeln, die nichts aus eigener Initiative tun, sondern wie Jesus aus einem anhaltenden Fluss von *Rhema* und Vision in ihnen leben.

Wirst du suchen, bis du den Weg zu diesem Lebensstil und dieser Erfahrung findest? Wirst du dranbleiben, bis du ihn findest?

#### Wirst du ihn finden?

"Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt, aber ihr wollt nicht **zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet**" (Joh. 5,39-40).

Gebet: Herr, wir kommen zur dir und tun Buße dafür, dass wir unserer Kultur erlaubt haben, uns zu diktieren und zu sagen, dass wir einen Teil unserer inneren Kapazität, die du erschaffen und uns eingepflanzt hast, verachten sollen. Wir suchen deine Vergebung und bitten, dass du unserem Herzen die rechte Verwendung von Traum und Vision wiedergibst. Gib uns die Fähigkeit wieder, zu sehen und zu hören. Bringe jeden von uns in alles, was du für uns hast.

# Zusammenfassende Überlegungen über Traum und Vision

- 1. Gott spricht durch Träume und Vision, wie von Hunderten von Versen bezeugt wird.
- 2. Wir maßen es uns nicht an, selbst die wenigen Offenbarungen über seine Begegnungen mit dem Vater, die der Herr uns in den Evangelien gegeben hat, voll zu verstehen. Aber es scheint so, als ob **Jesus in einem dauernden** Fluss von göttlichen Bildern **lebte**, da er "nichts von sich aus [tat], sondern nur, was er den Vater tun [sah]" (Joh. 5,19-20, Fettdruck extra).
- 3. Da Jesus unser vollkommenes Vorbild ist, sollten wir lernen, so wie er zu leben, d. h. ständig dem göttlichen Fluss der Vision offen sein.
- 4. Wenn wir die Ausgießung des Heiligen Geistes erleben, gibt Gott uns nach Aussage der Bibel einen ständigen und freien Fluss von Träumen und Visionen. Daher ist es **für einen Christen normal, die Vision ohne Schwierigkeiten zu erleben** (Apg. 2,17).
- 5. Samuel richtete Schulen für Prophetenjünger ein, um Männer zu Sehern (der ursprüngliche Ausdruck für einen Propheten) auszubilden. Es gibt keinen Hinweis dafür, dass dieser Prozess nicht fortgesetzt werden würde. Heutzutage gibt es wieder viele Prophetenschulen, die Männer und Frauen zu Seher/innen ausbilden.
- 6. Die beste Weise, jemand zum Seher auszubilden ist es, ihm "zu schauen" beizubringen. Man findet eine Menge von Bibelstellen, wo Propheten des Alten und Neuen Testaments sagen: "Ich schaute". Wahrscheinlich der Hauptgrund, warum die Leute heutzutage keine Seher sind, liegt darin, dass niemand sie im Schauen unterrichtet. Wir müssen wieder lernen zu schauen, um zu sehen.
- 7. Wir werden insbesondere dazu angehalten, unsere Augen auf Jesus zu richten (Hebr. 12, 1.2). Das griechische Wort für "zu Jesus aufsehen" ist *aphorao*, was wörtlich bedeutet: "mit ungeteilter Aufmerksamkeit anschauen, indem man von jedem anderen Objekt wegschaut; fest und ernsthaft betrachten, deutlich sehen" (**Analytisches griechisches Lexikon**, Zondervan). Nach der obigen Definition gehört zum Aufsehen zu Jesus, "ihn deutlich zu sehen". Das ist genau das, wozu ich die Gemeinde beim Gebet, bei der Anbetung und im täglichen Leben ermutigen möchte.
- 8. Aufgrund einer vielleicht etwas persönlichen Interpretation von Offenbarung 4,1-2 möchte ich nahe legen, dass wir hier die Vorbereitung des Johannes miterleben, durch die Vision vom sprudelnden Fluss des Heiligen Geistes zu empfangen. In Kap. 4,1 sagte Johannes: "Ich sah", und wir erleben dann, wie er durch eine Tür im Himmel geht. Sobald er sich entschlossen hatte, dem Drängen, durch diese Tür zu gehen, nachzugeben, hält V. 2 fest: "Alsbald wurde ich vom Geist ergriffen. Und siehe..." Es ist interessant, dass das Griechische hier konkret festhält, dass Johannes zu Beginn von V. 2 anstatt zu Beginn von V. 1 unter die Kraft des Heiligen Geistes kam. Darf ich Folgendes nahe legen: als Johannes den Ruf vernahm, Gott im Bereich des Geistes zu treffen, stellte er sich eine offene Tür im Himmel vor; als er durch sie trat, "wurde [er] vom Geist ergriffen" und fand einen aktiven Fluss gött-

licher Vision hervorströmen. Zugegeben, das ist eine etwas persönliche Interpretation. Fühle dich frei, sie beiseite zu setzen, wenn sie dir nicht zusagt. Wer sich dafür interessiert, könnte nach anderen Stellen in der Schrift suchen, wo dieser Prozess angedeutet oder gelehrt wird. Bitte schicke mir eine Kopie deiner Nachforschungen, damit ich sie in zukünftigen Ausgaben dieses Handbuchs verwenden kann.

Es ist ebenfalls interessant, dass einer der ständigen Sätze der Propheten war: "Ich sah". Die Bibel sagt uns klar, dass wir nichts haben, weil wir nicht bitten. Wenn wir die Vision wollen, sollen wir daher ganz gewiss nach ihr Ausschau halten und dafür beten; das ist etwas, das man vielen von uns nie beigebracht hat.

- 9. In seiner Kommunikation mit uns verwendet Gott ganz massiv Bilder, wie man im Folgenden sieht:
  - Gott kennt unsere Not. Er weiß, dass wir uns unserer eignen "Geschichte" und andauerndem Versagen sehr bewusst sind. In der Bibel hat er uns eine Art "Geschichte" gegeben, die seinen Umgang mit der Menschheit festhält. Wenn wir über diese Bibelgeschichten im Gebet nachdenken, entdecken wir, wie sie sich mit "unserer Geschichte" verbinden, wenn Gott durch sie zu uns spricht. Obwohl Teile der Bibel systematische Theologie enthalten, hat Gott die Bibel überwiegend als Erzählungen angelegt.
  - O Jesus selbst ist "das Ebenbild des unsichtbaren Gottes" (Kol. 1,15). Wir sehen, als Gott sich am klarsten uns mitteilte, tat er das durch die Handlungen im Leben und in der Geschichte eines Mannes (d. h. Jesus), anstatt einfach auf die analytische, kognitive Logik zurückzugreifen. Jesus sagte zu Philippus: "Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater?" (Joh. 14,9) Die Wahrheiten des unsichtbaren Gottes sind uns durch die Lebensgeschichte von Jesus, seinem Sohn, offenbart worden. In Jesus haben wir jetzt (in den Evangelien) Hunderte von Schnappschüssen von Gott in Aktion.
  - O Als Gott das Allerheiligste entwarf, den Ort, wo der Mensch direkt vor der Gegenwart Gottes stehen würde, verwendete Gott ein Bild, um sich Mose und den anderen Hohenpriestern darzustellen. Wenn Gott etwas gegen die Verwendung von Bildern hätte, um sich dem Menschen darzustellen, hätte er angeordnet, dass Mose allein in einem leeren Raum stehen und mit ihm mündlich von Angesicht zu Angesicht ohne Hilfe von Bildern reden solle. Gott wählte jedoch ein Symbol die Bundeslade und den Gnadenthron mit den Cherubim darüber.
  - o Gottes Verwendung von Typen überall im Alten Testament.
  - Jesu ständige Verwendung von Gleichnissen (Bildergeschichten) beim Lehren (Mt. 13,34).

10. Ich halte es für angebracht, mich in ein Bild zu versetzen, um Gott in einer direkten geistlichen Begegnung zu finden, weil die Struktur der ganzen Bibel so angelegt ist, uns zu diesem Erlebnis zu führen. Wie wir zuvor bemerkt haben, ist die Bibel hauptsächlich ein Buch von mächtigen, lebensverändernden Geschichten und kein Buch der analytischen Theologie. Uns ist geboten, wie kleine Kinder zum Herrn zu kommen. Wenn ein Kind eine Geschichte liest, stellt es sich beim Lesen oder Zuhören die Szene und Handlung vor. Die meisten Erwachsenen tun es ebenfalls.

Nach Epheser 1,18-19 möchte Gott die Augen unsres Herzens öffnen und uns beim Studieren einen Geist der Weisheit und der Offenbarung geben. Gott möchte in unser Herz sprechen, wenn wir sein Wort studieren.

Daher beinhaltet der ganze Prozess des Bibelstudiums, so wie Gott ihn beabsichtigt hat, meiner Ansicht nach: uns in eine Bibelgeschichte zu versetzen, Gott mitten aus der (vom Wort hervorgerufenen) Vision vor dem inneren Auge reden zu lassen und diese Antwort in die Tat umzusetzen.

- 11. Wenn die Vision in unseren Herzen lebendig wird, begegnen wir Gott in dem darauf folgenden göttlichen Fluss.
  - In Daniel 4,10-11 begegnete König Nebukadnezar in einem Gesicht (d. h. einer inneren Vision) einem Engel: "Und ich sah ein Gesicht auf meinem Bett, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab. Der rief laut und sprach..." (Fettdruck hinzugefügt).
  - O Daniel begegnete in Visionen seines Sinns, d. h. Gesichten, dem, der uralt ist und einem, der wie ein Menschensohn ist. "Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf und dies war sein Inhalt... Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht...Ich, Daniel, war entsetzt, und dieses Gesicht erschreckte mich." (Dan. 7,1.13.15, Betonung hinzugefügt)
  - Wir sehen daher, dass es sehr biblisch ist, Gott, Christus und den Engeln in den Visionen in unserer Vorstellung zu begegnen, da diese Visionen mit dem Fluss des Heiligen Geistes in uns lebendig werden.
- 12. Unsere Fähigkeit, im Geist zu sehen, war dazu bestimmt, Gott dargeboten und von Gott erfüllt zu werden.
  - Wir wissen, dass **alles**, was Gott geschaffen hat, gut ist, und dieses "Alles" muss natürlich auch unsere visionäre Fähigkeit umfassen. So wie alles, was Gott geschaffen hat, ihm dargeboten wird, damit er es erfülle, wird Gottes Reich zur Wirklichkeit und seine Absichten werden erreicht. So wie wir die Augen unserer Herzen ihm darbieten, damit er sie erfülle, erfüllt seine Vision unser Herz. Wir sind dafür verantwortlich, ihm still alle unsere Fähigkeiten darzubieten und ihm zu erlauben, dass er über sie herrscht und durch sie wirkt. Das schließt den Verstand, das Herz, die Hände, den Mund und die visuelle Fähigkeit ein, zusammen mit allem anderen, was wir sind.
  - OGott wird sich im Allgemeinen dem nicht aufdrängen, der sich ihm gegenüber nicht öffnet. Gewöhnlich sprechen wir nicht in Zungen, ehe wir ihm nicht den Mund darreichen. Wir erhalten normalerweise keine Worte der Weisheit und der Erkenntnis, bis wir ihm nicht den Sinn geben und keine Visionen, ehe wir ihm nicht die Augen des Herzens darbieten.
  - Indem wir unsere visionäre Kapazität pflegen, bieten wir Gott daher die Augen des Herzens an und bitten ihn, sie zu füllen.

### Wie man Gott erlaubt, die visionäre Kapazität wiederherzustellen

Manche Leute entdecken, dass die Vision fast oder sogar ganz unmöglich ist. Dafür kann es mehrere Gründe geben. Am besten ersucht man den Herrn um Offenbarung darüber, wo die geistige Sperre oder das Hindernis ist und bittet ihn dann um Aufklärung über die Schritte, die man zur Heilung des Problems unternehmen sollte. Es folgen einige gewöhnliche Probleme, mit denen ich es zu tun gehabt habe, zusammen mit einigen Lösungen, die sich als hilfreich herausgestellt haben.

# Problem Nr. 1 – Verachtung des Visuellen und Vergötterung des Rationalen

Manche Leute sind unbeabsichtigt in die Vergötterung der Logik und die Verachtung (oder Missachtung) des Visionären durch den Westen hineingerissen worden. Der Westen glaubt im Allgemeinen nicht an den Wert und die Kraft der visionären Kapazität im Menschen. Man schätzt und ehrt sie nicht als eine der Gaben, die Gott in den Menschen gelegt hat.

Um dieses Problem zu heilen, muss man erstens Buße dafür tun, dass man eine Gabe und Fähigkeit, die Gott in einen gelegt hat, nicht voll geehrt und angewendet hat und zweitens Buße für die Vergötterung der Logik und rationalen Erkenntnis tun. Dann muss man drittens seine Entschiedenheit bestätigen, die visuelle Fähigkeit genauso zu ehren und einzusetzen wie man die analytische ehrt und einsetzt. Dann sollte man viertens Gott bitten, die visuelle Kapazität anzuhauchen und wiederherzustellen und fünftens anfangen, sich zu üben und sie zu gebrauchen, indem man lernt, genauso kurzerhand in Bildern wie in Worten zu denken. Dann ist man soweit, dass man anfangen kann, die Augen des Herzens Gott zum Füllen darzubieten, indem man auf dem Weg durchs Leben nach seiner Vision Ausschau hält.

#### Problem Nr. 2 – Die Angst, in einen Kult zu geraten

Manche Leute sind nicht in der Lage, ihre visuelle Kapazität wirksam einzusetzen, weil man sie gelehrt hat, dass sie kultisch ist.

Um dieses Problem zu heilen, muss man erstens erkennen, dass die Fähigkeit, in Bildern zu denken und zu sehen dem Menschen von Gott, nicht von Satan, gegeben wurde. Zweitens muss man erkennen, selbst wenn Satan die visuellen Fähigkeiten des Menschen zu erfüllen sucht, tut Gott es ebenfalls. Drittens möchte Gott nicht, dass wir uns von der Verwendung der visuellen Kapazität abwenden; vielmehr möchte er, dass wir sie ihm andauernd bringen, damit er sie erfülle. Viertens müssen wir die Angst, eine satanische Fälschung zu erhalten, aufgeben und gleichzeitig unseren Glauben an Gottes Fähigkeit, die visuelle Kapazität zu erfüllen, bekennen. Fünftens sollten wir diese Angst als Sünde bekennen und Gottes Gabe des Glaubens empfangen. Sechstens sollten wir uns klar machen, dass Satan die Gedankenprozesse genauso leicht angreifen kann wie die visionären Prozesse; daher müssen beide ständig dem Herrn dargeboten werden, damit er sie erfülle und durch sie fließe.

# Problem Nr. 3 – Die Unterdrückung der visuellen Fähigkeit, um die Sünde der Lust zu vermeiden

Um mit dem Problem der sinnlichen Begierde fertig zu werden, haben manche Leute beschlossen, einfach mit jedem Gebrauch der visuellen Kapazität aufzuhören. Diese Leute können sich wahrscheinlich überhaupt nichts vorstellen, nicht einmal ihr Wohnzimmersofa.

Um dieses Problem zu heilen, muss man erstens erkennen, dass es wirksame Wege gibt, mit der sinnlichen Begierde fertig zu werden; man muss nicht gleich eine der Fähigkeiten unterdrücken, die Gott einem gegeben hat. Zweitens muss man lernen, sich einige dieser Alternativen anzueignen, um mit der Sünde der Lust fertig zu werden. Drittens muss man Buße darüber tun, dass man die visuelle Kapazität abgeschnitten hat und viertens Gott bitten, sie wiederherzustellen und neu zu erschaffen. Dann muss man fünftens wieder anfangen, sie zu gebrauchen und sechstens Gott bitten, sie mit seiner göttlichen Vision zu erfüllen.

# Problem Nr. 4 – Die Unterdrückung der visuellen Fähigkeit, um eine unangenehme visuelle Szene zu vermeiden

Manche Leute haben ihre Sensibilität gegenüber der visionären Kapazität abgeschnitten, weil sie versuchen, eine schmerzhafte Szene ihres Lebens zu vermeiden. Dabei kann es sich um eine Szene der Belästigung handeln oder einen wiederholten Albtraum von Schlangen oder eine andere Furcht einflößende Szene. Sie haben beschlossen, dass der beste Weg, mit diesen Furchterregenden Bildern fertig zu werden, darin liegt, die visuelle Kapazität zu unterdrücken.

Um dieses Problem zu heilen, muss man erstens den auslösenden Grund für die Unterdrückung des visuellen Sinns erkennen und entdecken und dann zweitens die Szene zu Gott bringen, mit der Bitte, in sie zu kommen und sie durch seine liebevolle, allmächtige Gegenwart zu heilen. Drittens sollte man Gott bitten, den Gebrauch der visuellen Kapazität wiederherzustellen. Dann muss man viertens wieder beginnen, im täglichen Leben Bilder und Visionen zu sehen und fünftens die Augen des Herzens Gott darbieten, damit er sie erfülle und durch sie fließe.

Kurz, das sind einige der häufigsten Blockaden, die die Menschen daran hindern, in ihrer gottgegebenen Gabe von Traum, Vision und Vorstellung zu leben. Möge jeder lernen, die Fähigkeiten, die Gott in den Menschen gelegt hat, voll zu nutzen.

# Anregungen, wie man gegenüber dem Sehen im Geist offen werden kann

Die folgenden Anregungen sollen dir helfen, Gott gegenüber offen zu werden und ihm zu erlauben, die Augen deines Herzens mit seinen Träumen und seiner Vision zu erfüllen.

- 1. Man muss äußerlich und innerlich "still" sein, damit der Heilige Geist mit einem Fluss lebendiger Bilder hervorströmen kann. Wiederhole das Kapitel über das Stillwerden. Du wirst einen sprudelnden Fluss in dir spüren, wenn die Vision mit einer "Eigendynamik" (d. h. dem Leben des Heiligen Geistes) lebendig wird.
- 2. Versetze dich mit Hilfe der Vision in eine biblische Geschichte. So erlebt man heute wahrscheinlich die Vision am häufigsten. Stelle dir das, was du liest, einfach vor. Darüber

hinaus kannst du Gott bitten dir zu zeigen, was er dir zeigen möchte, und ein Fluss innerer Bilder, der von Gott geleitet ist, kann zu fließen beginnen.

- 3. Öffne während deiner stillen Zeit die Augen des Herzens und erlaube Gott, dir Dinge zu zeigen. Ich habe entdeckt, wenn ich mich aufmerksam auf Jesus konzentriere, bis er sich zu bewegen oder zu sprechen beginnt, führt das zum Fluss der Bilder des Geistes.
- 4. Bei der Fürbitte stelle dir die Person vor, für die du betest, und sieh dann, wie Christus ihr begegnet. Entspanne dich und erlaube der Vision, sich unter der Führung des Heiligen Geistes zu bewegen. Sieh was er tut und bete dann, dass es Wirklichkeit wird.
- 5. Höre auf deine Träume, die ein natürlicher Ausdruck der inneren Welt sind. Bitte Gott, des Nachts zu dir zu sprechen (Ps. 127,2). Nach dem Aufwachen schreibe deine Träume sofort auf und bitte Gott um eine Interpretation. Er wird sie dir geben. Lies ein gutes Buch über christliche Traumdeutung. Ich halte Herman Riffels Buch **Dreams Wisdom Within** (*Träume Weisheit von innen*) für das beste. *Communion with God Ministries* bietet auch eine Serie von Hörkassetten, Videos und ein Lehrheft von Herman Riffel an. Jeder, der beginnen möchte, mit seinen Träumen zu arbeiten, sollte sie haben. Ohne die rechte Unterweisung und Hilfe durch einen Mentor kann einer fehlerhaften Trauminterpretation viel Irrtum entspringen.
- 6. Das Beten im Geist eröffnet die Kommunikation mit dem Heiligen Geist und erlaubt ihm die Oberhand zu gewinnen, besonders wenn du die Augen des Herzens Gott zur Erfüllung darbringst.
- 7. Ruhiges Gebet eine einfache Beteuerung deiner Liebe für Jesus und seiner für dich öffnet dich für Überlegungen und Einsichten, die eine Form der Vision in Aktion sind.
- 8. Wenn du vor den Herrn mit Lob und Anbetung kommst, öffne die Augen des Herzens um zu sehen, was du singst und erlaube dem Heiligen Geist, die Vision nach seinem Gutdünken zu lenken.

#### Im Geiste sehen und kein Bildnis anbeten

Gott gebot den Israeliten, kein "Bildnis [wörtlich: "gehauenes Bild" oder Götzenbild] noch irgendein Gleichnis zu machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott" (2. Mose 20,4-5). Daher müssen wir sorgfältig zwischen dem Sehen im Geist und der Götzenverehrung unterscheiden.

Es ist natürlich kein Problem, wenn man eine Vision von Gott erhält, während man betet und auf den Herrn wartet. Das ist in der Bibel immer wieder vorgekommen, wie z. B. in Offenbarung 4,2. Hier erhält Johannes eine himmlische Vision von Christus, die ihm von Gott gegeben wird, und als sie sich entfaltet, sehen wir, wie Johannes aktiv beteiligt ist, sich mit Himmelswesen und Engeln unterhält und an den Träumen teilnimmt (Offb. 10,8-11).

Wenn ich mir jedoch die erste Szene vorstelle und nach einer Vision von Christus Ausschau halte, übertrete ich dann das Verbot von 2. Mose 20,4, weil ich ein Gleichnis eines Gottes mache, vor dem ich mich dann anbetend verneige? Nein, ganz und gar nicht.

Gott wurde in Jesus von Nazareth, dem "Ebenbild des unsichtbaren Gottes" (Kol. 1,15), zum Menschen. Dieser Gott/Mensch lebte dann ein Leben der Fülle in unserer Mitte und zeigte uns immer wieder bildlich den "Abglanz seiner Herrlichkeit" (Hebr. 1,3). Er offen-

barte uns in vielen Bildern die Freundlichkeit, Sanftmut, Barmherzigkeit und Macht Gottes. Gott ist nicht nur unsichtbar, er ist auch durch die Evangelien in Jesus von Nazareth sichtbar. Sie halten die mächtigen, lebensändernden Geschichten seines Lebens fest – von ihm, dem größten aller Bilder, die dem Menschen gegeben worden sind.

Jetzt haben wir ein Bild, das nicht vom Menschen initiiert wurde, vom Gleichnis Gottes, sondern ein von Gott gegebenes Bild, in dem er sich perfekt in den vielen Geschichten darstellt, die er für uns aufgeschrieben hat. Jetzt können wir uns an die Evangelien wenden, die Geschichte seiner Wahl aufschlagen, sie lesen und den unsichtbaren Gott sichtbar wirken sehen. Oft wird die Geschichte selbst uns genau die Antwort geben, die wir brauchen.

Als ich z. B. den Herrn eines Tages fragte, wie ich eine junge Frau in der Situation einer außerehelichen Schwangerschaft beraten solle, erinnerte mich der Herr sofort an die Geschichte, wo Jesus zu der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde, sagte: "Geh hin und sündige nicht mehr". Er verurteilte sie nicht, lehnte sie nicht ab, hasste sie nicht. Er empfing, schützte und liebte sie und schickte sie mit seiner Anweisung weiter. So wurde die Geschichte vor mein Herz gebracht, komplett mit Ton und Vision – die Geschichte, in die ich mich versetzen und die ich spüren konnte – die Geschichte und das Bild nach Wahl Gottes.

Ich verneigte mich nicht, um das Bild, wie Jesus der Ehebrecherin vergab, anzubeten. Stattdessen half es mir augenblicklich, mich auf den ewigen, unsichtbaren Gott zu konzentrieren, der seine Liebe und Barmherzigkeit offenbarte.

Weiterhin habe ich entdeckt, wenn ich ganz allgemein Zeit mit Gott verbringen, ihn einfach lieb haben oder ihm von meinem Leben erzählen möchte, kann ich mich innerlich auf den unsichtbaren, nicht greifbaren Gott einstellen, indem ich mich auf seinen Sohn Jesus Christus in einer der gelockerten, entspannten Szenen der Evangelien konzentriere. Wenn der innewohnende Heilige Geist ihn in mir zum Leben bringt, wird er lebendig und wir haben Gemeinschaft miteinander und erleben jede Vision, die er hervorbringen möchte. Da schlendern wir vielleicht am Ufer des Sees von Galiläa entlang, sitzen auf einem Berg oder erleben eine andere Szene, die er in meinem Herzen lebendig machen möchte. Es wird in der Schrift klar geboten, dass ich "zu Jesus, dem Anfänger und Vollender meines Glaubens" aufsehe (Hebr. 12,2).

Johannes schaute um zu sehen (Offenbarung 4,1), was der Herr ihm zeigen wollte. In Vers 2 übernahm der Heilige Geist die Führung und eine himmlische Vision entfaltete sich vor ihm. Auch wir können schauen um zu sehen, was Gott vor uns entfalten möchte. Ich habe Jesus gesehen, wie er am Rande eines Brunnen gesessen hat (Joh. 4) und ihn gebeten, mir zu sagen, was er möchte; das hat er durch einen sanften Fluss spontaner Gedanken auch getan. Mir ist aufgefallen, wenn ich hinschaue, dass der Mann, der neben mir am Rande des Brunnens sitzt, kein erkennbares Gesicht hat, sondern nur die Gestalt eines Mannes. Klar erkennbare Gesichtszüge sind unnötig, sogar unwichtig. Aus irgendeinem Grund erlaubt Gott dem Gesicht nicht so mir nichts, dir nichts zu erscheinen, und ich habe es nie zu forcieren versucht, denn schließlich suchen wir seine Vision, nicht unsere. Klar ist sein Gesichtsausdruck der Barmherzigkeit, Sanftmut, Geduld und des Friedens. (Nebenbei bemerkt, nachdem ich mich eine Zeitlang in der Vision geübt hatte, wurde Jesu Gesicht manchmal klar. Das erste, was mir auffiel, waren seine Augen voller Liebe und Barmherzigkeit.)

Daher fabriziert man meiner Meinung nach auf keine Weise ein "Bildnis" oder "Ebenbild". Man stellt sich vielmehr auf Gottes Ebenbild, Jesus Christus, ein. Noch betet man ein Götzenbild an, denn das Bild erwacht schnell zum Leben, wenn der Heilige Geist sich zu be-

wegen beginnt und einen zur Begegnung mit und der Anbetung des ewigen, unsichtbaren Allmächtigen führt.

### Eine innere Leinwand – drei Projektoren

Das Diagram und die Übersicht auf den folgenden Seiten können dir sehen und verstehen helfen, dass die Augen des Herzens vom Ich, von Satan oder von Gott erfüllt werden können. Möge Gott dich leiten, während du seinen Träumen, seiner Vision und seinem inneren Fluss der göttlichen Bilder gegenüber offen wirst.

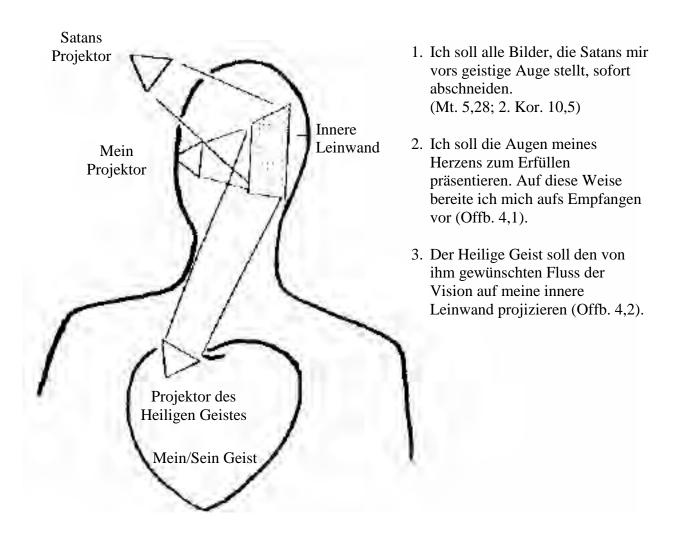
## Büchertipps für die Verwendung der Vision bei der Begegnung mit Gott

Für eine Beschreibung der praktischen Art und Weise, auf der Dr. Cho schwanger mit Traum und Vision lebt, lese man **The Fourth Dimension** (*Die vierte Dimension*).

Ein gutes Buch, das die Verwendung der Vision im Dienst der inneren Heilung beschreibt, ist **You Can Be Emotionally Free** (*Du kannst emotionell frei sein*) von Rita Bennett.

Ein Beispiel für die Verwendung der Vision bei der inneren Heilung im Neuen Testament ist das 21. Kapitel des Johannesevangeliums, wo Jesus die tiefe Wunde im Herzen des Petrus zu heilen sucht, die durch seine dreifache Verleugnung des Herrn entstanden ist. Um tiefe, dauerhafte Heilung zu bringen, verwendet Jesus Bilder, um die Realität der von ihm angebotenen Vergebung und Liebe zu vertiefen. Sowohl die Wunde als auch die Heilung geschahen: 1) in der Abenddämmerung, 2) an einem Holzkohlenfeuer und 3) umfassten ein dreifaches Bekenntnis. Der Herr bringt eine Begegnung zustande, die dazu dient, Petrus an seine Verleugnung zu erinnern. Hier zeigt der Herr etwas davon, was ein "Drama" in seiner Hand durch die Heilung der Erinnerungen und die Ausrüstung für den Dienst schafft. **Was geschehen war** und **was geschehen würde** – beides war gleichzeitig im Herz und Sinn des Petrus: ein Augenblick der intensiven, tiefen Vorstellung und Reinigung. Man kann das gut mit der Verwendung des "Drama" in den Gleichnissen des Herrn vergleichen; alle, die darauf ansprachen, fanden: "meine Geschichte wird hier erzählt". Der Herr ist in dieser Aktivität am Werk. Sie ist für seinen Dienst zentral.

# EINE INNERE LEINWAND – DREI PROJEKTOREN



## Prüfe, ob ein Bild von dir, Satan oder Gott stammt

**ICH SATAN GOTT** Finde den Ursprung (Prüfe die Geister – 1. Joh. 4,1) Ein lebendiger Fluss von Im Sinn "geboren" Ein aufblitzendes Bild Bildern, die aus dem inners-Das Ausmalen eines Bildes War der Sinn leer, untätig? Schien das Bild zerstöreten Wesen kommen. War dein Inneres still auf Jesus risch? ausgerichtet? Untersuche den Inhalt (Teste die Ideen – 1. Johannes 4,5) Lehrreich Ein Bild von Dingen, Negativ Baut auf die ich gelernt habe zerstörerisch Tröstet erzwungen Die Vision lässt die Prüfung ängstlich anklägerisch verletzt die Natur und das Wort Gottes Das Bild hat Angst vor der Prüfung Spricht das Ego an Sieh die Frucht (Prüfe die Frucht – Mt. 7,15) Variabel Furcht Belebter Glaube Zwang Kraft Hörigkeit Frieden Angst Gute Frucht Verwirrung Einsicht Aufgebauschtes Ego Erkenntnis Demut

# Persönliche Anwendung – Übung in der Tagebucheintragung

Stelle die folgende Frage an den Herrn: "Herr, wie wichtig ist es für mich, die Augen des Herzens zu gebrauchen? Wie habe ich sie gebraucht? Wie soll ich sie gebrauchen?"

Versetze dich in eine behagliche Szene mit Jesus in den Evangelien. Sieh die Szene um dich herum. Dann richte die Augen auf Jesus. Lächle! Genieße seine Gegenwart. Stelle ihm die Fragen, die du oben aufgeschrieben hast. Stelle dich auf die Spontaneität ein und fange an, auf dem Rest der Seite den Gedankenfluss und die Bilder aufzuschreiben, die dir zuströmen. Prüfe sie nicht, während du sie erhältst. Bleibe stark im Glauben. Bleibe dir bewusst, dass du sie später überprüfen kannst. Danke, Herr, für das, was du uns sagst.

# Die Entwicklung von Traum und Vision – Arbeitsblatt für das Klassenzimmer\*

## Schlüsselgedanke

Da Gott Traum und Vision als primäre Wege des geistlichen Kontakts verwendet, lasst uns suchen, gegenüber ihrem Fluss in uns empfindsam zu werden.

1.	
	a
	b
2.	a
	b
	C
	d
3.	
4.	
5.	
6.	
Wie	man das Sehen im Geist entwickelt
1. 2.	man das Sehen im Geist entwickelt
Wie 1. 2. 3. 4.	

<sup>\*</sup> Die Verwendung dieses Anhangs wird im Lehrerheft erklärt.

# Kapitel 6

# Das Christentum des Neuen Testaments und die New-Age-Bewegung

Es wurde schon oft erwähnt, dass manches von dem, was ich hier in **Gemeinschaft mit Gott** lehre, der Lehre von Sekten und der New-Age-Bewegung entspricht. Weil das manche Leute beunruhigt, habe ich beschlossen, meinen Gedanken über die New-Age-Bewegung und das Christentum des Neuen Testaments ein ganzes Kapitel zu widmen.

## Das New Age

Bei der "New-Age-Bewegung" scheint es sich um eine lose zusammenhängende Gruppe von Leuten zu handeln, die glauben, dass wir eine neue Zeit – das Zeitalter des Aquarius oder Wassermanns – erreicht haben. Angeblich hat sie das Zeitalter der Fische (Pisces) ersetzt, das das christliche Zeitalter (Fische als christliches Symbol) darstellt. Das Zeitalter des Aquarius (wörtlich: Wasserträger) wird von Humanismus (im guten Sinn), Bruderschaft und Liebe gekennzeichnet. Es soll ein goldenes Zeitalter sein. Je nachdem wen man fragt, begann es 1904, 1936, 1962 oder später. Ich persönlich lehne solchen Unsinn ab und glaube, wir leben im Zeitalter der Kirche, in dem wir das Evangelium des Reiches unseres Herrn und Retters Jesus Christus predigen sollen.

Die New-Age-Bewegung führt zu großer Verwirrung unter Christen, wenn sie zu bestimmen versuchen, was das "New Age" ist und wie es sich vom neutestamentlichen Christentum unterscheidet.

Weil es an einem Verständnis und einer Definition der New-Age-Bewegung fehlt, haben Christen sich sogar gegenseitig beschuldigt, ihr anzugehören oder von ihr beeinflusst worden zu sein. Daher ist es Zeit, ein Kapitel zu schreiben und einige der Unterschiede zwischen neuer Geburt und neuem Zeitalter (d. h. New Age) anzuführen.

Ehe ich mit dem Schreiben anfing, ging ich in eine Buchhandlung und kaufte mir ein 244seitiges Nachschlagwerk mit dem Titel: **Der New-Age-Katalog**. In acht Teile gegliedert,
führt es Hunderte von Büchern, Autoren, Definitionen sowie Zeitschriften und Videomaterialien für diejenigen auf, die die Lehren des New Age erforschen möchten. Fast hätte ich eine
bewährte Mitarbeiterin verloren, als sie in mein Büro kam und den **New-Age-Katalog** auf
meinen Schreibtisch liegen sah! Sie dachte, wenn ich mich daran beteiligte, wäre es Zeit, dass

sie ginge. Sie war sehr erleichtert, als sie entdeckte, dass ich das Handbuch nur gekauft hatte, um maßgebendes Quellenmaterial für dieses Kapitel zu haben!

Die folgende Aufstellung führt einige der grundsätzlichen Unterscheidungen zwischen dem New Age und dem Christentum des Neuen Testaments auf.

**Christentum des Neuen Testaments** 

New Age

Wer ist Gott?

Jahwe, der persönliche Schöpfer

Das evokative Andere

Der Maßstab für die Wahrheit

Die Bibel Entwickelt sich, eklektisch

Wer ist Jesus Christus?

Der Sohn Gottes Ein erleuchteter Lehrer

Wie steht es mit der Erlösung?

Durch das Blut von Jesus erkauft Gibt es nicht oder:

ist ein Prozess der Integration

**Fokus** 

Christus Der Mensch

Kraft

Durch Christus Durch den Menschen

Weisheit

Gottes Weisheit Die Weisheit des Menschen

Das nächste Zeitalter

Wird von Gott herbeigeführt Wird vom Menschen herbeigeführt

**Einstellung** 

Der Mensch empfängt von Gott Der Mensch versucht zum Gott zu werden.

Wenn du dich oder andere Leute anhand dieser grundlegenden Kriterien überprüfst, sollte es ganz einfach zu bestimmen sein, ob jemand zum New Age gehört oder ein neutestamentlicher Christ ist. Wie man sieht, gibt es einen Riesenunterschied zwischen dem New Age und einem neutestamentlichen Christen. Es besteht kein Grund zur Verwirrung, ob man zur einen oder anderen Seite gehört. Vielmehr sollte für alle klar sein: bloß weil ein neutestamentlicher Christ etwas tut, was den Handlungen der New Age Person ähnelt, ist das noch lange kein Zeichen, dass der Christ von Methodik oder Lehre des New Age getäuscht worden ist. Natürlich ist Satan ein Fälscher. Daher ist das, was mit dem New Age zu tun hat, eine Verfälschung der Wahrheit des Christentums; es gibt viele Ähnlichkeiten, aber auch viele Unterschiede. Die obige Liste enthält die grundlegenden Differenzen. Später werde ich speziellere Unterschiede anführen.

# Warum ist das New Age für eine zunehmende Anzahl von Leuten so attraktiv?

Das New Age bietet seinen Anhängern Kreativität und Leben. David Spangler z. B., der seit 25 Jahren über das New Age schreibt und Vorträge hält, definiert das New Age als "den Zustand, der sich herausbildet, wenn ich mein Leben auf kreative, ermächtigende, mitfühlende Weise führe".¹ Das ist sowohl für Nichtchristen als auch für Christen eine attraktive Aussicht und strebenswertes Ziel. Er fährt fort: "Ich sehe das New Age als eine Metapher: man ist auf eine Weise in der Welt, dass man sich mitten in seiner Normalität der Gegenwart Gottes – der Anwesenheit von Liebe und Möglichkeiten – öffnet."²

Die Ideale des New Age sind hoch und erhaben, und falls sie selbst in geringem Maße in der Kraft des Menschen verwirklicht werden können, sind sie für eine zunehmende Zahl von Leuten außergewöhnlich verlockend. Daher strömt man herbei, um das vom New Age herausgegebene Informationsmaterial zu lesen und zu studieren.

#### Warum ist das New Age so trügerisch?

Ein Grund dafür, dass das New Age so trügerisch ist, liegt darin, dass es für Ideale und Werte eintritt, die dem des Christentums sehr ähnlich sind. Das sollte man natürlich erwarten, wenn man bedenkt, dass Satan der große Fälscher ist. Hierzu noch einmal David Spangler: "Das New Age führt innerlich die historische Bemühung der Menschheit fort, sich eingehend mit den Geheimnissen der Natur Gottes, uns selbst und der Wirklichkeit zu befassen. Mitten im Materialismus ist es eine Wiedergeburt unsres Sinnes für das Geweihte … Das New Age ist im Wesentlichen ein Symbol: es stellt Herz und Intellekt des Menschen dar, wie sie in Partnerschaft mit Gott eine bessere Welt bauen, die Werte der Gemeinschaft, Ganzheitlichkeit und Weihe feiern kann. Es ist ein Symbol für die Entstehung von sozialem Verhalten, das sich auf eine Weltanschauung stützt, die Kreativität, Disziplin, Fülle und Ganzheitlichkeit fördert; es ist ein Symbol für einen reiferen und ungehinderten Ausdruck der Heiligkeit und Liebe im Zentrum des Lebens."

Beim Lesen solcher Definitionen haben viele Christen das Gefühl, dass das Christentum ebenfalls viele dieser Ideale hat. Das New Age glaubt jedoch, dass der Mensch diese Ziele anstreben und sie durch seine eigenen Bemühungen erreichen kann, oder falls er geistliche Hilfe sucht, ist sie nicht auf Jesus Christus oder Gott beschränkt, sondern kommt von jeder

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Der **New-Age-Katalog** der Redakteure von *Body, Mind, Spirit Magazine (Körper, Sinn, Geist Zeitschrift)*, herausgegeben von Doubleday 1988, Einleitung.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ebd. Einleitung.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Ebd. Einleitung

herumschwebenden "guten" geistlichen Energie. Man muss bedenken, dass die New-Age-Bewegung eklektisch und daher bereit ist, aus den Erfahrungen oder Einsichten aller anderer zu schöpfen. Sie hat keinen schriftlichen Standard, an dem man alle ihre Erfahrungen und Lehren prüfen kann, so wie Christen ihn haben. Zum Beispiel werden die folgenden Bücher und Autoren im New-Age-Katalog empfohlen: Channeling – Untersuchungen über den Empfang von Information aus paranormalen Quellen; Der schlafende Prophet; Entwickle deine psychischen Fähigkeiten und Kristallheilung von Edgar Cayce.

## Wie sollte die Gemeinde auf das New Age reagieren?

Es ist klar, dass wir es als eine Fortsetzung der Täuschung betrachten, die im Garten Eden begann: "Der Mensch kann Gott werden." Es handelt sich um die alte Lüge, dass wir uns bemühen können, selbst göttlich zu werden. An ihrer Stelle haben die Christen die Freiheit entdeckt, einfach im Weinstock zu ruhen und den Fluss des Lebensflusses zu erleben, der in ihnen durch den Heiligen Geist aufsteigt, wenn sie von ihrer eigenen Arbeit ausruhen und sich einfach auf Gott einstellen.

Wir respektieren den Wunsch der New-Age-Leute, liebevoll und kreativ zu werden und erfüllt zu sein, und wir verweisen sie auf die einzig wahre Quelle einer solchen Lebensweise: Jesus Christus. Sie brauchen unbedingt die neue Geburt, indem sie Jesus Christus, den Sohn Gottes, als ihren Herrn und Retter anerkennen und ihn im Glauben an sein erlösendes Werk auf Golgatha empfangen.

Weil New-Age-Leute an der großen Fälschung beteiligt sind, ist uns klar, dass sie Wörter, Ausdrücke und Techniken verwenden können, die vom Christentum oder der christlichen Tradition ausgeliehen worden sind. Dennoch werden wir weder diese Wörter noch diese Erlebnisse der satanischen Fälschung überlassen, da sie für immer Gott gehören. Zum Beispiel hat man im New Age über den "Regenbogen" geschrieben, der natürlich zu Gottes Bund mit Noah gehört, und über "sich zentrieren" ausgelassen, ein Wort und eine Erfahrung, die jahrzehntelang mit den Quäkern verbunden wurde. Der New-Age-Katalog (ebd., S. 89) empfiehlt sogar Hannah Hurnards Buch Er wird mich über die Höhen führen. Da das New Age eklektisch ist, sollten wir von ihm erwarten, dass es aus dem Christentum sowie aus jeder anderen gewünschten Quelle schöpfen. Das geht uns nichts an. Wir haben einen Standard, das Wort Gottes, und unsere Annahme einer Wahrheit beruht nicht darauf, ob eine falsche Gruppe sie schon angenommen hat. Wir schauen nach, ob etwas in der Schrift gelehrt wird; so werden z. B. das Zentrieren oder das Stillen unserer Seelen vor dem Herrn, wie man sie in der Quäkergemeinde praktiziert, von König David in den Psalmen klar gelehrt und demonstriert, als er sagt: "Meine Seele sei stille zu Gott, der mir hilft" (Ps. 62,2.6).

Daher erwarten wir, dass das New Age die Grenze zwischen Wahrheit und Irrtum durch ihre eklektische Art verwischen wird. Wir aber leben ruhig, entsprechend den ewigen Wahrheiten und Erfahrungen, wie sie in Gottes Wort gelehrt werden, und kümmern uns nur darum, dem Gott der Schriften voll und ganz zu begegnen.

"Zu einem fordert uns das New Age als Christen auf, voll in alle Dimensionen unserer Beziehung mit Christus einzutreten. Das New Age ist entstanden, um das Gebiet, das die traditionelle Kirche abgetreten hat, zu übernehmen. Weil das Christentum (und selbst die meisten Charismatiker) Intuition und Beziehungen vernachlässigt und sich auf das Denken in Grundsätzen und Analyse konzentriert haben, blieb eine Leere in den Herzen derer, die geistliche Begegnungen suchten. In den Gemeinden fanden sie nur doktrinäre Studien; daher suchten sie im Okkulten und in den Lehren des New Age nach geistlichen Beziehungen. Das

allerbeste Gegenmittel für die Lehren des New Age ist es, wenn Christen voll in das Übernatürliche eintreten und dort leben. Jetzt ist gewiss die falsche Zeit, sich vom übernatürlichen Leben abzukehren und in eine bloße Verteidigung der orthodoxen Lehre zurückzuziehen. Weil wir während des letzten halben Jahrhunderts diese Haltung eingenommen haben, haben wir dem New Age die Tür geöffnet, um das Vakuum zu erfüllen. Es gibt im menschlichen Herzen eine Sehnsucht nach der Kommunikation und der Beziehung mit dem Göttlichen. Wenn Gottes Volk das Echte nicht predigt, proklamiert und vorführt, sind Männer und Frauen seit Urzeiten dem gefolgt, was ihre geistliche Suche zu erfüllen schien. Wir müssen unser Zögern beiseite legen und kühn vorwärts gehen, mit dem Wort und dem Geist als unserem unfehlbaren Führer.

Die Urgemeinde machte (nach etwa 150 n. Chr.) den tragischen Fehler, sich angesichts der Ketzereien des Gnostizismus (welcher vor kurzem als Teil der New-Age-Lehre wieder erschienen ist), Geheimreligionen und Staatsheidentum auf die Verteidigung des orthodoxen Glaubens zu konzentrieren. Während sie das Christentum heftig verteidigten, Glaubensbekenntnisse (sorgfältig formulierte Sätze über die Lehre) formulierten und versuchten, die Ketzerei zu verbannen, indem sie die Ketzer exkommunizierten, vergaßen sie irgendwo in dem Prozess, das das Christentum ein Beziehung ist, die man verwirklichen soll, nicht bloß eine Theorie, die es zu beweisen gilt. Die rationalistischen Muster der Argumentation, die man von den griechischen Philosophen übernommen hatte, traten an die Stelle der viel stärkeren Argumente eines veränderten Lebens und des wunderbaren Eingreifens des Allmächtigen in die Angelegenheiten der Menschen. Die Gemeinde verlor den Streit der Ideen zum großen Teil lediglich deshalb, weil sie zugestand, die Auseinandersetzung auf Streitpunkte über Ideen zu beschränken. Die Bibel besteht aber zu 90% aus Erzählungen, wie Gott im Leben von Menschen wirkt. Wenn wir Gott in unserem Leben in all seinen Dimensionen demonstrieren, ist das unsere beste Verteidigung. Die beste Verteidigung ist immer noch ein guter Angriff!"1

# Zusätzliche Unterschiede zwischen dem Christentum und dem New Age

Da das New Age Ganzheitlichkeit, Leben, Liebe und Kreativität sucht, geht es natürlich z. T. denselben Zielen wie das Christentum nach. Da das New Age eklektisch ist, wird es einige derselben Ansätze wie das Christentum verwenden, mit einigen sehr feinen Unterschieden. In der Tabelle auf der folgenden Seite findet man einige dieser Vergleiche und Unterschiede.

Ich glaube, die New-Age-Bewegung ist eine Reaktion auf das, was Gott in der Gemeinde von Jesus Christus tut. 1900 fing der Heilige Geist an, auf neue und mächtige Weise auf die Kirche einzuwirken. In den folgenden neunzig Jahren haben wir weltweit über 400 Millionen Pfingstler und charismatische Christen gesehen, die in diese neuen (oder wiederhergestellten) Bewegungen des Heiligen Geistes gefegt wurden. C. Peter Wagner schätzt, dass um 2000 1,1 Milliarden Menschen auf das Fließen des Heiligen Geistes reagieren (**Target Earth**, S. 166). Umfragen des Gallupinstituts haben ergeben, dass sog. Charismatiker im Durchschnitt mehr Zeit als andere Christen mit Bibelstudium, Gebet und Gottesdienstbesuch verbringen. Das ist sehr interessant. Egal, welcher theologischen Richtung man angehört, die Bibel sagt, dass man die Dinge an ihrer Frucht prüfen kann. Hier handelt es sich gewiss um gute Frucht.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Aus einem Brief von Rev. Maurice Fuller

#### NEUTESTAMENTLICHES CHRISTENTUM

#### **NEW-AGE-BEWEGUNG**

#### **Intuitive Entwicklung**

Die Stimme Gottes kann durch Herz oder Geist des Menschen als intuitive Gedanken, Visionen, Lasten und Eindrücke fließen. Christen versuchen, Gottes Stimme erkennen zu lernen, damit sie hören und gehorchen können und so das Leben im Überfluss haben. Die so genannte Intuition wird vom New Age als die Stimme des Herzens des Menschen anerkannt. Da sie die menschliche Kreativität freisetzt, wird sie vom New Age zu pflegen gesucht.

#### Kontakt mit dem Geist

Die Christen suchen die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. Sie können auch Engeln begegnen, die von Gott geschickt worden sind. Das New Age sucht die Gemeinschaft mit allen möglichen Wesen in der Geisteswelt.

#### Methode, wie man still wird

Die Christen beten oft an, indem sie ihre Augen auf Jesus richten, den Anfänger und Vollender ihres Glaubens New Age Leute verwenden ein Mantra.

#### Einsatz der visuellen Fähigkeiten

Man bietet die visuellen Fähigkeiten Gott dar, damit er göttliche Vision gewähren möge. Sie werden als kreative Fähigkeit im Menschen anerkannt. Man verwendet die visuellen Fähigkeiten selbst, um sich seine Ziele vorzustellen. Sie werden als kreative Fähigkeit im Menschen anerkannt.

#### Verwendung des Aufschreibens bei geistlichen Erlebnissen

Die Tagebucheintragungen halten fest, was man Gott in sich sprechen spürt. Im Herzen gespürte Eindrücke werden in den Gedanken registriert und von der Hand aufgeschrieben. Es ist ähnlich wie in den Psalmen, nur wird das Tagebuch nie Teil der Schrift, sondern wird von der Schrift geprüft.

Die Tagebucheintragungen sind ein Weg um festzuhalten, was von der Geisteswelt fließt. Die Hand ist schlaff, und eine Macht ergreift und führt sie. Herz und Gedanken des Menschen sind unbeteiligt, und der Inhalt wird der Schrift nicht unterstellt. Man nennt das "automatisches Schreiben".

#### **Der heutige Planet**

Unsere Welt wird durch Gottes Wirken durch den Heiligen Geist, seine Engel und sein Wirken durch die Gemeinde erlöst. Unsere Welt wird durch menschliche Bemühungen besser.

#### **Der Planet am Ende**

Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden durch den direkten Eingriff Gottes kommen. Ein neues Zeitalter wird durch die Leistungen des Menschen kommen.

Daher glaube ich, dass die New-Age-Bewegung Satans Reaktion auf das mächtige Ausgießen des Heiligen Geistes im 20. Jahrhundert ist. Ich sehe es nicht als etwas, das wir fürchten oder vor dem wir fliehen müssen. Seit wann fürchtet das Licht die Dunkelheit? Nein, ich stehe dagegen in der Macht des Heiligen Geistes und der Kraft des allmächtigen Gottes. Oft hat Gott erlaubt, dass in einer Kultur Dinge auftauchen, die ihn auf die Probe stellen, damit er seine Vormachtstellung über alles beweisen kann. Elia und Baal sind ein klassisches Beispiel dafür, als Elia einen Test vorschlug um zu sehen, wer Feuer vom Himmel herabrufen konnte. Wer immer Erfolg hatte, der diente dem wahren Gott.

Man beachte, dass es nicht die Pharisäer oder die falschen Propheten sind, die solche Tests vorschlagen oder mit solch Mut und Kühnheit handeln. Es sind die Propheten an der Front, die Gott mitten in ihrer Generation beweisen. Ich vermute, dass die Bücher, die heutzutage von der Gemeinde über das New Age geschrieben werden, nicht aus der Feder von Propheten stammen. Die Beispiele, die ich gelesen habe, ermutigen zu einem Geist der Furcht, dass wir verschluckt werden, anstatt einem Geist des Glaubens, dass wir in dieser speziellen Prüfung siegen werden. Ich glaube, der Geist der Furcht stammt von Satan und der Geist des Glaubens kommt von Gott. Daher bin ich sehr sorgfältig darauf bedacht, mich nicht mit etwas zu befassen, das vom Geist der Furcht durchdrungen ist.

Ich möchte für dieses Dilemma, in dem wir uns befinden, eine prophetische Haltung vorschlagen. Da es klar ist, dass Satan die Wahrheit Gottes verfälscht, sollten wir uns da nicht fragen, was Gott im Bereich der Vision und Vorstellung tut? Ich schlage die folgenden fünf Grundsätze für Leute vor, die sich zu Visionären entwickeln:

#### Grundsätze für Visionäre:

1. Unser Ziel ist es, wie Jesus zu sein: Er war fortwährend ein Visionär.

Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun **sieht**; (Joh. 5,19, Fettdruck hinzugefügt; siehe auch Joh. 5,20 und 8,38).

2. Wir sollen nach der Vision **schauen**.

```
Wachet und betet ... (Mt. 26,41)
Und aufsehen zu Jesus ... (Hebr. 12,2)
```

3. Wir sollen in die Vision schauen, bis sie zu fließen aufhört.

Daniel sagte: "Ich sah ein Gesicht in der Nacht … Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich. … Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht …" (Dan. 7,2.9.13).

*Und ich sah ein Gesicht auf meinem Bett... (Dan. 4,10)* 

- 4. Wir müssen uns klarmachen, dass wir **in Visionen in unserer Vorstellung** mit Jesus, Gott und den Engeln Begegnungen **haben können, und dass es sich dabei um echte geistliche Erlebnisse handelt** (Dan. 4,4-5.10.13.14; 7,1.13-15; Mt. 1,20; 2,12; 2,12.13.19.22).
- 5. Der natürliche Weg, Gott die Augen des Herzens zu präsentieren, ist es, sich visuell und im reflektierenden Gebet in eine Bibelszene zu versetzen und Gott zu erlauben, sich darin so auszudrücken, wie er möchte oder zu Jesus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens, aufzuschauen (Hebr. 12,1-2; Offb. 4,1-2).

# Gültige und ungültige Anwendungen der visuellen Kapazität des Menschen

In einer Welt, in der es nicht ausreicht, einfach die Tatsache zu identifizieren, dass der Mensch sowohl visuell als auch logisch denkt, ist es Recht, gemeinsam einige gültige und ungültige Anwendungen der visuellen Fähigkeit des Menschen zu betrachten. Folgendes steht zur Betrachtung.

#### Gültige Anwendungen

- 1. Wir stellen uns oft vor, was wir sagen.
- (D. h.., wenn man das Wort "Hund" sagt, stellt sich jeder automatisch einen Hund vor. Das ist die natürliche Funktion des menschlichen Gehirns.)
- 2. Ein gewaltiger Redner verwendet anschauliche, bildliche Worte.

Als Jonathan Edwards seine berühmte Predigt: "Sünder in der Hand eines zornigen Gottes" hielt, schilderte er seinen Zuhörern die Hölle so anschaulich, dass sie sich buchstäblich an ihre Sitze klammerten, damit sie nicht in den großen Abgrund stürzten. Heutzutage machen es die großen Evangelisten beim Predigen ebenso.

3. Texter malen oft Szenen, um uns zu helfen, Gott beim Singen zu begegnen

A wonderful Savior is Jesus my Lord, A wonderful Savior to me, He hideth my soul in the cleft of the rock, Where rivers of pleasure I see.

He hideth my soul in the cleft of the rock, That shadows a dry, thirsty land; He hideth my life in the depth of His love, And covers me there with His hand, And covers me there with His hand.

#### [Auf Deutsch in etwa:

Ein wunderbarer Retter ist Jesus mein Herr, Ein wunderbarer Retter für mich, Er birgt meine Seele in der Spalte des Felsens Wo Ströme des Guten ich sehe.

Er birgt meine Seele in der Spalte des Felsens, Der ein trockenes, durstiges Land beschattet, Er birgt mein Leben in den Tiefen seiner Liebe Und bedeckt mich dort mit Seiner Hand, Und bedeckt mich dort mit Seiner Hand. 4. Beim Auswendiglernen bedient man sich der Fähigkeit, sich etwas vorzustellen.

Wahrscheinlich hat jeder gelegentlich Wortbilder verwendet, um eine Liste von Dingen auswendig zu lernen. Wenn Jerry Lucas lehrt, wie man ganze Bücher der Bibel auswendig lernt, wendet er diese Methode in großem Umfang an.

5. Wenn man etwas Neues schafft, stellt man sich die Sache vor.

Ob es sich um die Hausfrau handelt, die ihr Haus neu einrichtet oder um den Architekten, der ein neues Gebäude entwirft oder einen Künstler, der ein Bild malt oder ein Kind, das seine neueste Erfindung entwirft, die Vorstellungskraft ist eindeutig Teil des gesamten kreativen Prozesses.

6. Wenn wir ein Gebet aufschreiben, können wir Bilder verwenden, um uns zu helfen, Gott zu erleben.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe (Ps. 36,6.7, Fettdruck hinzugefügt).

Hier, wie an so vielen anderen Stellen, schaut David die Schöpfung an und stellt sich beim Beten Gottes Größe vor. Es wird ersichtlich, dass David sich der Vorstellungskraft bedient, als er Gott im Gebet begegnet.

7. Wenn wir die Schrift lesen, sehen wir die Szenen, die die Bibel so anschaulich darstellt.

Gott hat die Erzählform als den grundlegenden Stil gewählt, in dem er sich uns mitteilt. Die Bibel ist zu 90 Prozent Erzählung und zu 10 Prozent reine Lehre. Wenn man sie wie ein Kind liest, zieht uns die Erzählung oder Geschichte in ihren Bann und wir stellen uns die beschriebene Szene vor. Da es Gottes Ziel ist, dass die Schriften beim Lesen lebendig werden, entdecken wir, dass die Vision sich in Gottes Kraft mit einer Eigendynamik bewegt.

8. Wir sollen die Pläne und Zwecke Gottes in unserer Vorstellung für immer bewahren.

HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, unsrer Väter, bewahre für immer solchen Sinn und solche Gedanken im Herzen deines Volkes und richte ihre Herzen auf dich! (1. Chronik 29,18).

Hier betet David, dass Gott eine klare Vision seiner Zwecke in der Vorstellung (im Sinn) der Israeliten bewahren möge.

9. Gott gewährt Träume und Visionen

Und er sprach: Hört meine Worte. Ist jemand unter euch ein Prophet des HERRN, dem will ich mich kundmachen in Gesichten oder will mit ihm reden in Träumen (4. Mose 12,6).

"Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch …und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben"(Apg. 2,17).

10. Von Gott inspirierte Visionen vertiefen den Glauben und helfen, das kreative Wunder Gottes freizusetzen.

Und er [Gott] hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! Abram glaubte dem Herrn und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit (1. Mose 15,5.6)

11. Wir sollen im täglichen Leben zu Jesus aufschauen.

... lasst uns ... aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens (Hebr. 12,2).

Es ist angebracht, Jesus (Immanuel – Gott mit uns) auf unserem Weg durchs Leben gegenwärtig zu sehen.

12. Wir sollen Seher sein, die ständig die göttliche Initiative erkennen. "Vorzeiten sagte man in Israel, wenn man ging, Gott zu befragen: Kommt, lasst uns zu dem Seher gehen! Denn die man jetzt Propheten nennt, die nannte man vorzeiten Seher" (1. Sam. 9,9).

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun **sieht**; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. (Joh. 5,19, Fettdruck hinzugefügt)

#### Ungeeignete Anwendungen der visuellen Fähigkeit des Menschen

1. Man kann der Vorstellung des eigenen Herzens folgen.

... sondern folgen ihrem verstocktem Herzen (den Vorstellungen ihres Herzens) und den Baalen, wie ihre Väter sie gelehrt haben (Jer. 9,13)

In diesem Fall gebraucht der Mensch seine Kapazitäten und gottgegebenen Gaben selber, anstatt sie Gott zu überlassen, damit er sie fülle und gebrauche.

2. Böse Menschen verwenden ihre Vorstellungskraft auf dieselbe Weise, wie sie alle anderen Fähigkeiten verwenden – fürs Böse.

Aber sie wollten nicht hören noch ihre Ohren mir zukehren, sondern wandelten nach ihrem eignen Rat und nach ihrem verstockten und bösen Herzen und kehrten mir den Rücken zu und nicht das Angesicht (Jer. 7,24).

3. Der Mensch kann sich anderen gegenüber Böses vorstellen.

Wie lange stellt ihr einem nach, wollt alle ihn ermorden... (Ps. 62,4)

Jeder kann seine Phantasie benutzen, um Böses und Nutzloses auszuhecken.

4. Ein Götzenbild zu schnitzen und anzubeten ist streng verboten.

Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht silberne Ketten daran (Jes. 40,19).

## Die Hervorrufung des göttlichen Flusses

(Kombination des Natürlichen und des Übernatürlichen)

Gottes Macht wird in Wundern demonstriert, wenn der Mensch mit Gott zusammen arbeitet

# **Demonstration auf physischer Ebene**

#### 1. Situation.

Petrus geht auf dem Wasser. (Lies Mt. 14,22-33)

#### 2. Was der Mensch tut

Petrus stand auf und ging, eine sehr natürliche körperliche Funktion – etwas, was er allein, ohne Gottes Eingreifen, tun konnte.

#### 3. Was Gott tut

Gott fügte das übernatürliche Element hinzu. Jedes Mal, wenn der Fuß des Petrus das Wasser berührte, stärkte ihn Gott, damit er nicht sinke.

# 4. Wie wird ein Wunder auf der physischen Ebene freigesetzt?

Durch eine Kombination der natürlichen, physischen Fähigkeiten des Menschen mit dem Fluss der übernatürlichen Fähigkeiten Gottes.

#### **Demonstration auf rationeller Ebene**

#### 1. Situation

Lukas schreibt sein Evangelium. (Lies Lk. 1,1-4)

#### 2. Was der Mensch tut

Lukas erforscht alles sorgfältig und schreibt es durchgehend auf – eine natürliche, akademische Funktion, für die man kein wunderbares Eingreifen braucht.

#### 3. Was Gott tut

Gott fügte übernatürliche Inspiration hinzu, indem er den Gedankenprozess des Lukas führte, damit das Geschriebene sich als von Gott inspiriert und vollkommen im Inhalt herausstellte.

# 4. Wie wird ein Wunder auf der rationellen Ebene freigesetzt?

Durch eine Kombination der natürlichen, rationellen Fähigkeiten des Menschen mit dem Fluss der übernatürlichen Fähigkeiten Gottes.

# Demonstration auf visueller Ebene

#### 1. Situation

Habakuk erhält visionäre Offenbarung (Lies Habakuk 2,1-2)

#### 2. Was der Mensch tut

Habakuk wurde in der Gegenwart Gottes still, um zu sehen, hören und schreiben, was er sah. Der Mensch kann mit den Augen des Herzens schauen und in eine direkte geistliche Begegnung gebracht werden

#### 3. Was Gott tut

Gott fügte übernatürliche Offenbarung hinzu, indem er durch die visionäre Kapazität floss und dadurch dem Menschen Visionen der geistlichen Wirklichkeit zeigte.

# 4. Wie wird ein Wunder auf der visionären Ebene freigesetzt?

Durch eine Kombination der natürlichen, geistlichen, visionären Fähigkeiten des Menschen mit dem Fluss der übernatürlichen Fähigkeiten Gottes.

Möge jeder von uns sich Gott darbieten, damit er uns erfülle und durch uns fließe.

#### Die Reinigung des spontanen Flusses durch den Fokus der Augen des Herzens Prinzip – Der intuitive Fluss entspringt der Vision, die man sich vor Augen hält. **SATAN** DAS ICH **HEILIGER GEIST** Die inneren Augen schauen auf Die inneren Augen schauen Die inneren Augen schauen auf böse Einstellungen und Situanirgendwo hin, oder nur auf Jesus. tionen. Ereignisse und Tatsachen, die einem vor Augen stehen. DUNKELHEIT DÄMMERUNG REINES LICHT

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel ist, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist (2. Mose 20,4)

Aber die andere Hälfte macht er zum Gott, dass es sein Götze sei, vor dem er kniet und niederfällt und betet und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott! (Jes. 44,17)

"Bildnis" bedeutet im Hebräischen buchstäblich: "schnitzen, ob aus Holz oder Stein".

Sich ein Bildnis nach Wahl zu machen und sich dann vor ihm zu verneigen und es anzubeten ist strengstens verboten.

5. Die Verwendung der visuellen Fähigkeit für die sexuelle Begierde ist streng verboten.

Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. (Mt. 5,28)

# Der Wert des Schauens bei gedanklichen Visionen und Begegnungen mit Gott

THESE: Wenn wir "nach Visionen" und "in den Visionen", die in unsren Herzen erscheinen, schauen, begegnen wir Gott.

"Ich sah (oder schaute)" erscheint allein in Daniel etwa 11 Mal.

Du, o König, schautest: Und siehe... (Dan. 2,31, Rev. Elb.; Daniel spricht zu Nebukadnezar)

Ich sah einen Traum ...und Traumgestalten ... und Gesichte. ...(Dan. 4,2, Rev. Elb.)

Ich **schaute** in den Gesichten, die ich auf meinem Lager hatte, und siehe, ein Wächter und Heiliger stieg vom Himmel herab. (Dan. 4,10, Rev. Elb.)

Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der

Ereignisse berichtete er. Daniel fing an und sprach: Ich **schaute** in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe... (Dan. 7,1 Rev. Elb)

Nach diesem schaute ich, und siehe... (Dan. 7,6 Rev. Elb.)

Ich **schaute**, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte... (Dan. 7,9 Rev. Elb)

Dann **schaute** ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete: ich schaute, bis... (Dan. 7,11, Rev. Elb)

Ich schaute in Gesichten der Nacht: und siehe ... die Gesichte meines Hauptes erschreckten mich... (Dan. 7,13.15.16.28)

...erschien mir, Daniel, ein Gesicht... Und ich sah im Gesicht: Und es geschah, während ich sah ... und ich sah im Gesicht ... Und ich erhob meine Augen ... und siehe ... ich sah ... und während ich acht gab ... Und ich hörte einen Heiligen reden ... als ich, Daniel, das Gesicht gesehen hatte ... (Dan. 8,1-5.13.15, Fettdruck hinzugefügt)

Und ich hörte eine Menschenstimme zwischen den Ufern des Ulai, die rief und sprach: Gabriel, lass diesen das Gesehene verstehen! Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herantrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir ... (Dan. 8,16-17)

Samuel gründete Prophetenschulen, wo Männer in der Pflege der "prophetischen Vision" ausgebildet wurden. Sie lernten, Gott zu erlauben, ihre visionäre Kapazität zu erfüllen, ihnen auf die von ihm gewählte Weise zu begegnen und ihnen die von ihm gewünschte Vision zu zeigen.

Ich empfehle, dass jeder studiert, was die Propheten und die Offenbarung über die Verwendung der Vision bei der Begegnung mit Gott in seinem Geist sagen. Schreibe auf, was Gott dir zeigt.

Wenn sich das innere Auge Böses vorstellt und es sich böse, zerstörerische, ängstliche, anklägerische und negative Überlegungen anstellt, wird der spontane Fluss satanisch.

Wegen der Vereinigung des Heiligen Geistes mit unserem Geist gibt es nun im Fluss unseres Geistes periodische Einfügungen der Ideen des Heiligen Geistes. Wenn ich außerdem den *Logos* studiere, fängt der *Logos* an, durch meinen Geist zurückzufließen. Jedoch kann mein Geist trotzdem noch von sich aus mit seinen eigenen, spontanen Gedanken fließen.

Sind die Augen des Herzens auf Jesus gerichtet, ist der Fluss göttlich. Die Reaktionen und Ideen des Ichs werden durch den reinen, von Christus kommenden, Fluss ersetzt.

#### Das Gebot, über unsere Gedanken zu herrschen

Wir zerstören (mit Gottes Waffen) Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus. (2. Korinther 10,5).

## Aus meinem Tagebuch

"Was dein Geist spricht, soll das sein, was mein Geist spricht. Das wird es auch sein, wenn du dich versenkst und auf mich konzentrierst. Schaue klar nur auf mich - dann kommen die intuitiven Impressionen, die du erhältst, auch von mir."

"Herr, wenn du sagst: Schaue auf mich, meinst du damit die innere Vision?"

"Sie ist nicht unbedingt nötig, obwohl sie äußerst hilfreich ist. Denke an das Vorbild meines Sohnes. Er sah und hörte.

Das Schauen mit der inneren Visionen erleichtert das leichte Fließen eines reinen Flusses. Der Fluss kann jedoch auch durch innere Abhängigkeit kommen – wenn du dich einfach auf mich verlässt. Wenn du auf mich schaust, wirst du entdecken, dass die Intuition über deine unbewusste Kenntnis zu Dingen, die ich offenbare, fortschreitet."

# Durchdachte Antworten auf einige berechtigte Fragen

Frage: Manche fragen, was der Unterschied zwischen der Vision und der Vorstellung ist.

Bei der Vorstellung stellt man die Szene selbst her. Bei der Vision fließt sie spontan und hat eigenes Leben.

Frage: Sollen wir die Vorstellung oder Visionen suchen?

Suche Visionen vom Gnadenthron.

Frage: Ist die Vorstellung jemals gerechtfertigt?

Ja, die Vorstellung ist natürlich. Alle Kinder verwenden sie, und fast alle Erwachsenen. Eltern, die ihre Kinder vermissen, stellen sich ihre Gesichter vor. Designer stellen sich die neuen Gebäude vor, die sie planen. Hausfrauen stellen sich vor, wie sie die Möbel in ihrer Wohnung umstellen könnten. Dann machen sie oft genau das, was sie sich vorgestellt haben.

Frage: Wann ist die Vorstellung nicht angebracht?

Wenn ich sie selbst verwende. Ich soll mit meiner visuellen Kapazität genau dasselbe tun wie mit jedem anderen Teil meines Wesens – sie Gott darreichen, damit er sie erfüllt und übernatürlich durch sie fließt.

Frage: Wie verwendest du die Augen des Herzens, wenn du dich Gott näherst?

Im Allgemeinen verwende ich einen von mehreren Ansätzen: Erstens ich schaue um zu sehen, welche Vision Gott mir zeigen möchte. Oder vielleicht singe ich ein Liebeslied zu Gott, stelle mir die Szene vor, die die Worte beschreiben und bitte Gott, sich frei in dem Bild zu bewegen und zu tun, was immer er möchte. Das tut er auch. Eine dritte Weise, wie ich die Augen meines Herzens verwende: ich versetze mich während meiner Andacht in eine Bibelgeschichte. Wenn ich über sie meditiere, erkenne ich, dass die Meditation biblisch gesprochen die Vorstellung einschließt. Daher neige ich dazu, mir die Szene, die ich lese, vorzustellen, und ich bitte Gott, in ihr lebendig zu werden und sich so wie er möchte zu bewegen. Das tut er auch. Dann schreibe ich in mein Tagebuch, was passiert.

Frage: Warum zitiere ich von verschiedenen Richtungen innerhalb des Christentums und verschiedenen Leuten innerhalb des Christentums, ohne meine Leser vor den Irrtümern zu warnen, die bei diesen Strömungen oder Lehrern ebenfalls anwesend sein können?

Erstens nimmt man im Allgemeinen nicht an, dass man alles billigt, was jemand sagt oder tut, wenn man ihn zitiert. Daher sollte man nie unterstellen, dass mein Zitat einer Person oder Gruppe bedeutet, dass ich alles billige, wofür sie eintritt. So beschränkt wie wir alle in der Tat sind, ist es wahrscheinlich, dass abgesehen von den Worten der Schrift keiner von uns völlig mit jemandem oder etwas anderem übereinstimmt. Selbst mit meinen eigenen Büchern stimme ich ein paar Jahre später nicht mehr überein; häufig überarbeite und korrigiere ich die Manuskripte. Vermutlich wird das ein lebenslanger Prozess sein.

Zweitens ermutige ich alle Teilnehmer an dem Kurs über Gemeinschaft mit Gott, unter dem aktiven geistlichen Schutz ihrer örtlichen Pastoren zu leben. Ihre Pastoren werden sehr viel besser in der Lage sein, das Gemeindemitglied über die Beschränkungen der verschiedenen Lehrer oder Gedankenströmungen innerhalb des Christentums aufzuklären, als ich es vermag. Ich vertraue darauf, dass jeder Pastor das tut.

Drittens verspüre ich stark den Wunsch Jesu, dass wir alle eins werden, damit die Welt glaube... Diesen Wunsch, der Christus auf dem Herzen liegt, drücke ich z. T. dadurch aus, indem ich meinen Bruder nicht kritisiere, sondern das, was ich für gut erachte, hochhalte, da ich weiß, dass das Licht immer die Dunkelheit überschattet. Wir sind geboten, alle Dinge zu prüfen und "am Guten festzuhalten" (nicht unbedingt das Böse auszumerzen). Ein erhobenes Licht verdrängt die Dunkelheit.

Jesus sagte ferner, dass Gott es über Gerechte und Ungerechte regnen lässt, und dass die Kinder dieser Welt weiser sind als die Kinder des Lichts. Mir mag dieser Vers nicht gefallen, aber er gilt trotzdem. Ich frage mich, wie es wahr sein kann, dass die Kinder der Finsternis weiser als die Kinder des Lichts sein können, und da fällt mir eine Antwort ein: in unserer Kultur neigt der Christ dazu, theologische Gebäude zu errichten und sich darin zu verbarrikadieren. Dort kann dann nicht viel vom Fluss Gottes fließen (Joh. 7,37-39). Der Heide ist eher

ein Hedonist, der sich von der Strömung und dem, was sich gut anfühlt, treiben lässt. Bei ihm besteht eine größere Wahrscheinlichkeit, dass er den Fluss Gottes entdeckt, als bei jemanden, der in einem "Gebäude" stecken geblieben ist.

Frage: Einige deiner Ideen sind umstritten und womöglich falsch.

Das ist sehr wahrscheinlich der Fall. Das ist auch der Grund, warum ich der Veränderung und dem Wachstum gegenüber so offen bin. In meinem Büro hängt ein Schild mit der Aufschrift: "Machen Sie sich nicht die Mühe, mir zuzustimmen. Ich habe meine Meinung schon geändert!"

Ich möchte meine Ideen niemandem aufdrängen, sondern sie nur darstellen. Es ist das Werk des Heiligen Geistes, andere zu überzeugen.

Wenn mir klar wird, dass eine meiner Ideen umstritten ist, versuche ich, sie so weit wie möglich für alle annehmbar zu präsentieren. Ich sage dann auch, dass die Idee umstritten ist und dass niemand mit mir übereinstimmen muss.

Wenn du den Wunsch verspürst, mich zu korrigieren, heiße ich das willkommen, solange du (wie der Heilige Geist) an meine Seite kommst, um mir zu helfen, klarer zu sehen und zu verstehen – und nicht (wie der Ankläger) gegen mich kommst und mich zu zerstören suchst.

Frage: Muss die Vorstellung nicht ausdrücklich in der Schrift gelehrt werden, ehe man sie praktiziert?

Nicht unbedingt. Meines Erachtens nach kann die Gemeinde zur Ehre Gottes bauen, falls die Schrift eine Tätigkeit oder Lehre zulässt und die grundlegenden Prinzipien gibt, auf denen sie errichtet werden können. Wenn wir uns dieser Einstellung nicht anschließen wollen und verlangen, dass die Schrift etwas ausdrücklich lehrt, bevor die Gemeinde es praktizieren kann, dann gibt es Vieles, das die Gemeinde aufgeben muss: die Sonntagsschule, den Kindergottesdienst, Dienst an Teenies, Gesundheitsdienst auf solchen Gebieten wie Zahnärzte und Brillen, christliche Radio- und Fernsehprogramme, usw. usw. Wer ist bereit, der Gemeinde zu sagen, sie solle all das aufgeben?

Ebenso wenig würde ich behaupten, dass die Bibel ein Wort ausdrücklich verwenden muss, ehe wir es als Gemeinde verwenden können. Wir verwenden z. B. Wörter wie "Entrückung" und "Dreifaltigkeit", obwohl sie nicht in der Schrift vorkommen.

Frage: Wie stehst du persönlich zu den großen Glaubensbekenntnissen?

Ich halte mich an das Glaubensbekenntnis der *National Association of Evangelicals* sowie an das Apostolische Glaubensbekenntnis. Ich bin vollwertiges Mitglied einer großen Assembly of God Gemeinde in Buffalo, NY. Achtzehn Jahre lang arbeitete ich als Pastor in konservativen christlichen Gemeinden. Ich erhielt meinen Abschluss von dem Robert Wesley College, das zu den Freien Methodisten gehört. Ich lebe in einer untergeordneten Beziehung zu vier reifen, bekannten Pastoren christlicher Gemeinden, die insgesamt über 80 Jahre an pastoraler Erfahrung haben.

Frage: Was ist "christlicher Mystizismus"?

Man kann den christlichen Mystizismus praktisch durch die gesamte Kirchengeschichte hindurch verfolgen. Der Mystizismus ist der "Glaube an das unmittelbare persönliche Bewusstsein unserer Vereinigung mit Gott". Grundsätzlich hat es zwei verschiedene Arten von Mystikern gegeben. Das sind zum einen die "Mystiker des Entleerens oder der Stille". Sie sprechen von der Welt der göttlichen Wirklichkeit als einer Dunkelheit, einer Wüste, einem Unbekannten – aus menschlicher Sicht leer, aber voller göttlicher Gegenwart und Liebe. Der Weg in diese göttliche Wirklichkeit geschieht durch ein Entleeren von Objekten und Ideen (z. B. Meister Eckhart, Johannes vom Kreuz, Wolke des Unbekannten (?)). Die zweite Art des Mystikers sind die "Mystiker der Klarstellung oder geistlichen Vision". Sie sprechen von einer Welt der geistlichen Realität, die von Licht gekennzeichnet ist - einem Licht, das so unbeschreibbar und rätselhaft wie die Dunkelheit ist, aber wie das volle Brennen der lebensspendenden Sonne erlebt wird. Im Vergleich dazu ist das materielle und vergängliche Licht dieser Welt fade und schattig. Der Weg dahin ist durch zunehmende innere Konzentration und Bewusstsein (z. B. Augustinus, die Viktoriner (?), griechisch-orthodoxe Mystiker, Bonaventura). Mir erscheint es viel besser, zu Christus, dem Licht, zu kommen und ihm zu erlauben, mich zu heilen und zu verwandeln, als zu versuchen, mich selbst zu entleeren. Kann man sich wirklich selbst besiegen? Oder ist es Christus, das Licht der Welt, der das Ich besiegt? Wenn man sich selbst besiegt, ist das nicht ein totes Werk und einfach Pharisäertum?

Das erwünschte Ergebnis einer mystischen (geistlichen) Begegnung mit Gott ist, dass wir in Leben und Person Christus in Demut und Dienen ähnlich gemacht werden. Viele Mystiker sind Kritiker und Reformer der Kirche gewesen und haben die Kraft für diese Berufung aus ihrem inneren Leben geschöpft. (Siehe **Abingdon Lexikon der lebendigen Religionen** von Keith Crim, S. 511-514).

Frage: Da es meistens scheinbar "Verrückte" sind, die behaupten, von Gott zu hören, wäre es nicht besser, wenn wir die Finger davon ließen?

Das Problem liegt nicht darin, tatsächlich von Gott zu hören. Es liegt darin zu behaupten, von Gott zu hören, wenn das gar nicht stimmt. Der beste Schutz gegen Leute, die behaupten, von Gott zu hören, liegt darin, selber von Gott zu hören! Die beste Verteidigung gegen Schwindler ist es, das Echte zu haben. Womöglich sind diese "Verrückten" nur deshalb "verrückt", weil wir sie als Schafe nicht zur Reife geführt und ihnen beigebracht haben, wie man Gottes Stimme hört und seine Vision sieht. Vielleicht sind wir daran schuld, dass es sie gibt und sie solche Behauptungen aufstellen, weil wir sie im Stich und ohne Hirten gelassen haben, so dass sie auf sich gestellt ohne pastoralen Schutz voran gehen müssen.

Wenn wir es vermeiden, von Gott zu hören, weil es Schwindler gibt, dann müssen wir der Konsistenz halber auch vermeiden, die Schrift zu studieren, weil manche sie falsch ausgelegt und stark verzerrt haben. Wie töricht.

Frage: Würdest du dich kritisch zu Dave Hunts Buch: **The Seduction of Christianity** (Die Verführung des Christentums) äußern?

Mein Herz war von den Anklagen in Hunts Buch: **Die Verführung des Christentums** zutiefst betrübt. Das von Harvest House herausgegebene Buch greift viele der bedeutendsten geistlichen Leiter in der heutigen Gemeinde an: Dr. Paul Yonggi Cho, Dr. Robert Schuller, Dr. Kenneth Hagin, Rev. Earl Paulk, Rev. Robert Tilton, Charles Capps, Frederick Price, Kenneth Copeland, Norman Grubb, Bill Volkman, Agnes Sanford, Ralph Wilkerson, John

und Paula Sandford, Richard Foster, Morton Kelsey, C. S. Lovett, Rita Bennett, Dennis und Matt Lynn, Ruth Carter Stapelton, John Wimber, Francis McNutt, James Dobson und andere.

Welcher Mensch ist so unverfroren, dass er eine solche stattliche Anzahl von Gottes Gesalbten anrührt und einen nach dem anderen heruntermacht, indem er beschreibt, wie alle von den Philosophien der Kulte unserer Zeit "verführt" worden sind? Was haben all diese Männer und Frauen gemeinsam, dass er sie in einen Topf der Kritik und Zensur wirft?

Eins haben diese Männer und Frauen gemeinsam: sie glauben an eine positive geistige Einstellung. Außerdem glauben sie, dass sie die Visionen des allmächtigen Gottes im Geist sehen und kreativ proklamieren können. Drittens glauben sie, dass Christen zu Repräsentanten Gottes in der Welt werden, in der sie leben. Und schließlich haben diese Menschen die Weltanschauung, dass das Licht und nicht die Dunkelheit voranschreitet. Diese Ansichten kommen mir nicht ketzerisch vor. Tatsächlich habe ich fast 1000 Bibelverse gefunden, die diese Ansichten bestätigen; man findet sie in meinem Buch: Verführung? Eine biblische Antwort.

Weil manche Kulte an einige dieser oben genannten Dinge glauben, schließt Dave Hunt daraus, dass jeder Christ, der auch an diese Dinge glaubt, von den Lehren dieser Kulte verführt worden sein muss. Es kommt mir völlig verkehrt vor, zuerst zu entdecken, was die Kulte glauben und dann die Ansichten der leitenden Christen damit zu vergleichen. Eine viel solidere Methode wäre, zuerst die positive Lehre der Bibel über diese Themen zu studieren und dann die Ansichten dieser Menschen an der Lehre der Schrift zu überprüfen – etwas, was Dave Hunt nie ganz schafft.

Da sein Buch durch seinen großen Einfluss verwirren und überzeugen kann, möchte ich die folgenden Stärken und Schwächen des Buches aufführen.

#### Stärken:

- 1. Dave Hunt ist ganz offensichtlich *auf dem Gebiet der Ansichten moderner Kulte bewandert*. Er hat viel nachgeforscht und verdient ein Lob für seine Fähigkeit als Forscher.
- 2. Dieses Buch wird in allen Christen *ein größeres Bewusstsein für die Möglichkeit der Täuschung* in unserer heutigen Zeit hervorrufen. Es wird daher alle Christen dazu inspirieren, sich die biblische Grundlage für ihre Ansichten genauer anzusehen.
- 3. Dieses Buch wird den Christen helfen, die Botschaften in den von ihm angegriffenen Bereichen klarer zu machen und zu vertiefen. Daher hat das Endprodukt Wert.

#### Schwächen:

- 1. Weil Dave Hunt so viel Zeit mit dem Studium von Kulten zugebracht hat, konzentriert er sich auf die Ansichten der Kulte, anstatt auf die Schrift. Er vergleicht die Lehre ausgezeichneter christlicher Leiter wie Paul Yonggi Cho, Robert Schuller, Kenneth Hagin und Earl Paulk mit dem, was die Kulte glauben, anstatt mit dem, was die Bibel lehrt. Das ist ein verkehrter Ansatz, wenn man auf Fehler überprüft, und ein fundamentales Makel seines Buches.
- 2. Mr. Hunt ist nicht wie die Männer von Beröa, denn die "forschten täglich in der Schrift, ob sich's *SO* verhielte". Wann immer Dave Hunt auf die Schrift zurückgreift, tut er es, um zu beweisen, dass es sich NICHT SO verhält, anstatt zu untersuchen, was an einer Sa-

che wahr ist. Wenn er sich z. B. gegen den Glauben an eine positive geistige Einstellung stellt, untersucht Dave Hunt kein einziges Mal Philipper 4,8 oder irgendeinen der Hunderte von Versen, die von dem Befehl der Schrift sprechen, eine positive geistige Haltung zu haben. Daraus entsteht ein weiterer fundamentaler Fehler des Buches: anstatt Gründe für die Wahrheit zu finden, wie die Menschen in Beröa es taten, versucht er, Irrtümer zu beweisen.

- 3. Einen nach dem anderen klagt David Hunt die Leiter der heutigen Gemeinde an und tritt daher mehr als der "Ankläger der Geschwister" und nicht wie der Tröster auf. Die Anklage liegt im Herzen von Satans Werk (Offb. 10,10-12), und die Gemeinde muss sich hüten, nicht zu seinem Sprachrohr zu werden. Anklagen durchdringen das Buch. Uns ist der Dienst der Versöhnung anvertraut worden, nicht der Dienst der Zerstörung, und ich habe das Gefühl, dass dieses Buch dem Leib Christi als Ganzem viel Zerstörung bringen wird.
- 4. Wenn man viele der von Dave Hunt zitierten Autoren gelesen hat, entdeckt man, dass Mr. Hunt immer wieder entstellt und verändert, was der Verfasser sagen wollte. Das Material stammt z. T. direkt von den verschiedenen Autoren; hat man jedoch nicht viel von ihnen gelesen, erkennt man nicht die Entstellung, die ihre Lehre bösartig erscheinen lässt, wenn sie es in Wirklichkeit gar nicht ist. Mein Vorschlag ist, die Behauptungen nicht für bare Münze zu nehmen, sondern ziemlich viele der Bücher des in Frage gestellten Gemeindeleiters zu lesen, um sich selbst eine unvoreingenommene Meinung bilden zu können.
- 5. Dave Hunt erkennt nicht, dass die Anwesenheit einer Fälschung auch die Existenz des Echten bedeutet, und dass dieses Echte Wert hat. Sein Buch muss das Echte, von dem die Fälschungen stammen, viel stärker hervorheben. Konzentrieren wir uns nicht nur darauf, wogegen wir sind, sondern betonen wir stattdessen, wofür wir sind.

### Abschließende Bemerkung

Ich habe einen Studienheft mit dem Titel: "Seduction?? A Biblical response" (Verführung?? Eine biblische Antwort) herausgegeben, das sich auf vier Konkordanzstudien stützt, die etwa 1000 Schriftverse enthalten. In dem Heft antworte ich auf vier der wichtigsten Anklagen der Verführung von Dave Hunt, indem ich dem Leser erlaube, mehrere Hunderte von Versen zu untersuchen und selber zu erkennen, was die Bibel auf diesen Gebieten lehrt. Dabei geht es um: 1. Wie Gott durch Vision und Bilder wirkt; 2. Das Konzept, dass wir so wie Gott werden; 3. Eine positive geistige Einstellung und das Wort Gottes; 4. Weltanschauung: schreitet das Licht oder die Finsternis voran? Dieses Arbeitsheft kann von Communion with God Ministries über deren Webseite bezogen werden (\$7.95).

Als Dave Hunts Buch erschien, schrieb ich ihm, dass ich gern eine freundschaftliche Beziehung anknüpfen und die Ideen, über die er geschrieben hatte, mit ihm diskutieren wollte. Zwei Jahre später antwortete er mir und sagte, er sähe keinen Sinn in einer Beziehung mit mir, da die Unterschiede einfach zu groß seien. Nun gut! Man kann nicht alle für sich gewinnen! Ein Jahr danach war er jedoch bereit, mit mir in der John Ankerberg Show über Visualisierung zu diskutieren. Ich lehnte mit der Begründung ab, dass ich an das biblische Mandat glaube, zuerst zu meinem Bruder zu gehen, wenn ich ein Problem mit ihm habe, und es zu lösen. Wenn wir uns nicht einigen können, sollen wir zwei oder drei andere Brüder zur Hilfe ziehen. Nur dann, falls die Angelegenheit immer noch nicht bereinigt ist, ist man berechtigt, sie vor die Gemeinde zu bringen. Ich sagte, bis Dave Hunt und ich die ersten beiden Schritte getan hätten, wäre ich nicht bereit, den dritten Schritt zu nehmen und mit ihm im öffentlichen Fernsehen zu diskutieren. Außerdem bestand ich darauf, dass wir die Zeit nutzen würden, um

eine positive Theologie zu bilden, wie Gott die Visualisierung gebrauchen möchte. Ich wurde in beiden Punkten abgelehnt. Daher fand die Debatte nie statt, was sicher das Beste war.

## **Eine genauere Untersuchung**

Die folgenden beiden Aufsätze wurden von einem Freund von mir geschrieben, dem Rev. Maurice Fuller. Maurice Fuller ist Theologe und Pastor der Queens Park Full Gospel Church in Calgary, Alberta, Kanada. Er ist der Akademische Dean der Calgary Bibelschule und gehört dem Aufsichtsrat der Assoziation der Gemeinde-Zentrierten Bibelschulen an.

"Manche Leute haben die Ideen der **Gemeinschaft mit Gott** freudig angenommen und wurden von ihnen gesegnet, aber sie (oder Leute, die sie kennen) haben Schwierigkeiten mit der Idee der "Visualisierung" oder dem "Sehen im Geist". Das Problem scheint nicht darin zu liegen, dass es möglich ist, (im Schlaf) einen Traum oder (im Wachzustand) eine Vision oder irgendeine Art der visuellen Erlebnisse im Geist zu haben, wenn sie von Gott übernatürlich herbeigeführt werden. Aber der Gedanke, dass wir mit der Vision beginnen, indem wir "die Vision anwenden", wie wir in **Gemeinschaft mit Gott** aufgefordert werden, oder "die Pumpe anwerfen" (wie Mark Virkler es ausdrückt), widerspricht dem, was viele von uns gelernt haben. Da half es auch nicht gerade, als Dave Hunt in **Die Verführung des Christentums** andeutete, dass die Idee der Visualisierung niemals in der Bibel erwähnt wird (S. 114), geschweige denn erklärt oder gelehrt wird, und "...dass sich hinter allen Götzenbildern Dämonen verbergen. Das macht die Vorstellung von Jesus oder Gott nicht nur zu einem kleinen Fehler, sondern äußerst gefährlich." (S.16)

Fraglos gibt es eine Art der Visualisierung, die okkult und dämonisch ist, und auch vieles, was einfach Unsinn ist. Aber gibt es ein **echtes** Sehen im Geist? Es gibt bestimmt einen philosophischen wie auch physiologischen Unterschied zwischen "sehen" und "schauen". Das erste ist fast unfreiwillig, während das zweite auf jeden Fall von unserem Willen abhängig ist.

Erstens **kommt** das Sehen im Geist in der Tat **vor**. Viele von uns haben sich Jesus in Gedanken vorgestellt; als das Bild dann lebendig wurde, sahen wir Jesus eine Reihe von Dingen tun. Diese Erfahrungen haben uns unschätzbaren Segen gebracht. Jesus ist uns greifbarer geworden, er ist uns näher gekommen und wir haben eine innigere Beziehung zu ihm. Oft ist auch anderen gedient worden, als wir im Geist gesehen haben, wie Jesus zu ihnen ging und ihnen die Hände auflegte, usw. (obwohl diese Menschen keine Ahnung hatten, was wir im Geiste sahen). Wenn echte, engagierte Gläubige, die Gott und der Leitung der örtlichen Gemeinde untergeordnet sind, in Stille und Ruhe in der Gegenwart Gottes auf Jesus schauen und sehen, wie er sich bewegt und auf verschiedene Weise wirkt, sind die Auswirkungen überwältigend positiv und hilfreich.

Um zweitens die Frage zu beantworten: ist es **in Ordnung**, nach Jesus "Ausschau zu halten", muss man eine andere Frage stellen. Ist es recht "seine geistlichen Ohren zu spitzen", um von Gott zu **hören**? Ist es recht, um Weisheit zu bitten und dann bewusst zu lauschen, was seine Stimme als Antwort auf das Gebet sagt? Nur wenigen Christen würde das bedenklich erscheinen. Darum geht es doch beim Gebet. Darum geht es bei der Gemeinschaft mit Gott – man wird ruhig und horcht bewusst auf seine Stimme oder schreibt auf, was von ihm in den Geist kommt. Häufig wird nicht verstanden, dass Hören und Sehen sehr eng miteinander verwandt sind. Völliges Verständnis hängt oft sowohl vom Hören als auch vom Sehen ab. Wir zweifeln doch auch nicht daran, dass es recht ist, ein Wort oder *Rhema* von Gott zu suchen. Wir akzeptieren nicht nur ein *Rhema*, das spontan kommt oder souverän von Gott ge-

schickt wird, sondern auch das *Rhema*, um das wir gebeten haben, auf das wir gewartet haben und aktiv mit den Ohren des Geistes gelauscht haben.

Was ist der Zusammenhang zwischen Hören und Sehen, zwischen Wort und Vision? In der Schrift sind sie innig verbunden. In Römer 10,17 kommt der Glaube durch ein Rhema von Gott. Wir haben uns das Rhema wahrscheinlich bloß als ein Wort vorgestellt, das wir mit unseren geistlichen Ohren hören. Aber ein Rhema kann auch gesehen werden. Das 4. Buch Mose 14,11 fragt: "...wie lange wollen sie nicht an mich glauben, trotz all der Zeichen, die ich unter ihnen getan habe?" (Fettdruck hinzugefügt). Hier hängt der Glaube (das aktive Umsetzen unseres Glaubens) nicht nur von Gottes Worten ab, die sie gehört haben, sondern auch von Gottes Zeichen, die sie gesehen haben. Beide sind Rhema. Das 5. Buch Mose 29,1-3 verbindet beide ebenfalls: "Ihr habt alles gesehen, was der Herr vor euren Augen ... getan hat, die gewaltigen Proben seiner Macht, die deine Augen gesehen haben, die großen Zeichen und Wunder. Und der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht ein Herz gegeben, das verständig wäre, Augen, die da sähen und Ohren, die da hörten." Was ihre Augen sahen und ihre Ohren hörten, hätte zur rechten Wahrnehmung oder zu Verständnis führen sollen – mit anderen Worten, zum Glauben. Die Tatsache, dass es nicht geschah, weist auf einen Makel ihres Charakters hin. Ps. 74,9 verbindet ebenfalls das Wort mit der Sicht, das Hören mit dem Sehen: "Unsere Zeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr da, und keiner ist bei uns, der etwas weiß."

Die Ideen des Hörens und des Sehens sind unzertrennbar verbunden in Johannes 6,45-46: "Es steht geschrieben in den Propheten: <<Sie werden alle von Gott gelehrt sein.>> Wer es vom Vater hört und lernt, der kommt zu mir. Nicht als ob jemand den Vater gesehen hätte außer dem, der von Gott gekommen ist, der hat den Vater gesehen" (Betonung hinzugefügt). Weiterhin sagte Jesus in Johannes 14,9: "Wer mich sieht, der sieht den Vater!"

Man sieht den Herrn nicht einfach, um ein bildliches Erlebnis zu haben. Es ist immer von einem Wort von ihm begleitet. Was man sieht ist auch ein bildliches Wort, ein illustriertes Wort, ein verbales Bild. Wilhelm Michaelis sagt: "Oft machen Sehen und Hören gemeinsam die gesamte sinnliche (d. h. von den Sinnen) und geistliche Wahrnehmung aus."

Wenn wir ein Wort oder Rhema von Gott suchen, kann das, was wir empfangen, in Form einer Vision, eines Wortes in unserem Geist, einem Wort im Tagebuch oder einer anderen Form der Kommunikation sein. Wir halten nicht nur die Ohren unseres Geistes offen, sondern auch die Augen unseres Geistes. Genauso wie wir auf ein Wort **horchen**, halten wir auch nach einer Vision **Ausschau**. Beide sind göttliche Kommunikation (*Rhema*) für uns. Beide sind schriftgemäß und beide sind gültig. Gott hat uns für beide die geistliche Kapazität gegeben und wird uns antworten, wenn wir ihn aktiv auf beiden Wegen suchen."

#### Nach der Vision Ausschau halten

"Im ersten Aufsatz dieser Serie haben wir über den philosophischen Grund, weswegen wir nach der Vision Ausschau halten, geredet. Dabei verstanden wir das Schauen auf die Vision als etwas, das sich vom Empfang einer souverän von Gott veranlassten Vision unterscheidet. Wir deuteten an, dass das Horchen auf ein *Rhema* für die meisten Christen genauso annehmbar ist wie das Hören eines *Rhemas*, das souverän von Gott ausgeht. Die meisten von uns glauben, dass es ganz legitim ist, aktiv eine Antwort von Gott auf einige Fragen zu suchen, die wir haben. Wir akzeptieren sogar, dass es legitim ist, den Prozess durch eine Tagebucheintragung zu beginnen.

Darf man aktiv die Vision suchen und sogar den Prozess von sich aus beginnen?

Unter welcher Voraussetzung darf man auch aktiv die Vision suchen und sogar den Prozess initiieren? Auf der physischen Ebene haben wir die gleiche Fähigkeit zu schauen, um etwas zu sehen, wie wir horchen können, um etwas zu hören. Dank unserer Fähigkeit der Erinnerung oder des Gedächtnisses (eine Funktion des menschlichen Geistes), können wir uns sowohl an Worte als auch an Bilder erinnern. Tatsächlich ist es unmöglich, sich ohne Bilder an etwas zu erinnern. Wir fangen diesen Prozess an, und wie bei der Initiierung der Vision überraschen uns die Ergebnisse manchmal. Oft sind wir überrascht, was unser von uns initiierter Prozess der Erinnerung uns ins Gedächtnis zurückgebracht hat. Da wir daher diese gottgegebenen Fähigkeiten haben, können wir sie ebenso einsetzen, um Gott zu erreichen, der in uns wohnt und ein Geist mit uns geworden ist?

Logischerweise würde das so erscheinen. Einigen ist diese Aktivität jedoch sehr riskant. Aber die gleichen Gefahren gibt es beim Hören auf Gottes Stimme wie beim Schauen auf seine Offenbarung in der Vision. Die Möglichkeit, feindlichen Mächten zu begegnen, besteht im einen wie im anderen Fall. Wie die Zeugen Jehovas beweisen, kann man bloß durch das Lesen der Schrift in Irrtum geraten. Aber derselbe Schutz (ein hingegebenes Leben und der Heilige Geist) ist auch bei allen diesen Prozessen gegenwärtig.

Aber was sagt die Schrift? Gibt es biblische Beispiele, wie Menschen nach Vision Ausschau halten? Ich glaube schon. Betrachten wir Psalm 27,4: "Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten". Drei Dinge erbittet David und hätte er gerne: zu bleiben (wörtlich: wohnen), zu schauen und zu betrachten. Da die ersten und letzen Wünsche weniger problematisch sind, wollen wir sie uns zuerst anschauen. "Bleiben" ist das hebräische Wort *yashav*, was bedeutet: "lagern, wohnen, bleiben". Manchmal bedeutet es "zu sitzen". Dabei scheint es um die Idee zu gehen, dass man gemächlich im Haus des Herrn, dort wo Gott auf einzigartige Weise anwesend ist, wohnt oder bleibt. Tatsächlich wünschte David, dass er sein ganzes Leben in dieser intimen geistlichen Beziehung verbringen könne.

"Betrachten" ist das hebräische Wort *baqar*; es bedeutet zu meditieren oder über etwas nachdenken, nachforschen". Keil und Delitzsch definieren das Wort in diesem Abschnitt als "nachdenkliche Meditation, die sich in dem Gott verliert, der sich dort manifestiert"...

Aber was bedeutet es, die schönen Gottesdienste des Herrn zu schauen? (Im Englischen heißt es: die Schönheit des Herrn zu schauen.) Zuerst wollen wir festhalten, dass "gern haben", *baqash*, im ersten Teil des Verses, ein Suchen mit der Absicht, das gesuchte Objekt zu finden, bezeichnet. Wenn es (wie hier) verwendet wird, um die Suche nach Gott zu bezeichnen, kann es bedeuten: nach einem Wort oder einer Offenbarung von Gott zu suchen. Es ist auch gut zu bemerken, dass diese Suche nicht bloß ein Suchen nach einem neuen Erlebnis ist. Das Wort oder die Offenbarung enthalten Befehle, denen gehorcht werden soll.

"Schauen" ist im Hebräischen *chazah*, ein Wort, das sowohl für das natürliche Augenlicht als auch die übernatürlichen Visionen verwendet wird. Man kann mit Sicherheit sagen, dass es sich hier nicht auf das natürliche Sehen bezieht, sondern auf eine übernatürliche Vision vom Herrn. Tatsächlich wird es selten für das natürliche Sehen verwendet, sondern es scheint im Alten Testament die vorherrschende Bedeutung des geistlichen Sehens, einer Vision von Gott, zu haben. So sehen wir hier, wie David eine übernatürliche Vision der Anmut und Schönheit Gottes sucht. Keil und Delitzsch beschreiben das Erlebnis als "seine Offenbarung,

voller Gnade, die dem Auge des Geistes sichtbar ist". Man sucht die Vision, um Gottes Willen für uns voll umsetzen zu können.

Um es noch einmal zu betonen: die Vision, die man sieht, hat nicht bloß den Zweck eines neuartigen und unterhaltsamen oder ekstatischen Erlebnisses. Die Vision, die man mit den Augen des Geistes sieht, hat genau dieselbe Funktion wie ein Wort, das man mit den Ohren des Geistes hört. Es ist ein *Rhema* von Gott, das nach Römer 10,17 unserem Herzen Glauben bringt. Es ist immer lehrreich oder anspornend. Auf respektlose Weise eine Vision suchen heißt die Täuschung einzuladen. Wenn man alle Sinne des Geistes offen hat und mit demütiger Unterordnung unter Gottes Autorität und mit der Entschlossenheit zum Gehorsam ein hörbares oder sichtbares *Rhema* sucht, ist das eine Einladung an Gott, sich uns auf unendlich vielen Wegen zu offenbaren. Der Zweck dabei ist, dass wir seinen Willen voll ausführen.

**Theological Word Book of the Old Testament**, (Chicago: Moody Press, 1980), Bd. I, S. 105

Keil und Delitzsch, (Grand Rapids, Eerdmans, 1985), Bd. V, S. 357

Keil und Delitzsch, S. 357

**Theological Dictionary of the Old Testament**, (Grand Rapids: Eerdmans, 1974), Bd. II, p. 238

Keil und Delitzsch, S. 357

## Persönliche Anwendung

Verwende die folgende Seite für eine Tagebucheintragung. Stelle dir Jesus in einer bequemen Umgebung bei dir vor. Vielleicht geht ihr am See Genezareth spazieren, oder du sitzt mit ihm auf dem Berg, wo er die Menschen lehrt. Während du dich an seiner Gegenwart freust, entspanne dich, werde ruhig und schaue nur auf ihn. Du könntest ihn als ein Wesen mit langen, fließenden Gewändern und einem liebevollen, sanften Gesichtsausdruck sehen. Vielleicht siehst du ein Zwinkern in seinen Augen und Lachen auf seinen Lippen, weil es ihm so viel Freude macht, diese Zeit mit dir zu verbringen. Genieße es einfach, bei ihm zu sein. Frage ihn, was er dir sagen möchte. Falls du eine speziellere Frage hast, stelle sie ihm jetzt. Schreibe sie unten auf. Stelle dich dann auf die Spontaneität ein, richte deine Augen fest auf Jesus und fange in einfachem, kindlichen Glauben aus dem Fluss, der aus deinem Herzen hervorquillt, zu schreiben an. Halte fest, was er dir sagen will. Prüfe es jetzt nicht. Prüfe es später. Schreibe es einfach in kindlichem Glauben auf.

Bitte schreibe jetzt deine Tagebucheintragung, ehe du weitermachst. Fange diese Übung damit an, indem du die Frage aufschreibst, die du dem Herrn stellen möchtest.

# Kapitel 7

# Der Kampf der Pharisäer gegen den Heiligen Geist

# Auswertung: Wie man eine Tendenz zum Pharisäertum in sich entdeckt

Wie würdest du mit den folgenden Situationen umgehen? Kreuze die beste Antwort an.

#### Situation Nr. 1

Man entdeckt, dass ein anerkannter christlicher Leiter mit Leuten verkehrt, deren schlechter Ruf bekannt ist. Es ist am besten,

- a. ihn zu lieben und seine Handlungen zu akzeptieren
- b. für seine Rückkehr zu soliden christlichen Beziehungen zu beten
- c. zu ihm zu gehen und ihn privat zurechtzuweisen
- d. ihn öffentlich zurechtzuweisen.

#### Situation Nr. 2

Ein Lehrer drängt seine Anhänger, ihre tiefgründigeren Einsichten nicht an gewisse Leuten weiterzugeben, weil sie geistlich nicht genug mit Gott in Verbindung stehen, um sie zu akzeptieren. Das ist ein Beispiel für:

- a. geistliche Arroganz
- b. Isolationismus
- c. Weisheit

#### Situation Nr. 3

Ein junger Lehrer führt seine Anhänger kühn dazu, eins der zehn Gebote zu brechen, wie es jahrhundertelang in der Gemeinde interpretiert und verstanden worden ist. Er sagt, dass menschliche Not Vorrang über die Interpretation des Gebots hat. Am besten:

- a. lehnt man ihn als Ketzer ab
- b. bittet man ihn zu erklären, warum er das tut, und sucht seine eigene Perspektive zu erweitern, um seine Ansichten einzuschließen.
- c. versucht man, ihm seine Anhänger fortzunehmen.

#### Situation Nr. 4

Ein neuer "religiöser Lehrer" kommt in die Stadt und fängt an, mit seinem Charisma und neuen Schriftauslegungen die Menschen von den etablierten Gemeinden und Lehren fortzulocken. Seine Ansichten unterscheiden sich von dem, was die Gemeinden glauben. Die "Leichtgläubigen" drängen sich um ihn, weil er angeblich große Wunder und Heilungen vollbringt. Am besten:

- a. bleibt man ihm fern, damit man nicht ins Ganze hineingezogen wird.
- b. drängt man alle, ihm fernzubleiben
- c. versucht man, seine Autorität zu untergraben, indem man zeigt, dass er von dem Glauben abweicht, an den sich die etablierte christliche Kirche über die letzten mehrere Jahrhunderte gehalten hat.
- d. geht man zu ihm und hört ihm zu, und versucht seine neuen Ideen und seine Kraft zu verstehen. Dann nimmt man die Bibel und versucht zu beweisen, dass er Recht hat.
- e. versucht man zu zeigen, dass seine Ansichten sehr denen von Kulten ähneln.
- f. versucht man seine eigene Überzeugung zu vertiefen, indem man weitere biblische Unterstützung für die Position sucht, die man gemeinsam mit der Gemeinde jahrelang hatte.

#### **Antworten**

**Situation Nr. 1:** Die richtige Antwort lautet "a". Man vergleiche Matthäus 9,9-17, wo Jesus mit Zöllnern verkehrt. Das Prinzip: Wir sollen die Taten anderer nicht richten, ehe wir nicht zuerst die Motive ihres Herzens erkannt haben (Mt. 7,1; 9,12; Röm. 14,10-13).

**Situation Nr. 2:** Die richtige Antwort lautet "c". Man vergleiche Matthäus 7,6 — man soll die Perlen nicht vor die Hunde werfen. Das Prinzip: Nicht jeder ist zu einem bestimmten Zeitpunkt gleichermaßen bereit, eine bestimmte Erkenntnis zu empfangen. Daher braucht man Weisheit.

Situation Nr. 3: Die richtige Antwort ist: "b". Man vergleiche Matthäus 12,1-8. Jesus brach das vierte Gebot: "Am siebten Tag ist der Sabbat...da sollst du keine Arbeit tun" (2. Mose 20,10), indem er Ähren raufte und Korn aß. Seine Antwort war, "der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht nicht der Mensch um des Sabbats willen" (Mk. 2,27). Das Prinzip: der Mensch ist nicht dazu geschaffen, Vorschriften zu dienen, sondern Vorschriften sind dazu da, dem Menschen zu dienen.

**Situation Nr. 4:** Die korrekte Antwort ist "d". Man vergleiche Matthäus 5,21-48 – wie Jesus Glaubenssätze mit dem einfachen Satz: "Ich aber sage euch…" neu interpretiert. Wenn wir mit einer neuen Wahrheit konfrontiert werden, sollen wir die Schrift untersuchen, um die Richtigkeit der Idee zu beweisen (Apg. 17,11).

Hätte ich Jesus gekreuzigt? Hättest du Jesus gekreuzigt? Das ist schwer zu sagen. Aber wenn ich mir diese vier modernisierten Geschichten aus den Evangelien anschaue, befürchte ich es. Daher halte ich es für uns alle weise, die folgenden Prinzipien des Pharisäertums zu

studieren. Dann können wir uns aller Tendenzen zum Pharisäertum bewusst werden und sie aus unserem Herzen entfernen.

## Der Kampf der Pharisäer gegen das prophetische Wort

Ich glaube, es könnte die Gesetzlichkeit und das Pharisäertum in uns allen sein, die uns veranlassen, auf das prophetische Wort in unserer Mitte negativ zu reagieren.

Meines Erachtens tut Gott etwas Neues in seiner Gemeinde: er stellt Teile des Christentums wieder her, die seit Jahrhunderten verloren gewesen sind. Und ich vermute, dass eine Reihe von Büchern, die heute auf dem Markt sind, die Reaktion der Pharisäer auf die heutigen neuen Bewegungen Gottes darstellt.

Religiöse Menschen haben nie gut auf Innovation oder Veränderung reagiert. Im Allgemeinen steinigen sie die Propheten, die Gott in ihre Mitte stellte. Stephanus sagte in der Apostelgeschichte 7,51-52: "Ihr Halsstarrigen, mit verstockten Herzen und tauben Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, so auch ihr. Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getötet, die zuvor verkündigten das Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid." Um ihm Recht zu geben, steinigte man ihn auf der Stelle.

In Anbetracht der Predigt des Stephanus und seiner Ermordung könnte es weise sein, die Pharisäer unserer Tage nicht direkt zu konfrontieren, da sie den Geist des Mordes mit sich herumtragen und sie gern alle töten, die ihnen widersprechen.

Ich glaube, das Problem ist heute nicht nur die Möglichkeit, dass sich ein Irrtum des New Age in die Gemeinde einschleicht. Mein Verdacht ist, dass das Problem der etablierten, fundamentalistischen, legalistischen Pharisäer in unserer Mitte und in uns allen, die wir die innovativen, unvorhersehbaren Bewegungen des Heiligen Geistes bekämpfen, genauso um sich greift. Wie mir erscheint, ist die Frage, die sich jetzt in den Vordergrund stellt, nicht so sehr, ob gewisse Leute vom New Age verführt worden sind, sondern ob das Pharisäertum in uns allen das zurückhält, was Gott in seiner Gemeinde tun möchte. Schauen wir uns daraufhin die Gesetzlichkeit, das Pharisäertum und den Fluss des Geistes an – und wie jeder von uns verhindern kann, die Propheten zu steinigen.

Die Pharisäer unserer Generation bekämpfen immer noch das prophetische Wort und suchen diejenigen zu töten, die es bringen. Interessanterweise gibt es praktisch gar keine Bücher über das Problem in unserer Zeit, obwohl die Pharisäer das größte Problem waren, mit dem Jesus während seiner Zeit auf Erden konfrontiert war. Das einzige Buch, das ich gefunden habe, ist **The Pharisees' Guide to Total Holiness** (*Leitfaden der Heiligkeit für Pharisäer*) von William Coleman. Es kommt mir merkwürdig vor, dass es für das wichtigste Problem, mit dem Jesus sich auseinandersetzen musste, keine Vielzahl an Büchern gibt. Ist es möglich, dass wir hier einen blinden Fleck haben?

# Der Sieg über das Pharisäertum in uns allen

Woher sollte ich wissen, ob ich eine Tendenz zum Pharisäertum in mir habe? Ich hatte nie zuvor das Pharisäertum studiert, ein Buch darüber gelesen oder eine Predigt darüber gehört. Vielen von uns würde es schwer fallen, eine Liste von 40 Grundsätzen des Pharisäertums aufzustellen, und wir könnten noch weniger behaupten, dass wir diese Grundsätze auf unser Leben angewandt und unser Herz von allem Pharisäertum gereinigt hätten. Die folgende Lis-

te enthält lediglich ein paar der Tendenzen des Pharisäertums, die im Neuen Testament erwähnt sind. Bitte beurteile dich selber, um zu sehen, wie du abschneidest. Sei ehrlich bei der Beantwortung der Fragen. Beantworte sie "aus dem Bauch heraus" und nicht nach theologischen Überlegungen. Erlaube den Antworten wiederzuspiegeln, wer du wirklich bist.

# Symptome des Pharisäertums

Kreuze, ja" an, wenn du das Folgende im Allgemeinen tust oder glaubst. Kreuze "nein" an, wenn du das Folgende im Allgemeinen nicht tust oder glaubst.

1. 2.	Ich unterstütze Leute, die nicht so wie ich denken (Joh. 16,7). Ich stelle mich gegen Menschen, die nicht meiner Meinung sind (Offb. 12,10).	ja ja	nein nein
3.	Wenn jemand nicht mit mir übereinstimmt, suche ich die Wahrheit in dem zu sehen, was man mir sagt (Apg. 17,11).	ja	nein
4.	Wenn man nicht mit mir übereinstimmt, versuche ich zu beweisen, dass er oder sie Unrecht hat (Apg. 17,11).	ja	nein
5.	Es fällt mir leicht, andere anzuklagen und sie zu demütigen (Offb. 12,11).	ja	nein
6.	Ich suche nach Wegen, andere Leute zu erbauen und zu ermutigen (1. Kor. 14,3).	ja	nein
7.	Wenn ich zur Schrift greife, versuche ich Verse zu finden, die beweisen, dass die andere Person Recht hat (Apg. 17,11).	ja	nein
	Wenn ich zur Schrift greife, versuche ich Verse zu finden, die beweisen, dass die andere Person Unrecht hat (Apg. 17,11).	ja	nein
	Ich gebrauche die Schrift, um andere zu ermutigen und ihre Hoffnung zu stärken, wer Christus in ihnen ist. (Rom. 15,4; Phil. 4,13).	ja	nein
	Mir machen Debatten Spaß, wo ich versuchen kann, meinen Gegnern eine Falle zu stellen (Mt. 22,15-40).	ja	nein
	Ich versuche, Fragen so zu formulieren, dass ich einen Grund habe, die Person auf Grund ihrer Antwort anzuklagen (Mt. 22,15-40).	ja	nein
	Ich versuche anderen zu zeigen, wie leicht man aus der Gnade Gottes leben kann (Mt. 23,4).	ja	nein
	Ich helfe denen, die schwere Lasten tragen (Mt. 23,4).	ja	nein
	Ich möchte, dass man meine religiösen Werke bemerkt (Mt. 23,5).	ja	nein
	Ich möchte gern von Menschen geehrt werden (Mt. 23,6).	ja	nein
	Ich werde gerne mit meinem vollen Titel angeredet (Mt. 23,7).	ja	nein
	Ich unterweise andere in den vielen Geboten, die ihnen helfen, heiliger zu werden (Mt. 23,13; Gal. 4,3).	ja	nein
	Was die Befolgung der Vorschriften angeht, die ich aufgestellt habe, bin ich pingelig und anspruchsvoll (Mt. 23,23)	ja	nein
	Ich betone Liebe und Barmherzigkeit mehr als Gerechtigkeit und Rechthaberei (Micha 6,8)	ja	nein
	Ich neige dazu, über Kleinigkeiten hinwegzusehen und gleichzeitig meine Augen auf das Wichtigere zu fixieren (Mt. 23,24)	ja	nein
	Ich neige dazu, mich in Kleinigkeiten zu verstricken und gleichzeitig über die großen Dinge hinwegzusehen (Mt. 23,24)	ja	nein
22.	Ich widme meiner inneren Einstellung mehr Zeit und Aufmerksamkeit als meiner äußerlichen Erscheinung (Mt. 23,25)	ja	nein

23. Meiner äußerlichen Erscheinung widme ich mehr Zeit und Aufmerksamkeit als der Pflege des Zustands meines Herzens (Mt. 23,25)	ja	nein
24. Ich bin der Meinung, je mehr ich versuche, gut zu sein und Recht zu haben, desto besser werde ich (Röm. 7).	ja	nein
25. Ich habe entdeckt, wenn ich aufhöre mich anzustrengen und stattdessen die Kraft Christi in mir wirken lasse, dann wirkt er umso leichter in mir (Röm. 8).	ja	nein
26. Ich konzentriere mich auf äußere Beherrschung, doch mein Herz tobt voll des Bösen in mir (Kol. 2,20-23).	ja	nein
27. Ich kann Heuchelei in mir erkennen (Mt. 23,29-31).	ja	nein
28. Ich neige zur Annahme, dass das Bibelstudium Leben bringt (Joh. 5,39-40).	ja	nein
29. Ich glaube, dass man Leben hat, wenn man Christus erfährt (Joh. 5,39-40).	ja	nein
30. Ich kann in meiner Gemeinde Propheten erkennen (Joh. 6,42).	ja	nein
31. Selten richte ich allein nach äußeren Handlungen. Ich versuche, ins Herz zu schauen und das Motiv des Herzens zu sehen, das hinter der Tat steht. (Joh. 7,24).	ja	nein
32. Ich neige dazu, nach Äußerlichkeiten und äußerlichen Handlungen zu urteilen (Joh. 7,24).	ja	nein
33. Ich versuche, die Menschen zu zerstören (entweder verbal oder wortwörtlich), anstatt sie zu lieben (Joh. 8,37.40.44)	ja	nein
34. Ich lebe aus der Stimme und Vision Gottes in mir (Joh. 5,19.20.30)	ja	nein
35. Das Wichtigste in meinem Leben sind die Prinzipien der Schrift (Joh. 5,39, 40; Heb. 12,2)	ja	nein
36. Ich vertraue der Theologie, die ich aufgebaut habe (1. Mose 2,16.17; Lk. 24,21-32)	ja	nein
37. Ich vertraue dem Strom, den ich in mir habe (Joh. 7,37-39)	ja	nein
38. Ich neige zur Behauptung, wer nicht mit mir übereinstimmt steht unter dämonischem Einfluss in seinem Leben. (Joh. 8,48; 10,20)	ja	nein
39. Ich finde es schwierig, mich von denen belehren zu lassen, die meiner Ansicht nach weniger wertvoll sind (Joh. 9,34)	ja	nein
40. Ich neige zur Annahme, dass diejenigen, die meiner Gemeinde, Gruppe oder Glaubensrichtung angehören, am ehesten Recht haben und in den Himmel kommen (Joh. 10,16)	ja	nein

**Antworten der Nichtpharisäer.** Bewerte dich. Für jede falsche Antwort schreibe ein "P" neben die Frage. Dann zähle zusammen, wie oft das P vorkommt, damit irgendwelche Neigungen zum Pharisäertum in dir entdecken kannst. Schlage die aufgeführten Bibelverse auf, bete sie durch und bitte den Heiligen Geist, alle solchen Tendenzen in dir zu heilen..

1.ja	2.nein	3.ja	4.nein	5.nein	6.ja
7.ja	8.nein	9.ja	10.nein	11.nein	12.ja
3		J			
13.ja	14.nein	15.nein	16.nein	17.nein	18.nein
19.ja	20.ja	21.nein	22.ja	23.nein	24.nein
25.ja	26.nein	27.ja	28.nein	29.ja	30.ja
31.ja	32.nein	33.nein	34.ja	35.nein	36.nein
37.ja	38.nein	39.nein	40.nein		

## Der Kampf der Pharisäer gegen die Gnade

Ein großer englischer Prediger sagte um die vorletzte Jahrhundertwende: "Wenn du über Gnade gepredigt hast und man hat dich nicht der Unmoral bezichtigt, dann hast du nicht über Gnade gepredigt." Die Gnade ist dem Gesetz so entgegengesetzt, dass es einen andauernden Kampf zwischen den beiden gibt. Da ich unter dem Gesetz aufgewachsen bin, ist es fast unmöglich, mein Herz davon zu befreien. Das Gesetz sagt: "Tue das". Die Gnade sagt: "Glaube, was Christus tun wird". Das Gesetz sagt: "Strenge dich an"; die Gnade sagt: "Höre auf, dich anzustrengen und tritt in Christi Ruhe ein". Prediger des Gesetzes konzentrieren sich auf 1) dich und 2) die Vorschriften, die du einhalten sollst. Prediger der Gnade konzentrieren sich auf 1) Christus und 2) den Fluss seines Lebens in dir. Prediger des Gesetzes predigen von Berg Sinai aus; Prediger der Gnade predigen von Golgatha aus. Prediger des Gesetzes bringen Schuld und Verdammung in das Leben ihrer Zuhörer. Prediger der Gnade bringen Freiheit, Freisetzung und Frieden in das Herz ihrer Zuhörer.

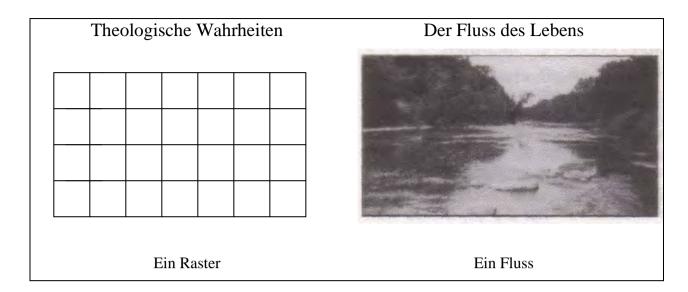
Prediger des Gesetzes stellen sich gegen die Prediger der Gnade. Paulus sagte: "Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden?" (Gal. 3,3) Zehn Jahre lang habe ich das Gesetz gepredigt, ehe ich die Gnade kennen gelernt habe. Ich entdeckte die Gnade, als ich Gottes Stimme in meinem Herzen entdeckte. Als ich in mein Tagebuch schrieb, entdeckte ich, dass Gott mich nicht verhaute. Er war lieb zu mir. Obwohl ich mich selbst schalt, züchtigte Gott mich nicht. Nach einem Jahr des Tagebuchführens beschloss ich, mich nicht mehr selbst zu geißeln, da Gott mich nicht schlug. Mensch, fühlte ich mich besser nach dieser Entscheidung! Dann beschloss ich, die Schafe nicht mehr mit dem Wort Gottes zu verhauen. Es ist wirklich krankhaft und sadistisch, wenn jemand sich und andere regelmäßig bestraft. Kein Wunder, dass die Welt höhnisch über "die Kirche" lacht.

Abgesehen von einer fortwährenden Begegnung mit der Stimme Gottes kenne ich nichts, was jemand wirklich von der Gesetzlichkeit befreien kann, damit er im Geist des allmächtigen Gottes leben kann.

Ein Großteil des Kampfes in der Gemeinde heutzutage ist zwischen Predigern des Gesetzes und Predigern der Gnade. Zwei hilfreiche Bücher, die die Unterschiede zwischen Gesetz und Gnade aufführen, sind Andrew Murrays **Abiding in Christ**, und **Abide in Christ** von Mark und Patti Virkler.

# Mein Zeugnis: Wie Gott mich von Schema F in den Fluss beförderte

Ich wuchs mit einer Liebe zu "Schema F" auf. Was will ich damit sagen? Es machte mir Spaß, theologische Systeme und Prinzipien zu erstellen, die ich zu einem systematischen Gebilde der Wahrheit zusammenstellte. Dann versuchte ich, mein Leben dort hineinzuzwängen. Klingt sehr einladend, nicht wahr?



Zum Beispiel stellte ich eine Theologie darüber auf, wie oft man Zeugnis geben oder beten soll, über die Ausbildung von Jüngern, den Umgang mit Angst, Ärger, Entmutigung und Schuld, wie man das Fleisch richtig kreuzigt, wie man sich andauert freut, usw. usw. Dann versuchte ich, das Leben nach all diese Prinzipien auszurichten, die ich aufgestellt hatte.

Während ich mich auf eine Reihe von Vorschriften/Prinzipien konzentrierte, vergaß ich jedoch andere, und daher fühlte ich mich immer schuldig, verdammt und deprimiert. Ich hatte noch nicht gelernt, meine Augen auf den Autor dieser Vorschriften zu heften. Stattdessen richtete ich meine Augen auf die Vorschriften. Mir war noch nicht aufgegangen, dass das Gesetz immer im Tod endet; falls ich versuchte, aus Gesetzen heraus zu leben, würde der Tod immer in mir wirken. Für mich nahm dieser Tod die Gestalt von Schuld, Anklage, Verdammnis und Depression an. Nicht gerade das überfließende Leben, von dem Jesus gesprochen hatte.

Aus mehreren Gründen schien das Schema F nie zu funktionieren. Erstens führten die Erwartungen der Gesetze, die ich in der Bibel entdeckt hatte, immer zu einem Schuldgefühl, da ich wusste, dass ich nie gut genug war. Zweitens musste dieses Schema immer wieder verändert und angepasst werden. Es erschien nie größer als ich. (Das hätte ein Wink sein sollen, dass es von mir stammte und nicht von Gott!) Als ich mein Leben Christus übergab, war meine Idee davon, wer ein Christ war, ziemlich klein: meine Gemeinde und ich. Schließlich erweiterte ich den Kreis ein wenig und erlaubte ein paar andere Baptisten hinein. Dann erweiterte ich ihn noch mehr und erlaubte ein paar Methodisten hinein. Dann akzeptierte ich die Pfingstler und die Charismatiker in mein Schema F. (Dazu musste ich mein Schema ganz umstellen!) Schließlich entdeckte ich sogar Katholiken, die echt gerettet waren.

Damals hatte ich mein Schema F so oft und so drastisch geändert, dass ich mir nicht einmal sicher war, was für einen Sinn es hatte, theologische Schemen zu bauen. Sie erschienen so klein, unzulänglich und unvollkommen und für den Alltag völlig ungeeignet. Außerdem führten sie immer zu viel Spaltung. Anstatt die Einheit im Leib Christi zu bewahren, spaltete ich ihn immer auf Grund meines beschränkten theologischen Verständnisses. Ich fing an mich zu fragen, ob wir wirklich so leben sollten, oder ob Gott einen besseren Plan hatte.

#### Die Entdeckung des Lebens im Geist

Aber dann begann etwas Neues in meinem Leben: ich fing an, die Wege des Geistes Gottes zu erlernen. Ich lernte, seine Stimme zu hören und seine Vision zu sehen, mein Herz dem intuitiven Fluss des Geistes Gottes in mir zu öffnen und aus dem Strom zu leben, der in mir hoch sprudelte. Jesus hatte von diesen Strömen gesprochen, aber ich hatte nie wirklich verstanden, was das war. "...von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten" (Joh. 7,38-39).

Als ich lernte, die Stimme Gottes als den sprudelnden Fluss spontaner Ideen zu erkennen, der aus meinem Herzen floss, wenn ich meine Augen auf Jesus richtete, entdeckte ich eine neue Lebensart, nämlich aus dem Geist Gottes anstatt einfach aus den Gesetzen Gottes heraus zu leben – nicht dass sie auf irgendwelche Weise in Widerspruch standen. Bloß hat der Heilige Geist ein so großes Feingefühl im Umgang mit den Gesetzen Gottes, dass mein banales Schema F bloß seine riesige Wahrheit verhöhnte.

Falls ich bei der Auseinandersetzung mit einer Situation mein eigenes theologisches Schema F anwandte, traf ich engstirnige, dogmatische Entscheidungen. Ging ich jedoch zu Jesus im Gebet und stellte mich auf den inneren Fluss ein, dann machte er mich auf andere Prinzipien aufmerksam, die ich mehr oder weniger vergessen hatte. Er bat mich, diese Grundsätze vor alle anderen zu stellen, die ich zuvor versucht hatte anzuwenden. Nicht, dass einige Grundsätze wahr sind und andere nicht. Einige haben mehr Gewicht als andere. Einige drücken den Kern der Sache aus, andere liegen mehr am Rande. Jesus sagte den Pharisäern seiner Zeit, dass sie Mücken aussiebten, aber Kamele verschluckten. "Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen." (Mt. 23,23)

Ich entdeckte, dass ich im Allgemeinen die Grundsätze der Barmherzigkeit und Treue preisgab, wenn es um andere ging. Ich war hart und streng in meinem Urteil, und anstatt treu und loyal zu sein, stellte ich mich mehr wie der Ankläger der Geschwister gegen sie. Daher nahm ich die Haltung Satans anstatt die Haltung des Heiligen Geistes an, d. h. ich neigte dazu, mich gegen jemand zu stellen anstatt ihm beiseite zu stehen.

## Die Haltung des Anklägers oder die Haltung des Trösters?

Es dauerte Jahre, bis ich verstand, dass Satan der Ankläger der Geschwister ist (Offb. 12,10), und dass der Heilige Geist derjenige ist, der uns zur Seite eilt und hilft (Joh. 14,16). Selbst wenn wir völlig falsch liegen, tritt Gott nicht anklägerisch oder feindlich gegen uns auf. Zum Beispiel, als die Welt gerade das abscheulichste Verbrechen (d. h. die Kreuzigung des Sohnes Gottes) begangen hatte, sagte Jesus, anstatt anzuklagen oder zu verdammen: "Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lk. 23,34).

Als ich mir daraufhin mein eigenes Leben anschaute, erkannte ich, dass ich Leuten, mit denen ich nicht einer Meinung war, häufig anklägerisch begegnete und feindlich gesinnt war. Ich glaubte, Gott wolle das von mir. Schließlich dämmerte es mir jedoch, dass die anklägerische Einstellung von Satan stammte (das Wort "Teufel" bedeutet wörtlich "Ankläger") und der Heilige Geist die Haltung des Trösters annimmt. Seit dieser Offenbarung habe ich mir fest vorgenommen, niemals irgendjemand gegenüber als Ankläger aufzutreten und so Satan zu verkörperlichen. Wenn jemand Probleme hat, verwundet ist, niedergeschlagen oder in Irrtum verfangen ist, habe ich eine und nur eine Haltung: ich versuche, ihm beiseite zu stehen

und zu trösten, ihm treu zu sein und die Würde aller Menschen und die Einheit des Leibes Christi zu bewahren.

Als ich anfing, aus dem Fluss heraus zu leben, der von innen herausfließt, urteilte ich weniger und wurde weniger engstirnig. Ich entwickelte ein "großzügiges Herz", eine Eigenschaft, die auch Salomo hatte. Allerdings wurde ich zunehmend besorgt über meine großzügigere Einstellung (d. h. meine Tendenz, so viele anzunehmen). Das erschien mir ein wenig liberalistisch, und ich war mir anfangs nicht zu sicher, was das anging. Allmählich ging mir jedoch auf, dass mein engstirniges, theologisches Schema F viel eher mit dem Pharisäertum verglichen werden konnte, als ich zugeben wollte. Ich wusste, dass es Zeit war, mich zu ändern. (Ich hatte die Prinzipien des Pharisäertums - und wie sie auf mein Leben zutrafen - nie studiert, aber mir war ungemütlich bei dem Gedanken, dass eine Reihe von ihnen mich wahrscheinlich gut beschrieben.)

#### Die Entdeckung der Gewissheit im Geist

Als ich über meine zunehmende Neigung zur Annahme Andersdenkender und mein zunehmendes Nichtbeachten des Schemas F betete, stellt ich Gott mehrere Fragen. Die erste war: "Herr, kann ich dem intuitiven Fluss vertrauen?" Ich war nämlich dabei, meine ordentlich definierten Eingrenzungen zu verlieren. Ich war mir nicht mehr so sicher, wo die Grenzen waren und befürchtete verstärkt, dem Kultwesen zu verfallen. Denn wenn man in den Fluss springt und keine scharf definierten Ufer hat, was hält einen davon ab...? Der Herr antwortete mir auf folgende Weise: "Mark, du kannst dem intuitiven Fluss meines Geistes mehr vertrauen als dem Schema F, das du mit deinem Verstand erstellst." Was er sagte, leuchtete mir sehr ein. Ich begann mich zu fragen: "Wo steht in der Bibel, dass wir die Wahrheit mit Hilfe unseres Verstands prüfen sollen? Geschieht der Test nicht häufig durch die Gabe der Unterscheidung in unserem Herzen?" Tatsächlich empfahl Jesus selbst, dass wir den intuitiven Fluss der Analyse des Verstands vorziehen, als er sagte: "Und wenn sie euch hinführen und überantworten werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern der heilige Geist." (Mk. 13,11, Betonung hinzugefügt)

Daher begann ich meine Liebe fürs Schema F und für theologische Raster beiseite zu setzen und den intuitiven, heilenden Fluss von dem Einen zu lieben, der so unendlich weiser und akzeptierender ist als ich. Ich demontierte das Idol meines Verstandes und etablierte mein Herz als den Thron, den Gott als das Zentrum des Lebens und als den Hauptweg gewählt hatte, wie er zur Menschheit sprechen würde. Ich begann de facto zu erleben, dass diejenigen, die vom Geist geleitet sind, nicht unter dem Gesetz stehen (Gal. 5,18).

Meine zweite Frage an den Herrn war: "Nun, Gott, wie steht es dann mit Gesetzen, Vorschriften und dem Schema F? Soll ich sie als wertlos verachten? Was ist die richtige Einstellung gegenüber dem Gesetz, oder Gesetzen im Allgemeinen?" Der Herr gab mir mehrere Antworten. Erstens hat das Gesetz das Sorgerecht über uns (d. h. es hindert uns daran, uns selbst umzubringen), ehe wir soweit sind, dass wir vom Geist geleitet werden können (Gal. 3,23). Zweitens ist es ein Schulmeister, der uns zu Christus bringt (Gal. 3,24). Ein Schulmeister ist einer, der uns etwas beibringt. Das Gesetz lehrt uns, dass wir das Gesetz niemals völlig befolgen können. Daher müssen wir uns ganz der Gnade überlassen. Außergewöhnlich! Was für eine Befreiung! Drittens, obwohl wir die Gesetze Gottes studieren, sollen wir nie unsere Augen auf sie heften. Stattdessen schauen wir auf Jesus, den Autor und Vollender unseres Glaubens (Hebr. 12,2). Wenn ich mich daher mit einer Situation befasse, denke ich dabei nicht an Gesetze.

Ich verwende dieselbe Methode wie Christus sie anwenden würde – zu allererst und hauptsächlich die Liebe.

### Die Barmherzigkeit und nicht das Recht lieben

Der Herr zeigte mir, dass ich das Recht, das Richten und die Genauigkeit mehr liebte als die Barmherzigkeit und die Liebe. Ich begegnete den Menschen zuerst mit einem Urteil und erst in zweiter Linie mit Liebe und Barmherzigkeit. Er zeigte mir, dass er genau das Gegenteil war. Er begegnete den Menschen zuerst mit Liebe und Barmherzigkeit und erst in zweiter Linie mit Gerechtigkeit. Er erinnerte mich an die Ausgewogenheit in Micha 6,8: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." (Betonung hinzugefügt.) Er sagte zu mir: "Mark, du liebst das Recht (das Wort Gottes) und vollbringst nur Taten der Barmherzigkeit. Ich liebe die Barmherzigkeit und vollbringe nur die Gerechtigkeit. Du bist das Umgekehrte von mir." Das ging mir unter die Haut, und ich fing an, mich zu ändern, da ich das Ungleichgewicht in mir sah.

Schließlich begann der Herr, mir den richtigen Platz und Zweck der Gesetze und Vorschriften in meinem Leben zu zeigen. Er sagte: "Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbat willen." (Mk. 2,27) Ich neigte dazu, das alles durcheinander zu bringen. Früher fing ich mit der Vorschrift an und glaubte, dass ich ihr gehorchen sollte. Jesus sagt: "Nein". Wir beginnen mit dem Menschen und seiner Erfüllung, und Vorschriften sollen dem Menschen dienen. Sie existieren, um zu helfen, soviel Leben wie möglich freizusetzen. Jesus selbst kam, um Leben zu geben, das überfließende Leben. Daher lerne ich, mit dem Ziel des "Lebens" zu beginnen und zu sehen, welche Anwendung welcher Vorschrift das meiste Leben in und durch mich freisetzt. Wenn ich nicht mit dem Ziel des Lebens beginne und ende, beginne und ende ich im Allgemeinen mit dem Ziel, der Vorschrift zu gehorchen. Und der Mensch ist nicht geschaffen worden, dass er eine Menge von Vorschriften einhalten könne, sondern damit er das überfließende Leben erlebe.

# Wie man es vermeidet, die Propheten zu steinigen

Hast du unlängst einen Stein auf einen Propheten geworfen? Wüsstest du, wenn du es getan hättest? Weißt du, wer die Propheten des 20. und 21. Jahrhunderts sind? Weißt du, welche prophetischen Botschaften Gott der Gemeinde in dieser Generation gibt?

Du sagst: "Ich glaube noch nicht einmal, dass es Propheten gibt, die in dieser Generation die Wahrheit wiederherstellen. Ich sehe keine!" Auch die Menschen, die zur Zeit von Jesu Dienst auf Erden lebten, sahen keine Propheten im Land. Die Kirche ist historisch gesehen immer den Propheten in ihrer Mitte gegenüber blind gewesen. Nicht nur ist sie ihnen gegenüber blind gewesen, sie hat sie abgelehnt und gesteinigt.

Jesus sagte: "Elia ist schon gekommen, aber **sie haben ihn nicht erkannt,** sondern haben mit ihm getan, was sie wollten. So wird auch der Menschensohn durch sie leiden müssen" (Mt. 17,12). Die Brüder von Jesus konnten ihn nicht als Propheten erkennen, geschweige denn als Sohn Gottes. Sie verspotteten ihn sogar (Joh. 7,2-9).

Das prangert uns alle ernsthaft an, weil jeder von uns zur Gemeinde gehört und wir alle die angeborene Neigung haben, für die Propheten in unserer Mitte blind zu sein und die Tendenz zu haben, sie zu steinigen. Statt kritisch mit dem Finger auf diejenigen zu zeigen, die früher die Propheten steinigten, die Gott gesandt hatte, sollten wir daher sorgfältig diese Tendenz in unserem eigenen Leben untersuchen und sie völlig loszuwerden suchen, damit wir nicht derselben Sünde schuldig befunden werden.

Wer sind die Propheten unserer Zeit? Was sagen sie uns? Ich behaupte nicht, dass ich sie alle kenne oder dass ich hier eine vollständige Liste von ihnen aufstellen kann. Ich möchte hier eine Kostprobe von denen geben, die mein Leben beeinflusst haben. Wenn du mit meiner Bewertung der folgenden Männer und Frauen nicht übereinstimmst, steinige mich bitte nicht! Sondern sage einfach: "Das sagt mir zurzeit gar nichts; daher werde ich das erstmal hinten anstellen und später noch einmal untersuchen." Eine solche Reaktion führt zu viel weniger Blutvergießen und erlaubt mir, meinen nächsten Geburtstag sicher zu erleben, was sowohl ich als auch meine Familie sehr schätzen würde.

Je weiter zurück man in der Kirchengeschichte schaut, desto einfacher ist es, die Propheten zu identifizieren. Je näher man an den heutigen Tag kommt, desto schwieriger wird es für die Gemeinde, ihre Propheten klar zu erkennen. Obwohl einige Leute diese Propheten sehr rasch erkennen mögen, erreicht die Gemeinde als Ganzes diesen Punkt langsamer.

Wahrscheinlich sind sich alle einig, dass Martin Luther, John Calvin, Charles Wesley und Charles Finney seinerzeit Propheten waren und der Gemeinde Wahrheit vermittelten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann Gott, die Wahrheit der Taufe im Heiligen Geist wieder herzustellen und die Gabe des Sprachengebets zugänglich zu machen. Diese Wiederherstellung stieß auf großen Widerstand. Die Häuser und Gemeinden einiger Pfingstler wurden von anderen Christen niedergebrannt, die überzeugt waren, dass diese Leute sich im Irrtum befanden. 1982 berichtete die **World Christian Encyclopedia** jedoch, dass es weitweit 100 Millionen Pfingstler/Charismatiker gab. C. P. Wagner berichtet, dass es 2000 etwa 1.1 Milliarden Pfingstler/Charismatiker und andere dem Heiligen Geist gegenüber empfindsame Christen geben soll. Solche Zahlen haben dazu geführt, dass ein großer Teil der weltweiten Gemeinde die Gültigkeit und Echtheit dieser Erfahrung akzeptiert hat. Nehmen aber alle die Gültigkeit dieses prophetischen Wortes an die Gemeinde an? Nein, gewisse Gruppen von "bibelgläubigen" Christen weigern sich noch, weil sie das prophetische Wort in ihrer Mitte nicht billigen können.

In den vierziger Jahren wurde der Gemeinde von Oral Roberts und anderen die Botschaft von dem Stellenwert der körperlichen Heilung im Leben des Christen verkündigt, und Christen begannen zu entdecken, dass sie durch den Heiligen Geist Macht über Krankheit haben.

In den fünfziger Jahren tauchte Kenneth Hagin auf und lehrte über die Rolle des Glaubens und über die Kraft, die freigesetzt wird, wenn man das Wort Gottes über eine Situation bekennt.

In den sechziger Jahren begann Derek Prince die Gemeinde über den Stellenwert der Befreiung als Teil des allgemeinen Gebetsdiensts zu lehren.

In den siebziger Jahren lehrte Derek Prince über den Platz und die Rolle des Hirten, und dass der Christ eine schützende Autorität in seinem Leben braucht. Bill Gothard definierte das als eine Beziehung der Verantwortlichkeit und ermutigte jeden Christen, in seinem Leben solche Beziehungen der Verantwortlichkeit aufzubauen.

Dr. Paul Yonggi Cho gab der Gemeinde weltweit die Wahrheit über Hauskreise wieder und demonstrierte die Wirksamkeit dieser Wahrheit, indem er eine Gemeinde von über einer halben Millionen Mitglieder aufbaute, ein Phänomen, das es nie zuvor im Christentum gegeben hatte.

In den achtziger Jahren scheinen sich die Ereignisse zu überstürzen, wenn wir sehen, wie Gott der Gemeinde eine Reihe von Wahrheiten wiedergibt. Die innere Heilung als Bestandteil des allgemeinen Gebetsdienstes der Gemeinde wird wieder entdeckt und bringt den Empfängern dieses Dienstes große heilende Wirkung. Selbstachtung und Menschenwürde sind von Robert Schuller als die Neue Reformation bezeichnet worden, ein Bestandteil, wie er sagt, der bei der Reformation des 16. Jahrhunderts übersehen wurde. Das Einheitsbewusstsein (1. Kor. 6,17), d. h. die Erkenntnis, dass der Mensch durch die Wiedergeburt mit dem allmächtigen Gott verbunden worden ist, ist eine Wahrheit, die Gott dem Leib Christi aus mehreren Richtungen wiedergibt: Norman Grubb und diejenigen, die an der Glaubensbewegung beteiligt sind.

Die Wahrheit, dass Gott nicht nur mit seinem Volk Gemeinschaft haben möchte, sondern uns auch dazu befähigt hat, ist eine der Wahrheiten, die während dieses Jahrzehnts wieder hergestellt wird. Das wird durch die wachsende Erkenntnis bewiesen, dass es möglich ist, der Gemeinde beizubringen, wie man Gottes Stimme klar hört und leicht in die Geisteswelt sieht.

Der Tanz im Rahmen des Lobpreises und der Anbetung wird weiterhin in einer Vielfalt von Ausdrücken im Leib Christi wieder hergestellt. Nicht nur sehen wir untrainierten, spontanen Tanz, sondern kunstfertiger und künstlerischer Tanz taucht jetzt auch als geistlicher Ausdruck von Lobpreis und Anbetung auf. Die Verwendung von Flaggen und Prozessionen als Mittel, um Lobpreis und Anbetung zu zeigen, kehrt ebenfalls zurück.

Eine Theologie der Herrschaft als Ergebnis des Todes und der Auferstehung des zweiten Adams wird der Gemeinde heute von vielen Seiten gebracht, einschließlich solcher Männer wie Earl Paulk, David Chilton und andere.

Die obige Liste ist natürlich unvollständig. Sie dient nur als Kostprobe der möglichen prophetischen Wahrheiten, die Gott der Gemeinde in unserer Generation wiedergibt. Wie hast du darauf reagiert? Hat dein Herz zu einigen "ja" gesagt und zu anderen "nein"? Wolltest du beim Lesen der Liste ein paar Steine werfen? Falls ja, möchte ich dich daran erinnern, dass das Steinewerfen unsere typische Reaktion auf die Propheten in unserer Mitte ist. In seiner Zusammenfassung der Geschichte der Israeliten fragte Stephanus: "Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getötet, die zuvor verkündigten das Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid." (Apg. 7,52) Als wollten sie zeigen, wie wenig offen sie gegenüber einer solchen Behauptung waren: "Sie...hielten sich ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein ... und steinigten ihn" (Apg. 7,57-58). Dadurch bewiesen sie, was Stephanus mit seiner Rede sagen wollte, nämlich dass wir eine enorme Tendenz haben, die Propheten in unserer Mitte zu steinigen.

Warum reagieren wir auf solche Weise? Wenn wir die Gründe für diese Reaktion identifizieren können, können wir sie effektiver verhindern.

**Grund Nr. 1** – Das prophetische Wort ist oft verborgen und wird nur denjenigen offenbart, die geistliches Verständnis haben.

Maleachi z. B. sagte: "Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Der soll ... bekehren ..." (Mal. 3,23.24; alternative Verszählung 4,5.6). Die Juden nahmen das wörtlich und warteten auf die Rückkehr des Elia. Lukas sagt jedoch sehr klar, dass Johannes der Täufer diese Weissagung erfüllte, denn er kam "im Geist und in der Kraft Elias" (Lk. 1,17, Betonung hinzugefügt). Jesus sagte, dass "alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes, und wenn ihr's annehmen wollt; er ist Elia, der da kommen soll. Wer Ohren hat, der höre" (Mt. 11,11-13).

Zweitens, wenn wir eine neue Idee ausdrücken oder eine Eingebung weitergeben, geschieht das anfangs nicht mit der Finesse und Klarheit, die sich entwickelt, wenn wir sie immer wiederholen und ihr Zeit geben, durch die Reaktion des Leibes Christi geschärft und geklärt zu werden. Wenn du daher ein neues Wort hörst, sei dir bewusst, dass es nebulös und noch nicht gut entwickelt sein kann. Anstatt dich wie der Ankläger Satan dagegen zu stellen, stelle dich wie der Tröster an dessen Seite. Versuche, die biblische Grundlage zu finden und sie klarer zu machen. Manchmal ist es unmöglich, irgendeine biblische Unterstützung für eine neue Botschaft zu finden, nachdem man versucht hat, sie in der Schrift zu begründen; dann muss man sie als falsch ablehnen.

**Grund Nr. 2** – Im Eifer unserer neuen Entdeckung versuchen wir, unwilligen Opfern, die noch nicht so weit sind, eine prophetische Botschaft aufzuzwingen.

Wie viele von euch sind aus dem Haus geeilt, als ihr gerade gerettet worden wart, und haben versucht, einen Freund zu bekehren, ehe er so weit war? Höchstwahrscheinlich hast du einen empfindlichen Nerv getroffen! Wie viele von euch haben dasselbe getan, als ihr im Heiligen Geist getauft wurdet? Wer eine prophetische Botschaft hat, muss sich dieser Tendenz bewusst sein und lernen, vorsichtig zu sein und auf den richtigen Zeitpunkt des Herrn zu warten, anstatt sie an alle weiterzugeben, die man trifft. Wenn wir andererseits eine prophetische Botschaft hören, müssen wir Gott bitten, unser Herz zu erweitern, so dass wir offen sein können, im Gebet und der Erleuchtung der Schrift darüber nachdenken zu können.

**Grund Nr. 3** – Wer die Propheten hört, macht sich die Botschaft nicht immer zu Eigen, ehe sie weitergegeben wird, und daher wird sie verwässert oder verzerrt.

Kenneth Hagin verbrachte 50 Jahre damit, über das Wort in der Erleuchtung der Schrift zu meditieren. Das Wort wurde so sehr Fleisch in seinem Leben und sein Glauben war so vertieft, dass die Kraft des Wortes in die gegebene Situation freigesetzt wurde, wenn er es aussprach. Eine seiner Anhängerinnen erzählte mir mit großem Schmerz, dass sie das Wort der Heilung über ihrem Baby bekannt hatte, bis es von einem Problem starb, das leicht von Ärzten hätte behandelt werden können. Weil sie nicht die Lebenserfahrung von Kenneth Hagin und seine innere intuitive und visionäre Natur hatte, war sie nicht in der Lage, dieselbe Kraft freigesetzt zu sehen, und es kam zur Tragödie. Diese Art von Vorfall macht Kenneth Hagins prophetisches Wort nicht ungültig; es beweist jedoch, wie dringend wir intensive Klarheit, Verständnis und Weisheit brauchen, wenn wir ein prophetisches Wort weitergeben.

**Grund Nr. 4** – Es gibt eine Tendenz zur Exzentrik, weil der Prophet dauernd nur über seine neue Offenbarung redet.

Manche Leute treiben Dämonen aus Türklinken und Bürgersteigen aus. Das führt dazu, dass man den Befreiungsdienst ganz ablehnt. Jedoch ist das eine Extrem genauso schlecht wie das andere. Man darf eine prophetische Wahrheit nicht ablehnen, weil der Prophet oder einer seiner Anhänger aus dem Gleichgewicht gerät. Ein Drittel der Gebete, die Jesus für übernatürliche Eingriffe gebetet hat, waren Befreiungsgebete (25 von 80). Wenn er das vollkommene Gleichgewicht und Ziel meines Lebens ist, dann sollte vermutlich ein Drittel meiner Gebete für übernatürliches Eingreifen ebenfalls Befreiungsgebete sein.

Manche Leute haben die Botschaft über die Aufsicht des Hirten bis zum Punkt der extremen Diktatur übertrieben. Heißt das, ich sollte deswegen die Rolle der Verantwortlichkeits-Beziehungen und der Unterordnung ganz ablehnen?

Manche Leute glauben, falls man wirklich an göttliche Heilung glaubt, solle man nie zum Arzt gehen. Heißt das, ich sollte Gebet für göttliche Heilung ablehnen, wenn ich krank bin?

Nein, in jedem dieser Fälle muss ich lediglich die Neigung zur Exzentrik ernst nehmen, wenn eine Wahrheit im Prozess der Wiederherstellung ist, und gute Mine zum bösen Spiel machen, indem ich das Pendel ausschwingen lasse und dabei so sorgfältig wie möglich nach dem Gleichgewicht suche. Zugegeben, diese Ausgewogenheit mag nicht immer möglich sein, bis wir mit einer bestimmter Wahrheit eine Zeitlang gearbeitet haben.

### **Grund Nr. 5** – Der Sprecher mag stolz sein.

Wenn derjenige, der eine neue Offenbarung hat, davon erzählt, tut er das vielleicht auf herablassende Weise und deutet damit an: "Ich habe etwas, was du nicht hast"; "ich bin besser als du" oder: "hier, ich zeige dir was". Das ruft im Allgemeinen eine solche Reaktion in unserem Fleisch hervor, dass es uns schwer fällt, darüber hinwegzusehen.

Wenn du derjenige bist, der eine solche Botschaft bringt, gib Acht, dass du nicht dieser geistlichen Art des Stolzes verfällst. Wenn du jemanden hörst und du bemerkst einen arroganten Geist, bitte Gott um die Gnade, darüber zu stehen, damit dein Herz hören und auf das prophetische Wort reagieren kann, das da gegeben wird, selbst wenn der Bote einige Unvollkommenheiten aufweist.

### **Grund Nr. 6** – Der Zuhörer mag stolz sein.

Vielleicht haben wir mit unserem eigenen Stolz zu kämpfen, wenn jemand uns von einer neuen Einsicht erzählt. "Wie kann jemand etwas wissen, was ich nicht weiß?" "Ich bin länger als er Christ", oder: "Kann irgendetwas Gutes aus Nazareth kommen?" Hüte dich vor diesem Stolz und bitte Gott um die Gnade, ihn zu kreuzigen, wann immer du merkst, dass er auftaucht.

**Grund Nr. 7** – Manchmal schaut der Zuhörer in der Schrift nach, um zu beweisen, dass das Wort des Propheten nicht stimmt.

Es gibt genug vermeintliche Widersprüchlichkeit in der Schrift, dass wir im Allgemeinen Verse finden können, die das Umgekehrte von fast allem, was wir glauben, anzusprechen scheinen. Wenn du z. B. glaubst, dass du deinen Bruder lieben musst, um in den Himmel zu kommen, kann ich den Befehl des Johannes zitieren: "Wer sagt, er sei im Licht und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis" (1. Joh. 2,9).

Wenn du andererseits glaubst, dass du deinen Bruder hassen musst, um in den Himmel zu kommen, kann ich die Worte von Jesus zitieren, wo er sagte: "Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein" (Lk. 14,26). Daher wiederhole ich, es gibt genügend Spannung in der Schrift, um fast alle Wahrheit falsch erscheinen zu lassen, wenn wir darauf aus sind. Wir sollten jedoch edler gesinnt sein. "Diese aber waren freundlicher als die in Thessa-

lonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, **ob sich's so verhielte**" (Apg. 17,11, Betonung hinzugefügt).

Die Männer in Beröa suchten die Wahrheit einer neuen Botschaft zu beweisen und nicht deren Irrtum. Das ist ein Unterschied wie zwischen Tag und Nacht, Gott und Satan, der Haltung des Trösters und des Anklägers, dem Hilfeleisten und der Opposition/Anklage. Erlauben wir doch unser Herz und unseren Sinn von Gott und nicht von Satan gebraucht zu werden.

**Grund Nr. 8** – Der Zuhörer konzentriert sich vielleicht auf ein paar extreme Beispiele der Botschaft des Propheten, anstatt ihre zentrale Aussage voll auszuschöpfen.

Ich bin erstaunt, wie oft das geschieht, selbst durch nationale Leiter, die man oft im Fernsehen sieht. Sie schreiben Aufsätze über ein paar extreme Beispiele der Botschaft eines Propheten und verbinden sie dann mit einem Vers am entgegengesetzten Ende des Spannungsbereiches, wodurch sie ihr Argument "beweisen": "Der Prophet hat Unrecht!" Was für ein trauriger Tag für die Gemeinde, wenn die Schafe sich von solcher Logik überzeugen lassen, obwohl sie in Wirklichkeit selbst irregeführt werden, während sie stolz glauben, dass sie der Täuschung entgangen sind. Wer wird hier wirklich getäuscht? Entscheide selbst.

Wie töricht, auf das Extrem zu starren! Stattdessen sollen wir uns den Kern der Botschaft vornehmen und versuchen, ihn durch die Schrift klarer zu machen und zu bestätigen. Wir wissen, Extreme wird es immer geben. Dafür sorgt schon Satan, weil er hofft, uns von der Annahme der Botschaft abzuhalten. Als Kinder des Lichtes haben wir jedoch besondere geistliche Unterscheidungskraft. Wir müssen auf das Herz der Botschaft schauen und täglich in der Schrift forschen, ob es sich so verhält. Wir müssen als Helfer beistehen und der Botschaft zu größerer Klarheit verhelfen. Wir müssen den Tröster repräsentieren, nicht den Ankläger. Wir sind Kinder des Lichtes.

Falls du nach der Lektüre dieses Kapitels erkennst, dass du ein paar Steine geworfen hast, die du nicht hättest werfen sollen, bitte Gott um Vergebung und bitte, dass du durch seine Gnade auf Satans Versuche, dich zur Steinigung der Propheten unserer Generation zu bewegen, aufmerksam gemacht wirst.

### **Eine neue Reformation im Christentum**

Die letzte Reformation im Christentum fand im 16. Jahrhundert zu einer Zeit statt, als der Westen gerade die wissenschaftliche Methode und den Rationalismus entdeckte. Obwohl die Reformation vieles im Christentum heilte, hat sie wohl bei ihrem Versuch, ihrer Umwelt schmackhaft zu sein, einige gähnende Löcher gelassen. Sie legte keine große Betonung auf Träume, Visionen und die Stimme Gottes, die den Christen Tag und Nacht führt. Die Betonung lag nicht auf der Begegnung im Geist, sondern auf der Tatsache, dass jeder Gläubige das Recht hat, sich selbst Gott zu nähern, obwohl das vielleicht mehr aus theologischer Sicht kam denn aus einer ständigen Begegnung im Geist.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fing Gott an, das Werk und die Bewegung des Heiligen Geistes zu betonen, und gegen Ende des Jahrhunderts haben mehr als 1.1 Milliarden Gläubige ein neues Leben der innigen Freundschaft mit dem Geist Gottes gefunden. Ich glaube, das 20. Jahrhundert wird von den Historikern als ein Jahrhundert der Reformation gesehen werden, als die Gemeinde weltweit die Rolle des Heiligen Geistes in ihren Gemeinschaften und einzeln entdeckte. Ich glaube, wir sind mitten in einer neuen Reformation innerhalb des Christentums. Deshalb erleiden wir so viele Geburtswehen. Während der letzten Reformation

töteten wir die Wegweisenden als Märtyrer und erkannten ihre Riesenbeiträge und ihren Pioniergeist erst, nachdem sie ihr Blut vergossen hatten. Heute sind diese Märtyrer unsere Helden.

Hüten wir uns davor, das Leben derjenigen zu nehmen, die vorne stehen und uns führen. Es schadet uns nichts, unsere eigene Unfehlbarkeit nur ein bisschen anzuzweifeln und die Stimme Gottes inmitten seiner Gemeinde zu ehren. Wir leben wahrlich in dem bemerkenswertesten Zeitalter des Christentums. Jeden Tag sehen wir der Gemeinde weltweit 78000 neue Gläubige hinzugefügt, und jede Woche werden 1600 neue Gemeinden an verschiedenen Orten der Welt gegründet. Zu keiner Zeit in der Kirchengeschichte hat es eine solch mächtige Bewegung Gottes gegeben.

Seien wir offen für das, was Gott tut. Den mörderischen Geist der Religion werfe man in die Grube der Hölle, wo er hergekommen ist! Unsere Herzen sollen mit Demut und Sanftmut überfließen, wenn wir sehen, was Gott tut. Es ist wahrhaftig ein "New Age"! Unsere Theologie ist im Wesentlichen in den letzten 300 Jahren weitervererbt worden. Angesichts von Gottes Wirken in der heutigen Welt müssen wir wieder in der Schrift forschen und ihm erlauben, Dinge neu zu interpretieren, die seit Jahrhunderten bestanden haben. Wer hat den Mut dazu? Das Himmelreich Gottes leidet Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich. Wirst du mit deiner Theologie ringen und ihr erlauben, durch das Wunder dessen, was Gott heutzutage tut, verwandelt zu werden?

# Eine Weissagung für den Leib Christi – In einer Tagebucheintragung empfangen

Ein Kritikgeist ist in meiner Gemeinde freigesetzt worden. Meine Gemeinde hat begonnen, einander zu beißen und sich gegenseitig zu verschlingen. Habe ich euch nicht in meinem Wort gewarnt aufzupassen, dass ihr euch nicht untereinander beißt und fresst, damit ihr nicht voneinander aufgefressen werdet?

Siehe, habe ich euch nicht den Dienst der Versöhnung gegeben? Habe ich euch nicht zu Friedensstiftern berufen?

Gesegnet sind die Friedfertigen. Gesegnet sind diejenigen, die Brücken bauen. Gesegnet sind die, die das heilende Öl meines Heiligen Geistes ausschütten. Gesegnet sind sie, sage ich.

Gesegnet seid ihr, sie in eurer Mitte zu haben. Gesegnet seid ihr, wenn sie ihre Worte der Heilung aussprechen. Gesegnet ist mein Reich wegen ihres Aromas.

Siehe, an diesem Tag befehle ich euch, die Verantwortung des Friedensstifters zu übernehmen und zu erfüllen – alle und jeder von euch. Keiner ist davon ausgenommen. Keiner darf ungehorsam sein. Alle müssen meine Worte der Liebe, meine Worte des Friedens, meine Worte des Trostes sprechen. Ihr dürft einander nicht angreifen. Ihr dürft einander nicht angreifen.

Siehe, ich habe gesprochen. Siehe, ihr sollt hören und gehorchen. Ich bin es, der Herr, der es euch heute befohlen hat. Siehe, das soll nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Ihr sollt mein Wort hören und ihm gehorchen. (Empfangen am 27.12.1987 um 3.45 Uhr von Mark Virkler)

\_

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> "Reaping the Harvest" von C. P. Wagner, People of Destiny Magazine, Nov-Dec. 1986

## Ich dachte, ich wüsste es: Das Reich, das es fast gegeben hätte

Ich möchte dieses Kapitel mit einer Geschichte bzw. einem Gleichnis abschließen.

Als gebürtiger Israelit hatte ich alles über den kommenden großen Befreier gelernt: er ist der mächtige und starke Arm des Herrn, der da kommen sollte und sein Volk vom Joch der Unterdrückung befreit. Das Reich Davids stellt er wieder her und schafft Gerechtigkeit im Lande. Der Vater gibt ihm ein ewiges Reich, das nie vergeht. Die Erde regiert er in Gerechtigkeit und Herrlichkeit und seine Herrlichkeit bedeckt die Erde. Er ist der große Messias! Und sein Name ist Emmanuel: "Gott mit uns"!

Voller Begeisterung kam mein Bruder eines Tages zu mir gerannt und sagte: "Wir haben den Messias gefunden, von dem die Schrift spricht!" Gemeinsam rannten wir zu ihm, und ich folgte ihm viele Tage lang.

Ich beobachte, wie er die Kranken heilte, den Gefangenen predigte, dass sie frei sein sollten, und wie er lehrte und sagte: "Das Reich Gottes ist hier." Über drei Jahre lang predigte er diese großartige Botschaft. **Wir glaubten!** Der große Befreier war unter uns. Wir würden nicht mehr Opfer grausamer Unterdrücker wie Rom sein. Aufgeregt warteten wir darauf, dass er seinen Thron aufrichtete. Die ganze Schrift würde erfüllt werden. Alles, was man mich gelehrt hatte, würde bald verwirklicht werden.

Aber dann passierte die Katastrophe. Der König wurde von einem seiner eigenen Anhänger verraten. Verkauft für 30 Silberstücke, den Preis für einen Sklaven. Nach einem Scheinverfahren wurde er am selben Tag gekreuzigt. Alle meine Hoffnungen verfielen zu Asche. Das Leben wurde leer. Der König **regierte nicht**. Er hatte nie die Gelegenheit, vor seinem tragischen Tod sein Reich zu errichten. Alle meine Ansichten waren vernichtet, alle meine Hoffnungen zerstört.

Wie stand es mit den Lehren des Wortes? Sie waren **nicht erfüllt**. Mein Glaube war erschüttert. Lustlos kehrte ich nach Hause und zu meiner Arbeit zurück. Vielleicht war das ganze Leben ein grausamer Scherz. Die Lehren, die ich von Jugend an erhalten hatte, waren falsch. Vielleicht waren sogar die Schrift ein Schwindel. Ich war voller Hoffnungslosigkeit und Verwirrung.

Und dann kam der Schrei: **Er ist auferstanden** und zum Vater **aufgefahren**. Wir sollten in Jerusalem auf die Verheißung des Vaters warten – seinen Geist, um uns in Vollmacht zu taufen. Er hatte **sein Reich aufgerichtet**, und jetzt würden wir ihm helfen, es zu etablieren.

Während der Wartezeit studierte ich wieder das Wort. Ich nahm mir noch einmal das Buch des Jesaja vor und entdeckte Verse, die ich nie zuvor verstanden hatte – über einen leidenden Knecht, der als Lamm vor seine Schlachter kommen würde.

Vielleicht war das Wort doch wahr! Vielleicht stimmten bloß die überlieferten Interpretationen nicht. Erstaunlich, wie verschieden das Wort jetzt im Licht der Geschehnisse um mich herum erschien.

Vielleicht ist die einfache Lehre des Wortes nicht genug. Vielleicht müssen wir das Wort im Licht unserer Lebenserfahrungen durchforschen. Vielleicht spricht das Wort im Laufe des Lebens immer auf etwas neue und verschiedene Weise zu mir. Vielleicht werde ich in diesem Leben niemals die völlige Einsicht haben, sondern nur das verstehen, was mir im Zusammenhang meines Lebens offenbart worden ist. Vielleicht muss das völlige Verständnis auf die Ewigkeit warten.

Herr, sprich zu mir. Ich bin mir ein bisschen unsicher. Wie vereinbare ich das Zeugnis deines Wortes und das Zeugnis des Lebens miteinander? Auf welche Weise sollte man sie vermischen? Wie genau entdecke ich Wahrheit?

## Persönliche Anwendung

Schreibe unten auf, was der Herr dir bezüglich der obigen Fragen sagt. Stelle dich auf die Spontaneität ein, hefte deine Augen auf Jesus und fange an, in kindlichen Glauben zu schreiben. Fange an, indem du eine einfache Frage aufschreibst.

Mache Fotokopien und fülle den folgenden Vordruck für mehrere Propheten des 20. Jahrhunderts aus.

## Propheten des 20, Jahrhunderts

Name der prophetischen Bewegung
Hauptfiguren innerhalb dieser Bewegung
Kernbotschaft dieser Bewegung
Stärken und Wert dieser Botschaft
Übertreibungen und Schwächen dieser Botschaft
Meine Reaktion auf diese Bewegung:
Ich habe die Propheten in dieser Bewegung geehrtJaNein
Ich bin dieser Bewegung zur Hilfe gekommen und habe versucht, ihnen zu helfen, die Kernbotschaft zu reinigen, in der Schrift zu begründen und sie mit anderen Wahrheiten aus der Schrift abzuwägenJaNein
Ich habe die gute Kernbotschaft dieser Bewegung empfangenJaNein
Ich habe auf die Extreme dieser Bewegung geschaut und mich dagegen gewandt, ohne zu versuchen, die Kernbotschaft in der Schrift zu begründenJaNein
Sollte irgendwelche Buße deinerseits für deine Reaktion auf diese Bewegung notwendig sein, dann nimm dir jetzt die Zeit, ein Bußgebet darzubringen. Vielleicht möchtest du ein öffentliches Bekenntnis in deiner kleinen Gruppe ablegen.

# Kapitel 8

# Das Gebetstagebuch – ein Mittel, um Gottes Stimme zu erkennen

Das Führen eines Gebetstagebuchs (*Journaling*) ist eine biblische Methode, die man verwenden kann, um in der Erkenntnis der Stimme Gottes im Herzen zu wachsen. Für mich war es ein äußerst hilfreiches Mittel. Dadurch habe ich gelernt, Gottes Stimme zu erkennen. *Journaling*, wie ich den Ausdruck verwende, ist einfach das Führen eines Tagebuchs über die Gebete und das, was man Gott antworten spürt. Wir haben 150 Psalmen, die auf diese Weise geschrieben wurden, sowie die Bücher der Propheten und das Buch der Offenbarung. Es handelt sich eindeutig um eine gewöhnliche biblische Erfahrung.

Manche haben gefragt, ob es nicht stimmt, dass sich die Gebote und Beispiele für den Dialog im Tagebuch, die wir in der Schrift finden, von dem *Journaling* unterscheiden, das wir tun – weil in der Schrift alles *Journaling* zur Schrift wurde. Dem ist aber nicht so! In 1. Chronik 28,12-19 haben wir ein Beispiel fürs *Journaling*, das nicht zur Schrift geworden ist; es ist ein Beispiel für genau das Verfahren, das wir empfohlen haben. In Vers 19 sagt David: "Das alles steht in einer Schrift, gegeben von der Hand des Herrn, der mich unterwies über alle Werke des Entwurfes". Das war das Muster für den Tempel, welches nicht völlig in der Schrift festgehalten worden ist.

Gott spricht häufig zu seinen Kindern. Oft unterscheiden wir jedoch nicht zwischen seiner Stimme und unseren eigenen Einsichten und scheuen uns daher, voller Glauben aufzutreten. Falls wir lernen können, seine in uns sprechende Stimme klar zu unterscheiden, werden wir in unserem Leben im Geist viel zuversichtlicher sein. Das Führen eines Gebetstagebuchs ist eine Methode, Gottes Gedanken zu eruieren.

Einer der größten Vorteile, die das Führen eines Gebetstagebuchs bei der Gemeinschaft mit dem Herrn bringt, ist, dass es einem erlaubt, den spontanen Fluss von Ideen, die einem einfallen, frei **im Glauben** zu empfangen, ohne ihn zu sabotieren, indem man ihn während des Empfangs den rationalen und sinnlichen Zweifeln unterwirft. Man kann im Glauben, dass diese Ideen vom Herrn sind, schreiben, da man weiß, dass man sie sie später überprüfen kann.

Ehe ich anfing, ein Tagebuch zu führen, bat ich Gott häufig um die Antwort auf eine Frage, und sobald mir eine Idee kam, fragte ich mich sofort, ob diese Idee von Gott oder von mir

stammte. Dadurch sabotierte ich den intuitiven Fluss des Geistes, indem ich ihn dem verstandesmäßigen Zweifel unterwarf. Ich habe entdeckt, dass der Fluss Gottes durch Zweifel gestoppt wird. Wer zu Gott kommen will, muss im Glauben kommen (Hebr. 11,6). Ich erhielt einen Gedanken von Gott, bezweifelte, dass er von ihm stammte, und erhielt deshalb nicht mehr. Indem ich die Gedanken jetzt aufschreibe, kann ich ganze Seiten im Glauben empfangen, da ich weiß, ich werde viel Zeit haben, sie später zu prüfen.

Das Führen eines Gebetstagebuchs erleichtert den Fluss des *Rhemas* ins Herz erheblich. Außerdem beschäftigt es den Verstand (der sich so nicht einmischen kann) und er bleibt beim Empfang der Worte Gottes bei der Sache. Ein anderer Vorteil des Aufschreibens der Offenbarung steht in Habakuk 2,2-3. Habakuk wurde gesagt, er solle aufschreiben, was er empfange, weil eine Zeitlang vergehen würde, ehe es eintreten würde. Daher wird das Gebetstagebuch zur präzisen Gedächtnisstütze der Offenbarung, die Gott einem gegeben hat, die aber noch nicht eingetroffen ist.

Nach zehn Jahren des Führens eines Gebetstagebuchs kann ich nicht genug betonen, wie sehr es meine Beziehung mit Christus vertieft hat. Es ist eins der hilfreichsten Werkzeuge, die ich für das Wachstum im Geist entdeckt habe.

### Der Unterschied zwischen Journaling und dem automatischen Schreiben

Das automatische Schreiben ist eindeutig die satanische Fälschung des *Journaling*. Leute, die vor ihrer Bekehrung zum Christentum das automatische Schreiben erlebt haben, sagen, dass beim automatischen Schreiben ein Geist kommt und die **Hand** der Person kontrolliert. Beim Tagebuchführen dagegen wird ein spontaner Gedankenfluss von Gott im **Herzen** hervorgebracht und dann per Hand im Tagebuch unter der Kontrolle der Person festgehalten. Daher ist beim *Journaling* die ganze Person einbezogen - das Herz, der Verstand und die verstandesmäßige Führung der Hand - wogegen am automatischen Schreiben nur eine schlaffe Hand beteiligt ist. Der Rest der Person wird von dem bösen Geist, der die Hand kontrolliert, umgangen.

### Der Unterschied zwischen Journaling und dem Hinzufügen zur Schrift

Einer der häufigsten Einwände gegen das *Journaling* ist, dass es dem Schreiben neuer Schrift und damit dem Hinzufügen zum Wort Gottes bedenklich nahe kommt. Manche greifen diesen Einwand auf und verwenden ihn gegen jedes Hören von Gott auf irgendwelche Weise außer durch das Lesen der Schrift. Das ist ein ehrlicher Einwand, und da das Hinzufügen zur Schrift verboten ist, dürfen wir die Sache nicht ohne weiteres abtun.

Um uns den klaren Unterschied zwischen der Schrift und dem, was Gott uns durchs *Journaling* sagt, zu verstehen helfen, wollen wir Beispiele untersuchen, wo Gott in der Schrift zu einzelnen Leuten gesprochen hat, und sie mit schriftlicher Weissagung vergleichen.

Ein Beispiel für mündliche Prophetie steht in 1. Samuel 12,1-15. Nathan prophezeite gegen David wegen seiner Sünde des Ehebruchs. Es war eine Botschaft vom Herrn, aber sie war nur für diese eine Situation gedacht.

Beispiele für allgemeinere Weissagungen befinden sich in Jesaja und Jeremia. Diese Weissagungen enthielten Worte nicht nur für die Zeit des Propheten, sondern auch für die ferne Zukunft. Sie sind zeitlos, belangvoll und für jede Generation gültig.

Daher sehen wir den wesentlichen Unterschied zwischen heutiger prophetischer Äußerung und *Journaling* auf der einen Seite und der Schrift auf der anderen. Die eine hat örtlich und zeitlich begrenzte Bedeutung, die andere ist zeitlos. Sie bezieht sich auf alle Zeiten und alle Menschen. Nur wenn man versuchte, prophetische Äußerungen oder *Journaling* zeitlos und universell zu machen, würde man zur Schrift hinzufügen. Das dürfen wir nicht. Das *Journaling* ist meistens nur für uns persönlich und für niemanden sonst gedacht. Es richtet sich zum jetzigen Zeitpunkt an uns. Außerdem wird uns das *Journaling* eine größere Wertschätzung der Schrift geben, weil wir eine innigere Beziehung zu dem Geist haben, der die biblischen Autoren inspiriert hat. Wir können Ähnlichkeiten erkennen zwischen der Art und Weise, wie das Wort zu ihnen kam und wie sein persönliches Wort zu uns kommt.

## Praktische Vorschläge fürs Journaling

- 1. Da du kommst, um dich mit deinem Schöpfer und Erhalter zu treffen und mit ihm Gemeinschaft zu haben, solltest du deine Zeit des *Journaling* dann haben, wenn du topfit bist und nicht von Müdigkeit oder den Sorgen der Welt überwältigt bist. Frühmorgens ist die beste Zeit für mich. Für manche ist es mitten in der Nacht. Finde deine beste Zeit mit Gott und nutze sie.
- 2. Ein einfaches Spiralheft reicht. Falls dir das Schreiben am Computer leicht fällt, kannst du auch tippen anstatt mit der Hand zu schreiben. Ein Bekannter von mir redet mit Gott in seinem Auto mit Hilfe eines Kassettenrecorders. Dabei spricht er einfach die Worte aus, die er von Gott kommen spürt. Daher kann selbst ein Kassettenrecorder für einige Leute eine gute Methode sein.
- 3. Halte dein Tagebuch verborgen und verwende notfalls einen Geheimcode. Wenn du deine Seele vor Gott ausschüttest und er dich berät, ist einiges privater Natur und sollte verborgen bleiben. Auf Grammatik und Rechtschreibung kommt es bei der Tagebuchführung nicht an.
  - 4. Versehe alle Eintragungen mit dem Datum.
- 5. Schließe in dein Tagebuch ein: deine Gemeinschaft mit Gott, deine Träume und deren Deutung, Visionen und Bilder, die der Herr dir gibt, und persönliche Gefühle und Geschenisse, die dir wichtig sind (d. h. Ärger, Ängste, seelische Schmerzen, Enttäuschungen, Freuden, Dank).
- 6. Wenn du mit der Tagebuchführung anfängst, wirst du entdecken, dass der Heilige Geist dir Heilung, Liebe und Bestätigung gibt, wenn er deinem Herzen Erbauung, Ermahnung und Tröstung spendet (1. Kor. 14,3). Er wird dich in eine vollere Liebesbeziehung mit Jesus führen und dir die Ermutigung und Selbstannahme gewähren, die der göttliche Liebhaber dir geben möchte. Erlaube dann deinem *Journaling* im Laufe der Zeit zu wachsen und einen Fluss der Gaben des Heiligen Geistes einzubeziehen (d. h. Weissagung, Wort der Weisheit, Wort der Erkenntnis, Unterscheidung der Geister, usw.). Falls du zu früh versuchst, dein Tagebuch zur Kultivierung der geistlichen Gaben zu verwenden ehe du beim *Journaling* viel Erfahrung gesammelt und so deine Fähigkeiten verfeinert hast kann es sein, dass deine Fehler dir einen solch großen Rückschlag versetzen, dass es schwer ist, mit dem Gebrauch eines Tagebuchs fortzufahren. Nachdem dein Gebetstagebuch ein fester Bestandteil deines Lebens ist und durch häufige Anwendung verfeinert ist, werden die Gaben des Heiligen Geistes ganz natürlich fließen. Erlaube ihnen zu kommen, wann sie wollen.

- 7. Sei mit der Bibel gut vertraut, damit Gott aus dieser Kenntnis schöpfen kann, wenn du ins Tagebuch schreibst. **Das Rhema** wird nicht nur am Logos getestet, sondern es wird auch auf dem Logos aufgebaut. Gott sagte zu Josua, er solle Tag und Nacht über das Gesetz Gottes nachdenken, es bekennen und danach handeln, damit Gott ihm Erfolg geben könne (Jos. 1,8). Wenn ich mein Herz, Sinn und Leben mit Gottes Grundsätzen erfülle und dann in einer gegebenen Situation innehalte, wird mein Geist durch einen Fluss spontaner Gedanken ein vollkommenes Gebilde der passenden biblischen Grundsätze hervorbringen. Daher bin ich in der Lage, ein reineres, lebensspendendes Wort von Gott zu sprechen. Das Rhema wird auf dem Logos aufgebaut, indem Gott die speziellen, zutreffenden Prinzipien auswählt, sie mir durch seinen Geist eingibt und sie dann in der richtigen Ordnung anwendet. Mein Verstand kann sie nicht annähernd so gut auswählen und richtig anordnen wie es mein Geist vermag. Daher ist das Rhema auf dem Logos begründet und wird vom Logos erleuchtet.
- 8. Wer mehr Struktur in seinem Tagebuch haben möchte, kann die ersten paar Seiten dazu verwenden, die Leute und Angelegenheiten aufzuführen, für die Gott einem die Last gegeben hat, regelmäßig zu beten. Man kann auch die sieben Gebiete des Gebets, die am Ende dieses Handbuchs zusammengefasst sind, aufführen.
- 9. Wenn du mit dem *Journaling* beginnst, **schreibe die Frage auf**, die du hast, anstatt sie nur zu denken. Diese einfache Handlung erleichtert die Antwort des Herrn sehr.
- 10. Während du die Kunst des *Journaling* lernst, mache am besten tägliche Eintragungen, bis der Prozess in deinem Leben zur Gewohnheit geworden ist. Danach bist du frei, spontan mit dem *Journaling* zu sein. Im Allgemeinen benutze ich mein Gebetstagebuch mehrfach in der Woche.
- 11. Überspringe eine Zeile in deinem Tagebuch, wenn du von Gottes Worten zu deinen Worten übergehst und umgekehrt. Das hilft dir, die Übergänge klarer zu sehen, wenn du es wieder liest.
- 12. Lies deinen letzten Eintrag ins Gebetstagebuch, ehe du am nächsten Tag fortfährst. Das hilft dir zu überprüfen, ob du dem bisherigen gesprochenen *Rhema*-Wort gehorsam gewesen bist.
- 13. Ich lese mein gesamtes Tagebuch durch, wenn das Notizbuch voll ist und schreibe eine kurze Zusammenfassung der Hauptthemen auf, über die Gott zu mir gesprochen hat. Diese Zusammenfassung stecke ich vorne in mein nächstes Tagebuch.
- 14. Jedes Mal, wenn ich den Herrn um ein Datum gebeten habe, habe ich entdeckt, dass die Daten immer falsch gewesen sind. Daher habe ich aufgehört zu fragen. Vermutlich gehört der Wunsch nach Daten mehr in die Kategorie der Zauberei und die Antwort, die ich bekommen habe, stammt von Satan. Wenn Gott spricht, sagt er einfach: "bald", was irgendwann in den nächsten tausend Jahren bedeutet. Er sagt: "vertraue mir". Daher empfehle ich, dass du in deinem Tagebuch nicht nach spezifischen Daten fragst.

## Schützende Richtlinien für die Reise nach innen

- 1. Pflege einen demütigen, belehrbaren Geist. Niemals erlaube die Einstellung: "Gott hat es mir gesagt, basta." Jede Offenbarung muss geprüft werden. Wenn immer man eine neue Fertigkeit lernt, sind Fehler unvermeidlich. Akzeptiere sie als Bestandteil des Lernprozesses und mache weiter.
  - 2. Sei mit der Bibel gut vertraut, damit du dein *Rhema* gegen den *Logos* prüfen kannst.

- 3. Gott gibt einem Offenbarung für das Gebiet, auf dem man Verantwortung und Autorität hat. Eine Hausfrau wird Offenbarung für Haushaltsangelegenheiten erhalten, ihr Mann bekommt Offenbarung, um das Heim als Hirte zu hüten und an seinem Arbeitsplatz effektiv zu sein. Ein Pastor bekommt Offenbarung für die Gemeinde, für die Gott ihn verantwortlich gemacht hat. Mit der gottgegebenen Autorität kommt gottgegebene Offenbarung, diese Autorität weise auszuüben. Erwarte daher dort Offenbarung, wo Gott dir Autorität und Verantwortung gegeben hat. Hüte dich vor einem Egotrip, wo du anfängst, Offenbarung für Bereiche zu suchen, in die Gott dich nicht gestellt hat.
- 4. Stehe voll zu einer Ortsgemeinde und unterstelle dich einem geistlichen Berater. Gehe den Weg gemeinsam mit anderen, die auch auf dieser inneren Reise sind. Sei dir darüber im Klaren: bis deine Tagebucheintragungen den Beratern vorgelegt worden und bestätigt worden sind, sollten sie als "das, was ich **glaube**, das Gott mir gesagt hat" betrachtet werden.
- 5. Stelle fest, ob deine Erfahrungen beim Journaling zu einer größeren geistlichen Gesundheit und Fähigkeit, Gott zu lieben und mit anderen zu teilen, führen. Wenn deine Erfahrungen zerstörerisch werden, bist du mit den falschen Geistern in Kontakt, und du solltest deinen geistlichen Berater sofort benachrichtigen.

## Eine kurze Einführung in die christliche Traumdeutung.

Über dieses mächtige und aufregende Thema wird im heutigen Christentum fast überhaupt nicht gelehrt. Da ich oben erwähnte, dass ich Träume und deren Deutung aufschreibe, möchte ich hier jetzt wenigstens ein bisschen über dieses Thema sagen. Mein Mentor auf diesem Gebiet ist Pastor Herman Riffel, ein reifer Mann, den ich für den besten Fachmann auf dem Gebiet der christlichen Traumdeutung halte. Wir haben eine Kassettenserie von 22 halbstündigen Lehreinheiten von Herman über christliche Traumdeutung, die man zusammen mit einem Studienbuch kaufen kann. Sie können über *Communion with God Ministries* bestellt werden. Herman Riffel ist auch bereit, zu deiner Gemeinde zu kommen, um Seminare über christliche Traumdeutung abzuhalten. Man kann ihn über 2015 Stone Ridge Lane, Villanova, PA 19085 erreichen (Telefon 001-215-527-5387). Das Seminar kann Leben verändern.

Es folgen zwei Aufsätze, die Herman für mich im letzten Jahr geschrieben hat. Ich drucke sie hier ab, um eine Idee von Hermans Dienst zu geben und eine kurze Einführung ins Konzept der christlichen Traumdeutung zu vermitteln.

## Nachts und tagsüber

"Es war ein wunderschöner Tag fürs Bergsteigen. Der Himmel war blau, und die Sonne hatte die Morgenkälte verscheucht. Meine Frau, die drei Kinder und ich waren bis über die Baumgrenze hinaus gewandert und befanden uns hoch über den Hügeln und Wäldern unter uns.

Rechts vom Weg stiegen die Berge steil hoch, links fiel der Weg in die Schlucht.

Ich hatte die Führung, und meine Familie war direkt hinter mir: meine Frau Lillie, eine starke, einfallsreiche Frau; Elaine, intelligent und charmant; David mit seinem hellen Köpfchen für die Mathematik und seiner Liebe fürs Detail; Edward, blauäugig und blond, unser wahre Naturliebhaber.

Am Anfang war der Weg etwa einen Meter breit und voller Geröll. Als er sich um den Berg hoch wand, wurde er schmaler. Schließlich war der Pfad so eng, dass wir anhielten. Zu meinem Entsetzen entdeckte ich, dass wir zu weit gegangen waren; ich hatte meine Familie in eine Gefahrensituation geführt.

Plötzlich spürte ich, wie die Steine unter meinen Füßen nachgaben, und zu meinem Schreck erkannte ich, dass wir alle in den Abgrund stürzen würden!

Dann wachte ich auf!

Mir war klar, dass Gott in einem Traum zu mir gesprochen hatte. Ich hörte auf ihn und erkannte, dass er mir ein Bild meiner inneren Gedanken damals gezeigt hatte. Das war sehr ähnlich wie Hesekiels Vision (in Kapitel 8), nur dass meine Situation kurzfristig war; ich bekannte sie schnell als Sünde und wurde gereinigt.

Das war vor 25 Jahren, aber damit begann meine Erkenntnis, dass Gott des Nachts und bei Tage zu uns spricht. Er spricht nicht nur am Tag, sondern auch nachts. So wie der jüdische Tag am Sabbatabend begann, so beginnt Gott mit seiner Kommunikation in der Nacht. Er spricht zu uns in unseren Träumen, oder Gesichtern (Visionen) in der Nacht, wie Daniel sie nannte, in der primitivsten Sprache der Menschheit, die aber leider unserer westlichen Kultur weitgehend verloren gegangen ist.

Wir wissen, dass Gott am Tage zu uns spricht, aber ich lernte, dass selbst das vielen Christen nicht bekannt ist. Nach 25-jährigem Dienst als Pastor wurden meine Frau Lillie und ich eingeladen, über unsere Erfahrungen mit über eintausend Missionaren in vielen Ländern zu reden. Als wir ihnen erzählten, wie Gott uns geführt hatte, fragten sie häufig: "Wie habt ihr die Stimme Gottes von allen Stimmen unterschieden, die wir so hören – der Stimme der öffentlichen Meinung, der Stimme unserer eigenen Wünsche, der alten Stimme der Autorität oder des Vorurteils und der Stimme der Versuchung?" Ich hatte schon jahrelang an diesem Thema gearbeitet, und nach langen Diskussionen mit den Missionaren fing ich an, das Buch The Voice of God (Die Stimme Gottes) zu schreiben; später schrieb ich Learning to Hear God's Voice (Wie man lernt, Gottes Stimme zu hören).

Es gibt kein größeres Privileg, als von dem Gott zu hören, der das ganze Universum leitet. Wissenschaftler geben ein Vermögen aus und verbringen Jahre in dem Versuch, ein Wort aus dem Weltraum zu bekommen. Gott aber schuf uns, damit wir direkt mit ihm in Verbindung sein können. Adam und Eva brauchten nie eine Lektion darüber, wie man lernt, Gottes Stimme zu hören. Doch die Erkenntnis dieser Stimme ging verloren. Zur Zeit Samuels "war des Herrn Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung" (1. Sam. 3,1). Genauso steht es in unserem Land heute. Wir müssen eine Gruppe von Leuten kultivieren, die zuverlässig die Stimme Gottes hören können und dementsprechend handeln.

Es ist erstaunlich, dass wir lernen können, Gottes Stimme zu hören und von ihm Anweisungen erhalten. Er spricht andauernd zu uns, ob durch Träume in der Nacht oder durch Worte oder Visionen am Tag. Wegen unserer rationalen Erziehung im Westen müssen wir jedoch lernen, Gott mit unserem Herzen zu hören und nicht nur auf die Welt mit unserem Verstand zu reagieren. Wenn wir lernen wollen, Gott zuverlässig zu hören, damit wir so wie die Propheten sogar zu den Völkern sprechen können, dann müssen wir Selbstkontrolle haben und ausgebildet werden. Wir können es uns nicht leisten, bei einem so wichtigen Thema schlampig zu sein.

# Warum gibt es heutzutage keine Josefs oder Daniels? – Es gibt doch Astrologen!

Ehe wir Präsident und Nancy Reagan für ihr Interesse an der Astrologie kritisieren, sollten wir uns lieber die Kirche näher anschauen. Warum gibt es heutzutage keinen Josef oder Daniel? Es gab einen Josef, der vor dem Pharao des mächtigen ägyptischen Reiches stand, seinen Traum deutete und das Volk Israel rettete. Wir denken auch voller Respekt an Daniel, der vor einer Reihe von Kaisern der babylonischen und persischen Reiche stand. Warum gibt es heutzutage keine großen Traumdeuter?

Der offensichtliche Grund ist, dass wir nicht nur die Sprache der Träume vernachlässigt haben, sondern sie praktisch dem Feind überreicht haben. Männer und Frauen, einschließlich Präsidenten und Könige, wissen, dass es jenseits des wissenschaftlichen Bereichs Wahrheit gibt. Wenn aber in großen Krisenzeiten, wie z. B. als der Präsident angeschossen wurde, der wahre Weg zum Unbekannten fehlt, sucht man, was immer greifbar ist.

Die westliche Kirche hat eine große Blindheit in Bezug auf Träume. Selbst diejenigen, die an das Übernatürliche glauben, scheinen Angst vor diesem Bereich zu haben. Dabei ist die Bibel voller Beispiele, wie Gott Träume gebraucht, um sein Volk zu führen, zu ermutigen, zu warnen, aufzuklären und zu lehren.

Der Ursprung für diese Blindheit ist jahrhundertealt. Man findet ihn in einer Philosophie, die leider die ganze westliche Welt, einschließlich der westlichen Kirche, sehr beeinflusst hat. Es geht um die Philosophie des Aristoteles: stichhaltige Erkenntnis könne nur von den fünf Sinnen kommen. Damit klammert sie den geistlichen Bereich völlig aus. Dieser Philosophie ist der Westen bis zum Punkt der Erschöpfung gefolgt, bis sie schließlich gelernt hat, sich auf wissenschaftlicher Basis selbst zu zerstören. In ihrer Leere weiß sie, dass es im Jenseits etwas geben muss, aber da die Kirche im Allgemeinen die Kraft des Übernatürlichen nicht demonstriert, wendet sich die Welt dem Okkulten zu. Sie spielt mit Seancen und Drogen, um "außerirdische" Erfahrungen zu machen.

Schließlich kam die Kirche in ihrer Hilflosigkeit widerstrebend zu der Erkenntnis, dass Gott heutzutage spricht. Daher haben wir die Gültigkeit der Prophetie, der Worte der Weisheit und Erkenntnis und sogar von Zungen anerkennen gelernt.

Die Blindheit, mit der sich die Gemeinde bisher jedoch noch nicht auseinander gesetzt hat, ist der weite Bereich von Träumen und Visionen. Seitdem ein Traum so eindeutig zu mir gesprochen hatte, d. h. seit mehr als 25 Jahren habe ich dieses Gebiet studiert. Aber meine Überzeugung beruht nicht einfach auf meiner Erfahrung, sondern auf dem, was die Schrift über Gottes konsistente Kommunikation mit den Menschen durch Träume und Visionen zu sagen hat. Die Fülle an positivem Material über Träume und Visionen in der Bibel ist umwerfend.

Als ich alle positiven Aussagen über Träume und Visionen in der Bibel, die großartigen Ereignisse um sie herum und die daraus fließenden Prophetien addierte, war das gesamte Material fast so umfangreich wie das Neue Testament. Doch wenn das Thema Träume und Visionen in der westlichen Kirche erwähnt wird, werden einige wenige scheinbar negative Verse gegen die Gültigkeit des Traumes zitiert. Ich werde mich später mit diesen Schriftstellen befassen.

Schauen wir uns mal kurz eine teilweise Liste der großen Heiligen in der Bibel an, die durch Träume und Visionen geleitet, gewarnt, informiert oder göttlich inspiriert wurden. Dazu gehören Abraham, Jakob, Josef, Gideon, Salomo, Hiob, Elisa, Daniel, Hesekiel, Zacharias,

Maria, Josef, Jesus, Petrus, Johannes und Paulus. Außerdem spricht Gott durch Träume und Visionen sowohl zu Gläubigen als auch zu Ungläubigen.

Es ist erstaunlich, was für große Ereignisse von Träumen und Visionen abhingen. Gott ließ Abraham in einen Tiefschlaf verfallen, um den Bund zu erhalten, der Juden und Christen bis heute gleichermaßen beeinflusst. Josef war in der Lage, sein Volk zu retten und an der rechten Hand des großen Pharao zu sitzen, weil er gelernt hatte, Träume richtig zu deuten. Salomo erhielt in einem Traum die Verheißung der Weisheit, Israel am Höhepunkt der Geschichte zu regieren. Daniel wurde zum Staatsoberhaupt des riesigen babylonischen Reiches befördert, weil er die Sprache der Träume verstand. Hesekiel sah Visionen vom Himmel und prophezeite über die Zukunft seines Volkes.

Gott sucht immer noch Menschen, durch die er wirken kann, um seine Stimme für jene zu interpretieren, die sie nicht verstehen können.

Hoffentlich haben diese beiden Aufsätze den Appetit mit der Erkenntnis angeregt, dass Gott durch den Traum zu uns sprechen kann und es auch tut. Ehe man jedoch ernsthaft anfängt, mit Träumen zu arbeiten, sollte man sich ein paar Kassetten oder Bücher von Herman Riffel über dieses Thema besorgen, damit man auf diesem Gebiet Bescheid weiß und es nicht auf verbalen Unsinn reduziert. Wenden wir uns jetzt einem Beispiel der Tagebuchführung zu.

## Ein Beispiel für ein durchs Journal fließendes prophetisches Wort

Nach etwa sechs Monaten oder einem Jahr, wenn man sich durch regelmäßige Übung die Kunst des *Journaling* angeeignet hat, beginnen die Gaben des Heiligen Geistes durch Herz und Feder zu fließen. Eine dieser Gaben ist die Prophetie. Ich habe entdeckt, dass ich den Herrn um ein prophetisches Wort für unseren Sonntagsgottesdienst bitten kann, und dass er ihn mir vor Beginn des Gottesdienstes gibt – vielleicht sogar mehrere Tage vorher. Ich schreibe es auf und sage dem verantwortlichen Pastor, dass ich ein Wort vom Herrn habe. Dann bittet er mich, im passenden Augenblick nach vorne zu kommen und es vorzutragen. Es folgt eine solche Weissagung, die ich am 5. Dezember 1987 in der Full Gospel Tabernakel gab.

"Meine Kinder, habt keine Angst vor euren Schwächen. Lasst euch nicht von ihnen entmutigen. Sind sie mächtiger als ich? Sind sie größer als der lebendige Gott?

Nein! Auf gar keinen Fall! Lasst sie einfach von meiner Macht verzehrt werden.

So wie ihr in meiner Gegenwart verzehrt werdet, so werden eure Schwächen von meiner Kraft verzehrt. Meine Kraft und meine Gegenwart sind eins. Werdet ihr daher von euren Schwächen überwältigt, seid ihr nicht von meiner Gegenwart ergriffen. Wenn ihr umgekehrt von meiner Gegenwart überwältigt seid, hat meine Kraft euch überwältigt, und eure Schwächen sind verschwunden.

Daher kommt her zu mir, meine Kinder, und ihr werdet geheilt werden."

## Fehler beim Journaling!!!

Besonders am Anfang gibt es Zeiten, wo man in seinem Gebetstagebuch Fehler entdeckt. Wie geht man damit um? Vor allem im ersten Jahr gelang mir das nicht allzu gut. Gewöhn-

lich wurde ich wütend, ängstlich oder entmutigt – und war versucht, mein Tagebuch hinzuschmeißen und aufzuhören. Im Laufe des ersten Jahres tat ich das mindestens ein halbes Dutzend Mal. Ich dachte mir, wenn dies Gottes Worte sein sollten, müssten sie stimmen, und wenn sie nicht stimmten, dann waren sie nicht von Gott, und das ganze Tagebuchschreiben war nur eine Farce.

Wenn ich über meine anfängliche Reaktion nachdenke, wird mir klar, wie unreif sie war. Wer ist auf irgendeinem Gebiet beim ersten Mal vollkommen? Wer hat jemals angefangen Fahrrad zu fahren, ohne erst ein paar Mal hinzufallen? Wer hat je gelernt, Tennis zu spielen, ohne daneben zu schlagen? In Wirklichkeit gibt es immer eine Übungszeit, ehe wir eine Fähigkeit vervollkommnen. Und selbst wenn wir in etwas gut geworden sind, machen wir von Zeit zu Zeit immer noch Fehler. Wir müssen dieselbe Einstellung und Erkenntnis auch auf unser geistliches Wachstum übertragen. Dadurch entfernen wir den Druck, bei unsrem *Journaling* perfekt sein zu müssen. Wir geben uns die Freiheit, dann und wann zu versagen, ohne das Ganze aufzugeben. Mit einem Lachen können wir einfach sagen: "O je, das habe ich aber verhauen!" und dann weitermachen. Zur dieser Einstellung möchte ich jeden ermutigen.

### Häufige Gründe für Fehler beim Journaling

- 1. Falscher Fokus Manchmal erkennst du, dass du aus Versehen mit einem Idol im Herzen gebetet hast, d. h. du konzentrierst dich mehr auf die "Sache", für die du betest als auf Jesus Christus. Daher kommt die Antwort durch die "Sache" zurück anstatt rein vom Herzen Jesu Christi zu fließen. Die Lösung: hefte deine Augen beim Beten auf Jesus. Beobachte, wie er zu der Sache spricht, wegen der du betest.
- 2. Falsche Interpretation Es kommt vor, dass ich auf ein vermeintliches Wort von Gott hin handle, es sich aber nicht so verwirklicht, wie er gesagt hat. Wenn ich die eigentlichen Worte in meinem Tagebuch dann noch einmal lese, fällt mir oft auf, dass sie anders sind als ich gedacht hatte. Ich hatte sofort meine Schlüsse daraus gezogen und die Worte auf eine gewisse Weise interpretiert. Als ich mir jedoch noch einmal die eigentlichen Worte anschaute, entdeckte ich, dass diese ursprünglichen Worte erfüllt waren. Meine Interpretation hingegen war falsch gewesen. Die Lösung: sei vorsichtig, nicht zu interpretieren, was Gott sagt. Bitte ihn, es zu interpretieren, und er wird es tun.
- **3. Mangelnde Befolgung der Anweisungen Gottes** Wenn ich die Worte Gottes nicht auf seine Weise und zur rechten Zeit in die Tat umsetze, kann Gottes vollkommener Willen in der Situation behindert werden. Die Lösung: tue, was Gott sagt, wenn er es sagt und so wie er es sagt.
- **4. Das Rohr, durch das Gottes Kraft fließen möchte, ist nicht groß genug** Gott möchte seine Kraft durch menschliche Rohre oder Kanäle fließen lassen und so seinen Willen freisetzen. Diese Rohre sind meistens einzelne Christen. Wenn Gott sagt, dass es sein Wille ist, eine übernatürliche Leistung durch mich zu vollbringen, und mein Rohr ist verstopft oder durch falsche geistliche Pflege und Gewohnheiten verengt, dann kann mein verengtes Rohr Gottes Wunder verhindern und meine Tagebucheintragung falsch erscheinen. Wahrscheinlich zeigte mein Tagebuch jedoch Gottes vollkommenen Willen; aber er wurde nicht erfüllt, weil mein Rohr zu klein war, um die Energie des Heiligen Geistes in ausreichender Menge dorthin durchzulassen, wo sie gebraucht wurde.
- 5. Es fehlt einem das richtige Wort für das Gefühl, das man im Geist verspürt. Wenn Gott uns Eindrücke in unserem Herzen gibt, sucht unser Geist für die richtigen Worte

dafür, damit sie verständlich werden. Wenn ich nicht innehalte, um genau das richtige Wort zu wählen oder wenn ich einfach nicht das richtige Wort in meinem Wortschatz habe, schreibe ich in meiner Eile dem inneren Gefühl vielleicht das falsche Wort zu und verpatze damit meine Tagebucheintragung. Die Lösung: warte, bis sich das richtige Wort, das das Gefühl deines Geistes voll und vollständig vermittelt, im Herzen bildet.

- 6. Die Blockierung des göttlichen Flusses durch die Fixierung auf eine begrenzte Anzahl von Möglichkeiten. Wenn ich eine Frage stelle, erwarte ich manchmal ein "ja" oder "nein" als Antwort; damit habe ich anderen kreativen Möglichkeiten die Tür vor der Nase zugeknallt. Gott hat oft einfallsreiche Ideen für meine Situationen, die ich niemals höre, weil ich mich eingeengt habe. In diesem Fall schreibe ich die Antwort auf, die ich am meisten hören möchte, da ich den göttlichen Fluss blockiert habe. Die Lösung: achte darauf, endlosen Möglichkeiten gegenüber offen zu sein.
- 7. Einige Befehle in deinem Tagebuch sollen gar nicht ausgeführt werden, sondern dich lediglich in die richtige Ausgangslage versetzen. "Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde." (1. Mose 22,1-2). Später widerrief der Engel des Herrn diesen Befehl, indem er sagte: "Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts, denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen." (1. Mose 22,12).

Ich glaube, das geschieht oft in unserem Leben. Gott sagt etwas, führt uns eine Zeitlang in eine gewisse Richtung, und wenn er uns dann an einen gewissen Punkt oder zu einer gewissen Handlung gebracht hat, gibt er uns den entgegengesetzten Befehl. Das geschieht, glaube ich, damit unser Herz vor ihm heilig ist, und damit wir und andere in der richtigen Ausgangsposition für geplante zukünftige Zwecke sind.

Daher müssen wir dieser Möglichkeit gegenüber offen bleiben und alle Worte leicht loslassen. Nur an Christus sollen wir uns fest klammern.

- **8.** Gott verletzt den freien Willen des Menschen nicht. Gott möchte, dass alle Menschen Buße tun; aber nicht alle tun es auch. Daher geschieht Gottes vollkommener Wille im Leben einer Person nicht immer. Wenn unsere Tagebucheintragung sich auf eine andere Person bezieht, müssen wir uns im Klaren darüber sein, dass diese Person einen Kurs wählen kann, der Gottes vollkommenen Willen entgegengesetzt ist; dann wird unser *Journaling*, selbst wenn es Gottes vollkommenen Willen ausdrückt, nicht erfüllt werden.
- 9. Sei äußerst vorsichtig, falls dein Tagebuch vom Tod einer Person spricht, die du gern los sein möchtest. Wenn man meint gehört zu haben, dass der Ehepartner sterben und man jemanden anders heiraten wird, sollte man das verwerfen oder zumindest beiseite setzen und in Ruhe lassen. Jede enge Verbindung enthält eine gewisse Menge an Stress. Da kann es den bewussten oder unbewussten Wunsch geben, von der Beziehung frei zu sein. Dieser unbewusste Wunsch kann im Tagebuch auftauchen und als die Stimme Gottes erscheinen. Wenn es wirklich von Gott ist, dann geschieht es. Wenn nicht, wird es einfach vergessen. Brüte eine solche Vision nicht aus; sprich sie nicht aus und handle nicht dementsprechend. Sehr oft stammt sie vom Betrüger. Auf diese Weise erscheint Satan uns häufig als Engel des Lichts. Als Beweis führt er die Schrift an, aber seine Botschaft verrät ihn: er spricht über dem Tod. Lass ihn allein. Stattdessen erforsche in deinem Tagebuch, wie du deine Beziehung mit dieser Person verbessern kannst und schenke der Pflege deiner Beziehung mit dem Herrn größere Aufmerksamkeit.

10. Hüte dich beim Tageführen vor deinen eigenen intensiven Wünschen. – Wenn dir etwas sehr am Herzen liegt, kommt dein eigner Wunsch beim Tagebuchführen leicht durch. Hervorstechende Beispiele sind u. a.: Liebe, Sexualität, Macht, Gier, Begierde, Berühmtheit. Diese Dinge können so leicht und mühelos in das Tagebuch fließen, dass man sich fast sicher ist, dass sie von Christus stammen, und doch sind sie nur ein Spiegelbild der eigenen Wünsche. Daher kreuzige deine eigenen Wünsche täglich und lebe nahe am Kreuz der aufopfernden Liebe. Stelle sicher, dass das *Journaling* nur von dieser Warte aus geschieht. Bringe jede fragwürdige Eintragung auf diesen Gebieten zu den Menschen, die über dir im Herrn stehen.

Wenn du dein Tagebuch deinem geistlichen Freund zur Beurteilung gibst, ist er manchmal anderer Meinung. Ist das der Fall, vergewissere dich, dass er nicht nur "aus dem Handgelenk" geantwortet hat oder dir "seine beste Meinung" über das Thema gegeben hat. Du bittest ihn nicht um seine beste Meinung; er soll beten und dir dann sagen, was Gott ihm diesbezüglich gesagt hat. Die Lösung: bitte ihn, deswegen zu beten und dir zu sagen, was Gott ihm sagt.

Das sind einige der häufigsten Gründe, warum wir bei der Tagebuchführung Fehler entdecken. Akzeptiere deine Fehler mit Anmut und Gelächter und mache weiter, weil du weißt, , dass Übung den Meister macht (Heb. 5,14).

## Beispiele für die Tagebuchführung

Oft haben Leute mir Eintragungen aus ihrem Tagebuch vorgelesen, um ihnen zu bestätigen, dass es wahrhaftig Gottes Stimme ist, die zu ihnen spricht. Mehrere dieser Leute haben mir erlaubt, ihre Tagebucheintragungen weiterzugeben, damit andere gesegnet werden, wenn sie hören, was für Dinge der Herr in ihr Herz spricht. Feiere beim Lesen die Güte und Großartigkeit unseres Gottes.

Du meinst, der sofortige Sieg und die Vernichtung des Bösen seien das Ziel. Ich halte den Prozess für das Ziel. Sieh mal, ich kann den Bösen sofort vernichten. Das habe ich aber nicht getan. Ich erlaube ihm seine größten Anstrengungen gegenüber dem Leib Christi zu machen, und dann werde ich **sowohl seine wie auch meine Bemühungen** benutzen, um meinen Sieg zu demonstrieren. So werde ich über alles herrschen – sowohl die Mächte der Guten und die Mächte des Bösen. Und mein Triumph wird zweifelsfrei sein.

Daher fürchte weder den Prozess noch die damit verbundenen Niederlagen. In meiner Zeit werde ich den Feind gründlich und vollständig besiegen und Herr über alles sein.

Ist der Prozess nicht immer schon ein wesentlicher Teil meines Plans gewesen? Denk nur an die vielen Jahre der Sklaverei, ehe Josef an die rechte Hand des Pharao erhöht wurde. Denk an die 40 Jahre, die Mose im Schatten des Berges verbrachte, ehe er von meiner rechten Hand erhöht wurde. Ist der Prozess nicht Bestandteil des Sieges? Denk an die Qualen und den Tod meines Sohnes, ehe er zu meiner Rechten erhöht wurde.

Fürchte den Prozess nicht. Fürchte den Sieg nicht, denn er wird gewiss kommen, SAGT DER HERR.

FEIERE den Prozess. FEIERE den Kampf. FEIERE die Niederlagen, denn sie alle werden in meinem Sieg verschlungen, und ich werde Herr über alle sein. Wie nie zuvor soll meine Herrlichkeit scheinen, und die ganze Menschheit wird sie sehen.

Aus Mark Virklers Tagebuch, 27.12. 1987

Warum ist Papa immer so wütend?

Benji, ich bringe dich gerade durch viele Prüfungen. Und ich bringe dir und ihm viele Dinge bei. Du wirst jetzt bald geistlich erwachsen und musst vieles lernen. Für kurze Zeit werden Vater und Mutter strikter mit dir werden, und während dieser Zeit werde ich dir vieles beibringen. Einige deiner Freunde werden dich nicht mögen, weil du weiser und geistlicher wirst. Ich liebe dich und deine Eltern haben dich lieb, und ich werde an der rechten Hand des Vaters während dieser Zeit für dich beten.

Herr, kannst du mir mit meiner Einstellung gegenüber den Erwachsenen und mit meinen Schulaufgaben helfen?

Ja! Du musst mich nur um Hilfe bitten!!

Bitte hilf mir, sie lieber zu haben.

Okay. Aber zuerst möchte ich, dass du dich mir hingibst und mir erlaubst, die Kontrolle zu übernehmen.

OK. Ich möchte, dass du alle Kontrolle über mich hast, und ich gebe mich dir hin.

Benji, du wirst dabei immer besser werden. Du bist ein ganz besonderer Schatz. Danke, dass du dich mir hingibst.

Ich habe dich sehr lieb!

Ich liebe dich auch, Benji.

Benji, ein zehnjähriger Junge in einem "Gemeinschaft mit Gott Seminar" in Springfield, 30. 10. 1989

Der folgende Vorfall ereignete sich an der CVJM in Holsted am 19. Oktober.

Herr, bitte sprich beim Spaziergang durch diesen schönen Park über diese Jüngerschafts-Trainingsschule. Herr, in der Schönheit dieses Ortes spüre ich deine Gegenwart und deine Nähe.

Was siehst du am Boden liegen?

Herr, ich sehe viele Kastanien, die von den Bäumen gefallen sind. Bei einigen ist die harte, stachlige Schale schon längst aufgebrochen sind, und sie sind bar und glänzen wunderschön.

Was siehst du sonst noch?

Einige haben nur einen Spalt in der Schale, Herr, andere sind halb draußen, und wieder andere sind unreif und hängen noch am Baum.

Mein Kind, das ist ein Bild für die verschiedenen Stufen, an denen sich meine Kinder in dieser Schule befinden. Einige haben mir erlaubt, die harten Schalen, die sie um sich zum Schutz aufgebaut haben, aufzubrechen. Sie sind offen und bloßgestellt, und der Heilige Geist wird weiterhin ein tiefes Werk in ihrem Leben tun. Andere sind teilweise offen, und so wie die Kraft des Heiligen Geistes freigesetzt wird, so brechen ihre Fesseln auseinander. Wieder andere sind in verschiedenen Stadien der Offenheit, und einige sind zurzeit noch nicht soweit. Das ist wie ein Kokon. Es ist nicht meine Absicht, jemandem die harte Schale zu entreißen, ehe der Reifeprozess vollendet ist. Hilft man dem Schmetterling, den Kokon zu zerbrechen, wird er beschädigt und stirbt. Ich treffe immer den richtigen Zeitpunkt. Daher erlaube mir, die Initiative zu ergreifen, und erlaube meinem Volk, in seinem eigenen Tempo zu reagieren.

Jean Turner. Ein Zeugnis von einem "Gemeinschaft mit Gott" Seminar in England, Samstag, 3. 10. 1987

## Denke daran, das Journaling ist nur ein Hilfsmittel

So fantastisch das Hilfsmittel auch sein mag, wir beten es nicht an oder messen ihm übermäßige Bedeutung bei. Nein, wir kommen zum Schöpfer und Ernährer unserer Seele, dem allmächtigen Gott. Kann er außerhalb unseres Tagebuchs sprechen? Natürlich! Nachdem ich eine Zeitlang Tagebuch geführt hatte, entdeckte ich, dass ich mir jetzt viel mehr bewusst bin, wie der Fluss des Geistes des Allmächtigen in mir fließt. Selbst ohne mein Gebetstagebuch an meiner Seite höre ich jetzt die intuitive Stimme in mir sprechen. Mache ich weiterhin Eintragungen in mein Tagebuch? Ja, weil es solch ein mächtiges Hilfsmittel ist. Spricht Gott außerhalb meines Tagebuchs? Ja, auf vielerlei Weise: durch den andauernden Fluss seines Geistes in mir, den Rat von Freunden, die Bibel, die Umstände des Lebens, Träume. Wenn alle diese Dinge übereinstimmen, bin ich am zuversichtlichsten, dass ich wirklich in Gott fließe. Mein Leben ist nicht nur von einem dieser Aspekte bestimmt, sondern von allen zusammen.

Höre ich manchmal Gott falsch? Kann gut sein. Es ist schwer zu sagen. Auf diesem Gebiet gibt es wirklich so wenige Mentoren, die uns den Weg zeigen können. Ich akzeptiere die Tatsache, dass wir Kinder sind, die gerade anfangen zu lernen, im Reich des Heiligen Geistes zu wandeln. In solch einer Wachstumsstufe sind viele Fehler zu erwarten. Ich mache jedoch einfach weiter. Herr, möge ich nicht zögern.

## Bücher mit Gebetstag-Sammlungen

Talking with Jesus von Evelyn Klumpenhower.

Ein Buch mit täglichen Andachten für 365 Tage im Jahr. Sehr inspirierend.

### **Devotional of Hebrews** von Pastor Peter Lord.

Peter Lord ist der Pastor einer 6000-köpfigen Baptistengemeinde in Titusville, Florida. Jede Eintragung fängt mit einem Vers aus dem Hebräerbrief an und fährt mit der Tagebucheintragung fort, die der Herr ihm bezüglich dieses Verses gab. Sehr eindrucksvoll, besonders da es um die Tagebucheintragungen eines Mannes geht. Ein wichtiges Buch.

### Hearing God von Peter Lord.

Eine ausgezeichnete Ergänzung für "Gemeinschaft mit Gott". Peter Lord ist in meinem Vorstand und erzählt von ähnlichen Einsichten aus seiner Lebenserfahrung von über 30 Jahren im Dienst des Herrn.

Jedes dieser ausgezeichneten Bücher kann durch die <u>www.cwgministries.org</u> Webseite bestellt werden. (In einigen Fällen kann man ähnliches Material auch kostenlos herunterladen.)

## Arbeitsblatt für den Gebrauch im Unterricht<sup>1</sup>

## A. Schlüsselgedanke

Das *Journaling* – das Aufschreiben der Gebete und der Antworten Gottes – bietet neue Freiheit beim Hören der Stimme Gottes.

1	
	lche Weise die Tagebuchführung einem im Gebetsleben sehr hilft:
Es ist v	vertvoll, seine Stimme klarer zu hören, weil:
1	
<i>4</i>	

Gebet: "Gott, mögest du uns lehren, den Fluss deiner Stimme und Vision klar in unserem Herzen zu vernehmen."

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Der Gebrauch dieses Anhangs wird im Heft für Lehrer erklärt.

## Persönliche Anwendung

Fange damit an, eine Weile ein Tagebuch zu führen und erlaube diesem neuen Weg des Gebets, in deinem Herzen Wurzeln zu schlagen. Ehe du weitermachst, mache jetzt unten auf der leeren Seite eine Eintragung. Bitte den Herrn, zu dir zu sprechen. Falls du eine spezielle Frage hast, schreibe sie unten auf. Falls du keine spezielle Frage hast, schreibe: "Herr, was möchtest du mir sagen?" Der einfache Schritt, eine anfängliche Frage in dein Tagebuch zu schreiben, ist für den Beginn des göttlichen Flusses äußerst wichtig. Übersehe diesen Schritt nicht!

# Kapitel 9

# Habakuk: Die Kombination der Stille, der Vision, des *Rhemas* und des *Journaling*

Eines Tages nahm ich während des Gebets einen Stift und Papier und schrieb eine Frage für Jesus auf. Als ich damit fertig war, richtete ich die Augen meines Herzens auf Jesus und sah mich neben ihm am Rande eines Steinbrunnens sitzen (siehe Joh. 4). Ich schaute ihn gespannt an und wartete auf seine Antwort. Plötzlich kam mir eine Idee ins Herz, die nicht von mir stammte, aber eine ausgezeichnete Lösung für das Problem war. Ich schrieb sie auf und richtete meinen Blick wieder auf Jesus. Wieder fiel mir ein ausgezeichneter Gedanke ein, und ich schrieb ihn auf. Nach einer Weile hatte ich zwei Absätze geschrieben, und als ich mir den Inhalt ansah, war ich erstaunt, wie einsichtsreich und weise er war. "Wetten, dass das vom Herrn ist", sagte ich mir.

In den nächsten paar Tagen wiederholte ich dieses Experiment während meiner stillen Zeit. Kamen spontane Gedanken, reagierte ich darauf mit meinen eigenen analytischen Gedanken und Fragen, und der Herr beantwortete dann meine Fragen. Ich führte eine Unterhaltung mit dem Herrn! Ich erlebte etwas, wovon ich immer geträumt hatte, was ich aber nie erlebt hatte. Ich lernte, mich mit Gott zu unterhalten! Meine Suche nach einer vollen Beziehung mit dem König aller Könige wurde endlich belohnt. Als ich während der nächsten paar Monate damit experimentierte, wuchs in mir die Überzeugung, dass da die göttliche Weisheit und Liebe des Allmächtigen durch meinen Stift flossen. Während dieser ersten Tage und Wochen nahm ich einen Großteil meines Tagebuchs zu einem geistlichen Mentor, der die Stimme Gottes hören konnte, und bat ihn zu bestätigen, ob die Eintragungen wirklich von Gott stammten oder nicht. Er sagte mir, sie kämen von Gott! Diese Bestätigung von jemand anders beflügelte mich. Jede Person, die mit dem Tagebuchführen beginnt, sollte einen geistlichen Mentor haben, dem sie ihre Eintragungen zeigen kann. **Das ist ein äußerst wichtiger Schritt!** 

Eines Tages zeigte Gott mir dann, wie völlig biblisch meine Erfahrung war. Er wies mich darauf hin, wie vollkommen sie Habakuks Erfahrung glich. Habakuk war ein Prophet, der die Stimme Gottes hörte. In Habakuk 2,1-3 sagt er uns, wie er Gott reden hörte. Diese Erkenntnis war umwerfend. Schauen wir sie uns gemeinsam an, denn diese Schriftstelle fasst meines Erachtens die bisherigen Kapitel dieses Buches zusammen, und sie gibt uns ein Modell fürs Hören der Stimme Gottes, das viele anwenden können.

Hier stehe ich auf meiner **Warte**und stelle mich auf meinen Turm
und **schaue** und sehe zu, was er mir **sagen** und antworten werde
auf das, was ich ihm vorgehalten habe.
Der Herr aber **antwortete** mir und sprach:
Schreib auf, **was du geschaut hast**, deutlich auf eine Tafel...
(Hab. 2,1-2, Betonung hinzugefügt)

Habakuk sucht ein geistliches Erlebnis. Er möchte Gottes *Rhema* direkt in seinem Herzen hören, damit er die Not verstehen kann, die er um sich sieht. **Als erstes** geht er an einen ruhigen Ort, wo er allein sein und still werden kann. Dort bezieht er seinen Posten und wartet darauf, dass Gott spricht. **Als zweites** wird er still, indem er "schaut und zusieht", was Gott zu sagen hat. Das hebräische Wort *sapha*, hier mit "schauen" übersetzt, bedeutet wörtlich: "etwas streng bewachen, aufpassen, erwartungsvoll schauen, auf eine Antwort von Gott warten". Ich glaube, er hatte einen Weg, wie er speziell auf Gott schaute. In Kapitel 1, Vers 1 heißt es: "Dies ist die Last, die der Prophet Habakuk **geschaut** hat" (Betonung hinzugefügt). Gottes *Rhema* kam also gewissermaßen als Vision. Wie wir gesehen haben, wenn wir die Augen des Herzens auf Gott richten, werden wir im Inneren still, unser Glaube und unsere Erwartung wächst und wir werden ganz offen, von Gott zu empfangen.

**Drittens**, wenn Gott zu reden anfängt, sagt er als erstes: "Schreib auf, was du geschaut hast." Habakuk schrieb auf, was er im Herzen vernahm.

Diese drei Bestandteile – das Ruhigwerden, die Verwendung von Vision und *Journaling* – verwendete der Prophet Habakuk, um die Stimme Gottes zu hören. Die Leute, denen ich dieses Muster gezeigt habe, sind ebenfalls in der Lage, Gottes Stimme zu erkennen. Ich glaube, das Modell ist von Gott gegeben; es kann einem bei der Annäherung an Gott helfen und befördert einen auf die Ebene des Geistes. Bis ich **alle drei** dieser Elemente in meiner stillen Zeit zusammen angewandt hatte, war ich nicht in der Lage, Gottes Stimme zu erkennen und mit ihm Gemeinschaft zu haben. In meinem früheren christlichen Leben hatte ich aufgehört, das Lied von der "Schönen Stunde des Gebets" zu singen, weil ich nie schöne Stunden des Gebets hatte. Jetzt kann ich das Lied wieder singen, weil es mir Spaß macht, eine Stunde oder länger mit Gott einen Dialog zu führen und voll seines Lebens und seiner Liebe in den Alltag zurückzukehren.

## Was ich persönlich übers Hören der Stimme Gottes lernte

- 1. Gott verlangt nicht mehr von dir als du zu geben bereit bist. Er gibt dir einen alternativen, leichteren Weg, wenn du ihn darum bittest.
  - 2. Christus antwortet häufig mit Hilfe der Schrift. Das *Rhema* ist im *Logos* begründet.
- 3. Wenn seine innere Stimme mit Gedanken, die du schon gehabt hast, übereinstimmt, dann freue dich. Bezweifle nicht, dass es seine Stimme ist und nimm nicht an, dass es bloß deine eigenen Gedanken sind. Vielmehr hast du schon vor der Gebetszeit Gottes spontane Gedanken empfangen. Deine Gebetszeit hat einfach bestätigt, was du schon von Gott gespürt hast.
- 4. Wenn die Worte des Herrn nicht wie erwartet in Erfüllung gehen, schaue sie dir noch einmal an und frage ihn warum. Er wird es dir sagen. Entartet das Ganze zu einem unver-

ständlichen Wirrwarr, mach dir nichts draus. Lege es einfach beiseite, und vielleicht wird dir die Sache eines Tages klar werden; wenn nicht hier, dann in der Ewigkeit.

- 5. Anfangs betrachtete ich meine Erfahrungen als Experimente. Ich war unsicher und handelte nur aufgrund der Hälfte bis zwei Drittel von ihnen. Als ich die positiven Ergebnisse sah, wuchs meine Zuversicht.
- 6. Wie ich entdeckte, konnte ich auf seine Ideen mit meinen eigenen Gedanken und Fragen reagieren, und Christus reagierte auf meine Ideen mit seinen spontanen Worten. Ich erkannte immer den Unterschied zwischen seinen spontanen Gedanken und meinen Gedanken.

### **Zum Nachdenken**

- Als man Oral Roberts fragte: "Wie lerne ich, Gott zu mir sprechen zu hören?", antwortete er: "Man muss es verzweifelt genug wollen, um daran zu arbeiten".
- Man lernt nicht viel über die innere Welt, bis man sich die Zeit nimmt, ruhig zu sein und nach innen zu schauen.
- Eine Beziehung zur inneren Welt ist komplex und nimmt soviel Zeit und Anstrengung in Anspruch wie eine Beziehung zur äußeren Welt.
- In der inneren Welt gehen zu lernen ist ähnlich wie in der physischen Welt gehen zu lernen. Man stolpert, fällt hin und steht wieder auf.
- Menschen im Westen sind in ihrem Verständnis und ihrer Unterscheidung des inneren Lebens unterentwickelt
- Wirst du mit dem inneren Weg anfangen?

### Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt

Gott sagt, dass jede Sache durch den Mund zweier oder dreier Zeugen bestätigt werden soll. Daher möchte ich einige bestätigende Zeugnisse anführen, wie andere Leute die Stimme Gottes in ihrem Herzen erkannt haben. Die drei Grundwahrheiten, auf die ich immer wieder gestoßen bin, sind: 1) Gottes Stimme kommt oft als spontaner Gedanke; 2) die Augen unsres Herzens werden eingesetzt, wenn Gott einem eine Vision gibt, und 3) diese Dinge aufzuschreiben ist oft wichtig.

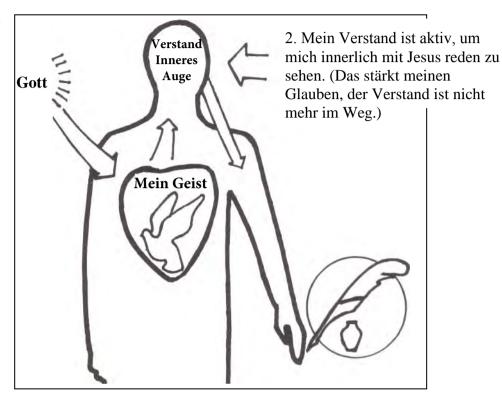
```
"der Eindruck kam mir..."
"im Geiste sah ich ein Mädchen am Tisch sitzen..."
"Ich schrieb die Gedanken auf."
```

Douglas Wead

Aus: **Hear His Voice**, (S. 84,94,79)

## Wie ich im Inneren stille werde und Jesus zu sprechen erlaube

- 1. Ich beruhige mich in der Gegenwart des Herrn, am häufigsten durch Anbetung, Singen im Geist oder die andächtige Meditation über eine Schriftstelle. Mein äußeres Wesen ist ruhig, mein inneres Wesen ist ruhig. Ich bin in neutraler Position und gelassen vor dem Herrn.
- 3. Der Herr spricht seine Gedanken durch seinen Geist in mein Herz (1. Kor. 2, 9.10)
- 4. Sein Geist ist mit meinem Geist vereint (1. Kor. 6,17)
- 5. Spontane Gedanken und Eindrücke fließen vom Heiligen Geist meinem Geist zu und gehen direkt zu meinem Verstand, wo sie registriert werden.



- 6. Mein Verstand ist jetzt teilweise damit beschäftigt, den spontanen Fluss von Gedanken und Bildern aufzuschreiben. Das verhindert Zerstreutheit und stimuliert meinen Glauben und Gehorsam, wenn ich mir anschaue, was er gesprochen hat. Ich kann jetzt frei schreiben, da ich weiß, dass ich es später prüfen werde.
- 7. Wenn ich Gott sprechen hören möchte, schaue und horche ich nicht mehr nach außen ins All, sondern nach innen in meinen Geist.
- 8. Wenn ich einen Augenblick lang innehalte, damit sich ein neuer Gedanke oder das richtige Wort in dem Satz, den ich gerade schreibe, bilden kann, fängt mein Verstand leicht an, über diesen Gedanken nachzusinnen. Sofort konzentriere ich mich stattdessen wieder auf Jesus. Die eignen Gedanken können leicht dem Heiligen Geist vorauseilen, was zur Unreinheit führt. Wenn ich einen Augenblick warte und mich auf ihn konzentriere, gibt er mir das "richtige" Wort oder den "richtigen" Gedanken ins Herz.

"Wie kommt die spontane Offenbarung in Wirklichkeit?

- 1. Bilder. Gott sprach oft in Bildern oder Visionen zu den Propheten. Er kann einem ein Bild vors geistige Auge stellen.
- 2. Die Schrift. Gott spricht durch konkrete Bibelverse, die einem einfallen. Er kann einem den Teil eines Verses oder sogar eine Verweisstelle vermitteln.
- 3. Ein Wort. Gott kann einem ein konkretes Wort oder einen Rat geben, der nicht das Ergebnis eines sorgfältigen Gedankenprozesses ist. Es ist spontaner und taucht wie eine Eingebung auf. Man hat sich diese Gedanken, die auf diese Weise vom Herrn kommen, gewöhnlich nicht vorher ausgedacht; sie sind spontan und kommen blitzartig ohne logische Reihenfolge. Wenn wir dagegen bewusst denken oder auch tagträumen, verbinden wir gewöhnlich einen Gedanken mit dem anderen."

Larry Tomczak

Aus: "Spiritual Gifts and You", Charisma, Oktober 1981, S. 57

"Die Art und Weise, wie meine Führung kommt – ist intuitiv. Aus dem Bauch heraus. Instinktiv."

Francis MacNutt

Aus "Hearing His Voice", von John Patrick Grace, S.57

"Wenn Gott zu mir im Geist spricht, wird seine Stimme in gedankliche Ideen übertragen, die ich mit meinem Verstand begreifen kann. Wenn ich daher sage: "Ich habe den Herrn sagen gehört", oder: "der Herr sprach zu mir", meine ich damit, dass er zu mir durch ein Gefühl in meinem Geist sprach, das dann in einen Gedanken in meinem Verstand übertragen wurde. Und der Gedanke beflügelt mich sofort; er erscheint mir sofort als richtig."

Ben Kinchlow

Aus "Hearing His Voice", von John Patrick Grace, S.78,79

"Die verlorene Kunst von Jesus ist seine Verwendung der Phantasie. Jesus sah die Realität durch die Linse der göttlichen Einbildungskraft. Wir alle besitzen die Macht der Phantasie, um Harmonie, Einheitlichkeit und Schönheit in Dingen zu sehen, wo der phantasielose Sinn nichts als Streit, Trennung und Hässlichkeit sieht. Die Phantasie des Menschen ist lediglich das Fenster oder die Tür: öffnet man sie weit, lässt man den göttlichen Lebensstrom in sein Leben."

Glenn Clark

**Aus The Soul's Sincere Desire** 

"Herr, was möchtest du mir über den Vortrag, den wir uns heute anhören, sagen?"

"Bill, du weißt, was dieser Vortrag für meine Kinder bedeuten kann, weil du weißt, was er für dich in den letzten zehn Monaten bedeutet hat. (Anmerkung: Mark führte zehn Monate zuvor ein Seminar über "Gemeinschaft mit Gott" durch.) Ich habe Mark gesalbt, meinem Volk diese Botschaft zu bringen. Alle, die ihr Herz dieser Wahrheit öffnen, werden den Strom des Lebens durch sich fließen haben, und ich werde in der Lage sein, durch sie andere zu ermutigen, zu erbauen, zu heilen und all das in meinem Leib zu tun, wovon ich in meinem Wort rede. Meine Kinder haben bisher nie richtig gewusst, wie sie das tun sollen. Ich werde

das verwenden, um meine Braut zu einer nie gekannten Fülle zu bringen, wenn sie das beachten, was heute gelehrt wird."

Bill Woosley

Eine bestätigende Tagebucheintragung; sie wurde während eines Seminars über "Gemeinschaft mit Gott" mit mir in Springfield, Missouri am 28.11.1989 empfangen und vorgelesen.

"Gott durch das *Journaling* hören zu lernen ist das aufregendste und revolutionärste Ereignis meines Lebens. Es hat mein Leben und das meiner Familie extrem verändert und anhaltende, ständige Freude hervorgebracht. Auf jedem Gebiet meines Lebens habe ich Weisheit und Führung erhalten. Als Frau rede ich mit dem Herrn im Tagebuch über alles: von meiner täglichen Garderobe bis zu seinem Willen für mein Leben. Jeden Tag höre ich vom Vater, was ich essen soll, und das hat mir geholfen, sechzig Pfund abzunehmen. Die Tagebuchführung hat mir solch großes Selbstvertrauen gegeben. Viele Jahre lang hatte Satan mein Selbstvertrauen auf **jedem** Gebiet meines Lebens heruntergemacht. Aber jetzt frage ich Jesus, was er von mir hält. Seine Gedanken über mich sind so wunderschön, liebevoll und fürsorglich. Er sagt mir, ich sei einzigartig und etwas Besonderes, und er hat mich schon vor der Schöpfung der Welt genauso wie ich bin geplant. Nun, das ist etwas ganz Besonderes!

Falls ich ganz früh morgens vor dem Rest meiner Familie aufstehe, kann ich ruhig und allein mit meinem Herrn sein. Ehe der Lärm meines Alltags beginnt, kann ich ihn so leicht hören. Damit fängt mein Tag richtig an!

In meinem Leben bin ich oftmals Gottes Willen für mein Leben nicht gefolgt, weil ich einfach nicht wusste, was er war. Ich war so damit beschäftigt, im Dunkeln nach seinem Willen zu tappen: durch offene Türen zu gehen und vor geschlossenen Türen zu weichen. Aber jetzt wo ich Gott hören kann, kann ich wissen, was sein Wille in jedem einzelnen Bereich meines Lebens ist. Preis dem Herrn! Seit ich das *Journaling* gelernt habe, habe ich keine ungeheuerlichen Fehler in meinem Leben gemacht.

Aber wissen Sie, ich habe die tollste Entdeckung gemacht! Jesus sagte mir, selbst als ich so eifrig versuchte, seinen Willen für mein Leben zu finden, lag seine Hand auf mir. Er erzählt mir jetzt, dass er die Eltern plante, die ich haben würde, den Ehemann und selbst die drei Söhne, die ich haben würde. Selbst inmitten meiner Schwierigkeiten führte er mich unmerklich durchs Leben.

Aber ich kann den Vater nicht genug preisen, dass er es ermöglicht hat, dass ich tatsächlich lernen kann, ihn durchs *Journaling* zu hören. Mein Leben ist **für immer** verändert!"

Paulene Wolsey Ein bestätigendes Zeugnis

## Schlussfolgerung

Diese Zeugnisse bestätigen, dass Gott die Hilfsmittel spontaner Gedanken, geistlicher Vision und des Aufschreibens als Mittel benutzt, eine Gemeinschaft mit uns aufzubauen.

## Aus meinem Tagebuch

Ich möchte diesen Abschnitt mit einem Gedicht aus meinem Tagebuch beenden. Es beschreibt meine Erfahrung beim Lernen dieser Wahrheit. Es war das erste Gedicht, das ich in 13 Jahren geschrieben habe; daher kann ich wahrheitsgemäß sagen, dass es vom Herrn stammt. Ich schreibe keine Gedichte. (Im Original reimen sich die Zeilen, was in der Übersetzung nicht wiedergegeben werden konnte. Anmerkung der Übersetzerin.)

### Rendezvous mit Jesus

Herr, du sagst in deinem Wort, was ich tun soll mich mit dir treffen und auf dich warten;
mein Leben stärkst du dann mit Kraft
und ich steig auf in himmlische Höhen.
Herr, es ist so schwer, die Zeit für dich zu finden,
es gibt immer so viel zu tun.

Was für eine Zeitverschwendung es erscheint, meine Zeit für so etwas zu verwenden.

Aber du öffnest meine Augen, erlaubst mir zu sehn

den Wert, mich mit dir zu treffen:

Aus meiner Stille brichst du endlich durch

um klar zu mir über dich zu reden.

Von Geist zu Geist fließen die Eindrücke

Es ist deine Stimme für mich, so heißt es.

Aufmerksam schaue und horche ich,

schreib auf die Gedanken, die du gibst.

Dein Sprechen in mein Herz – wie bezaubernd!

Glauben und Klarheit gibst du durch dein Wort.

In einem Moment sagst du mehr, als ich in einem Monat sagen kann.

Klar, mächtig, und mehr als nur eine Ahnung.

Herr, ich lerne, mich mir dir zu treffen

meinen Geist zu öffnen und dich sprechen zu lassen.

Auf dich zu warten ist nicht umsonst,

es ist das Kostbarste, was ich gewinnen kann.

Herr, du erfüllst alle meine Träume.

du erfüllst mein Leben mit deiner Realität.

Meine Religion erfüllst du mit deiner Gnade,

erhebst mich hoch über Zeit und Raum.

O Jesus, möge ich mir Zeit vom Alltag nehmen,

auf dich warten, um neues Leben zu bekommen,

es dann in die Welt um mich zu sprechen,

ihnen das Leben zu geben, das ich fand.

Herr, lehre mich, nur auf dich zu schauen.

nicht auf den Wind, die Wellen oder all den Wirbel.

Fest und treu in dem zu stehen, was du sprichst

während ich bete und faste, dein Angesicht zu suchen.

Herr, lehre mich deine Stimme genauer zu hören

lass mich abgesondert auf dich warten;

erlaube meinen Augen deine Fülle zu sehen.

Herr, ich komme, um auf dich zu warten.

## Persönliche Tagebuch-Anwendung

Wähle eine Geschichte aus den Evangelien, die dir vertraut ist und lies sie noch mal durch, damit sie dir frisch im Gedächtnis ist. Stelle dir die Geschichte vor. Versetze dich in sie und werde zu einem der Darsteller. Erlaube dir, in der Gegenwart von Jesus zu sein. Schaue ihn an. Stelle ihm die Frage, die dir auf dem Herzen liegt. Das kann einfach sein: "Herr, was möchtest du mir sagen?" Oder es kann eine spezielle Frage sein. Wende dich der Spontaneität zu und fange an, aus dem Fluss, der in dir hervorsprudelt, zu schreiben. Prüfe es nicht, während du es empfängst, sondern hinterher, wenn der Fluss vorbei ist.

Schreibe jetzt die Frage auf, die du dem Herrn stellen möchtest. Dann versetze dich in die Szene.

# Kapitel 10

## Bewegung von der Seele zum Geist

Weil der Verstand und die fünf Sinne in der westlichen Zivilisation heutzutage überbetont werden, versucht man sehr leicht, das christliche Leben von der Seele her (Verstand, Willen und Gefühle) zu führen anstatt vom Geist her (d. h. die tiefgründigen, verzehrenden, grundsätzlichen Einstellungen, Motivationen und Charakterzüge). Das christliche Leben, einschließlich des Gebets, sollen aber vom Geist, nicht von der Seele her fließen.

### Die Erkenntnis des Geistes

## (Die zugrunde liegenden Einstellungen, Motivationen und Charakterzüge)

- 1. Wenn man die grundsätzliche Einstellung, Motivation oder den Charakter einer Person wahrnimmt, geht es dabei um den Geist der Person, wie z. B.:
  - 1. Könige 21,1-5 ... ein Geist voller Unmut

Sprüche 11,13 ... ein getreues Herz (oder Geist – die Worte sind oft austauschbar)

- 1. Petrus 3,1-4 ... ein sanfter und stiller Geist
- 2. Sich auf den Heiligen Geist auszurichten bedeutet, den einem zufliegenden spontanen Gedanken, Gefühlen und Bildern gegenüber offen zu sein, anstatt nur den Überlegungen seines eigenen Verstandes.

## Die Wiederherstellung des Geistes

### (Essen, Trinken, Atmen)

Mit Eifer wacht Gott über den Geist, den er in uns hat wohnen lassen (Jak. 4,5). Als Jesus aufwuchs, wurde er "stark im Geist". Auch wir müssen stark im Geist werden. Unser Geist wurde geschaffen, von Gott erfüllt zu werden. Wir stellen unseren Geist wieder her, indem wir ihn mit dem Herrn erfüllen, nur seine Worte zu uns nehmen, viel von seinem Geist trinken und sein *Rhema* einatmen.

## Die Nahrung des Geistes – wir nehmen den Logos zu uns.

Die Nahrung des Geistes ist die Bibel. Josua wurde gesagt, wenn er über das Wort Gottes nachdenke, es befolge und nur das Wort ausspreche, dann würde er erfolgreich sein (Jos. 1.8). Satan versucht andauernd, Christen davon abzuhalten. Er gibt uns dauernd seine Gedanken ein (Joh. 13,2) und versucht, Gottes Gedanken zu entfernen (Lk. 8,12) Unser Kopf sei ein Schlachtfeld, heißt es, und wir sollen alles Hohe zerstören und alles Denken in den Gehorsam gegen Christus gefangen nehmen (2. Kor. 10,5).

Beim Überfliegen der Schrift sieht man, dass Satans Gedanken negativ und zerstörerisch sind, Gottes Gedanken hingegen positiv und erbauend. Satan greift uns an mit Schuldgefühlen, Minderwertigkeitsgefühlen, Scheitern, Niederlagen, Verdammnis, Angst, Sorgen, Nervosität, Zweifel, Ungewissheit, Gebundenheit, Engstirnigkeit, Vorurteilen, unkontrollierbaren Gedanken, unreinen Bildern, Abschweifungen, Konzentrationsschwächen, verwirrten Ideen, Gedächtnisversagen, usw.

Es ist wichtig zu erkennen, wenn Satan die Gedanken kontrolliert; schreie dann zum Herrn um Befreiung und richte deine Gedanken wieder auf den Herrn. Auch sollte man sorgfältig darauf achten, welche Gedanken man akzeptiert, damit sie auf keine Weise den Geist verunreinigen oder schwächen.

Satan kann das Gedankenleben nur dann angreifen, wenn ihm eine Öffnung gegeben wird. Ein Sinn, der durch Gottes Wort nicht erneuert ist, der mit Sünde liebäugelt, der Gottes Wahrheit missversteht, der Suggestionen annimmt, der leer oder passiv ist, bietet Satan eine Gelegenheit zum Angriff. Ein Christ, der still vor dem Herrn auf dessen Worte wartet, hat keinen leeren oder passiven Sinn. Sein Herz ist still und sein Sinn ist ruhig, aber er ist aktiv auf seinen Herrn und Heiland, Jesus Christus, ausgerichtet.

### Des Wasser des Geistes – das Trinken des Heiligen Geistes (Gebet im Geist)

Jesus selbst verglich den innewohnenden Geist mit einem Strom lebendigen Wassers (Joh. 7,38-39). Paulus sagte, wenn man im Geist spricht, spricht man zu Gott. Der Geist redet von Geheimnissen, und man erbaut sich selbst (1. Kor. 14,2.4).

Ich glaube, das Beten im Geist soll zu unserem Gebetsleben gehören (1. Kor. 14,15); es spielt bei der "Aufladung" des Geistes eine wichtige Rolle, indem man sich dem göttlichen Strom öffnet.

#### Der Atem des Geistes – Das Rhema des Geistes

Es ist das vom Geist gesprochene *Rhema*, das Leben spendet (Joh. 6,63). Die Gedanken meines Verstandes (wenn nicht vom Heiligen Geist erleuchtet) stammen vom Fleisch und führen zu Gebundenheit und Tod. Gott spricht durch meinen Geist (Spr. 20,27) zu mir und lehrt, führt und tröstet mich (Joh. 16,13).

Man muss seine Sinne auf die Eindrücke seines Geistes ausrichten und über die Gedanken des Verstandes setzen. Auf diese Weise stellt man sich auf den spontanen Fluss anstatt auf analytische Gedanken ein.

## Zusammenfassung

Um aus einem wiederhergestellten Geist zu beten und zu leben:

- 1. Verdaue das Wort Nahrung
- 2. Bete im Geist Getränk
- 3. Bleibe auf Gottes Geist ausgerichtet Atem

Obwohl diese drei Schlüssel etwas schwer zu entdecken sind (ich brauchte dazu fünf Jahre), sind sie ganz einfach und auch leicht zu akzeptieren – aber äußerst schwer in die Tat umzusetzen. Ein westlicher Kulturmensch wird sich sehr umstellen müssen und viel Beharrlichkeit brauchen, um diese Wahrheiten in seinen Alltag zu integrieren. Viele westliche Menschen akzeptieren den ganzen Tag lang ohne zu zögern die Gedanken Satans - ohne auch nur zu ahnen, dass sie von ihm stammen; stattdessen halten sie sie für ihre eigenen. Ehe wir den geistlichen Kampf wahrnehmen, der unsere spontanen Gedanken umgibt (2. Kor. 10,4-5), muss in unserem Herzen eine echte Bewegung weg vom Rationalismus stattfinden. Durch die Zerstörung der satanischen Gedanken zerstören wir satanische Festungen. Das geschieht nicht durch unsere eigenen Anstrengungen, sondern indem wir die göttliche Macht des innewohnenden Christus anrufen. Das Ziel ist unsere Verwandlung, indem wir unseren beschmutzen Sinn völlig mit dem Wort des Herrn erneuern (Röm. 12,2). Nur dann werden wir seinen Willen erleben (Röm. 12,2).

Die meisten Menschen im Westen finden es auch schwer, **viel** im Geist zu beten. Auch hier sind wir so dem Rationalismus verfallen, dass es sogar schwer fällt, an den Wert des Gebets im Geist (eine überrationale Erfahrung) zu glauben, und noch viel weniger, es im täglichen Gebetsleben zu praktizieren. Wir müssen uns in die Richtung des Geistlichen bewegen, bis wir das Gleichgewicht erreicht haben und regelmäßig mit dem Geist und mit dem Verstand beten (1. Kor. 14,15).

Letztendlich finden es die meisten Menschen im Westen äußerst schwierig, auf ihren Geist eingestellt zu bleiben, da sie ihr ganzes Leben gelernt haben, von der Logik ihres Verstands her zu leben (d. h. vom verbotenen Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen). Sich umzuschulen und jetzt anzufangen, aus den spontanen, intuitiven Eindrücken des Geistes zu leben (d. h. vom Baum des Lebens zu essen), ist eine riesige Aufgabe und wird nur durch Beharrlichkeit, große Anstrengung und vieles Anrufen der Gnade des Herrn Jesus Christus geschehen. Ich zögere gewissermaßen, die Wahrheit über die Gemeinschaft des Herzens mit Gott auf solch einfache, unkomplizierte Weise darzustellen. Erstens neigt man dazu, das nicht zu schätzen, was man sich nicht persönlich erkämpft hat. Zweitens erscheint diese Wahrheit so einfach, dass man sie vielleicht nur halbwegs ausprobiert oder gar nicht, und sie dann beiseite legt oder sie voreilig verurteilt. Ich muss jedoch auf die Gnade des Herrn vertrauen, sein Werk in unserem Herzen zu erreichen. Er ist fähig, und er ist treu. Wir können nur unser Knie vor ihm beugen und unsere Schwäche und Unfähigkeit bekennen, das Leben anderer zu verändern – und seine hervorragende Fähigkeit, uns nach seinem Willen zu ändern.

## Aus meinem Tagebuch

Nichts hat mir so sehr geholfen wie die Anwendung dieser drei Schlüssel (das Wort zu verdauen, in Zungen zu beten, auf Gottes Geist ausgerichtet zu bleiben) beim Sieg in meinem großen persönlichen Krieg gegen Anklage, Verdammnis, Depression, Zweifel und Unsicher-

heit in meinem Herzen. Es folgt ein Beispiel aus meinem Tagebuch, wie der Herr mir geholfen hat, damit umzugehen.

"Herr, ich habe so viele Fragen. Wirst du sie bitte beantworten?"

"Lege alle Gedanken beiseite, außer denen, die von mir kommen. Das wird die Unsicherheit und Anklage in deinem Herzen besiegen. Handle sofort im Glauben gemäß den Dingen, die ich zu dir spreche..."

Dann fuhr er fort, mir mehrere spezielle Anweisungen zu geben, die meine Fragen beantworteten. Wieder einmal war sein *Rhema* das Leben, das mich von meinen persönlichen Fesseln freisetzte. Sein herrlicher Name sei gepriesen!

## Persönliche Anwendung

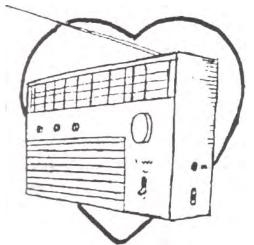
Gebet: "Herr, gibt es ein Wort, das du in mein Herz sprechen möchtest, das mich auf einem Gebiet meines Lebens freisetzt? Falls ja, bin ich offen, dich zu hören."

Schaue fest auf Jesus, richte dich auf die Spontaneität ein und fange an aufzuschreiben, was in dir fließt.

# Kapitel 11

# Wie man sein Herz darauf einstellt, Gott zu hören

"Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit." (1. Kor. 2,9-10)



## Wie man das Radio seines Herzens einstellt, um die Signale Gottes zu empfangen

Unser Verstand und unsere körperlichen Sinne können die Fülle der Offenbarung Gottes an uns nicht empfangen. Sie muss durch das Wirken des Heiligen Geistes, der in uns wohnt, intuitiv in unser Herz kommen. (1. Kor. 2,9-16).

In Predigten habe ich manchmal den Vergleich gehört, dass unser Herz wie ein Radio ist, das man einstellen muss, um die Signale zu hören, die von Gott

kommen. Das glaube ich auch. Jedoch konnte mir nie jemand den Knopf zeigen, der mir erlauben würde, mein Herz besser auf die Stimme Gottes einzustimmen. Daher frustrierte mich dieses Predigtbeispiel immer.

In diesem Kapitel werden wir uns verschiedene Wege anschauen, von denen Gott gesagt hat, dass wir sie verwenden können, um uns auf das Hören seiner Stimme einzustellen. Die meisten haben mit der Vorbereitung des Herzens zu tun, da Gott ins Herz spricht. Wir werden uns drei biblische Beispiele anschauen, wie man sich Gott nähert, um ihn sprechen zu hören: erstens das Modell der Stiftshütte, zweitens Habakuk und drittens die Anweisung aus Hebräer 10.22.

### Wie man lernt, mit dem Radio umzugehen (Die Stiftshütte)

Auf dem Berg Sinai gab Gott Mose den Plan für die Stiftshütte, die nach Hebräer 8,5 ein Abbild, Schatten und Muster des Himmlischen ist. Sie gab nicht nur den Israeliten den Weg, sich Gott zu nähern und seine Stimme zu hören, sondern sie weist auch den Weg, wie wir uns Gott nähern und seine Stimme hören können. Die Stiftshütte beschreibt den Geist, die Seele und den Körper des Menschen. Der Vorhof entspricht dem Körper des Menschen, wo wir Erkenntnis durch unsere Sinne erhalten. Er wurde von natürlichem Licht erhellt. Das Heiligtum entspricht der Seele des Menschen. Es wurde von Öl in einem Leuchter erhellt: das entspricht dem Heiligen Geist, der unserem Verstand die Wahrheit vermittelt. Das Allerheiligste stellt den Geist des Menschen dar: dort erhellt die *Shekinah*-Herrlichkeit unser Innerstes und gibt uns direkte Offenbarung ins Herz. Daher spricht Gott auf drei Ebenen zu uns. Das Lukasevangelium wurde als vom Heiligtum aus geschrieben, da Gott den Sinn des Lukas mit der Wahrheit erhellte (Lk. 1,1-4). Die Offenbarung wurde aufgrund eines "Erlebnisses im Allerheiligsten" geschrieben, als Johannes direkte Vision und *Rhema* vom Gott erhielt. Die folgende Skizze hilft, diese Wahrheiten zu erkennen.

Jedes der sechs Möbelstücke repräsentiert ein Erlebnis in unserer Annäherung an Gott

#### 1. Der Brandopferaltar – das Kreuz (2. Mose 27,1-8)

Das deutet unsere anfängliche Lebensübergabe an, wenn wir Jesus zum Herrn über unser Leben machen und uns ihm als lebendiges Opfer darbringen (Röm. 12,1-2). Diese Voraussetzung ist für die Annäherung an Gott unentbehrlich.

#### 2. Das kupferne Becken – Gottes Wort (2. Mose 30,17-21)

Das bedeutet, dass wir uns waschen, indem wir den Logos auf unser Leben anwenden. Der angewandte Logos hat eine reinigende Wirkung auf unser Leben.

#### 3. Der Tisch für die Schaubrote – der Wille (2. Mose 25,17-21)

So wie Mehl fürs Brotbacken fein gemahlen wird, so wird unser Wille fein gemahlen, wenn wir uns ganz dem Herrn übergeben.

#### 4. Der siebenarmige Leuchter – der erhellte Verstand (2. Mose 25,31-39)

Gott erleuchtet unserem Verstand die Wahrheit, wenn wir sein Wort studieren.

#### 5. Der Räucheraltar – Emotionen (2. Mose 30,1-10)

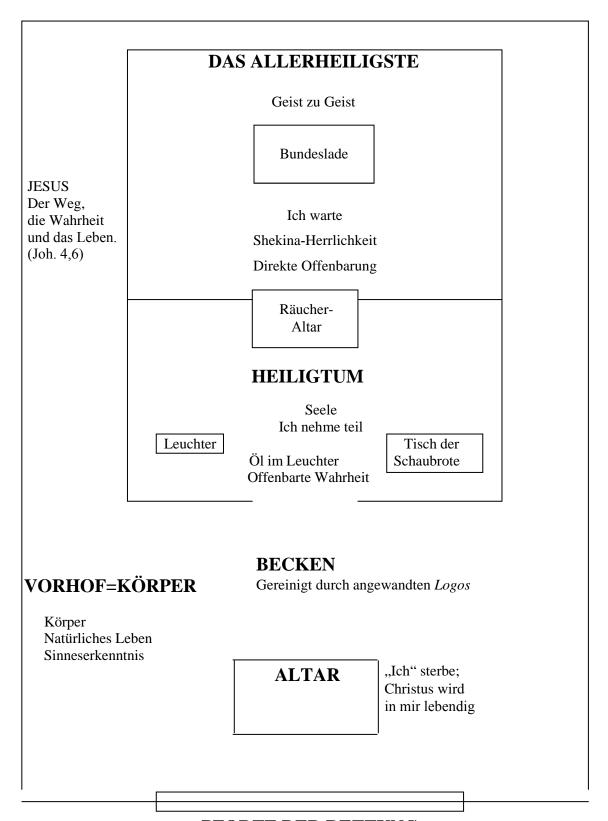
Durch die Darbringung eines ständigen Lobopfers werden unsere Gefühle unter die Kontrolle des Heiligen Geistes gebracht.

## 6. Die Bundeslade – direkte Offenbarungen des Geistes in unser Herz (2. Mose 25,10-22)

Aus der Anbetung und Stille heraus kommt unser Herz mit dem Herzen Gottes in Berührung. Gottes *Shekina*-Herrlichkeit erfüllt unser Herz.

Für eine vollständigere Analyse dieser Wahrheiten empfehle ich die Kassettenserie "Der Weg ins Allerheiligste" von Derek Prince, mitsamt den Arbeitsheften. Sie können von Derek Prince, P.O. Box 306, Dept. 6, Ft. Lauderdale, FL 33302, bestellt werden.

## Die Stiftshütte – Gottes Modell, wie wir uns ihm nähern sollen



#### PFORTE DER RETTUNG

# Die Grobeinstellung für den Empfang des direkten *Rhema* (Habakuks Modell in Hab. 2,1-3)

*Rhema*s sind spontane Gedanken, Ideen und Eindrücke, die von Gott ins Herz kommen. Wir öffnen uns dem Rhema dadurch, dass wir:

- Den äußerlichen Lärm stillen, indem wir an einen ruhigen Ort gehen.
- Den innerlichen Lärm stillen, indem wir (mit Hilfe der Vision) auf Jesus schauen.
- Die Gedanken durch den Gebrauch eines Tagebuchs am Abschweifen hindern.

Für eine vollständigere Behandlung siehe das Kapitel über Habakuk in diesem Buch.

### Die Feineinstellung für den Empfang des direkten Rhema.

Weil wir denn nun, liebe Brüder, durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang ins Heiligtum, den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch das Opfer seines Leibes, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser. (Hebr. 10,19-22)

Wenn wir in Stille vor Gott kommen, um sein gesprochenes Wort in unserem Herzen zu hören, müssen laut dem Verfasser des Hebräerbriefs die folgenden vier Eigenschaften unser Herz kennzeichnen:

### Ein wahrhaftiges (aufrichtiges) Herz

Das Herz muss wahrhaftig sein, ohne Scheinheiligkeit, Täuschung oder Lügen.

Von ganzem Herzen suche, lobe, vertraue Gott, kehre zu ihm zurück, suche ihn, rufe ihn an und höre auf Gott.

#### Ein vollkommener Glaube

Wir müssen die Entscheidung treffen, von ganzem Herzen alles zu glauben, was Gott sagt.

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist, und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. (Hebr. 11,6)

Gott ist da, dich in deinem Herzen zu treffen, mit dir zu sprechen, dir Leben zu geben und dir Sachen zu zeigen.

Emmanuel bedeutet Gott mit uns.

#### Ein besprengtes Herz, befreit vom bösen Gewissen

Im Glauben müssen wir vollkommen akzeptieren, dass das Blut Jesu vollständig in unserem Leben wirkt.

Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so haben wir Zuversicht zu Gott. (1. Joh. 3,21)

Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde. (Jak. 4, 17)

Wir können nicht zu Gott kommen, wenn wir Sünde haben, die wir ihm nicht bekannt haben. Sie muss durch unser Bekenntnis und das Blut von Jesus, das uns andauernd reinigt, behandelt werden. Das Herz muss frei und friedvoll sein, wenn man Gott in sich spüren will.

#### Am Leib gewaschen mit reinem Wasser

... wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort [Rhema]. (Eph. 5,25-26)

Wir müssen das Rhema, das Gott uns gibt, anwenden und ihm gehorchen.

### Bleib mit deinem Herzen auf Jesus eingestellt

Zur Vorbereitung des Herzens gehört, mit deinem Herz einfach in Christus zu bleiben – es von Ärger, Bitterkeit, negativen Einstellungen und Entmutigung rein zu halten. Schütze es, damit andere Leute diese Dinge nicht auf dein Herz übertragen und wache darüber, weil es eine Quelle des Lebens ist, das Worte des Lebens hervorbringt. Halte an dem Bekenntnis der Hoffnung fest, denn er ist treu, der sie verheißen hat (Heb. 10,23). Habe auf andere Acht und reize sie zur Liebe und guten Werken an (Heb. 10,24), und gehe weiterhin zu Versammlungen und ermutige andere, besonders jetzt, wo wir in den letzten Tagen sind (Heb. 10,25).

#### Die Reinigung des Radios des Herzens

Das Fasten reinigt nicht nur den Körper von giftigen Schlacken, sondern es scheint auch den Geist zu reinigen, damit er leichter in die Gegenwart Gottes aufsteigen kann. Falls du nicht durchzukommen scheinst, müsste das Fasten dir helfen, größere geistliche Empfänglichkeit zu erreichen. Das 58. Kapitel von Jesaja beschreibt die richtige Art des Fastens und den Vorteil eines solchen Fastens. Zwei dieser Vorteile sind: "Und der HERR wird dich immerdar führen" und "Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich." (Jes. 58,11.9)

Brichst du daher nicht durch, rate ich dir dringend zu fasten, um den Weg frei zu räumen. Ich habe immer gefunden, dass Gott den Sieg geschenkt hat, wenn ich einige Tage gefastet und ihn gesucht habe. Die wichtigsten Fortschritte in meinem Wachstum sind in solchen Zeiten gekommen. Weiteres Material findet man in Arthur Wallis, **The Chosen Fast**.

## Blockierungen und Probleme beim Hören der Stimme Gottes

1. Dir mangelt es an Glauben. Abhilfe: Befasse dich mit "glaubensbildenden Aktivitäten": (d. h. Beten in Zungen, Anbetung im Geist, Lobpreis, das Lesen von biblischen Verheißungen, wiederholtes Lesen des Tagebuchs, Verwendung von Bildern, Hingabe an unseren treuen Gott – Hebr. 11,6).

- 2. Deine Gedanken schweifen ab. Abhilfe: Verwende ein Tagebuch und Vision. Schreibe auf, was dir durch den Kopf geht, bete darüber und bekenne sie. Sei dir sicher, dass dein Herz dich nicht verdammt. Falls ja, reinige es.
- 3. Du hast das Gefühl, dass Gott nicht spricht. Abhilfe: Schütte ihm dein Herz **vollständig** aus. Fange an, jedes Wort aufzuschreiben, das du erhältst, auch wenn es nur eins oder zwei sind. Die Eindrücke des Geistes sind zart und werden leicht überwältigt, wenn man seine eignen Gedanken anbringt.
- 4. Gott spricht nicht. Abhilfe: Vielleicht stellst du Fragen, die Gott nicht beantworten möchte. Vielleicht musst du fasten, um seine Antwort zu erhalten. Sieh nach, ob es bei der Feineinstellung irgendwelche Probleme gibt. Vielleicht hast du die falschen Motive (Jak. 4,3).

Obwohl Christus den Weg vor uns ins Allerheiligste geöffnet hat, indem er den Vorhang zerriss und uns mit Blut besprengte, gehen viele Christen nicht oft hinein. Der Weg ist keine Zumutung oder überaus kompliziert. Christus tut alles – Christus besprengt uns mit seinem Blut, Christus gibt uns Glauben, Christus gibt uns ein reines Herz. Wir müssen einfach willige Gefäße sein, das vollendete Werk Christi zu empfangen. Unsere Liebe und Aufmerksamkeit müssen auf ihn gerichtet sein.

Doch wie oft werden unsere Liebe und Aufmerksamkeit auf etwas anderes außer Christus gelenkt. Nicht immer suchen wir ernsthaft seine Siegeskraft, weil wir einen Wunsch des Fleisches hegen. Wir sind nicht immer bereit, unser Leben zu verlieren, um sein Leben zu finden.

Außerdem bereitet es Mühe, in einer neuen Dimension zu leben. Als meine beiden Kinder laufen lernten, habe ich nur so gestaunt. Sie gaben sich soviel Mühe, stolperten und fielen so oft hin. **Monatelang** stießen sie sich am Kopf und taten sich weh, aber sie gaben nicht auf. Das Laufen ist einfach besser als das Krabbeln, und das Allerheiligste ist einfach besser als das Heiligtum. Ich glaube, wenn wir im Allerheiligsten wandeln wollen, müssen wir uns ihm dieselbe Art der Aufmerksamkeit schenken und uns genauso viel Mühe geben. Das bedeutet ähnliches Hinfallen und blaue Flecken, und wir werden eine **Reihe von Jahren** brauchen, ehe wir Meister darin sind.

Stellen wir uns der Herausforderung, mit Zuversicht vor Gott zu treten und sein Leben und seine Liebe zu empfangen. Mögen wir ihm die nötige Aufmerksamkeit schenken und uns die erforderliche Mühe geben. Mögen wir bereit sein, ganz unser Leben zu verlieren, um es zu finden.

## Checkliste für die Einstellung auf Gott

Die Checkliste auf der folgenden Seite bietet eine Übersicht über das Material in diesem Kapitel. Gott wird in unser Herz sprechen, wenn unser Herz auf ihn eingestellt ist. Dann werden wir in der Lage sein, vom Heiligen Geist geleitet zu beten.

Ziel – die Kultivierung des intuitiven inneren Flusses des Geistes, indem man seine Sinne trainiert, die spontanen Gedanken, die der Herr einem ins Herz gibt, aufzufangen.

<b>A.</b>	IC	n ie	erne, nach dem Muster der Stiftsnutte zu leben (2. Mose)
		1.	Altar – Ich bin ein lebendiges Opfer.
		2.	Becken – Ich habe mich durch die Anwendung des Wortes gewaschen.
		3.	Schaubrote – Mein Wille ist vor Gott fein gemahlen.
		4.	Leuchter - Gott erleuchtet meinen Sinn und gibt mir Offenbarung
		5.	Weihrauch – Mein ständiges Dankopfer an Gott bringt mein Selbst und meine Emotionen unter Gottes Kontrolle.
		6.	Bundeslade – Ich habe gelernt, in Stille in seine unmittelbare Gegenwart zu gehen und seine Worte in mein Herz gesprochen zu empfangen.
			a. Grobeinstellung – still werden und auf Jesus schauen (Hab. 2,1-2)
			☐ 1) Ich habe einen ruhigen Ort.
			□ 2) Ich beruhige meinen Geist, indem ich meine Augen auf Jesus hefte (Hebr. 12,2)
			$\Box$ 3) Ich helfe dem Fluss, indem ich ihn aufschreibe.
			o. Feineinstellung – entferne innere Hindernisse (Hebr. 12,2)
			□ 1) Mein Herz ist ernsthaft, ehrlich, hingegeben und ohne Vorbehalte.
			□ 2) Ich komme voller Glauben zu Gott.
			☐ 3) Mein Gewissen ist rein, da ich Christi Reinigung empfangen habe.
			☐ 4) Ich bin vorherigem <i>Rhema</i> gehorsam gewesen.
В.			besiege alles Böse, indem ich aus dem <i>Rhema</i> heraus lebe, das zu mir gesprochen hat (Hebr. 10, 23-25)
		1.	Ich bekenne es mit meinem Mund
		2.	Ich überlege mir, wie ich andere anspornen kann, nach dem <i>Rhema</i> , das Gott ihnen gegeben hat, zu leben.
		3.	Ich treffe mich mit anderen zur gegenseitigen Ermutigung.
C.	Ic	h b	estätige mein Rhema, indem ich es meiner geistlichen Autorität
	VO	rle	ge (Hebr. 13,17)
		1.	Ich ordne mich meinem geistlichen Ältesten gegenüber unter, und er ist bereit, dass ich ihm bedeutende Entscheidungen vorlege.
		2.	Ich unterstelle ihm wichtige Führungen, d. h. Führungen, die geldlich oder zeitlich große Folgen haben.

## Meine persönliche Erfahrung

Meiner Erfahrung nach spricht Gott zu mir im Vorhof, im Heiligtum und im Allerheiligsten. Oft hat er mich durch einfaches Lesen und Anwenden der Bibel geleitet. Häufig hat er meinem Herzen eine Schriftstelle erhellt, sie von der Seite hervorgehoben und mir klar gemacht, dass sie sein *Rhema* für mich in diesem Augenblick war. Oft hat er durch spontane

Gedanken, Gefühle und Bilder direkt in mein Herz gesprochen, wenn ich still auf ihn gewartet habe. Jesus ist zu meinem Weg, meiner Wahrheit und meinem Leben geworden.

Das Allerheiligste ist mir öfter auch verschlossen, weil ich meine Feineinstellung nicht betätigt habe. Ich bin im Unglauben oder voller Schuldgefühle gekommen und habe daher nicht die Zuversicht gehabt, mich Gott zu nähern.

## Persönliche Anwendung durchs Journaling

Schreibe auf, was er sagt. Stelle dir mit Hilfe der Vision vor, wie du dich vor jedem Stück der Stiftshütte präsentierst. Richte deine Augen fest auf Jesus und frage ihn, was die Stiftshütte mit ihren Einzelheiten für dich bedeutet. Wende dich an die Spontaneität und halte fest, was er sagt. Du könntest ihn auch über die Feineinstellung fragen.

## Kapitel 12

## Yada – Zeiten sind für Verliebte

#### Yada – Zeiten

Jesus sagte: "Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, **erkennen**" (Joh. 17,3, Betonung hinzugefügt). Was für eine dynamische Aussage: ewiges Leben bedeutet, Gott zu **erkennen**! Hierbei geht es nicht einmal um das einfache, flüchtige "Kennen" eines Bekannten oder das sogar eines guten Freundes. Das Wort, das hier für "**erkennen**" verwendet wird, ist *ginosko*, und es bedeutet, "in einer intimen, wachsenden Beziehung mit jemandem sein". Dieses Wort wird in der griechischen Version des Alten Testaments in 1. Mose 4,1 verwendet, wo es heißt: "Und Adam **erkannte** seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain... (Betonung hinzugefügt). Es geht hier um die intimste aller Beziehungen. Und damit vergleicht Jesus das ewige Leben! Das Wesen des ewigen Lebens liegt darin, in einer intimen, wachsenden Beziehung mit dem Schöpfer und seinem einzigen Sohn Jesus zu leben. Was für eine außerordentliche Fügung Gottes!

Paulus schätzte diese Wahrheit. In Philipper 3,10 und 11 sagte er, sein großer Wunsch sei: "Ihn möchte ich **erkennen** und die Kraft seiner [inneren] Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, damit ich gelange zur [äußeren] Auferstehung von den Toten" (Betonung hinzugefügt). Kannst du die Sehnsucht seines Herzens hören? Ich möchte ihn **erkennen!** Aus dieser kostbaren Liebesbeziehung heraus spüren wir, wie sein Leben in uns fließt, das Fleisch in uns abtötet und durch uns zu anderen fließt. Das ist der Grund für unsere Rettung! Das ist der Grund, warum wir wieder geboren sind!

Das hebräische Gegenstück zum griechischen *ginosko* ist *yada*, und wir möchten dieses Wort verwenden, um unsere Zeit der liebevollen Gemeinschaft im Gebet zu charakterisieren. Das Gebet ist so viel mehr als nur Gott unsere Anliegen zu präsentieren. Es ist unsere "*Yada*-Zeit". Das Gebet ist die Verbindung zwischen Verliebten. Es ist Gemeinschaft mit unserem Geliebten Jesus – wir sind intim miteinander, spüren in Stille die Gegenwart des anderen, sind ganz für den anderen da. Wir schätzen einander so sehr, dass wir andauernd zusammen sein möchten, um alles mit dem anderen zu teilen und gemeinsam durchs Leben zu gehen. Das Gebet ist ein Festessen der Liebe des anderen. Es ist Gemeinschaft zwischen zwei Verliebten: eine Beziehung, nicht Vorschriften. Verwandle das Gebet nicht in Gebote; erlaube ihm, eine Beziehung zu bleiben. Verliebte treffen sich, wann immer sie können, um einander

zu erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt. Ihre Beziehung ist von Freude und Spontaneität und nicht von gesetzmäßiger Gebundenheit gekennzeichnet.

## Eine romantische Beziehung mit dem König der Könige

Es ist so wichtig, dass wir lernen, den Herrn um seiner selbst willen zu suchen, und nicht wegen der Dinge, die er uns geben kann. Er sehnt sich danach, dass wir in ihm bleiben und uns an seiner Liebe gütlich tun. Er möchte, dass wir mit ihm als unserem besten Freund Gemeinschaft haben. Sein Herz sehnt sich danach, unsere Liebe zu empfangen.

Wir tun ihm so weh, wenn wir mit unseren täglichen Aufgaben so beschäftigt sind, dass wir keine Zeit haben, seine Liebe zu genießen, oder wenn wir der Sünde sorglos erlauben, sich in unser Leben einzuschleichen und so unsere enge Gemeinschaft zerstören. Wir müssen ihn als unseren größten Schatz suchen und die Zeit unseres Austausches als die höchste Priorität unseres Lebens sehen.

Unsere Beziehung mit ihm führt u. a. dazu, dass wir anfangen, seine Macht durch uns fließen zu sehen: sie berührt Herzen, erneuert Leben und Kraft und wirkt Wunder. Denn aus unserer Beziehung erwächst Glaube – ein einfacher Glaube. Das bedeutet lediglich, wir stehen Jesus nahe genug um zu wissen, was er in einer Situation tun möchte und dann zu tun, was er anweist. Aber wir können nur auf eine Weise jemals genau wissen, was Jesus denkt und sagt – wenn wir viel Zeit mit ihm verbringen und jeden Augenblick unseres Lebens in seiner Gegenwart verbringen. Das fällt einem nicht in den Schoß! Aber welche Fülle der Freude wir in seiner Gegenwart finden!

## "Komm mit ganzem Herzen zu mir"

Der Herr spricht davon, dass wir mit ganzem Herzen zu ihm kommen sollen, damit wir ihn in seiner Fülle erleben können. Es folgen fünf Aspekte, was Gott darunter versteht:

- 1. Mache mich zu deinem **größten Schatz**, damit ich mich dir geben kann (Mk. 12,30).
- 2. Suche mich von ganzem Herzen, damit ich mich dir offenbaren kann (Jer. 29,13).
- 3. **Vertraue** mir von ganzem Herzen, damit ich deine Schritte leiten kann (Spr. 3,5).
- 4. **Preise** mich von ganzem Herzen, damit ich dich mit meiner Gegenwart beschenken kann (Ps. 9,1).
- 5. **Kehre** von ganzem Herzen zu mir **zurück**, damit ich barmherzig sein und dich segnen kann (Joel 2,1).

## **Aus meinem Tagebuch**

Ich möchte diesen Abschnitt mit zwei Auszügen aus meinem Tagebuch beenden. Man beachte, wie sich das *Rhema* auf den *Logos* stützt. Obwohl es hier eigentlich um nichts Neues geht, muss ich es trotzdem immer wieder hören, damit ich immerzu den rechten Glauben habe.

"Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich bin der Erste und der Letzte, das Licht und die Kraft. Ich bin in der Lage, überschwänglich über alles hinaus zu tun, was du dir ausdenken und erbitten kannst. **Komme einfach zu mir**, und ich werde dei-

ne Kraft sein, ich werde dich lieben. **Du musst einfach zu mir kommen**. Ohne gemeinsame Zeit kann das nicht erreicht werden; daher komme oft, ja dauernd zu mir. Ich bin immer hier. Ich bin immer bereit zu hören und zu antworten. Ich bin ein großer, liebevoller Gott, geduldig und voller Gnade und Treue. Ich vergebe dir deine Sünden und umkleide dich mit Gerechtigkeit. Du musst mich nur von ganzem Herzen suchen, dich von deinen Wegen abwenden und **zu mir kommen**. **Wirst du das tun?"** 

An einem anderen Tag:

"Ich genieße es, einfach so ohne besonderes Programm bei dir zu sein. Das Aroma deiner Anbetung gefällt mir. Die Zeiten des Alleinseins mit dir sind auch für mich friedlich, wie ein ruhiger Bach, der den Berg hinunterfließt. Ich wünsche mir deine Gegenwart, sie erfrischt mich. Wenn du zu mir kommst, gehen meine Wünsche in Erfüllung, und du erfreust mich sehr. Komme häufig. Du brauchst nicht zu meinen, dass wir jedes Mal, wenn wir uns treffen, etwas Konkretes tun müssen. Einfach Zeit miteinander zu verbringen, einfach mit dem anderen zu sein, ist das Beste. Komm, genießen wir einander."

Zusätzliches Material über dieses Thema:

The Gentle Breeze of Jesus von Mel Tari

Come Away, My Beloved von Francis J. Roberts

Talking with Jesus von Evelyn Klumgenhouwer

Nachweise über die genaue Definition von *ginosko* und *yada* befinden sich auf S. 395 – 398 des **Dictionary of New Testament Theology**, Bd. 2, von Colin Brown.

## Persönliche Reaktion im Tagebuch

Verbringe einige Zeit mit einer Eintragung ins Tagebuch. Schreibe einen Liebesbrief an Jesus und lasse ihn antworten. Sage ihm, wie sehr du ihn schätzt, wie wertvoll er dir ist. Richte deine Augen auf ihn, wende dich an die Spontaneität und schreibe auf, was er dir sagt.

## Kapitel 13

## Grundsätze des Geistes

Um in der geistlichen Welt effektiv zu leben, muss man die Gesetze verstehen, die in diesem Bereich gelten. Die wichtigsten Gesetze, die man verstehen muss, sind diejenigen, die sich auf das Wirken des Heiligen Geistes beziehen. Wir haben schon untersucht, wie er in unserem Herzen spricht. Nun wollen wir andere Wege studieren, wie er wirkt.

### GRUNDSÄTZE

#### **SCHRIFTSTELLEN**

 Wenn man vom Heiligen Geist geführt wird, betet man mit großer Kraft. Röm. 8,26

- 2. Der Herr muss uns offenbaren, dass wir beim Beten andauernd schwach sind, damit wir lernen, uns ständig auf den Heiligen Geist zu verlassen. Wir müssen lernen, in unserer Schwäche zu "ruhen" und nicht gegen sie zu "kämpfen".
- Röm. 8,26a Der Geist hilft (ergreift die Sache zusammen mit uns) in unserer Schwäche. Bitte den Geist dir zu helfen, jede Schwäche, die du beim Beten hast, zu überwinden er wird es tun (Hebr. 4,16): Faulheit, Gleichgültigkeit, körperliche Schwäche, geistige Schwäche, usw. usw.
- 3. **All** unser Beten soll **im** Geist sein (d. h. von ihm inspiriert, geleitet, beflügelt), sonst beten wir im Fleisch.
- 1. Kor. 14,14

1. Kor. 14,15

	Eph. 6,18
	Judas 1,20
	Röm. 8,9
4. Wir haben das Recht, uns Gott durch Jesus Christus zu nähern. Der ei- gentliche Zugang (wo wir bewusst Gemeinschaft mit Gott erleben)	Joh. 14,6
wird durch das Wirken des Heiligen Geistes erreicht.	Eph. 2,18
5. Wir haben <b>zwei</b> Fürbitter, die uns zu	Röm. 8,27

Der Heilige Geist hilft uns, die Gebete in unserem Herzen zu formen, und Christus steht vor Gott und reicht ihm unsere Gebete dar.

Röm. 8,34

Zusätzliches Lesematerial: Pray in the Spirit, von Arthur Wallis

beten helfen.

## Persönliche Reaktion

Bitte den Herrn, über die Wahrheiten in diesem Kapitel zu dir zu sprechen. Richte deine Aufmerksamkeit auf ihn. Erlebe ihn in einer bequemen Umgebung. Stelle dich auf die Spontaneität ein und schreibe auf, was im Inneren fließt. Prüfe es nicht, während du es empfängst, sondern später. Schreibe in einfachem, kindlichem Glauben, was in deinem Herzen fließt. Danke, Herr, für das, was du sprichst.

## Kapitel 14

## Ein Modell für das Beten im Geist

Das Gebet muss von Herzen kommen und nicht vom Verstand her, wenn es aus dem Geist geboren sein soll. Es wird auf die Anstöße des Herzens hin begonnen, geführt, aufrechterhalten und beendet. Man fängt an, indem man mit Gott in seinem Herzen in Verbindung tritt, sich mit seinem Leben vereint und dann im Glauben seiner Kraft zu fließen erlaubt – indem man sie in die Existenz spricht und ihn für seine Errungenschaften preist. Die Übersicht auf der nächsten Seite erweitert diesen Gedanken: studiere sie jetzt bitte.

Man bewegt sich jetzt im Gebet aufgrund der Führung des Rhemas.

Es ist wichtig, das Herz dem Herrn gegenüber offen zu haben, um die Lasten zu empfangen, die er mit einem teilen möchte.

Verwende immer die Vision, um geistliche Realitäten im Glauben zu kristallisieren. Sieh Gott. Sieh, wie seine Kraft sich mit dir verbindet oder durch dich zu jemand anders fließt. Erlaube ihm, dir Bilder zu geben. Male sie nicht Zug um Zug selbst. Sieh nicht, was du sehen möchtest, sondern öffne stattdessen die Augen deines Herzens. Bitte ihn, dir zu zeigen, was du sehen sollst. Er wird es tun, auf dieselbe spontane Weise, wie er dir das *Rhema* gibt.

#### Verschiedene Hinweise

- Mit Danksagung erhalte den Glauben den Rest des Tages aufrecht. Danke ihm ständig, dass sein Leben in dir wirkt.
- Vollende die schwierigeren Heilungen mit Hartnäckigkeit und Geduld (morgens, mittags, abends). "Danke, Herr, für das, was du getan hast und weiterhin tust. Erneuere jetzt den heilenden Strom. Danke."
- Dein Glaube muss durch die **Umerziehung deines Herzens durch das Wort Gottes** wieder geboren werden (Jos. 1,8; Röm. 12,1-2)

#### Wir ersetzen...

Jeden Gedanken der Angst Jeden Gedanken der Krankheit Jeden Gedanken des Todes

#### durch

einen Gedanken des Glaubens einen Gedanken der Heilung einen Gedanken des Lebens

## **Das Beten im Geist**

STUFE		SCHRIFTSTELLE	BEISPIEL
1.	Entspannung – Werde ruhig, mach es dir bequem und sei entspannt, damit dein Verstand nicht an den Körper denken muss und sich völlig in Gottes Wesen und dann in die Person, für die du betest, versenken kann.	Ps. 46,11	Sitze bequem, mit entspannten Nacken, die Hände im Schoß gefaltet, das Rückgrat ent- spannt, aber gerade. Ermutige die verschiedenen Körperteile zu entspannen (aber gebiete es ihnen nicht). Stelle dir vor, wie sie sich entspannen.
2.	Setze dich in deinem Geist mit Gott in Verbindung, indem du über die Realität Gottes nachdenkst. Stren- ge dich nicht an; sei ein- fach still und erkenne Gott.	Seine Nähe: Apg. 17,28 Phil. 2,13 Gal. 2,20 Ps. 123,1	Wir siegen über uns selbst (unsere Sorgen, Ängste, Gedanken, Anstrengungen usw.), indem wir unseren Geist innerlich dem Empfang des fließenden Leben Gottes öffnen. Anstatt mit unseren Anliegen lärmend zu ihm zu rennen, kommen wir ruhig in seine Gegenwart. Verwende Vision.
3.	Vereinige dich mit seinem Leben – Bitte, dass Gottes Leben in dir wohnen möge.	Lk. 11,13  1. Joh. 5,14-15	"Bitte lass deine lebensspendende Kraft jetzt in mir wachsen, in Jesu Namen." Vereinige dein Herz mit seiner Liebe, indem du ihn liebst. Siehe mit dem Auge des Glaubens die stattfindende geistliche Wirklichkeit.
4.	Glaube fest, dass du seine Kraft erhalten hast und danke ihm dafür. Der Glaube ist der Schalter, der die Kraft anschaltet.	Mk. 11,23-24	Sage nicht weiter: "O bitte, Herr". Stattdessen sage: "Danke, Herr, dass deine Kraft mich gesund macht." Du schaust mit dem Auge des Glaubens nach vorn uns siehst jenen Körperteil gesund. Vergiss alles andere und denke an Gott und Jesus Christus und sein durch dich fließendes Licht. Strenge dich nicht zu sehr an. Mache es dir bequem und entspanne.

• Die Liebe muss durch die Umerziehung des Herzens in der Liebe Gottes von neuem geboren werden. Man muss sein Herz umerziehen, damit seine instinktive und natürliche Reaktion auf jede Situation, jede Person und jedes Tier eine Reaktion der Liebe ist. Das ist leicht, weil man in Harmonie mit den Gesetzen der Natur wirkt. Wenn man entdeckt, dass man auf irgendeine Weise versagt hat, ist die Selbstkasteiung nutzlos, weil sie alles nur noch schlimmer macht. Stattdessen bekenne man den Fehler, tue notfalls Buße und mache weiter.

### Ein Modell für Heilungsgebet

Heilung wird nicht nur von den Jüngern Christi empfangen. Die Heilung ist das Licht und die Liebe Gottes, durch die Gott seine Hand zu einer verdunkelten und wunden Welt ausstreckt. Es ist die Güte Gottes, die die Menschen zur Buße führt (Röm. 2,4). Jesus heilte zehn Aussätzige, aber wurden neun von ihnen gerettet? (Lk.. 17,12-19). Tatsächlich empfangen Menschen in der Welt Heilung häufig leichter als Gottes Kinder. Die Welt empfängt einen Vorgeschmack von Gottes unverdienter Liebe und Gnade.

Wenn du mit dem Gebet für Heilung beginnst, wähle ein einfaches, greifbares Ziel, von dem du weißt, das es Gottes Wille ist (z. B. persönliche Heilung – Mt. 8,16; Apg. 10, 38). So wie Jesus es tun würde, lege deine Hände auf die Stelle des Körpers, die geheilt werden soll (wenn angebracht). Durch die Berührung überträgst du die Liebe und Heilung, die in deinem Geist wohnen. Wo genau du die Hände auflegst und die Zartheit deiner Berührung sollten von Jesus geleitet werden. Dann rede mit Jesus, bis du seine Gegenwart und Autorität im Inneren erhältst. Bete laut, wie er dich anweist.

Falls die Krankheit anhält, liegt das nicht an Gott, sondern an einem natürlichen und verständlichen Mangel auf unserer Seite. Wenn unsere Glühbirnen teilweise oder gar nicht funktionieren, sollten wir uns daran erinnern, dass Edison 6000 Mal versuchte und versagte, ehe es ihm gelang, die Glühbirne zu erfinden.

#### Persönliches Gebet

Experimentiere in deinem Gebet mit den vier Stufen, die in diesem Kapitel aufgeführt sind. Als erstes entspanne dich. Dann erhebe deine Augen zum Himmel, woher deine Kraft kommt. Fange an, den Namen des Herrn Jesus Christus zu erhöhen. Deklariere seine Güte, seine Herrlichkeit, seine Erhabenheit, seine Majestät und sein Überlegenheit, die so wunderbar ist. Sieh, wie er auf dem Thron sitzt und viele Tausende sich verbeugen und vor ihm anbeten. Dann danke ihm, dass er zu dir kommen kann, sein Leben mit deinem zu verbinden. Danke ihm, dass er sich mit deinem Geist vereint hat. Sieh, wie der König eins mit dir wird, und alles, was er ist, anfängt, durch dich zu fließen. Danke ihm für die Kraft, die durch dich fließt. Ende mit Dank und Feiern. Verwende Vision für den ganzen Prozess.

## 2. Teil

## Die Beibehaltung des rationalen Aspekts des Gebets



(Die Prüfung geistlicher Erlebnisse)

"Prüft aber alles, und das Gute behaltet." 1. Thess. 5,21

## Kapitel 15

# Die Prüfung geistlicher Erlebnisse anhand der Bibel

Die innere Welt des Geistes kann nur dann gründlich erforscht werden, wenn man sie ernst nimmt und sie nicht dem logischen Zweifel der Sinne unterwirft. Wir haben entdeckt, dass wir unseren "Empfänger" blockieren, wenn wir das hineinströmende *Rhema* bezweifeln und in Frage stellen. Es ist jedoch angebracht, unseren Verstand zu gebrauchen, um jeden Geist zu prüfen. Die Überprüfung der geistlichen Erlebnisse anhand der Bibel ist eins der Dinge, die uns vor Irrtum bewahren, und obwohl das Herz und nicht der Verstand die Offenbarung erhält, registriert der Verstand die Offenbarung und vergleicht sie mit der Schrift um sicherzugehen, dass sie von Gott stammt.

Man kann seinen Verstand auf zweierlei Weise einsetzen, um die Offenbarung mit der Schrift zu vergleichen. Einmal kann man sagen: "Nun, das habe ich noch nie gehört oder gelernt oder in der Schrift gesehen. Daher muss es falsch sein." Oder wenn etwas Neues im Tagebuch auftaucht, kann man eifrig in der Schrift forschen, **um zu sehen, ob es dort Beispiele dafür gibt. Wenn ich erstmal etwas selbst erlebt habe**, kann ich zur Schrift gehen und dort Dinge entdecken, die da die ganze Zeit gestanden haben, obwohl ich sie nie zuvor in der Schrift gesehen habe. Ich war jedoch zu blind, sie zu sehen. Daher sollte man aufpassen und seinen Verstand bei der Prüfung der erhaltenen Offenbarung richtig verwenden: um seine Erlebnisse mit der Schrift (nicht mit seiner Theologie) zu vergleichen und um zu sehen, ob andere in der Bibel ähnliche Erfahrungen gehabt haben. Dabei sollte man für einen Geist der Offenbarung beim Studieren beten (Eph. 1,18.19).

Ich bin davon überzeugt, dass viele Leute ihren Verstand bei der Prüfung von Offenbarung falsch benutzen. Sie prüfen die Offenbarung anhand ihrer Theologie anstatt der Lehren und Erlebnisse, die man in der Schrift findet. Praktisch unsere gesamte Theologie ist in den letzten 300 Jahren an uns weitergereicht worden und ist dabei entartet. Fast alles, was man mir beigebracht hatte, musste erheblich revidiert werden.

Den zweiten Hauptfehler, den manche Leute beim Verweis auf die Schrift machen: sie versuchen zu beweisen, dass etwas falsch ist, anstatt zu versuchen zu beweisen, dass etwas richtig ist. Auf diese Weise wenden sie das Wort gesetzwidrig an – wie eine Keule, mit der

sie anderen über den Kopf hauen und sie zerstören, anstatt das Wort als Stab zu verwenden, der sie aufrichtet und ihnen hilft.

Die rechtmäßige Verwendung der Schrift führt einen zum Ausharren und ermutigt zum Hoffen (Röm. 15,4). Jahrelang gebrauchte ich die Schrift unrecht. Ich tat Buße, und nun lehre ich darüber, wie wunderbar und unfassbar es ist, dass der lebendige Christus im Herzen des Gläubigen wohnt, anstatt dass der Gläubige sich schwer anstrengen muss, eine Reihe von Gesetzen zu befolgen. Gott führte mir die Wahrheit von Galater 3,3 ganz klar vor Augen: "Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden?" Ich war wieder meiner alten Gewohnheit erlegen, andere zu ermutigen, im Fleisch zu kämpfen und sich anzustrengen, anstatt auf den innewohnenden Christus zu schauen. Erst als ich meinen eigenen Kampf und meine Anstrengung im Fleisch überwand und lernte, einfach zum innewohnenden Christus und seiner Kraft zu kommen, war ich in der Lage, diese Wahrheit in der Schrift zu sehen. Dann wurden Hunderte von Schriftstellen lebendig, die ich nie zuvor bemerkt oder verstanden hatte. (Siehe **Abiding in Christ** oder **Fused to Glory** vom selben Autor.)

### Dinge, die den Geist beeinflussen

Falls du ein Christ bist, ist Gottes Geist mit deinem Geist vereinigt (1. Kor. 6,17). Allerdings können außer Gott andere Dinge deinen Geist beeinträchtigen und bewegen. Sie sind in den folgenden Schriftstellen aufgeführt. Bitte schlage die biblischen Stellen nach und schreibe auf, was den Geist (oder das Herz) in jedem dieser Fälle beeinflusste.

Die Umstände des Lebens (1. Sam. 1,1-15)

Physische, körperliche Umstände (1. Sam. 30,12)

Satan (Joh. 13,2)

Der Mensch (Spr. 16,32)

Spontane Gedanken, Ideen usw. kommen daher möglicherweise nicht vom innewohnenden Geist Gottes, sondern von diesen anderen Dingen. Stelle fest, wenn etwas anderes als Gott deinen Geist beeinflusst; dann rufe Gottes Gnade an, es zu überwinden.

Wenn dein Verstand sich an die Arbeit macht, das *Rhema* zu reinigen und zu prüfen, sollte er:

- 1. nach Beweisen suchen, ob außer Gottes Geist andere Einflüsse am Werk sind.
- 2. fragen: "Was ist der Kern des *Rhemas*?" (Der Kern ist eher rein als die Nebensache.)
- 3. feststellen, ob du völlig unter Gottes Kontrolle warst, als du das *Rhema* erhalten hast. Es folgen einige Fragen, die dir bei dieser Entscheidung helfen können:
  - Hast du dein Leben als lebendiges Opfer dargebracht?
  - Warst du durch deinen Gehorsam dem *Logos* gegenüber gewaschen?
  - Hast du Gottes Eingebung empfangen?
  - Bist du völlig seinem Willen hingegeben?
  - Hast du dich durch dein Lobpreisopfer auf ihn konzentriert?
  - Hast du still und erwartungsvoll auf ihn geharrt, die Augen des Herzens auf ihn gerichtet?

Diese Fragen umschreiben die Bedingungen, die Gott für die Israeliten festgelegt hatte, als sie sich ihm in der Stiftshütte mit Hilfe der sechs Möbelstücke näherten und im Allerheiligsten sein *Rhema* erhielten. Man könnte diese sechs Fragen auch so stellen: "Hast du dich ihm gemäß dem Muster der Stiftshütte genähert?"

## Die Prüfung, ob ein Gedanke von einem selber, von Satan oder von Gott kommt

Nach der Bibel können wir den Geist, den Inhalt und die Frucht einer Offenbarung prüfen, um zu sehen, ob sie von Gott stammt. Das Diagramm *auf der nächsten Seite* erweitert diesen Gedanken. Studiere es jetzt.

Die Frucht von inneren geistlichen Erlebnissen sollte zunehmende Liebe, Versöhnung, Heilung und Ganzheitlichkeit sein. Tritt stattdessen das Umgekehrte ein, solltest du das Warten auf geistliche Erlebnisse sofort einstellen, bis du von deinem geistlichen Berater Hilfe bekommen hast.

#### Die Kenntnis des Logos

Es ist **unentbehrlich**, dass man die Bibel kennt und studiert, damit man einen absoluten Standard hat, an dem man alle geistlichen Erlebnisse prüfen kann. Die Bibel ist unsere absolute, unfehlbare, unveränderliche Richtschnur der Wahrheit. So wie man erst krabbeln lernt, ehe man laufen lernt, so sollte man den *Logos* kennen, ehe man mit dem *Rhema* arbeitet. Man sollte sich zumindest im Neuen Testament auskennen und dabei sein, sich den Rest der Bibel anzueignen, wenn man dem *Rhema* nachgehen möchte. Sonst wird man leicht getäuscht.

SELBST	SATAN	GOTT	
Finde den Urspr	ung des Gedanken – prüfe den C	Geist (1. Joh. 4,1)	
Entspringt der Meditation Ein progressiver Aufbau der Ideen	Ein blitzartiger Gedanke. War der Sinn leer, unbeschäftigt? Erscheint der Gedanke hinderlich?	War der Sinn auf Jesus ge-	
Untersuch	e den Inhalt – prüfe die Worte (	1. Joh. 4,5)	
Eine Erwägung dessen, was ich gelernt habe	Negativ, zerstörerisch, drängelnd, ängstlich, anklägerisch, Verletzt die Natur Gottes Verletzt das Wort Gottes Der Gedanke hat Angst vor der Prüfung	Lehrreich, aufbauend, trostreich. Der Gedanke akzeptiert die Prüfung.	
Inspiziere die Frucht – prüfe die Frucht (Mt. 7, 15.16)			
Schwankt	Furcht, Zwänge Gebundenheit, Angst Verwirrung	Lebendiger Glaube Kraft, Frieden, gute Frucht, Einsicht, Erkenntnis	

### Die Einpflanzung in eine Gemeinde

Gott hat uns einander gegeben, und zusammen bilden wir den Leib Christi. In unserer Beziehung zu einer Gemeinde, die an die Bibel glaubt, finden wir Sicherheit. Alles *Rhema*, einschließlich wichtiger Entscheidungen, sollten dem geistlichen Aufseher vorgelegt werden. Eph. 5,21 besagt: "Ordnet euch einander unter", und der Text fährt fort, indem er die verschiedenen Bereiche aufzeigt, in denen Gott uns einen Schutz über unser Leben gestellt hat. Jeder soll sein *Rhema* seinem von Gott gegebenen Beistand geben; dieser schützt uns vor unserer Neigung, uns voreilig in etwas zu stürzen, was nicht wirklich Gottes Wille ist. "...wo aber viele Ratgeber sind, findet sich Hilfe" (Spr. 11,14). Die Ältesten sind die schützenden Aufseher über die Gemeinde, und Gemeindemitglieder sollen ihnen ihr *Rhema* zur Bestäti-

gung oder Veränderung vorlegen (Hebr. 13,17). In einem Zeitalter der Gesetzlosigkeit soll Gottes Volk von **Ordnung** gekennzeichnet sein. Wem bist du untergeordnet?

Diese	Unterstellen sich	jenen
Kinder	2. Mo. 20,12; Kol. 3,20	Eltern
Ehefrauen	Eph. 5, 22-24	Ehemännern
Ehemänner	1. Petr. 5, 1-5; 1. Tim. 5,17; Hebr. 13,17	Ältesten
Älteste	Apg. 14,23; Eph. 5,21	Einander in Christus
Angestellte	Eph. 6, 5-8; 1. Petr. 2, 18-23	Arbeitgeber
Arbeitgeber	Eph. 6,9	Gott
Bürger	Röm. 13,1-7; 1. Petr. 2, 13- 15	Regierung
Regierung	Dan. 2,20.21; Spr. 21.1	Gott

### Wie das Prinzip der Autorität zu verstehen ist

Um die richtige Beziehung zu den Autoritäten zu haben und sie in seinem Leben zu respektieren, muss man sich mehrere Dinge klar machen.

- 1. Gott ist für die Autoritätsperson über dich verantwortlich; er hat sie eingesetzt (Röm. 13,1: "Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet." Ps. 75,7.8: "Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom Niedergang, nicht von der Wüste und nicht von den Bergen, sondern Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht.")
- 2. Gott ist größer als die Autoritätsperson. Entwickle daher eine Zuversicht, dass Gott durch sie wirkt. (Spr. 21,1: "Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.")
- 3. Du solltest nach dem Grund suchen, warum Gott die Autoritätsperson über dich gestellt hat.
- 4. Die Eigenschaften deiner Autoritätsperson, die dir auf die Nerven gehen und dein Leben erschweren, haben einen Grund; Gott will dadurch etwas in deinem Leben erreichen.
- 5. Bete, dass Gott durch die Autoritätspersonen wirkt (1. Tim. 2,1-4). Unsere Gebete bestimmen, unter was für einer Autorität wir arbeiten.
- 6. Sei dir darüber im Klaren, dass du durch das Gebet Einfluss über alle Autoritätspersonen in deinem Leben hast (Eph. 1,20-22; 2.6). Bete daher, dass Gott ihr Herz leiten möge und gehorche allen anderen Geboten der Schrift, die auf die Situation zutreffen. Dann akzeptiere die Autorität freudig als von Gott kommend (1. Petr. 4,12-14).

- 7. **Die einzige Ausnahme** für die Regel des Gehorsams gegenüber der Autoritätsperson: falls sie dir befiehlt, etwas zu tun, was **einem direkten Gebot** (nicht einer unklaren Interpretation) Gottes in der Schrift widerspricht.
- 8. Erfolg kommt, wenn man erkennt, dass Gott durch die Autoritätsperson wirkt, die er über das Leben gesetzt hat, und dass man gegen Gott rebelliert, wenn man sich der Autoritätsperson widersetzt. (Röm. 13,2 "Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu.")

Wer erfolgreich mit dem *Rhema* umgehen möchte, muss wissen, wem er untergeordnet ist und dieser Person alle hauptsächlichen Entscheidungen vorlegen. Wer sich weigert, das zu tun und arrogant in der Haltung "Gott und ich können das alleine" wegstolziert, fällt unweigerlich und zerstört sich selber.

**Aufgabe**: Falls du zufällig noch keine geistliche Autoritätsperson in dein Leben eingesetzt hast, wie du in Kapitel 4 angewiesen worden bist, dann lege klar in deinem Herz und Sinn fest, wen Gott über dich gestellt hat. Dann gehe zu dieser Person und bitte sie, dass du ihr dein *Rhema* unterstellen kannst.

## Wenn du mit deiner Autoritätsperson nicht übereinstimmst: Aktionsschritte

Wenn es dazu kommt, dass du in einem Punkt mit deiner geistlichen Autoritätsperson nicht überein stimmst, sollst du nicht wie ein gedankenloser, geistloser Roboter reagieren. Es gibt spezielle Aktionsschritte, die du unternehmen kannst.

- 1. Deine Einstellung muss rein und eine der zarten Liebe sein. Erlaube keinem verdammenden, widerstrebenden, unreinen Geist in dein Herz zu kommen (z. B. Dan. 1,9).
- 2. Dein Gewissen muss rein sein, du musst deine kränkenden Einstellungen korrigiert, um Vergebung gebeten und soweit möglich Wiedergutmachung geleistet haben. (Dan. 9,20) Lege deine eigenen Wünsche zugunsten der Wünsche deine Autoritätsperson beiseite.
- 3. Erkenne die grundsätzliche Absicht der Person über dir. Ist sie um deine Wohlfahrt besorgt? Was ist ihr Bezugssystem? (Dan. 1,10)
- 4. Mit dieser Information entwerfe dann eine kreative Alternative, die jeden von euch befriedigt (Dan. 1,8).
- 5. Ohne die Person zu verdammen, lege ihr diese Alternative als Bitte vor und betone, wie sie ihre Ziele erfüllt. Überlasse ihr die endgültige Entscheidung (Dan. 1,12.3)
- 6. Gib Gott Zeit, die Meinung dieser Autoritätsperson zu ändern (Dan. 1,16). Du weißt, dass Gott sie unter Druck setzen wird und sie dich wahrscheinlich daher ebenfalls unter Druck setzen wird; Gott kann diesen Druck benutzen, einen gottgefälligen Charakter in dir zu formen. Pass bloß auf, dass du immer in Liebe und Gerechtigkeit reagierst.
- 7. Gelegentlich musst du vielleicht trotzdem leiden, obwohl du kein Unrecht begangen hast (Dan. 6,12-13). Gott wird deine Kraft sein.

#### Wenn du die Autoritätspersonen wechselst

Es gibt Zeiten, wenn du die Autoritätspersonen in deinem Leben wechselst: wenn du umziehst, eine neue Arbeitsstelle hast, die Gemeinde wechselst, heiratest, usw. Wenn eine Veränderung erforderlich ist, bemühe dich sehr, den Übergang glatt und harmonisch zu machen.

Ist es möglich, soweit es an dir liegt, so habe mit allen Menschen Frieden (Röm. 12,18).

Falls die Beziehung angespannt gewesen ist, gehe die oben genannten Schritte durch. Es ist am besten, wenn du dich mit deiner Autoritätsperson über die anstehende Veränderung einig bist. Bedauernswerterweise ist das jedoch nicht immer möglich.

Wenn du eine Beziehung verlässt und eine andere beginnst, ist dabei das Wichtigste, dass du irgendwo im Leib Christi deine Wurzeln hast und unter schützender Aufsicht stehst. Der Hirte/Pastor ist wie ein Schutzschirm, der auf deinem Weg durchs Leben Sicherheit und Schutz gibt.

Das "Prinzip der Autorität" muss durch die Offenbarung des Geistes im Leben jeden einzelnen angewendet werden. Daher bitten wir dich, diese Grundsätze im Gebet durch die vielfache Weisheit des Geistes Christi anzuwenden.

Möge in einem Zeitalter der "Gesetzlosigkeit" die "Gesetzmäßigkeit" die Kirche ausmachen.

## Persönliche Anwendung

Denke daran, dass außer Gott auch andere Dinge deinen Geist beeinflussen können; daher musst du dir seines Geistes in dir bewusst sein und mit ihm in Kontakt bleiben.

Sei dir auch bewusst, dass der Kern des *Rhema* im Allgemeinen reiner ist als das Nebensächliche.

Wähle von deinem Tagebuch etwas aus, was Gott dir gegeben hat, unterziehe es den folgenden Prüfungen und stelle die Fragen:

- 1. Was ist der Ursprung?
- 2. Was ist der Inhalt?
- 3. Was ist die Frucht?
- 4. Vergleiche es mit der Schrift.
- 5. Lege es deinem geistlichen Aufseher vor.

#### Selbstbewertung (umkreise eins)

Ich habe eine gute Kenntnis der Bibel	Ja	Nein
Ich bin meiner geistlichen Autoritätsperson unterstellt und sie ist bereit, dass ich ihr wichtige Entscheidungen	Ja	Nein
vorlege		

## Persönliche Tagebucheintragung

Gebet: "Herr, bitte sprich zu mir über meine Unterordnung unter die Autorität. Habe ich ausreichende geistliche Autoritätspersonen über mir? Habe ich eine Einstellung der Unterordnung? Lebe ich in geistlichem Stolz?"

Richte deine Augen auf Jesus und wende dich an die Spontaneität. Stelle ihm die obigen Fragen und schreibe auf, was er sagt.

## Kapitel 16

## Grundsätze des Gebets

Man hat entdeckt, dass Kinder auf einem umzäumten Spielplatz das ganze Gelände zum Spielen nutzen, während sie auf einem zaunlosen Spielplatz eher in der Mitte bleiben und dort spielen. Als ich die Welt der geistlichen Erlebnisse betrat, war ich vorsichtig, weil ich nicht wusste, wo die Grenzen waren und ich nicht dem Irrtum verfallen wollte. Daher studierte ich die biblischen Grundsätze des Gebets, um einen Zaun um mich herum zu bauen helfen, der mich schützen würde; auch wollte ich definitive Stufen oder Podien haben, auf die ich mich auf meinem Weg durch die See des Geistes stellen konnte. Es folgen die Grundsätze, die ich entdeckte.

#### **GRUNDSATZ**

#### **SCHRIFTSTELLE** (fülle sie aus)

1.	Vergib <b>jedem alles</b> , damit deine Gebete
	nicht behindert werden. Wir sollen in
	Jesu Liebe leben und unser Leben für
	einander niederlegen.
	-

Mk. 11,25

Am Ende des Kapitels findet man einen Abschnitt, der weitere Hilfe bei der Vergebung bietet.

Joh. 15,9

Joh. 15,12-13

1. Joh. 4,7-8

1.	Joh.	4.1	12
	JOII.	.,,,	_

1. Joh. 4, 18-21

2. Führe ein Leben der Heiligkeit. Das ist erforderlich, um von Gott gehört zu werden.

Ps. 66,1

Jes. 59,1-2

Hebr. 5,7

Hebr. 12,1

Jak. 5,16

3.	Das Gebet muss zusammen mit dem Rhema fließen. Das Rhema gibt dem Herzen Glauben, offenbart Gottes Wil- len und sell in einem leben
	len und soll in einem leben.

Mk. 11,22-23

Röm. 10,10a.17

1. Joh. 5,14-15

Joh. 15,7

Hebr. 11,1.6

Jak. 1,6-7

4. Bete inbrünstig und eifrig von ganzem Herzen

Jak. 5,17-18

1. Kön. 18,43

Ps. 119,58

2. Chr. 15,15b

Joh. 14,13

Mk. 16,17

6. Sprich zum Berg (anstatt einfach zu Jesus zu beten). Halte an deinem Bekenntnis fest.

Mk. 11,23

Mt. 8,26

Hebr. 10,23

7. Sieh es als getan an. Glaube, dass das, was du sagst, geschehen wird. (Wenn du Gott erlaubst, dir eine Vision des Endergebnisses zu geben, gibt das deinem Herzen Glauben.)

Mk. 11,23-24

8. Bete, bis du lobst. Man hat für eine Situation nicht genug gebetet, ehe sie nicht im Gebet durch die Kraft und Verheißungen Gottes überwunden worden ist und man Frieden hat.

Phil. 4,6-7

9. Bete mit Ausdauer und übe Geduld aus.

Lk. 11,8-10

Lk. 18,1.7

Hebr. 6.12

10. Verstärke das Gebet mit Fasten (Studiere Jes. 58)	Mt. 9,15
	Mt. 17,21
11. Bete mit Intensität, mit Mitempfinden und einem Gefühl der Last, mit einem gebrochenen Herzen und mit Agonie,	Mt. 20,34
Stöhnen und Geburtswehen.	Ps. 62,9
	Ps. 34,18
	Hebr. 5,7
	Lk. 22,44
	Röm. 8,26
12. Bete, wenn du Gottes Kraft brauchst. (Verstecke dich nicht in Scham über deine Schwäche.)	Hebr. 4,16
	Ps. 50,15

13. Bete im Geheimen	Mt. 6,6
14. Bete konkret	Apg. 4,29-31
15. Widersetze dich den Angriffen Satans, indem du Gott anrufst. Bekämpfe Satan nicht selbst, oder du wirst verlieren. Siehe die Zusammenfassung: "Satans Taktiken" für eine Gliederung.	2. Kor. 10,3-5
	Jak. 4,6-8
	Eph. 6,10-13

- 16. Säe großzügig, denn dadurch wirst du großzügig ernten.
- 2. Kor. 9,6-8

Phil. 4,16-17.19

Lk. 20,47

Mt. 6.7

18. Suche nicht dein eignes Vergnügen

Jak. 4,3

### Die Freisetzung der Vergebung

Gott ist die Liebe (1. Joh. 4,8), und seine heilende Kraft fließt nicht unabhängig von seiner Liebe.

Und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern ... Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. (Mt. 6,12.15)

Die Vergebung und der Empfang der Vergebung sind fürs effektive Gebet unbedingt erforderlich. Wenn man Schuldgefühle hat oder sich verdammt fühlt, oder wenn man eifersüchtig oder auf jemanden böse ist oder eine andere kritische Einstellung hat, dann ist die Verdauung beeinträchtigt, die Muskeln sind geschwächt und der Sinn ist verwirrt. Werden diese negativen Einstellungen beibehalten, bereitet sich der Körper auf den Tod vor (3 Joh. 2).

### 1. Sich selbst vergeben

Gott gewährt uns Vergebung und Reinigung, wenn wir ihm unsere Sünden bekennen (1. Joh. 1,9). Nachdem ich Buße getan habe, ist es schon mehrfach vorkommen, dass der Herr mich gefragt hat, ob ich mir nun auch selbst vergeben würde. Dann geht mir auf, dass ich das nicht gemacht habe, obwohl er es getan hat. Um mir selber zu vergeben, muss ich meine Schwäche und Neigung zur Sünde völlig akzeptieren und mir wieder klar machen, dass meine Gerechtigkeit nicht etwas ist, was ich durch meine heilige Lebensführung erreiche, sondern etwas, was ich kostenlos empfange, wenn ich den Mantel der Gerechtigkeit Christi umlege, der für mich bereitet worden ist. Wenn ich das akzeptiere, kann ich auch meine Sündigkeit und Gottes Gnade und Barmherzigkeit akzeptieren, die sich mir zuneigt, mich aufhebt und mich mit sich selbst bekleidet. Schreibe die folgenden Verse auf:

Eph. 2,8-9

#### 1. Kor. 1,30.31

Gott hat uns außerdem eine bildhafte Art und Weise gegeben, wie wir seine Vergebung empfangen können. Wenn es dir schwer fällt, seine Vergebung im Herzen zu spüren, kannst du zu den Ältesten über dir (oder einem guten, geistig reifen Freund) gehen und ihnen deine Sünden bekennen und ihnen erlauben, für dich zu beten (Jak. 5,14-16) und Gottes Vergebung für deine Sünden auszusprechen (Joh. 20,23). Diese greifbare Demonstration der unsichtbaren, stattfindenden Realitäten wird dir helfen, die Vergebung Gottes greifbarer zu machen. Sie kann Herz und Seele die Heilung von Schuld und Verdammnis geben, die du so dringend brauchst.

#### 2. Anderen vergeben

Die uns am nächsten stehen tun uns am meisten weh, und über sie ärgern wir uns insgeheim und hegen verborgenen Schmerz. Diese mangelnde Vergebung hindert wiederum unsere Gebete (1. Petr. 3,7-8). Wir sollen Verständnis für die Schwächen des anderen aufbringen, in Harmonie leben, Mitgefühl zeigen, brüderlich sein, von Herzen liebenswürdig und im Geist demütig sein. (Auch wir haben in uns selbst keine Kraft und keinerlei Gutes.) Wir sollen schnell mit unseren Gegnern übereinstimmen (Mt. 5,15), alles tun, was wir nach unserem Ermessen können, um in Frieden mit allen zu leben und das Böse mit dem Guten besiegen, anstatt vom Bösen besiegt zu werden (Röm. 12,21). Wir sollen unsere Feinde lieben, jene segnen, die uns verfolgen (Röm. 12,14), einen Fluch mit einem Segen erwidern (Mt. 5,39), den Zorn mit einer sanften Antwort abwehren und als Friedensstifter gesegnet sein (Mt. 5,9).

#### Es folgt ein einfacher **Drill der Vergebung**:

- a. Mit Hilfe der Vision siehe zuerst die Person und dann, wie Christus auf sie entsprechend seiner Liebe auf sie reagiert.
  - b. Im Gebet vergib ihr im Namen Jesu.
  - c. Bete wie Hiob (Hiob 42,10) Gottes Segen über sie.

Nur wenn wir in der Liebe und Barmherzigkeit Gottes uns und anderen gegenüber leben, fließen Gottes Heilung und Kraft (Ps. 133,1-3).

## Persönliche Anwendung im Tagebuch

Falls du das Gefühl hast, dass du deine Vergebung einer anderen Person gegenüber vertiefen musst, tue das jetzt mit Hilfe des obigen Drills. Sonst frage den Herrn, was er dir über die Grundsätze in diesem Kapitel sagen möchte. Mit Hilfe der Vision richte deine Augen auf Jesus, wende dich an die Spontaneität und stelle ihm die Frage. Schreibe auf, was er sagt.

## **Kapitel 17**

## **Arten des Gebets**

Wenn wir das Vaterunser und andere Gebete in der Bibel untersuchen, entdecken wir, dass es verschiedene Bereiche des Gebets gibt, in denen man sich engagieren kann. Sieben dieser Arten werden unten aufgeführt. Nicht alle kommen in jeder Gebetszeit vor und sie folgen auch keiner gesetzlichen Ordnung oder einem starren Zeitplan. Sie sollen so fließen, wie der Heilige Geist sie dirigiert. Wir sollen immer im Geist beten (Eph. 6,18), was bedeutet, dass alle unsere Gebete vom Heiligen Geist inspiriert, geführt, gestärkt und beflügelt werden sollen. Durch den *Logos* entdecken wir, was diese sieben Gebetsbereiche umfassen können; durch das *Rhema* erhalten wir tägliche Anleitung für unsere Gebete.

Wenn du betest, pflege ständig eine Offenheit für das Sehen und Spüren des geistlichen Bereichs. Durch Traum, Vision und Bilder kannst du mit dem Auge des Glaubens genauso wie Jesus sehen, was Gott tut (Joh. 5,19-21; 8,38). Indem du Frieden, Lasten und andere Bewegungen in deinem Geist erlebst, bist du in der Lage zu spüren, was Gott fühlt und was für Eindrücke er dir gibt. Dadurch wird dein Gebetsleben über den trockenen Rationalismus hinaus in die Schönheit und Kraft geistlicher Erlebnisse aufsteigen. Damit das Gebet sinnvoll ist, muss es mehr als nur einfacher Rationalismus sein. Schreibe die folgenden Verse auf und denke über sie im Gebet nach.

#### Bekenntnis der Sünde

1. Joh. 1,7-10

Ps. 139,23-24

Wie wir schon gesehen haben, trennen uns unsere Sünden von Gott, und er verbirgt seine Gegenwart vor uns (Jes. 59,1.2). Du musst dich jeden Tag mit all deiner Sünde auseinandersetzen – sonst wird das Gebet zu einem geistlosen, fruchtlosen und qualvollen Unternehmen, anstatt einer sinnvollen, geistlichen, fruchtbaren und entzückenden Begegnung mit Gott.

#### Gebet im Heiligen Geist

1. Kor. 14: Verse 2.4a.14a.18

Das Beten im Geist kann alle Gebiete des Gebetslebens durchdringen. Es ist eins der Hilfsmittel, die Gott uns zur Überwindung des Rationalismus gegeben hat. Das Gebet im Geist ist ein Weg, wie wir uns dem Geist öffnen können und ist daher eine Voraussetzung fürs effektive Gebet.

#### Lobpreis, Dank, Singen, Anbetung, Verehrung

Ps. 100,1-4

1. Thess. 5,18

Deine "Yada-Zeit" kommt wahrscheinlich bald in deiner Gebetszeit, als eine Zeit, wo du aufhörst, an dich selbst zu denken und dir Gottes Gegenwart bewusst wirst (mit ihm in Verbindung trittst). Lobpreis und Dank können auch als Höhepunkt und Abschluss deiner Gebetsanliegen verwendet werden, um deinen Glauben an Gottes überwindende Kraft auszudrücken. Ein dringendes Bedürfnis hat nicht genug Gebet erhalten, bis man nicht Gott für seine Antwort preisen kann.

#### Empfangen: Warten, wachen, horchen, schreiben, meditieren

Ps. 46,11a

Pred. 5,1-2

Hab. 1,1; 2,2

Wenn du erst einmal (durch das Bibellesen, den Lobpreis, das Gebet im Geist oder eine andere Art und Weise, die dir dienlich ist) mit Gott in deinem Geist in Verbindung getreten bist, sollst du ruhig vor ihm warten, auf ihn schauen und aufschreiben, was er dir sagt.

#### Persönliche Anliegen

Mt. 6.11

Mt. 7,7

Ps. 50,15

Gott möchte, dass wir ganz ehrlich mit ihm sind, damit er uns in allen unseren Nöten helfen kann. Nur dann, wenn wir von seiner Kraft berührt werden, werden wir gesund und von seinem Leben erfüllt.

#### Fürbitte für andere

1. Tim. 2,1-4

Wir sollen andauernd für alle Menschen beten, und insbesondere für Leute in Machtpositionen. Wenn wir für andere beten, können wir daran denken, dass "paga", das hebräische Wort für Fürbitte, "eine zufällige Begegnung" bedeutet. Lasst uns daher mit offenem Herzen auf diejenigen reagieren, die Gott uns zum Gebet nahe legt. Siehe sie beim Beten vor dem geistigen Auge und erlaube Christus, sie in der Vision zu berühren und ihnen seine Gnade zu geben.

#### **Zum Berg sprechen**

Mk. 11,23

In diesem Vers sehen wir, dass wir etwas befehlen sollen. Anstatt zu zweifeln sollen wir glauben, dass das, was wir sagen, auch geschehen wird. Fantastisch! Wir befehlen, dass etwas geschieht! Was für eine wunderbare Macht Gott uns in die Hände gelegt hat! Jesus hat uns diese Art des Verhaltens vorgeführt, als er der Krankheit zu weichen gebot. Er sagte: "Steh auf, nimm dein Bett und geh hin" (Joh. 5,8). Eins der Gebiete während unserer persönlichen Gebetszeit ist es, den Bergen zu befehlen, sich zu heben und bewegen.

Normalerweise betete Jesus nicht: "...wenn es dein Wille ist..." Stattdessen gab er Befehle. Nur ein einziges Mal betete er: "wenn es dein Wille ist", und da wusste er schon, was Gottes Wille war, aber er wollte wissen, ob er ihn irgendwie umgehen könne. So sieht man, dass Jesus den Willen Gottes kannte und ihn aussprach. Wir sollen es ihm nachmachen. Ein Beispiel aus der Schrift ist in der Apostelgeschichte 4,24-31. Lies diesen Abschnitt in deiner Bibel.

Man beachte: Sie begannen einmütig (Vers 24). Dann zitierten sie die Schrift und bestä-tigten Gottes Willen und Kontrolle über ihre gegenwärtige Situation (Vers 25-26). Sie beteuerten ihre Zuversicht bezüglich Gottes Kontrolle (Vers 27-28). Schließlich baten sie, dass Gottes Kraft in und durch sie stark sein möge bei der Bewältigung der gegenwärtigen Krise. Die Ergebnisse dieses Gebets sind erstaunlich!

Schreibe auf, was 1. Johannes 5,14-15 über Gebet nach Gottes Willen verspricht:

Wenn wir beten, müssen wir so wie Jesus Gottes speziellen Willen kennen. Dann können wir gebieten, dass er geschieht. Daher beginne ich mit meinem Gebet, indem ich auf eine Vision oder ein *Rhema* oder eine Last warte, wie ich beten soll. Dann spreche ich es als einen Befehl vom Herzen Gottes aus, und Gott vollbringt es durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Es folgt eine kleine Liste von Dingen, für die wir nach Gottes Willen beten sollen. Ich schlage vor, dass du sie erweiterst und dir deine eigene Liste anfertigst. Wenn du dann betest, werde ruhig, empfange seine Anweisung und gib den Befehl.

- 1. Tim. 2,1
- 1. Tim. 2,2
- Mt. 9,38
- Mt. 6,11

Mt. 6,12

Mt. 6,13

Phil. 4,6-7

Füge dieser Liste deine eigenen Einsichten hinzu.

#### Persönliche Anwendung im Tagebuch

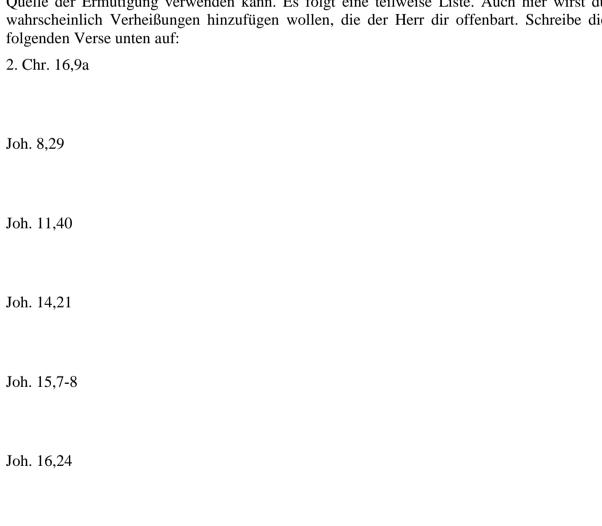
Gebet: "Herr, ich habe eine Frage. Wo liegt das Gleichgewicht zwischen einem "System" im Gebet und dem freien Fluss des Gebets nach deinen Anweisungen? Bitte sprich zu mir darüber."

Richte deine Augen auf Jesus und stelle ihn dir in einer bequemen Umgebung vor. Wende dich an die Spontaneität, stelle ihm die Frage und schreibe auf, was in deinem Herz und Sinn aufsteigt.

## Kapitel 18

## Verheißungen über das Gebet

Es gibt viele Verheißungen über das Gebet. Es ist gut, sie zu kennen, damit man sie als Quelle der Ermutigung verwenden kann. Es folgt eine teilweise Liste. Auch hier wirst du wahrscheinlich Verheißungen hinzufügen wollen, die der Herr dir offenbart. Schreibe die



Füge andere hinzu.

Hebr. 6,12

## Kapitel 19

### Wie man beten kann

Man kann auf vielerlei Art und Weise für andere Leute beten. Es folgen sechs Variationen. Schreibe beim Studieren die Verse auf.

#### 1. Man kann böse Mächte binden und sie niederwerfen

Mk. 3,27

Eph. 6,12

Ehe man beim Gebet greifbare Ergebnisse sehen kann, ist es oft notwendig, die Macht des Teufels zu binden, damit sie daran gehindert wird, in der Situation zu wirken. Das Binden ist eine vorübergehende Methode, Satans Bewegungen zu hindern.

## 2. Man kann den Heiligen Geist lösen, um im Herzen der Menschen zu wirken

Mt. 16,19

Bete für die Bewegung des Heiligen Geistes.

#### 3. Man kann eine Dornenhecke um die Leute bauen

Hos. 2,8-9

Wenn man eine Hecke baut, erreicht man damit: (1) der Weg zum Bösen wird versperrt, (2) böse Einflüsse verlieren ihre Macht über die Menschen und (3) ihre Schwierigkeiten veranlassen sie, auf den Weg der Gerechtigkeit zurückzukehren.

#### 4. Man kann beten, dass Gott ihr Herz lenkt.

Spr. 21,1

#### 5. Man kann beten, dass Gott ihren Mund lenkt.

Spr. 16,1

#### 6. Man kann für einen Geist der Offenbarung beten.

Eph. 1,17-18

Die Bibel ist das einzige Buch in der Welt, das lebendig ist (Hebr. 4,12), und als solches sollte man es nicht einfach wie andere Bücher lesen. Stattdessen sollte man den Heiligen Geist, der sie schrieb, bitten, sie dem Herzen zu offenbaren. Dann lese man mit einem Herzen, das der Erleuchtung durch den Heiligen Geist gegenüber offen ist. Ohne Gebet (und Gehorsam) wird die Bibel tot, und man erhält Kopfwissen anstatt Herzenswissen.

#### Persönliche Anwendung

Verbringe einige Zeit im Gebet. Bitte den Herrn, die eine Last für den Weg (oder die Wege) zu geben, wie du für eine Situation beten sollst, die er dir nahe legt. Bete auf verschiedene Weise.

## Kapitel 20

### Fürbitte im Gebet

Man beachte in den folgenden Versen die Macht, die man als Fürbitter in einer Situation hat. Als Fürbitter kannst du Weltsituationen beeinflussen. Schreibe die folgenden Verse auf.

1. Mose 18,32

Jes. 59,16a

Hes. 22,30-31

Wie gesagt, ist das hebräische Wort für Fürbitte *paga*, was "zufällig auf etwas stoßen" bedeutet. Daher beginnt die Fürbitte damit, dass Gott uns ans Herz legt, für jemanden zu beten. Nicht nur wird er uns die Person offenbaren, er wird uns auch zeigen, wie wir beten sollen. Ich stelle mir zuerst die Person vor, bringe dann Jesus ins Bild und erlaube ihm zu tun, was er möchte. Wenn ich auf Jesus schaue, bemerke ich, dass er lebendig ist und den Mensch auf eine bestimmte Weise zu berühren sucht. Dann spreche ich im Gebet aus, was ich Christus tun sehe.

Das ist eine Form der geistesgeführten Fürbitte. Zweifellos wirst du deine eigenen entdecken. Manche Leute erhalten den speziellen Dienst des Gebets und der Fürbitte. Halte fest, was die folgenden Verse lehren.

1. Tim. 5,5

Die Frage stellt sich, ob ich eine Gebetsliste verwenden soll. Unterdrücke ich dadurch nicht das *Rhema* zugunsten der Gesetzlichkeit?

Jeder muss diese Frage so beantworten, wie er es am besten hält. Falls man beschließt, eine Gebetsliste zu führen, würde ich empfehlen zu versuchen, nicht an sie im legalistischen Sinn gekettet zu sein. Als ich zu beten anfing, führte ich eine legalistische Gebetsliste und fand sie tödlich. Nachdem ich ein Verständnis für das *paga* entwickelt hatte, lehnte ich alle Gebetslisten ab. Dann entdeckte ich, dass ich für gewisse Dinge gern gebetet hätte, wenn ich sie nicht zeitweilig vergessen hätte. Zurzeit arbeite ich an einem Kompromiss, der den Gebrauch einer Gebetsliste als Gedächtnisstütze einschließt, aber keinen sklavischen Gehorsam verlangt oder mich verdammt, wenn ich mich nicht genau an sie halte. Ich suche für das zu beten, was mir der Heilige Geist an jenem Tag ans Herz legt.

#### Aus meinem Tagebuch:

"Herr, wie steht es mit dem Gebet...?"

"Bete für diejenigen, die ich dir ans Herz lege."

An einem anderen Tag, aus meinem Tagebuch:

Nachdem ich mein Untersuchung der Wege, der Grundsätze und der Bereiche des Gebets beendet hatte, war mir das Gebet zur hinderlichen Last geworden.

17.6.80: "Guten Morgen, Herr. Ich liebe dich. Ich gebe dir diesen Tag und lege ihn in deine Hände. Gibt es etwas, was du mir sagen möchtest?"

"Ja. Weißt du noch, wie einfach es war, zu mir zu kommen? Das ist es immer noch. Erschwere es nicht. Ich bin hier und möchte dir antworten. Was du lernst ist gut und hilfreich, aber erlaube diesen Dingen nicht, hinderlich zu werden und der Unkompliziertheit unserer gemeinsamen Beziehung im Weg zu stehen. Wenn du mir erlaubst dir zu helfen, ihnen die richtige Perspektive zu geben, dann werden sie dir eine wahre Hilfe und Segen sein. Werden sie einseitig, führen sie zu sinnloser Gesetzlichkeit und Gebundenheit. Ich werde dir helfen, sie im rechten Gleichgewicht zu halten. Komme einfach zu mir.

Vergiss auch nicht die konkreten Aktionen, die durch das Gebet erarbeitet werden können. Wenn man lernt, besonders in Zeiten der Not zu mir zu kommen, bin ich da, die konkrete Hilfe zu geben, die gebraucht wird – ob ein Wort der Weisheit oder der Erkenntnis oder die Unterscheidung für die Austreibung von Dämonen. Alle Kraft und Befähigung fließt aus unserer Beziehung heraus, und das ist die Reihenfolge. Erst kommt die Liebesbeziehung, und dann erfolgt daraus die Erfüllung bestimmter Bedürfnisse.

Ich habe dich lieb, Mark. Bleibe auf meinen Geist eingestellt."

"Danke, Herr..."

Das erinnerte mich an Psalm 105,4a: "Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,…" Es ist so einfach, das eine oder andere überzubetonen, oder die Reihenfolge ganz umzukehren. Aber wenn wir zu ihm kommen, wird er uns helfen, klar zu denken.

#### Persönliche Anwendung im Tagebuch

Frage den Herrn, ob er möchte, dass du eine Gebetsliste verwendest. Richte deine Augen auf ihn. Du könntest mit einer Zeit des Lobpreises und der Anbetung beginnen, bis du in seine Gegenwart vertieft bist. Dann wende dich an die Spontaneität und stelle ihm die oben vorgeschlagene Frage. Schreibe den mühelosen Fluss der Gedanken in deinem Herzen auf.

## **Kapitel 21**

### **Gebet und Taten**

Gebet und Werke richtig zu verstehen und in Ausgewogenheit unter einen Hut zu bringen kann manchmal schwer sein. Es folgen vier Tatsachen über die Kombination von Gebet und Werken.

## 1. Das Gebet muss den Werken vorausgehen, wenn man aus dem Geist geborene Werke haben möchte

Das Gebet ebnet den Weg zum Erfolg. Mehr Arbeit und weniger Gebet führen zu sinnloser Bemühung. Die Taten, die aus dem Gebet fließen, haben die meiste Kraft, menschliche Herzen zu berühren. "Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen" (Ps. 127,1). "Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist" (Joh. 3,6). Wenn du die Taten des Fleisches vermeiden möchtest, dann musst du beten und herausfinden, was für Werke der Geist möchte - und sie ausführen. Wie leicht ist es zu entscheiden, was wir tun werden und dann zu beten und Gott zu bitten, es zu segnen. Später wundern wir uns dann, warum die Ergebnisse zu wünschen übrig ließen. Gott möchte, dass wir zuerst zu ihm kommen, damit er uns den Weg weise. Dann wird er seinen Segen auf "unsere Projekte" ausgießen, denn sie werden wahrlich "sein Werk" sein.

#### 2. Das Gebet soll zu Werken führen

Schreibe Jak. 2, 17.22.26 auf.

Am Ende der Gebetszeit hat man höchstwahrscheinlich konkrete Anweisungen erhalten, denen man gehorchen soll. Man kann zuversichtlich handeln und sprechen, da man weiß, dass Gott das Werk gemäß dem von ihm gesprochenen Wort vollbringt.

#### 3. Man bete ohne Unterlass, während man verschiedene Aufgaben erledigt

Während der Arbeit ist der Sinn häufig auf die Aufgabe vor einem gerichtet. Der Geist (Herz) soll jedoch offen bleiben, damit Gott ihn berühren kann. Unsere Arbeit soll nicht in unseren Geist kommen. Nur Gott gehört dorthin. Alles andere ist Götzendienst. Wenn man seinen Geist offen, entspannt und auf Gott gerichtet hält, betet man ohne Unterlass (1. Thess. 5,17).

#### 4. Ziehe dich mit Gott zurück, damit du der Welt Leben bringen kannst

Man kann sich die ganze Zeit völlig in Gott vertiefen, in seiner kleinen Utopie leben und sich des Elends der Umwelt nicht einmal bewusst sein. Andererseits kann man von den Leiden der Welt überwältigt werden und das Gefühl haben, dass es keine Hoffnung für sie gibt. Wieder einmal muss man die Ausgewogenheit von Jesus von Nazareth erreichen, der genug Zeit mit Gott verbrachte, um Kraft zu erhalten, so dass er, als er in die Welt ging, in der Lage war, ihre Finsternis durch sein Licht zu überwinden. Genau das sollen wir tun. Wir sollen genug Zeit mit Gott im Gebet verbringen, dass wir von seiner Liebe und Kraft gestärkt werden; geführt und geleitet durch den Heiligen Geist, sollen wir dann zu einer Welt in Not gehen und mit seiner Gnade dienen. Wir fließen mit seiner Kraft, nicht unserer. Wir dienen mit seinen Gedanken, nicht unseren. Wir werden von unserem Geist anstatt unserem Verstand angeleitet. Wenn wir spüren, dass die Kraft und das Leben Gottes in uns abnehmen, müssen wir wieder an unseren stillen Ort des Gebets gehen, um Gottes Leben in uns zu erneuern.

#### Zusätzliches Lesematerial

Poustinia von Catherine Doherty

### Persönliche Anwendung im Tagebuch

Bitte den Herrn, über das Gleichgewicht zwischen Gebet und Arbeit in deinem Leben zu sprechen. Hefte deine Augen auf ihn, wende dich an die Spontaneität und schreibe auf, was aus deinem Herzen fließt.

## **Kapitel 22**

### Das Fleisch gewordene Wort

#### Man fange jetzt mit dem Beten an

Man lernt erst dann wirklich zu beten, wenn man zu beten anfängt. Wir brauchen keine Leute, die über das Gebet nachdenken, die über das Gebet lernen oder die über das Gebet predigen. Wir brauchen Leute, die beten. Das Gebetsleben ist der Beweis; es zeigt woran man ist. Ob man im Gebet hervorragt oder nicht wird vom Gebetsleben und den daraus fließenden Ergebnissen bestimmt.

#### Ein beharrendes Schauen

Jeder von uns hat schon einmal die Begeisterung über eine neue Lehre erlebt, nur um einige Zeit danach enttäuscht zu sein, dass sie nicht zum Bestandteil unseres Lebens wurde. Jakobus 1,25 beschreibt nicht nur dieses Problem, sondern verrät uns auch, wie wir es lösen können. Schreibe diesen Vers auf:

#### **Das schwarze Brett**

Man kann z. B. ein schwarzes Brett zum "beharrlichen Schauen" verwenden. Ich habe sogar zwei – eins mit der Überschrift: "Grundsätze des Gebets", das andere "Gebetspunkte". Auch du könntest ein schwarzes Brett verwenden, um dir diejenige Dinge ins Gedächtnis zurückzurufen, die du besonders in dein Leben bringen möchtest.

#### Ein Ort, an dem man beten kann

Obwohl man überall und zu jeder Zeit beten soll, ist es gut, wenn man den Herrn um Hilfe bittet, einen Ort zu finden, wohin man regelmäßig gehen kann, um allein und ungestört mit ihm zu sein. Man erinnere sich an Habakuk (2,1), der einen besonderen Ort hatte, an den er

gehen und beten konnte. Daniel hatte ein Dachgemach mit einem Fenster Richtung Jerusalem (Dan. 6,10). Jesus ging an einen einsamen Ort, um zu beten. (Mk. 1,35) LEGE DEINEN ORT DES GEBETS FEST. Schreibe auf, wo das ist.

#### Eine Zeit des Gebets

Man soll ohne Unterlass beten. Um geistliche Kraft zu erhalten, ist es jedoch notwendig, dass man gewisse Zeiten speziell fürs Gebet reserviert. Daniel ging dreimal am Tag in sein Dachgemach um zu beten und zu danken (Dan. 6,10). Auch David betete dreimal am Tag (Ps. 55,17). Jesus betete mindestens morgens und abends (Mk. 1,35; 6,46)

Bitte den Herrn, dir zu helfen, deine Gebetszeit(en) festzulegen. Anfangs wird es schwierig sein, die Gebetszeit einzuhalten, weil du sowohl die Schwäche des Fleisches als auch die Angriffe Satans zu bekämpfen hast. Mit Beharrlichkeit wirst du in Kürze eine Gewohnheit des Gebets entwickeln. Wenn du erstmal eine Gewohnheit entwickelt hast, ist sie viel leichter beizubehalten. Daher erwarte zunächst einen Kampf gegen Satan und das Fleisch.

**Gedanke**: Wenn wir 16 Stunden täglich damit verbringen, über die Angelegenheiten der Welt nachzudenken und fünf Minuten, um über Gott nachzudenken, dann wird uns die Welt 200 Mal realer erscheinen als Gott.

## **Kapitel 23**

### Jenseits der Gemeinschaft mit Gott

Jenseits der Gemeinschaft mit Gott? Wie ist das möglich? Was könnte es überhaupt noch jenseits der Gemeinschaft mit Gott geben, da sie uns in solch gesegnete Kommunikation mit unserem Herrn gebracht hat? Bei der Entdeckung neuer Wahrheiten und Erfahrungen verfallen wir leicht in zwei Irrtümer. Erstens hören wir leicht mit dem zuvor Gelernten auf. Zweitens können wir leicht an einem Punkt stehen bleiben und nicht weiter gehen.

Türen sind schön. Sie lassen uns nach drinnen gehen, wo es an einem kalten, schneereichen Tag warm ist. Aber wenn wir den Rest des Tages mit dem Schlüssel in der Hand im Flur verbringen, ist das für die meisten von uns nicht gerade das höchste Lebensgefühl; wir wollen den ganzen Komfort des modernen Wohnens genießen. Die Gemeinschaft mit Gott ist eine Tür, ein Schlüssel, der eine neue Phase der christlichen Erfahrung öffnet. Es ist ein Paradox: bei jedem neuen Schritt in Christus kann als Einziges schief gehen, dass man dort verweilt und sich weigert, weiter zu gehen.

Was für eine idyllische Existenz Elia doch hatte, als er am Bach Krit lebte! "Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank aus dem Bach. Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete..."(1. Kön. 17,6.7) Gott wollte, dass Elia weiter zog. Er hatte schon ein weiteres Erlebnis der wunderbaren Versorgung vorbereitet. Am Kritbach waren es "nur Jesus und ich". Und es war eine lebenswichtige, notwendige und gesegnete Phase in Elias Erlebnissen mit Gott. Aber es gab mehr.

Gott hatte mit einer Witwe gesprochen, für Elia zu sorgen. Das muss eine demütigende Erfahrung für ihn gewesen sein. Hatte er denn keinen direkten Draht zu Gott? Warum all das Getue, dass er von einer Witwe abhängig sein solle – ausgerechnet von einer Witwe! Gott wollte Elia das Einzige zeigen, was besser als ein direkter Draht zu Gott war – sich an Gottes Vorsorge durch den direkten Draht anderer zu erfreuen.

Die Wahrheit ist gemeinschaftlich. Keiner von uns besitzt die ganze Wahrheit für sich. Das trifft auf unser Verständnis der Schrift zu und auch auf unsere Gemeinschaft mit Gott. Es gibt nur eines, was möglicherweise mit der Gemeinschaft mit Gott nicht stimmen könnte: wenn wir glauben, dass sie allumfassend ist, dass wir durch die persönliche Tagebuchführung alles gehört haben, was Gott uns sagen will und alles, was wir von ihm hören müssen. Aber

wir erkennen nur stückweise. Persönlich von Gott zu hören ist nur ein Teil. Wir brauchen den Rest des Leibs Christi. Gott spricht zu mir, aber er spricht auch durch dich zu mir.

Ehe wir über **Gemeinschaft mit Gott** lernten, waren wir völlig darauf angewiesen, von Gott "aus zweiter Hand" zu hören, durch das, was Gott anderen in der Schrift gesagt hat oder was er durch ältere, weisere, reifere Christen sagte. Wie tragisch, wenn wir jetzt, wo wir gelernt haben, Gott für uns selbst zu hören, "ihn ablehnen", der durch andere spricht.

Wie tragisch wäre es auch, wenn wir uns auf eine Methode beschränken würden, um von Gott zu hören! Was für ein Segen das *Journaling* gewesen ist! Es hat uns aus der Kapsel der Stille befreit und uns der "normalen" christlichen Erfahrung geöffnet. Das *Journaling* ist jedoch nur ein Weg, wie Gott zu uns spricht. Jetzt schweben wir in der Gefahr, die Tagebuchführung oder seine falsche Anwendung überzubetonen. Schauen wir uns daher einige der Grenzen des *Journaling* an, damit wir ausgewogen bleiben können.

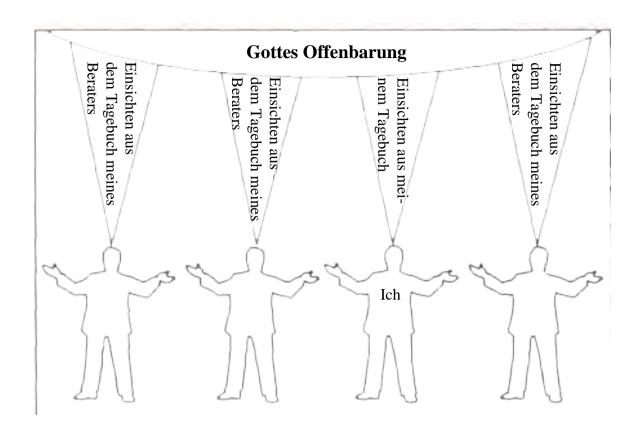
#### Grenzen des Journaling

Wenn ich Tagebuch führe und Gott Fragen stelle, bin ich normalerweise nur dem Empfang von Antworten offen, die innerhalb meiner sehr begrenzten Perspektive von Gottes Vorsorge und Antworten liegen. Alle zusätzlichen Einsichten, die Gott mir geben möchte und die außerhalb meiner speziellen Perspektive liegen, übersehe ich leicht. Wenn ich von einer Vielzahl von Beratern und Seelsorgern Input erhalte, bekomme ich Gottes Antworten aus der Perspektive anderer. "Wo viele Ratgeber sind, findet sich Hilfe" (Spr. 11,14). Daher sollte ich niemals annehmen, dass mein *Journaling* mir die vollständige Offenbarung Gottes über ein Thema gibt.

Theologisch gesprochen könnte mir das *Journaling* wahrscheinlich ein volles Bild vermitteln, falls ich ein völlig hingegebenes, transparentes Gefäß wäre, weit offen und in geistlicher Offenbarung ausgebildet, von all meinen einengenden Ansichten und Vorurteilen befreit und aller Anordnungen und Prinzipien der Bibel vollkommen bewusst. Die meisten von uns werden jedoch all diese Bedingungen nicht vollständig erfüllen, so dass wir dringend andere Leute brauchen, die den Herrn an unserer Seite suchen und uns ihren Input geben.

Wenn man das nicht tut, beschränkt einen das sehr. Zu viele Leute leben zu sehr wie auf einer Insel, anstatt laufend den Input anderer zu suchen. Schau dir das Diagramm auf der nächsten Seite an um zu sehen, was du verpasst, wenn du den Input anderer nicht erhältst. Sieh, was du durch ihre Gebete und Reflektionen erhältst. Die Entfernung, die du in deinem Leben zur Erfüllung deiner Bestimmung zurücklegst, wird entweder sehr behindert oder sehr gefördert, je nachdem, ob du die Prinzipien im Diagramm anwendest oder nicht.

Man betrachte die zwölf Jünger und beachte, wie ihr Wachstum beschleunigt wird, wenn sie von einem Mentor gefördert werden, der ihnen auf dem Gebiet, auf dem sie wachsen wollen, voraus ist. Wer sind die Mentoren in deinem Leben, an die du dich gehängt hast, um in gewissen Bereichen zu wachsen? Wenn du sie nicht schnell aufführen kannst und eine beständige, funktionierende Mentorenbeziehung beanspruchen kannst, dann schadest du dir nur selber, was das, was du werden könntest, angeht. Erlaube dieser Sünde nicht, in deinem Leben zu bleiben. Erkenne deine Mentoren heute und etabliere starke, funktionierende Beziehungen mit ihnen. Ich habe mehrere Männer, die meine geistlichen Mentoren sind – einige als Mentoren im Geschäftsbereich, und einige als Mentoren in den Bereichen der menschlichen Beziehungen. Hast du verschiedene Mentoren über dir in verschiedenen Bereichen deines Lebens, die regelmäßig in dein Leben sprechen? Um deinetwillen hoffe ich es.



## Vorsicht! Gefahr! Verwende dein Tagebuch nicht für vorhersagende Führung

Nach fünfzehn Jahren, in denen ich persönlich Tagebuch geführt und andere weltweit gelehrt habe, habe ich einige Schlüsse gezogen. Der wichtigste ist: **Vermeide es, vorhersagende Führung durch dein Tagebuch zu suchen.** Viel zu viele Fehler passieren auf diese Weise, und zwar aus folgendem Grund.

Da der Herr durch das *Journaling* direkt zu einem spricht, glaube ich, dass das *Journaling* auf den Empfang einer persönlichen Prophetie hinausläuft. Das Neue Testament beschränkt die Prophetie auf drei Kategorien: "Erbauung, Ermahnung und Tröstung" (1. Kor. 14,3). Keine davon ist vorhersagende Führung. Mit vorhersagender Führung meine ich Dinge wie: "Ziehe nach \_\_\_\_\_ um. Heirate diese Person. Nimm diese Arbeitsstelle. Gott wird diese Person heilen. Tue das und \_\_\_\_\_ wird geschehen. Diese Person wird in deine Ehe zurückkehren."

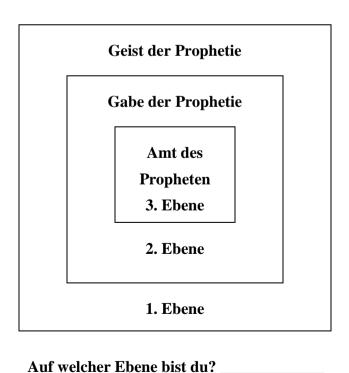
Das alles sind Voraussagen und fallen als solche aus dem Rahmen der neutestamentlichen Weissagung. Ja, die Propheten des Alten Testaments taten so etwas, aber sie hatten auch das "Amt eines Propheten", das manche von uns anstreben, die meisten aber nicht erreichen. Soweit ich weiß, gibt es im Neuen Testament nur ein einziges Beispiel, wo persönliche Weissagung eine Anweisung gibt: als Agabus dem Paulus sagte, er solle nicht nach Jerusalem gehen, weil man ihn dort festnehmen würde (Apg. 21,10-14). Paulus jedoch ignorierte die prophetische Anweisung und folgte der Weisung seines eigenen Geistes.

Was sind also diese drei Kategorien der Erbauung, Ermahnung und Tröstung? Erbauung bedeutet, dass die Tagebuchführung einen stärkt und aufbaut. Ermahnung bedeutet, dass sie einen zu einer bestimmten Lebensweise ermutigt, so wie Jesus die Ehebrecherin ermahnte: "Geh hin und sündige hinfort nicht mehr". Das ist ein Beispiel für die Ermahnung. Andere Beispiele: "Liebe deine Frau" oder "Vergib dieser Person", oder "Zeige Barmherzigkeit anstatt Verurteilung". All das sind Ermahnungen, auf eine bestimmte Weise zu leben.

Tröstung bedeutet, jemanden zu beraten, Wunden zu verbinden, heilendes Öl in sie zu gießen. Wenn Gott dich einfach liebt und heilt, ist das Tröstung.

Sieh mal, das *Journaling* ist hauptsächlich dazu da, eine Liebesbeziehung zwischen dir und Gott aufzubauen, und nicht, um Anweisungen und Führung zu bekommen. Ich glaube, Gott hat andere Methoden oder Offenbarung, die besser dafür geeignet sind. Gemeinsam mit vielen anderen Leuten habe ich den Fehler begangen, die Tagebuchführung und/oder die Weissagung für Zwecke der Vorhersage anstatt zum Aufbau der Beziehung zu Gott zu verwenden. Ich schlage vor, diesen Satz ungefähr zehnmal zu lesen, und dann zu beten und im Tagebuch darüber zu schreiben, was der Herr über diese Wahrheit sagt. Wenn du das begreifst, kannst du dir viele Monate und Jahre des Kummers und der Enttäuschung ersparen. Mangelndes Verständnis dieser Wahrheit hat mich 14 Jahre der Frustration gekostet.

In unseren Tagebüchern ruft Gott uns auf zu ruhen, zu glauben und zu vertrauen, egal was passiert. Und weil wir glauben und vertrauen, geben wir Gott die größtmögliche Gelegenheit, in unserem Leben und dem anderer Leute zu wirken, und das Leben ist lebenswert, weil wir nicht voller negative Dinge sind. Daher muss Gott uns zum Glauben aufrufen, und das tut er auch immer wieder. Aber zu deinem eigenen Nutzen schlage ich vor, dass du die Finger davon lässt, über konkrete Resultate einzelner Handlungen und vorhersagender Ereignisse zu schreiben. Hebe das für die Menschen auf, die das Amt des Propheten haben (Eph. 4,11). Zurzeit bewegen sich die meisten von uns entweder im "Geist der Weissagung" (Off. 19,10) oder in der "Gabe der Weissagung" (1. Kor. 12,10).



#### Man stelle fest, auf welcher Ebene des Journaling man steht

Je mehr man sich im Tagebuchführen übt, desto wertvoller wird es. Meiner Meinung nach sind wir anfangs Babys, und danach durchlaufen wir mehrere Stufen oder Ebenen.

#### Anfangsstadium – man bewegt sich im Geist der Weissagung (Offb. 19,10)

Grob gesagt könnte man diese Stufe so definieren: "Auf dieser Ebene ist man nicht in der Lage, persönlich in den prophetischen Fluss zu kommen, es sei denn, man wird von jemand anders in ihn geführt." Wenn ich z. B. eine Gruppe ins *Journaling* führe, helfe ich dadurch allen, den Geist der Weissagung im Raum zu erleben.

Auf dieser Ebene sollte man seine Tagebucheintragungen auf jeden Fall auf die Gebiete der Erbauung, Ermahnung und Tröstung beschränken. Damit fangen die meisten Leute an. Man scheue sich vor dem Wunsch, über vorhersagende Führung zu schreiben.

## Zwischenstadium – man bewegt sich in der Gabe der Weissagung (1. Kor. 12,10)

Man könnte diese Stufe so definieren: "Man befindet sich in diesem Stadium, wenn man persönlich in der Lage ist, im Prophetischen zu fließen, auch wenn man nicht in einer Versammlung ist, wo sich das Prophetische manifestiert." Diese Person kann prophetisch sein und den Geist in ihrem Herzen zu spüren, auch wenn die Umstände nicht zum Prophetischen geeignet sind. Sie hat die Fähigkeit gepflegt, vor Gott still zu stehen, selbst wenn sie sich unter Menschen bewegt.

Wenn man sich in diesem Stadium befindet, werden die Tagebucheintragungen im Bereich der Erbauung, Ermahnung und Tröstung sein. Zusätzlich kann man einige Genauigkeit in vorhersagender Weissagung erlangen, besonders im Bereich **der Berufung, des Dienstes und der Verantwortung, die Gott einem gegeben hat**. Man könnte z. B. über seine Familie schreiben. Als Lehrer könnte man übers Unterrichten schreiben, oder als Evangelist könnte man darüber schreiben, was Gott einem über das Evangelisieren sagt, usw.

In der Gabe der Weissagung zu wachsen steht allen offen, die es suchen. 2. Tim. 1,6 deutet an, dass sie auch durchs Handauflegen gegeben wird.

## Fortgeschrittenes Stadium – man bewegt sich im Amt eines Propheten (Eph. 4,11)

Man könnte diese Stufe etwa so definieren: "Man ist persönlich so weit gereift, dass man von anderen Leitern im Leib Christi als reifer Prophet anerkannt worden ist." Nicht jeder ist zum Propheten berufen, wie man an Eph. 4,11 sieht: "Und er hat einige … als Propheten … eingesetzt…". Daher sollten nicht alle diese Stufe anstreben. Wer den Ruf dazu hat, kann das, wir anderen werden zu dem, was Gott von uns möchte. Persönlich bin ich Lehrer, aber kein Prophet im Leib Christi. Vielleicht kann ich ein prophetischer Lehrer sein, aber kein Prophet. Meiner Einschätzung nach sind Leute, die auf diesem Gebiet wachsen, häufig ein wenig mehr nach der rechten Gehirnhälfte ausgerichtet.

Wer sich auf dieser Stufe befindet, kann nicht nur Erbauung, Ermahnung und Tröstung empfangen, sondern wird auch in der vorhersagenden Weissagung ausgereift, geschickt und genau. Diese Menschen zeigen außerdem die Frucht des Heiligen Geistes in ihrem Leben und haben die Charaktereigenschaften eines Ältesten im Leib Christ. Dränge dich nicht nach diesem Amt, es sei denn, Gott hat dich dazu berufen und dir die notwendigen Gaben gegeben. Es gibt weitere Ämter und Funktionen im Leib Christi.

#### Wie empfange ich göttliche Führung?

Wenn ich meine Tagebuchführung nicht in erster Linie für die Führung verwenden soll (wie ich anfangs dachte), wie bekomme ich dann Führung? Das ist eine gute Frage. Jahrelang habe ich damit gerungen, und hier folgt, was ich für mich selbst entschieden habe. Ich verwende sechs Säulen, um Gottes Willen für mein Leben zu entdecken. Sie sind: 1.) erleuchtete Schrift, 2.) erleuchtete Gedanken, 3.) erleuchtetes Zeugnis im Herzen, 4.) erleuchteter Ratschlag von anderen, 5.) erleuchtetes Verständnis der Lebenserfahrung und 6.) erleuchtete Offenbarung von Gott durch Träume, Visionen, Weissagung und *Journaling*. Ich habe diese Gedanken in zwei Diagrammen aufgeführt (siehe nächste Seite). Bitte denke jetzt betend über sie nach.

Ehe ich eine wichtige Entscheidung treffe, suche ich die Führung Gottes durch die Übereinstimmung aller sechs Pfeiler. Weil ich darauf warte, dass alle sechs übereinstimmen, erspare ich mir viele große Fehler. Es lässt sich kaum ausdrücken, wie unschätzbar wertvoll dieses Paradigma (Musterbeispiel) für mich gewesen ist.

Man überlege sich mal, welches Paradigma man für die Entdeckung der Wahrheit verwendet. In der Vergangenheit habe ich mehrere verwendet. Das erste war: "Wenn mein Vati sagt, dass es so ist, dann ist es auch so." Das zweite war: "Wenn mein Lehrer sagt, dass es so ist, dann ist es auch so." Das dritte war: "Wenn die Bibel nach meiner Interpretation etwas sagt, dann stimmte es auch." Jedoch hat jeder dieser Ansätze viele Grenzen, die durch das "Paradigma des Leiters", wie ich es schließlich genannt habe, überwunden werden. Entscheide im Gebet, was dein Paradigma für die Entdeckung der Wahrheit sein wird. Je besser es ist und je breiter seine Grundlage, desto genauer die Wahrheit, die du entdeckst. Mögen wir das "große Herz" eines Salomos haben, damit wir viel empfangen können.

Bloß weil ich ein breit angelegtes Paradigma für die Entdeckung der Wahrheit habe, ist das keine Garantie, dass ich die volle Wahrheit empfange. Die Bibel sagt: "wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild", so dass wir immer noch nicht die volle Wahrheit haben mögen. Jedoch ist sie so wahr, wie sie den Umständen entsprechend sein kann. Daher leben wir in Demut; deshalb bleiben wir belehrbar: "Selig sind, die da geistlich arm sind…"

## Wie man die sechs Säulen in verschiedenen Situationen miteinander ins Gleichgewicht bringt

Wie viel Gewicht ich jeder Säule gebe, hängt von der Art der Frage ab, die ich zu beantworten suche.

**1. Art: Beziehungsfragen.** Dabei geht es u. a. um die Lösung von Persönlichkeitskonflikten, die Überwindung von Verwundungen, die Vergebung anderer und darum, das Herz einer anderen Person zu spüren, damit ich verstehen kann, wie ich auf die gottgerechteste Weise auf sie reagieren kann.

## DAS PARADIGMA DES LEITERS

Für das kreative Treffen einer Entscheidung Aufgebaut auf die geschickte Zusammenwirkung Zur Entdeckung der Wahrheit der sechs Pfeiler Das höchste Ziel des Menschen ist, Gott zu verherdichen und ihn auf ewig zu genießen. (Westminster Katechis.) Frleuchtete Frleuchtetes Frleuchteter Frleuchtete Frleuchtetes Ciottes Schrift Gedanken Verständnís Zeugnis im Rat von an-Innere der Frucht im im Sinn Herzen deren Stimme 1 eben durch Träume. Prophetie, Journaling 1 k. 24,32 1 k. 1,3 Mk. 2,8 Spr. 11,14 Mt. 7,16 Apg. 2,17 DIE GRUNDLAGE: Eine grundlegende Kenntnis der Bibel KRITISCHE FRAGEN, um die relative Betonung zu bestimmen, die jeder Säule gegeben wird

2. Was für Begabungen hat Gott mir geschenkt?

1. Welchen Grad der Bibelkenntnis habe ich?

Säule Nr.	Schlüsselvers	Wie man sie erlebt	Womit sie verglichen wird
Säule Nr. 1 ~ Erleuchtete Schrift	Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift <b>öffnete</b> ? (Lk. 24,32)	Man erlebt diese Säule, wenn der Heilige Geist uns die Schrift er- leuchtet – wir haben das Gefühl, die Worte stechen uns ins Auge oder fliegen uns spontan zu.	Man könnte diese Säule als erweiterte biblische Wissenschaft betrachten. Wir gehen über das sich auf nur unseren Intellekt stützende Bibelstudium hinaus, indem wir den Heiligen Geist bitten, die Schrift unserem Herz und Sinn zu erleuchten
Säule Nr. 2 – Erleuchtete Gedanken ím Sínn	So habe auch ích's für gut gehalten, nachdem ích <b>alles</b> von Anfang an <b>sorgfältig erkundet habe</b> , es für dích, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben.  (Lk. 1,3)	Man erlebt diese Säule, wenn der Heilige Geist durch spontane Ein- drücke unseren logischen Gedan- kenprozess leitet. Es ist klar, dass das Evangelium des Lukas mehr war als einfach das Ergebnis seiner eige- nen Nachforschungen, da das, was er schrieb, 2000 Jahre lang als Wort Gottes bestanden hat.	Man könnte diese Säule als erweiterten Rationalismus betrachten. Wir gehen über den einfachen Rationalismus hinaus, indem wir dem Heiligen Geist erlauben, unseren Gedankenprozess (durch eine Kombination von Intuition und Logik) zu leiten, anstatt ihn selbst zu kontrollieren
Säule Nr. 3 ~ Erleuchtetes Zeugnís ím Herzen	Und Jesus <b>erkannte</b> sogleich <b>in seinem Geist,</b> dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ih- nen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? (Mk. 2,8)	Man erlebt diese Säule als einen Eindruck in seinem Geist. Tiefer innerer Friede oder Unruhe sind oft Teil dieser Erfahrung.	Man könnte diese Säule als erweiterten Hedonismus betrachten, weil man das tut, was sich "gut" anfühlt In unserem Fall folgen wir jedoch dem "Gefühle" im Herzen anstatt den Gefühlen des Fleisches.
Säule Nr. 4 ~ Erleuchteter Rat anderer	Wo nicht weiser Rat ist, da geht das Volk unter, wo aber <b>viele Rat-</b> <b>geber</b> sind, findet sich Hilfe. (Spr. 11,14)	Man erlebt diese Säule, wenn man seine geistlichen Ratgeber bittet, Gott wegen Bestätigung, Erweiterungen oder Veränderung in der Führung zu suchen, die man meint, von Gott erhalten zu haben.	Man könnte diese Säule als erweiterten Humanismus betrachten, da wir den Rat empfangen, der von anderen kommt; wir gehen jedoch über menschliche Weisheit hinaus und bitten sie, uns Gottes Weisheit zu geben.

Säule Nr.	Schlüsselvers	Wíe man síe erlebt	Womit sie verglichen wird
Säule Nr. 5~ Erleuchtetes Verständnís der Lebenserfahrung	An ihren Früchten sollt ihr sie er- kennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? (Mt. 7,16)	Man erlebt diese Säule, wenn man Gott bittet, einem Einsicht und Verständnis über die Frucht zu geben, die das Leben hervorbringt. Gott gibt einem Offenbarung,, was die Frucht hervorgebracht hat.	Man könnte diese Säule als erweiterten Empirismus betrachten, da wir das Leben sorgfältig betrachten; jedoch gehen wir darüber hinaus und bitten Gott, uns sein Verständnis dessen zu geben, was wir vor uns sehen.
Säule Nr. 6 ~ Erleuchtete Offenbarung von Gott durch Träume, Visionen, Weissagung und Journaling	Und es soll geschehen in den letz- ten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen <b>weissagen</b> und eure Jünglinge sollen <b>Gesichte</b> sehen; und eure Alten sollen Träume haben. (Apg. 2,17)	Man erlebt diese Säule, wenn man direkte Offenbarung von Gott durch Träume, Visionen und <i>Journaling</i> erhält. Beim <i>Journaling</i> schreibt man seine Gebete und Gottes Antworten auf.	Man könnte diese Säule als erweiterten Mystizismus betrachten, da wir mehr wollen als nur "irgendeine" geistliche Begegnung: wir sind hinter einer Begegnung mit dem Heiligen Geist her.

DAS ZIEL: Alle sechs Säulen sollen übereinstimmen, ehe man eine wichtige Entscheidung trifft.

Wenn ich mit Beziehungsfragen und Beratungssituationen befasse, verlasse ich mich sehr auf die Bibel und das *Journaling*, weil sich das *Journaling* in erster Linie mit Beziehungen befasst. Daher glänzt es, wenn man es für diese Art von Fragen verwendet. Die Bibel hat auch einige Schlüsselverse, die bei Beziehungsfragen helfen. "Vergebe jedem alles." "Soweit es von dir abhängt, lebe mit allen in Frieden." "Liebe die Geschwister."

Daher stütze ich mich mehr auf die beiden Säulen der erleuchteten Schrift und des *Journaling*, wenn es zu Beziehungsfragen kommt.

**2.** Art: Wenn es darum geht, was ich tun soll. Bei solchen Fragen geht es u. a. darum, welche Arbeit ich annehmen soll, wen ich heiraten soll, ob jemand geheilt werden wird, ob ich dieses Haus kaufen soll, ob meine entfremdete Frau zu mir zurückkehren wird, ob etwas Bestimmtes geschehen wird, usw.

Für diese Art der Fragen stütze ich mich hauptsächlich auf drei Säulen: 1) ein Zeugnis des Friedens oder der Unruhe in meinem Herzen, 2) der erleuchtete Rat anderer und 3) was die Lebenserfahrung mir rät. Um ein Beispiel zu geben: Als ich mich fragte, was für eine Arbeit ich tun sollte, spürte ich, wie der Herr in meinem Tagebuch sagte, ich solle "auf ihn harren". Das missverstand ich als Anweisung, dass ich nichts tun sollte. Nachdem ich mehrere Monate lang gewartet hatte und mich stark verschuldet hatte, zeigte mir die Lebenserfahrung, dass ich nicht auf der richtigen Spur war (weil Gott mich natürlich nicht dazu berufen hatte, einfach herumzusitzen und Schulden zu machen). Daher gab ich mein *Journaling* auf und widmete mich aktiv dem Geldverdienen, was mir dann auch gelang. Was Gott damals zu mir sagte, war wohl eher: "Bleibe in einer inneren Haltung des Wartens vor mir, während du die verschiedenen Dinge ausprobierst, die ich vor dich setze."

Durch solche Erfahrungen habe ich gelernt, mich bei Führungsfragen weniger aufs *Journaling* zu verlassen und mehr auf die anderen Säulen, wie die Lebenserfahrung und was andere sagen.

## Wie man die sechs Säulen aufgrund seiner Gaben ins Gleichgewicht bringt

Ich glaube, wer mehr nach der intuitiven rechten Gehirnhälfte hin orientiert ist, wird den intuitiven Aspekten der sechs Säulen größeres Gewicht geben. Das ist wahrscheinlich richtig, weil er durch diese Gaben im Bereich der Intuition präziser und weiser wird, wenn er sich auf diese Gaben stützt.

Andererseits wird sich die analytischere, nach der linken Gehirnhälfte orientierte Person wahrscheinlich ein bisschen mehr auf die analytischeren Aspekte dieser Säulen stützen, weil ihre Stärke im Bereich der Analyse und der Problemerkenntnis sie präziser und weiser macht, wenn sie sich auf diese Gaben stützt. Auch das ist richtig.

Egal ob in einem die linke oder rechte Gehirnhälfte dominiert, sollte man sich etwas strecken lassen, damit man bei der Fällung von Entscheidungen die Kapazitäten beider Gehirnhälften in den Prozess integrieren kann.

Falls du dich in der Bibel gut auskennst, wirst du wahrscheinlich der Säule der erleuchteten Schrift mehr Gewicht geben. Solltest du im Hinblick auf die Bibel ein Anfänger sein, wirst du ihr wahrscheinlich nicht so viel Gewicht geben, weil du die Prinzipien des Wortes nicht kennst. Nicht, dass die Bibel jungen Christen keine Wahrheit gibt; sie wissen bloß weniger, was drin steht.

#### Wenn du Fragen stellst, die außerhalb deines Wissens und deiner Begabung liegen

Wenn du Einsicht brauchst, wie du finanzielle Freiheit erhalten kannst, und du weißt gar nichts darüber, wie du das anstellen kannst, wirst du vielleicht feststellen, dass dein Tagebuch ein fruchtloser Ausgangspunkt für eine direkte Antwort ist. Gott wird dir höchstens zeigen, etwas zu studieren oder einen Unternehmer kennen zu lernen, damit du von ihm lernen kannst. Wieder einmal versagt das *Journaling*, wenn du auf der "Festplatte" nichts deponiert hast

Ich sehe unseren Sinn wie die Festplatte eines Computers, und unser Herz und den intuitiven Fluss wie die Software. Wenn wir unseren Sinn mit dem Wort füllen (sowohl dem Wort Gottes und den Zeugnissen und Prinzipien erfolgreicher Menschen in einem bestimmten Bereich), bereiten wir unsere Festplatte vor, indem wir sie mit Information voll laden, die uns dann zur Verfügung steht. Ist die Festplatte erstmal voll beladen, kann die Software unter dem Kommando und der Anweisung des Heiligen Geistes diejenige Information auswählen, die wir für das Problem brauchen.

Ich empfehle, das *Journaling* in einem Bereich, wo du keine Kenntnis hast, nicht zu versuchen, weil ich glaube, dass du in den meisten Fällen wenig oder gar nichts Wertvolles erhalten wirst. Experimentiere selber und entscheide, ob ich Recht habe. Ich schlage vor, dass du dir ausführliche Notizen machst und deine Entdeckungen analysierst. Ich würde liebend gern eine Kopie deiner Schlussfolgerungen erhalten. Ich persönlich muss meine Festplatte auffüllen, ehe ich meine Software aktiviere, wenn ich sinnvolle Ergebnisse erhalten möchte.

## Wie sollen wir darauf reagieren, wenn Gott sagt: "Ich habe dir das und das gegeben"?

Wie soll ich darauf reagieren, wenn Gott in meinem Tagebuch sagt, dass er mir etwas Bestimmtes gegeben hat, worum ich ihn gebeten habe?

Früher sagte ich: "Halleluja!" und wartete entspannt darauf, dass Gott das tun würde, was er versprochen hatte. Oft geschah gar nichts, und ich wurde frustriert. Lass mich erklären, warum nichts passierte.

Wenn Gott uns eine Verheißung gibt, hängt sie normalerweise von einer Reihe von Dingen ab. Selbst wenn er nicht sagt, dass sie von Voraussetzungen abhängt, ist sie im Allgemeinen an Bedingungen geknüpft. Z. B. sagte Gott dem Jona, er solle den Einwohnern Ninives verkünden, dass er sie in vierzig Tagen zerstören würde. Da gab es keine "falls Klausel". Als jedoch die Bewohner von Ninive beschlossen, Buße zu tun, reute auch Gott die Zerstörung, die er über sie hatte bringen wollen, und er zerstörte sie nicht nach vierzig Tagen (Jona 1-4).

Gott drückt dieses Prinzip der Bedingungen in seinem Wort aus. Er sagt:

"Bald rede ich über ein Volk und Königreich, dass ich es ausreißen, einreißen und zerstören will; wenn es sich aber bekehrt von seiner Bosheit, gegen die ich rede, so reut mich auch das Unheil, das ich ihm gedachte zu tun. Und bald rede ich über ein Volk und Königreich, dass ich es bauen und pflanzen will; wenn es aber tut, was mir missfällt, dass es meiner Stimme nicht gehorcht, so reut mich auch das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu tun." (Jer. 18,7-10).

Ein anderes klassisches Beispiel dafür ist, als Gott den Israeliten sagte, dass er ihnen das Gelobte Land gegeben hätte. Hieß das, sie könnten sich nun ausruhen, und es würde ihnen einfach in den Schoß fallen, oder mussten sie Gott um Führung ersuchen und dann hineingehen und kämpfen und eine Stadt nach der anderen erobern? Sie mussten beten und dann kämpfen.

Auf die gleiche Weise, wenn Gott zu mir sagt: "Ich habe dich geheilt", muss meine nächste Frage sein: "Gott, gibt es irgendwelche bestimmte Handlungen, die ich unternehmen soll, um deinen heilenden Fluss zu beschleunigen?" Oft gibt es welche, weil sein Bund der Heilung auf vier Voraussetzungen begründet ist. Sie befinden sich in 2. Mose 15,26. Eine der Voraussetzungen ist, "ALLE seine Gesetze zu halten". Daher könnte es eine ganze Reihe von Gesetzen geben, die ich nicht halte, die mich davon abhalten, die Verheißung zu erhalten, die er mir sowohl in seinem Wort (der Bibel) als auch in meinem Tagebuch gegeben hat. Hier ist der Ratschlag anderer (die sich im Gesundheitswesen auskennen) wertvoll. Ich gehe zu ihnen und bitte sie zu beten, ob Gott ihnen etwas zeigt, was ich tun (oder in meiner Lebensführung ändern) soll, um den heilenden Fluss von Gottes Kraft frei zu setzen.

Früher habe ich das nie gemacht. Da wartete ich einfach passiv, und nichts geschah. Jetzt frage ich, was ich tun soll und lasse mich beraten. Ich bleibe aktiv anstatt passiv. Auf diese Weise erziele ich viel bessere Ergebnisse. Ich glaube, das ist ein Schlüssel zum Dilemma vieler Leute.

#### **Die Reaktion eines Apostels**

Ich zeigte dieses Kapitel einem Mann, den ich als Apostel respektiere. Er dient über einhundert anderen Pastoren in der prophetischen Bewegung. Ich fragte ihn, welchen Prozentsatz seines *Journaling* er für exakt hielt. Er sagte, er zeige sein Tagebuch anderen reifen Leitern zur Bestätigung oder Änderung, und dass die Eintragungen etwa zu ein Drittel verändert würden. Das ist viel! Aber ich glaube, so stehen die Dinge in Wirklichkeit nun mal. Das scheint im Leben vieler Menschen so zu sein. Daher müssen wir das lehren und anerkennen und die Grenzen der Tagebuchführung in unserem Leben akzeptieren. Dadurch ersparen wir uns viel Schmerz und kommen viel weiter.

#### Erwägungen vom Propheten David Dreiling

David Dreiling ist Mitarbeiter der Metro Vineyard Fellowship in Kansas City. Er war so nett, die folgenden Überlegungen an mich weiterzureichen und ihren Abdruck in diesem Text zu erlauben.

"Wenn wir über das christliche Leben ohne die Gemeinschaft mit Gott reden, denke ich an eine trockene, leblose Religion und wie kümmerlich meine Vorstellungskraft das wahre Vaterherz Gottes nachahmt. Egal wie sehr ich mich durch mein Bibelstudium bilde und wie tüchtig ich in meinem Dienst für den Herrn bin, ohne Gemeinschaft mit Gott würde ich nie wissen, ob Gott sich wirklich über mich freut. Anders ausgedrückt, mir bliebe es überlassen zu rätseln, wie Gott auf meinen Glauben reagiert.

Die Gemeinschaft mit Gott führt unweigerlich zur Offenbarung. Gott fängt zu reden an, nicht nur über sein Herz und Wesen, sondern auch über seine Zwecke und Pläne für unser Leben. Er kann z. B. auch regelmäßig mit uns über das reden, was die Gemeinde oder andere

Menschen angeht. Solch eine Offenbarung von Gott ist äußerst nützlich, aber man braucht Weisheit, um mit der Information, die er uns gibt, richtig umgehen zu können.

Wenn wir von Gott hören und mit ihm reden, nimmt unser Leben eine aufregende und lebendige Dimension an. Ohne persönliche Offenbarung von Gott wird unser Leben wie das der Gemeinde in Laodizea: unser Christentum wird lauwarm. Aus diesem Grund sind wir oft von prophetischen Menschen fasziniert. Wenn wir wüssten, was die Zukunft bringt, wenn wir sicher sein könnten, dass wir jetzt in Gottes Willen sind, wäre das Leben einfacher und sicherer. Wir können uns der Zukunft mit Zuversicht nähern.

Wir schreien zu Gott, uns seinen Willen zu zeigen. Wir nehmen an, wenn wir Gottes Willen kennen würden, wäre unser Leben leichter und weniger kompliziert. Das halte ich für eine unrichtige Annahme.

#### Offenbarung bringt im Allgemeinen Auseinandersetzung mit sich

Weit entfernt von der Lösung von Problemen führt Offenbarung im Allgemeinen zu Streit und Meinungsverschiedenheit. Jesus war die größte Offenbarung Gottes, die den Menschen jemals gegeben wurde. Er sagte ganz offen: "Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern ein Schwert...Des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein." Das Leben des Josef illustriert dieses Prinzip. Die Offenbarung, die er als junger Mann in Träumen erhalten hatte, führte dazu, dass seine Brüder auf ihn böse waren. Wenn man weiß, dass man "zu Großem berufen" ist, hat das auch heute oft ähnliche Auswirkungen! Martin Luther erhielt die Offenbarung, dass wir aus Gnade, nicht durch Werke gerettet sind, aber wie viele starben auf dem Scheiterhaufen, weil sie diese Wahrheit glaubten? In der Tat haben von den vielen Leuten, die ich kenne und die vom Herrn Offenbarung erhalten haben, nur wenige, wenn überhaupt welche, die von ihnen geschaute Vision so verwirklicht gesehen, wie sie es erwarteten. Stattdessen verwirklicht Gott die wahre Offenbarung auf eine Weise, die völlig unerwartet ist und viele Bedrängnisse mit sich bringt.

#### Ein weiser Umgang mit der Offenbarung

Die meisten von uns denken bei einer Offenbarung nicht an etwas, was wir verwalten sollen, aber so ist es. Sie ist wie Benzin: wir brauchen sie, damit der Motor läuft, aber wenn wir nicht sorgfältig damit umgehen, explodiert sie in unser Gesicht. Wir müssen mit ihr mit Sorgfalt und vor allem Demut umgehen. Wenn wir wirklich verstehen, dass Gott uns im Allgemeinen damit überrascht, wie er sein Wort erfüllt, dann verstehen wir wahrhaftig unsere eigene Hilflosigkeit, diese Dinge, die wir glauben von ihm empfangen zu haben, selbst zu verwirklichen. Doch wird von uns verlangt, dass wir das Wort glauben, das er uns offenbart hat.

Ich habe von vielen guten Menschen gehört, die in ihrer stillen Zeit mit Gott ein Wort erhalten haben, das in ihrem Leben, anstatt es zu segnen, beachtlichen Schaden angerichtet hat. Z. B. habe ich einen Freund, der ein Pastor einer wachsenden Gemeinde war. Er glaubte, Gott hätte ihm gesagt, seine Tochter solle eine bestimmte Person heiraten. Sie weigerte sich jedoch und heiratete jemand anders. Dieser Pastor war erst böse auf sie und dann auf Gott. Davon erholte er sich nie. Schließlich verließ er sowohl seine Frau als auch das Pastorat. Ich weiß, das klingt wie ein extremes Beispiel, aber kennen wir nicht alle Leute, die sich über einige der Dinge gewundert haben, die sie meinen, von Gott gehört zu haben? Ich kenne eine Schwester, die glaubte von Gott gehört zu haben, dass sie ein weiteres Baby bekommen wür-

de – mit 45 Jahren! Als das nicht eintraf, war sie verwirrt und fühlte sich verdammt, weil sie glaubte, dass sie Gott gegenüber irgendwie versagt hätte. Ich schlug vor, dass sie vielleicht anstatt mit einer wörtlichen Schwangerschaft mit Gottes Last für die nächste Generation "schwanger" werden würde. In Hinblick auf ihr Alter und ihre Neigung zur Fürbitte war das viel sinnvoller, und es gab ihr einigen Frieden. Ich glaube, diese Schwester hört sehr gut im Geist, und ich weiß nicht, ob meine Deutung korrekt war, aber bisher ist sie im natürlichen Sinn nicht schwanger. Und sie hat Frieden darüber.

#### **Marias Beispiel**

Als der Engel Gabriel der Maria erschien, erhielt sie als Erste auf der Erde die Offenbarung, dass Gott jetzt kam, sein Volk zu erlösen. Dennoch fügte der Herr schnell hinzu: "- und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen" (Lk. 2,35). Gottes Worte haben oft diese Zweischneidigkeit an sich. Auch als Seher anstatt als "Gesehener" ist man scheinbar nicht vor dieser durchdringenden Nebenwirkung der Offenbarung sicher. Bald darauf entdeckt Maria, dass sie außerehelich schwanger ist. Anstatt unter den Frauen gesegnet zu sein, befindet sie sich jetzt in großen Schwierigkeiten. Nur Gottes Eingreifen durch einen Traum für Josef rettete sie vor großer Schande. Doch anstatt deswegen verstimmt zu sein, wie wir es häufig sind, sagt die Bibel, dass sie "alle diese Worte behielt und sie in ihrem Herzen bewegte" (Lk. 2,19). Wie Maria müssen wir in Demut auf Gott vertrauen, dass er uns in seiner Barmherzigkeit in dem Augenblick befreit, wenn die Offenbarung, die wir glauben empfangen zu haben, dazu führt, dass wir uns gleichzeitig gesegnet und ein bisschen als etwas Besonderes vorkommen.

#### Das Beispiel des Paulus

Wenn Hochmut vor dem Fall kommt, was kann uns da besser aufbauschen als eine Offenbarung? Warum hatte Paulus einen Dorn im Fleisch? War es nicht wegen seiner äußerst innigen Gemeinschaft mit Gott und der Frucht dieser Gemeinschaft, der Offenbarung? Ich glaube, die Schrift sagt klar, dass der Dorn des Paulus **wegen** der vielen Offenbarungen, die er erhalten hatte, von Gott geschickt worden war. Erwarten wir nicht häufig Segen und Ehre als Belohnung für den Empfang der Offenbarung, anstatt einen Dorn im Fleisch?

### Offenbarung weitergeben

Einfach etwas vom Herrn zu gehört zu haben, kann einen in Schwierigkeiten bringen; aber manchmal haben wir das Gefühl, dass es angebracht ist, es an andere weiterzugeben. In Josefs Leben begannen die echten Schwierigkeiten, weil er das, was er empfangen hatte, nicht mit Takt und Demut erzählen konnte. Oft wird die Offenbarung emotionell zum Teil unseres Selbst, und wir verlangen, dass andere sie empfangen, oder glauben sonst, dass sie uns abgelehnt haben. Manchmal sprechen wir mit starker Überzeugung und übersehen geflissentlich die Tatsache, dass unsere Interpretation oder Anwendung völlig daneben liegt. Manchmal ist die Offenbarung selbst einfach falsch.

Ich persönlich versuche die Offenbarung immer auf eine Weise zu formulieren, die der anderen Person die größte Freiheit gibt, auf das Wort zu reagieren. Z. B. gebe ich sie häufig in Form eines "Appells" oder eines "Rates" weiter. Auf diese Weise steht es der Person frei, ihre eigenen Schlüsse zu ziehen und so zu handeln, wie sie es für richtig hält oder auch nichts

zu tun. Liegt die Sache mir wirklich sehr am Herzen, rede ich vielleicht von einem "Eindruck". Nur selten füge ich zur Betonung hinzu: "so spricht der Herr". Falls es ein Wort vom Herrn ist, wird es schließlich doch das erfüllen, was Gott damit beabsichtigt hat (was übrigens etwas ganz anderes sein kann, als ich erwartet habe), ohne dass ich Gottes Billigung betonen muss, indem ich ihm das "Wort" anhänge. Der Leib Christi könnte sich viel Kummer ersparen, wenn wir der Offenbarung erlauben, sich unter ihrer eigenen Autorität zu bewegen anstatt zu versuchen, andere unter unsere eigene Autorität zu bringen, indem wir behaupten, dass sie sich dem unterordnen müssen, was wir von Gott glauben erhalten zu haben.

#### **Gottes Herz bei seiner Kommunikation**

Obwohl wir gesagt haben, dass Offenbarung häufig Streit und Meinungsverschiedenheit mit sich bringt, müssen wir immer glauben, dass Gottes Herz bei der Offenbarung seiner selbst und seines Willens für uns ein Herz der Liebe ist. Heutzutage bringt die Offenbarung der Tatsache, dass Gott vorhat, in der Endzeit souverän und manifest zu wirken, der Kirche viel Konflikt. Manche haben gesagt, dass falsche Hoffnungen geweckt werden. Andere deuteten auf Übertreibungen und Missbrauch von Autorität in der "prophetischen Bewegung" hin. Gottes Herz war und ist es, Sein Volk für den Tag seines Kommens vorzubereiten. Er ist ein guter Gott, und er offenbart seine Absichten in der Schrift, als Jesus sagt: "Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde" (Joh. 15,11).

#### Das Wort des Herrn zerbricht

Wie Psalm 29,5 sagt: "Die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern", so bricht und demütigt uns oft die Stimme des Herrn in unserer stillen Gemeinschaft mit ihm, und sie baut unseren Glauben auf. Jesus sagte in Johannes 14,30: "Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird". Man beachte, dass Jesus nicht sagte, dass er den Aposteln diese Dinge sagte, damit sie sich vorbereiten könnten. Ganz und gar nicht, nur damit ihr Glaube wachsen würde.

#### Angemessene Erwartungen

In Anbetracht dieser Dinge haben wir die rechten Erwartungen der Frucht von Gottes Offenbarung in unserem Leben. Wir erwarten nicht von Gott, dass er unsere Probleme durch Offenbarung löst (obwohl er das gelegentlich tut). Stattdessen warten wir in Demut auf die Erfüllung seiner Worte an uns. Wir warten in Zuversicht und Hoffnung. Wenn wir die Dinge weitergeben, die wir gehört zu haben glauben, tun wir das mit Demut und Umsicht, da wir daran denken, was für einen Schaden ein schlecht gesprochenes Wort im Leben eines anderen anrichten kann.

All diese Überlegungen sind wichtig, aber sie sollen uns nicht ängstlich machen, Offenbarung zu empfangen und weiterzugeben. Wir sollten Offenbarung mit Respekt und Weisheit behandeln, aber wir können unser Leben nicht darauf aufbauen. Vielmehr sollte sie als Bestätigung dienen für das Verständnis und die Anweisung, die wir durch unser Studium der Schrift und den Ratschlag anderer erhalten haben. Erlaube der Offenbarung, dir Frieden zu geben, nicht, ihn dir zu rauben. Wenn du etwas nicht verstehst, was Gott dir zeigt, ist das okay. Lass es erstmal liegen. Tritt es ein, wirst du es als Erster wissen und dich als Erster freuen. Tritt es nicht ein, wirst du dankbar sein, dass du nicht viel Zeit damit verbracht hast,

darüber nachzudenken. Ich bin der Meinung, dass wir die Offenbarung selten völlig verstehen. Während wir Einzelheiten wollen, sagt Gott vielleicht: "Lass mich dir mein Herz zeigen."

Wir danken Prophet David Dreiling für seine Erlaubnis, den obigen Text aus einem Brief an Mark Virkler abzudrucken.

#### Wie sieht Reife aus?

Ein von der linken Gehirnhälfte dominierter Geschäftsmann, der mehrere hundert Angestellte hat, las dieses Buch mehrfach und auch unsere Bücher über "Abiding in Christ", "Natürlich Übernatürlich" und "Spirit Born Creativity". Er fragte mich, wie die Reife aussieht, wenn er erstmal all diese Prinzipien in seinem Leben verwirklicht hat.

Als ich über diese Frage nachdachte, hatte ich das Gefühl, ich solle ihm Folgendes sagen: Es hängt davon ab, ob man mehr dazu neigt, seine linke oder rechte Gehirnhälfte zu benutzen. Für die von der rechten Gehirnhälfte dominierte Person kann Reife bedeuten, sehr spontan und intuitiv zu leben. Für die von der linken Gehirnhälfte dominierte Person kann Reife bedeuten, Gott zu erlauben, den logischen Gedankenprozess zu leiten, indem man andauernd dem intuitiven Fluss offen bleibt und eine Haltung der Abhängigkeit vom Heiligen Geist beibehält.

Als eine von der linken Gehirnhälfte dominierte Person suche ich Letzteres und habe es zu einem hohen Grad in meinem Leben erreicht. Ich muss aufpassen, dass ich nicht glaube, wenn ich reif bin, dass ich wie Paul Cain oder ein anderer von der rechten Gehirnhälfte dominierter Prophet leben werde. Reife wird für jeden ganz anders aussehen. Entdecken wir jeder für uns, was Reife in uns ist, wenn wir Gottes Freisetzung spüren. Unser Ziel ist es nicht, andere nachzuahmen, sondern Ideen von anderen zu hereinzubringen, zu experimentieren und die besten Wege zu entdecken, um Gott andauernd in und durch uns frei zu setzen.

#### Wie passt die strategische Planung zur Offenbarung?

Man könnte die strategische Planung einfach als Gegensatz zur Offenbarung empfinden. Ich glaube aber, sie können gemeinsam fließen. Die Bibel erinnert uns daran, dass wir ohne Kostenvoranschlag kein Haus erbauen würden; wir müssen planen und vorbereiten. Wir sollten das jedoch in Verbindung mit dem Heiligen Geist tun. Ich schlage vor, dass man strategische Planung und Gottes göttliche Initiative auf diese Weise miteinander verbindet: Wir beginnen mit erleuchteten Ideen, die uns von Gott in Bezug auf zu erreichende Ziele und Visionen kommen. Diese können durch eine der sechs oben genannten Säulen für das Hören der Stimme Gottes kommen (d. h. erleuchtete Einsicht über den Stress des Lebens, erleuchteter Ratschlag anderer, erleuchtete Schriftverse, erleuchtete Gedanken, direkte Visionen, Träume, Prophetien, usw.)

Dann formen wir erleuchtete Handlungsschritte mit dem Input einer multi-talentierten Gruppe, vielleicht einer Gruppe von Beratern, die in ihrem Herzen gemeinsam die fünf Motivationen des Apostels, Propheten, Evangelisten, Pastors und Lehrers haben. Diese können von Menschen repräsentiert werden, die die Herzmotivation für allgemeines Design, Kreativität, Marketing, Fürsorge für Menschen und einfache, klare Unterweisung haben. Ein Team von Beratern, die zusammen an einem erleuchteten Ziel oder einer Vision arbeiten und erleuchtete Einsicht von Gott suchen, die Gottes Ziel oder Vision bewerkstelligen würde, sollte

in der Lage sein können, einen strategischen Plan zu entwickeln, der von Gott kommt und nicht bloß ein "totes Werk" (Heb. 6,1.2) oder ein Ismael ist. Ich schlage vor, man denke über die letzten beiden Absätze eine Weile nach, da ihre Wahrheit einem viel Ärgernis, Schmerz und Kummer ersparen kann.

#### **Zum Abschluss**

Denken wir immer daran, dass es bei der Gemeinschaft mit Gott nicht darum geht, irgendwelches Zeug zu wissen, sondern Gott zu kennen und zu erkennen. Gottes Ziel ist die Bildung unseres Charakters und nicht die Offenbarung futuristischer Erkenntnisse. Wir müssen an Gott, nicht an unsere Offenbarung, glauben und ihm vertrauen,. Wir müssen gegenüber unserer Interpretation der Offenbarungen, die Gott uns gibt, skeptisch sein und uns darüber im Klaren sein, dass die meisten Dinge nicht so erfüllt werden, wie wir es erwarten.

Ich bete, dass diese Überlegungen dir helfen, das *Journaling* zu einer lebensspendenden Erfahrung zu machen. Ich bete für deinen Sieg und Erfolg!

In Liebe,

Mark und Patti

# Gemeinschaft mit Gott

- Hast du jemals den Herrn im Gebet gesucht und dabei das Gefühl gehabt, dass deine Gebete mit einem Plumps von der Decke abprallen?
- Hast du jemals Gott ernsthaft im Gebet um Weisheit oder Anweisung ersucht und keine Antwort bekommen?
- Fällt es dir schwer zu sagen: "der Herr hat mir gesagt"?
- Würdest du gern lernen, seine Stimme klar in deinem Herzen auszumachen?
- Hast du dir schon mal gewünscht, es wäre möglich zu lernen, wie man Gott in seinem Herzen sprechen hört, und zwar in einer Reihe von Unterrichtsstunden zusammen mit anderen, die auch den inneren Weg verfolgen?

Wenn ja, dann ist dieses Buch für dich!

Als ein erfahrungsorientierter Kurs über das Gebet nimmt dieses Buch dich über die Lehre hinaus zur Jüngerschaft. Die Teilnehmer schreiben jede Woche ihren Dialog mit Gott auf und erleben alles, was sie lernen.

Die Griechen meinten, dass man Erkenntnis distanziert weitergeben und sich mit einem spekulativen Interesse an Dingen befassen könne. Die Hebräer sahen die Erkenntnis stattdessen als "persönliche Begegnung" und "eine Reaktion auf Gottes Offenbarung". Das sieht man am hebräischen Wort für Erkenntnis: "yada". In diesem Kurs gehen die Teilnehmer von der griechischen zur hebräischen Auffassung der Erkenntnis über. Der Kurs führt zu transformierenden Auswirkungen auf das Leben der Teilnehmer, wenn sie anfangen, täglich gemäß der Stimme des Allmächtigen zu leben.

Mark und seine Familie wohnen in Buffalo, NY, USA. Mark erhielt seinen BA in Religion/Philosophie vom Roberts Wesleyan College und seinen Masters- und Doktortitel in Bibel und Theologie vom Miami Bible Institute. Als konservativer Baptist erzogen, als freier Methodist ausgebildet, von bekannten katholischen, anglikanischen und charismatischen Lehrern beeinflusst und weitergebildet, reflektiert Mark in seiner Theologie und seinem Dienst eine einzigartige Mischung der Wahrheit, die man all diesen Traditionen findet. Er hat 16 Jahre Erfahrung als Pastor und hat über die Bibel im Allgemeinen sowie über die Gemeinschaft mit Gott und das geistliche Wachstum über 30 Bücher geschrieben.